

dortmunder berichte



Beteiligungsbericht 2011/2012

2012

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei



Beteiligungsbericht 2011/2012

Inhalt

7 Vorwort

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

10 Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten
12 Organisationsformen

Verkehr

16 Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)
22 Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)
26 DE Infrastruktur GmbH
29 Dortmunder Eisenbahn GmbH
31 Container Terminal Dortmund GmbH
33 Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)
36 Flughafen Dortmund Handling GmbH
38 SBB Dortmund GmbH
41 H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-Bahn21)

Versorgung

44 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
48 Dortmunder Energie- und Versorgung - Netz GmbH (DEW21-Netz)
50 Wasserwerke Westfalen GmbH
53 Institut für Wasserforschung GmbH
55 energieplus GmbH
57 StadtEnergie GmbH
59 DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH
62 DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH
64 Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG
66 Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG
68 Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG
70 Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG
72 Stadtwerke Schwerte GmbH
75 Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
77 Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH
78 GELSENWASSER AG
83 Wasser und Gas Westfalen GmbH
85 Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
87 Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH
88 RWE Aktiengesellschaft
92 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
93 KEB Holding Aktiengesellschaft
95 RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
97 KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG
100 KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH
101 STEAG GmbH

Entsorgung

- 106 EDG Holding GmbH
- 110 EDG Entsorgung Dortmund GmbH
- 113 DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH
- 115 DOREG Dortmunder Recycling GmbH
- 117 Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)
- 119 DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
- 121 Welge Entsorgung GmbH
- 123 MVA Hamm Eigentümer-GmbH
- 125 MVA Hamm Betreiber-GmbH
- 127 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH
- 129 MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
- 131 MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- 133 MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH
- 134 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 137 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 139 AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH
- 140 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 142 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 145 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 148 Deponiesondervermögen
- 151 DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Wohnen

- 154 DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)
- 158 Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
- 160 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 164 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 167 newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- 169 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 172 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 174 TZ-Invest Dortmund GmbH
- 176 s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH
- 178 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 181 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 184 Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH
- 185 Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 188 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 190 Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH
- 191 Westfalentor 1 GmbH
- 193 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 195 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 197 PEAG Holding GmbH
- 200 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 204 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 210 Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 214 Anhang zur Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 214 Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH
- 214 Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH
- 214 KHC Westfalenhallen GmbH
- 215 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 219 Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH
- 221 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 225 Konzerthaus Dortmund GmbH
- 228 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 232 Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH
- 233 Revierpark Wischlingen GmbH
- 236 ecce - european centre for creative economy GmbH

Gesundheit und Pflege

- 240 Klinikum Dortmund gGmbH
- 244 ServiceDO GmbH
- 246 Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
- 249 SHDO Service GmbH

EDV und Kommunikation

- 252 DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 255 rku.it GmbH
- 258 Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- 260 Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

Sonstige

- 262 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 265 Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 268 Krematorium Dortmund GmbH
- 270 Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH
- 272 Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 274 Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-
- 275 Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 276 Veränderungen im Beteiligungsbestand
- 276 Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.
- 276 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH i.L.
- 276 Windkraftprojektgesellschaften Castrop-Nord und Castrop-Süd

Anlagen

- 279 Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 280 Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 282 Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund
- 286 Impressum

Vorwort


Um ihre Aufgaben auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge zu erfüllen, unterhält und betreibt die Stadt Dortmund eine Vielzahl öffentlicher Einrichtungen. Je nach sachlichen Anforderungen nutzt die Stadt Dortmund dabei auch die Möglichkeit, in privater Rechtsform tätig zu werden, z.B. in der Form einer Kapitalgesellschaft. Unabhängig davon, welche Form im Einzelnen gewählt wird, ob Eigenbetrieb, GmbH oder sonstige Rechtsform, muss es sich immer um eine Einrichtung handeln, die auf das Wohl der Einwohner zielt, also einen öffentlichen Zweck zu erfüllen hat.

Für alle Betriebe der Stadt und für alle Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturellen oder mit sozialen Aufgaben arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine Einrichtung der Energieversorgung. Gleichwohl müssen sich alle Betriebe und Gesellschaften der Stadt der Forderung stellen, mit den Mitteln, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, so effizient wie möglich zu arbeiten, also sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

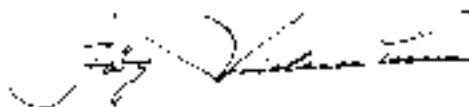
Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende 19. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht basiert grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2011. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im Juli 2012 berücksichtigt.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund und ihrer Beteiligungsgesellschaften, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im August 2012



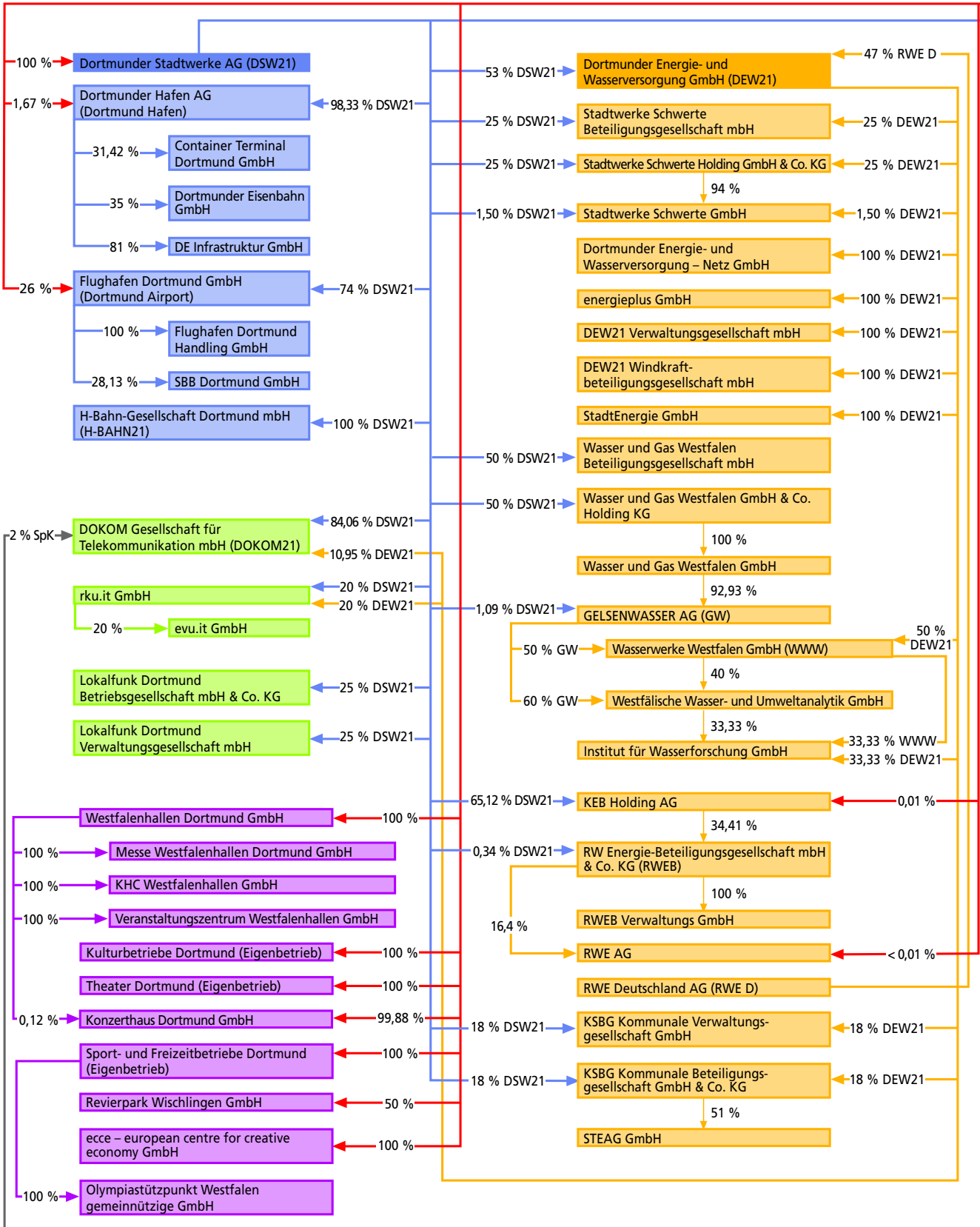
Ullrich Sierau
Oberbürgermeister



Jörg Stüdemann
Stadtdirektor/Stadtkämmerer

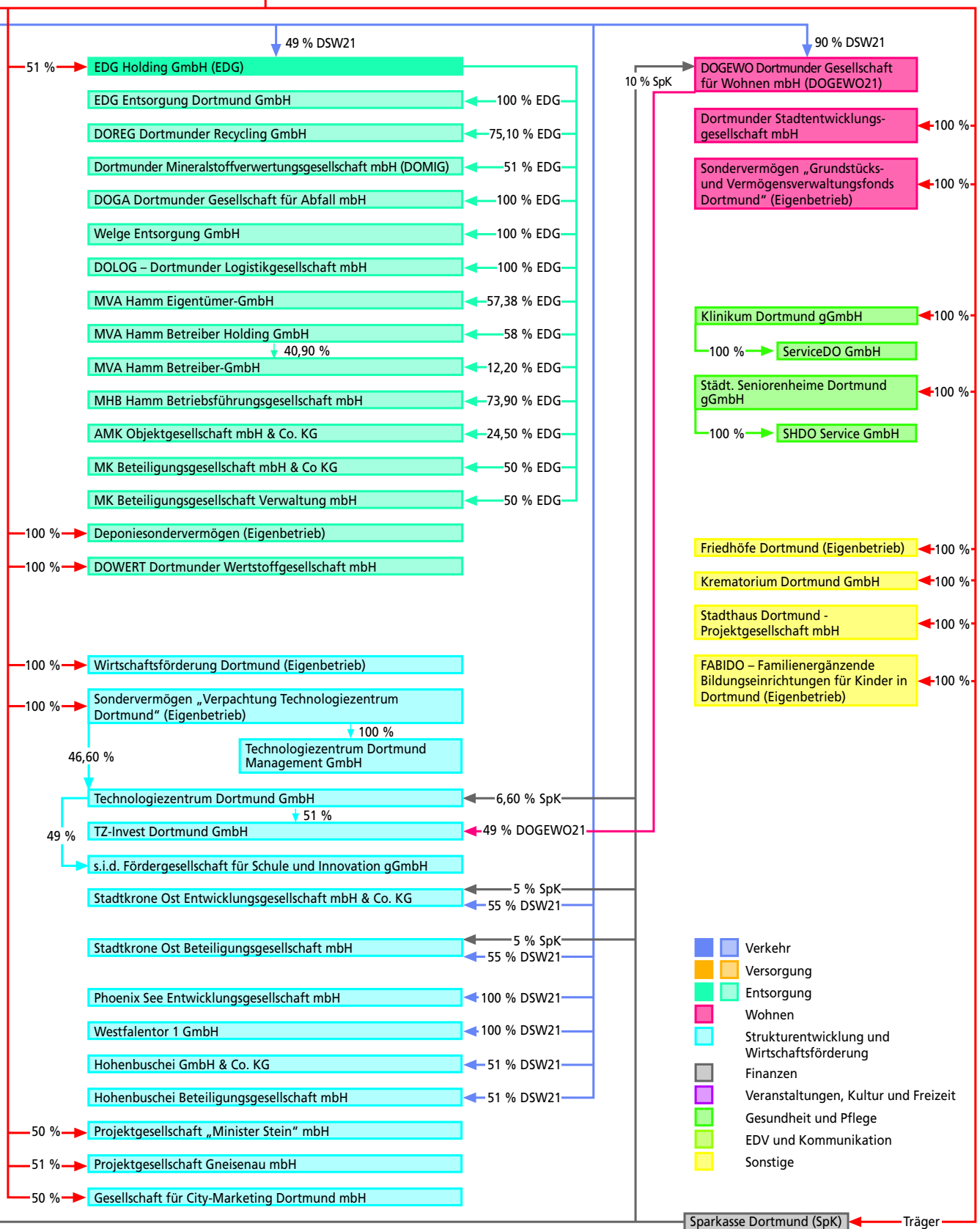
Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Organisationsformen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebsatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführung/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebsatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) sind selbständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AÖR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die

Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die

laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** zum 31. Dezember 2011 betrug unverändert 382.440 T€. Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Volkan Tevfik Baran, Ratsmitglied, bis 15.10.2011
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Rüdiger Denter, Arbeitnehmervertreter
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Udo Griebisch, Arbeitnehmervertreter
Sven Hartleif, Arbeitnehmervertreter
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied
Dr. Annette Littmann
Monika Lührs, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Olaf J. Radtke, Ratsmitglied, ab 03.12.2011
Kirsten Rupieper, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin
Bernhard Stachowiak, Arbeitnehmervertreter

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender
Hubert Jung
Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DSW21 erbringt vielfältige Leistungen für die Stadt Dortmund. Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet. Das rechnerische Fahrgastaufkommen lag im Berichtsjahr leicht unter dem des Jahres 2010. Ausschlaggebend für den Rückgang war im Wesentlichen der gesunkene Schwerbehindertenquotient.

Zum 31. Dezember 2011 waren 6.834 (Vorjahr: 7.795) Kunden im Besitz eines Dortmunder Sozialtickets. DSW21 investiert in einen modernen und umweltfreundlichen Fuhrpark. Sechs Niederflur-Gelenkwagen wurden neu beschafft. Zusätzlich werden drei Hybrid-Niederflur-Gelenkwagen eingesetzt. Weitere sechs werden im Frühjahr 2012 ausgeliefert. Von den insgesamt 47 neuen Stadtbahnwagen sind bereits 44 im Einsatz.

Die weiteren Aufgaben von DSW21 sind zum großen Teil auf Tochter- und Beteiligungsgesellschaften übertragen. Neben der Konzernleitung übernimmt DSW21 verschiedene Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, z.B. im Verwaltungsbereich.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen), der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport), der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21) sowie der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) und der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2011

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2011* T€
I. Verbundene Unternehmen				
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	44.922
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	39.999
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-19.493
DOGEWO Dortmund Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)	90,00	17.891	55.853	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) (über DEW21)	84,06 (10,95)	5.044 657	16.482 937	3.312
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	98,33	9.685	10.319	1.448
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	1.925	–
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	65
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	2.703	–
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	1.000	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	100,00	25	478	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	100,00	26	0	-173
energieplus GmbH (über DEW21)	(100,00)	25	25	–
StadtEnergie GmbH (über DEW21)	(100,00)	25	25	–
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	3.384	–
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH (über DEW21)	(100,00)	25	27	–
Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	26.660	–
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	1.597	–
Erste ENP Windkraft Alzheim GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	3.495	–
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	1.423	–
II. Gemeinschaftsunternehmen				
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
III. Assoziierte Unternehmen				
KSGB Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (über DEW21)	18,00 (18,00)	0,18 0,18	35.971 35.971	4.500
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	–
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(23,50)	2.350	11.488	-1.122 **
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, DEW21)	(23,50)	2.350	11.000	–
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	322
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(34,41)	55	337.823	–
EDG Holding GmbH	49,00	17.640	30.447	3.340
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	50,00	125.000	352.517	31.775
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	14	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gemäß Einzelabschluss von DSW21

** inkl. 1.697 T€ Abschreibung Beteiligungsbuchwert

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2011

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2011* T€
IV. Beteiligungen				
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	174
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	– –
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	0,99	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	3,28	1	1	–
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0,34	1	1	1.092
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dortmund GbR	9,74	–	1	–
Dortmunder Eisenbahn GmbH (über Dortmund Hafen)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen)	(31,42)	57	57	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(25,00)	6	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (über DEW21)	(25,00)	1.500	8.375	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21)	(33,33)	12	12	–
(über WWW)	(33,33)	12	0	–
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (über DEW21)	(5,55)	2.778	2.778	–
strasserauf GmbH (über DEW21)	(30,00)	8	0	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	14	0	–
BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	7	7	–
TZ-Invest Dortmund GmbH (über DOGEWO21)	(49,00)	294	377	–
RW Holding Aktiengesellschaft (über KEB AG)	(11,20)	8.329	166.029	–
RWH Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(50,00)	18	18	–
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH (über DEW21)	18,00 (18,00)	18 18	18 18	– –
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über DEW21)	(3,09)	3.996	777	–
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(3,09)	1	1	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.
* gemäß Einzelabschluss von DSW21

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der **Bilanz** ist durch langfristig gebundenes Vermögen geprägt. DSW21 investierte im Berichtsjahr rd. 14,4 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Der Investitionsschwerpunkt lag im Verkehrsbereich. Zuschüsse wurden i.H.v. 6,6 Mio. € verrechnet.

Dem Anstieg des Finanzanlagevermögens liegen u.a. Zuführungen zu den Kapitalrücklagen der Wasser und Gas Westfalen Holding KG (19,5 Mio. €), die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (36,0 Mio. €) sowie die Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an DEW21 (36,5 Mio. €) zugrunde.

Die Vorräte beinhalten zum großen Teil den Bilanzwert des Projektes PHOENIX See. Der Rückgang resultiert vor allem aus Grundstücksverkäufen.

Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss und Kapitalzuführungen abzüglich der Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2010 i.H.v. 5,6 Mio. €.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** stammen i.H.v. 98,4 Mio. € (Vorjahr: 99,1 Mio. €) aus dem Fahrbetrieb. Der Anstieg der Umsatzerlöse begründet sich im Wesentlichen durch die in 2011 erfolgten Grundstücksverkäufe am PHOENIX See. Damit im Zusammenhang stehen höhere Grundstücksaufwendungen im Materialaufwand.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.222.401	82,9	1.241.320	79,5	1.316.835	81,9	75.515	6,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	828		941		1.024			
– Sachanlagen	156.938		148.780		133.544			
– Finanzanlagen	1.064.635		1.091.599		1.182.267			
Umlaufvermögen	249.950	17,0	318.848	20,4	289.393	18,0	-29.455	-9,2
davon:								
– Vorräte	89.029		133.356		117.571			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135.026		163.082		149.113			
– Wertpapiere	23.406		21.424		21.618			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.489		986		1.091			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.454	0,1	1.515	0,1	1.377	0,1	-138	-9,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		401		92		-309	-77,1
Bilanzsumme	1.473.805	100,0	1.562.084	100,0	1.607.697	100,0	45.613	2,9
Passiva								
Eigenkapital	612.930	41,6	630.670	40,4	646.930	40,2	16.260	2,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	179.124		179.912		180.732			
– Gewinnrücklagen	48.536		49.525		63.770			
– Bilanzergebnis	2.830		18.793		19.988			
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	18.348	1,2	6.609	0,4	4.458	0,3	-2.151	-32,5
Rückstellungen	430.242	29,2	450.748	28,9	450.980	28,1	232	0,1
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	335.518		343.513		341.862			
– Sonstige Rückstellungen	61.266		53.806		46.415			
Verbindlichkeiten	406.290	27,6	468.483	30,0	500.693	31,1	32.210	6,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338.392		382.218		402.828			
Rechnungsabgrenzungsposten	5.995	0,4	5.574	0,3	4.636	0,3	-938	-16,8
Bilanzsumme	1.473.805	100,0	1.562.084	100,0	1.607.697	100,0	45.613	2,9

Der Rückgang des Personalaufwands begründet sich insbesondere durch den rückläufigen Versorgungsanteil der Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen auf Umlaufvermögen betreffen wie im Vorjahr die Risikovorsorge für das Projekt PHOENIX See.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 hängt in großem Maße von den Beteiligungsergebnissen ab. Die strukturellen Defizite des Verkehrsbereichs werden vor allem durch

die Gewinnabführungen der Energie- und Wasserversorger (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER, KSBG/STEAG) ausgeglichen.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen u.a. in dem Leistungsaustausch mit städtischen Fachbereichen, z.B. dem Stadtbahnbauamt. Als Ertrag aus der Verpachtung von Stadtbahnstrecken an DSW21 wurden 2,6 Mio. € vereinnahmt (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	107.451	99,3	103.690	99,5	136.534	99,9	32.844	31,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	803	0,7	510	0,5	204	0,1	-306	-60,0
Gesamtleistung	108.254	100,0	104.200	100,0	136.738	100,0	32.538	31,2
Sonstige betriebliche Erträge	64.402	59,5	48.067	46,1	39.779	29,1	-8.288	-17,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.182	-22,3	-24.875	-23,9	-60.817	-44,5	-35.942	-144,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.635	-15,4	-18.575	-17,8	-19.252	-14,1	-677	-3,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-76.511	-70,7	-75.906	-72,8	-79.299	-58,0	-3.393	-4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-20.095	-18,6	-27.688	-26,6	-18.119	-13,3	9.569	34,6
– davon für Altersversorgung	-5.009		-11.967		-1.989			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.531	-13,4	-15.344	-14,7	-15.649	-11,4	-305	-2,0
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-8.802	-8,1	-4.300	-4,1	-3.700	-2,7	600	14,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.966	-37,7	-36.006	-34,6	-35.988	-26,3	18	
Erträge aus Beteiligungen	79.172	73,1	71.651	68,8	86.700	63,4	15.049	21,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	41.326		34.573		44.921			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	45.887	42,4	47.528	45,6	44.823	32,8	-2.705	-5,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	45.887		47.528		44.823			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.222	5,7	6.146	5,9	6.281	4,6	135	2,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.517		3.517		3.844			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.196	3,9	4.691	4,5	3.501	2,6	-1.190	-25,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	76		84		78			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-122	-0,1	-265	-0,3	-1.731	-1,3	-1.466	-553,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-24.872	-23,0	-20.220	-19,4	-19.666	-14,4	554	2,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.123	-31,5	-33.276	-31,9	-36.133	-26,4	-2.857	-8,6
– davon an verbundene Unternehmen	-983		-359		-642			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47.294	43,8	25.828	24,8	27.468	20,1	1.640	6,3
Außerordentliche Erträge	426	0,4	0		0		0	
Außerordentliche Aufwendungen	-33.397	-30,9	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.599	-9,8	-5.729	-5,5	-6.470	-4,7	-741	-12,9
Sonstige Steuern	-745	-0,7	-317	-0,3	42		359	113,2
Jahresergebnis	2.979	2,8	19.782	19,0	21.040	15,4	1.258	6,4
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-149		-989		-1.052			
Bilanzergebnis	2.830		18.793		19.988			

Die Stadt Dortmund zahlte im Berichtsjahr 0,8 Mio. € in die Kapitalrücklage von DSW21 ein. Dieser Betrag resultierte aus der Umlagenabrechnung der Gebietskörperschaften für die Verkehrsleistungen im VRR.

Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größere Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und belief sich wie im Vorjahr auf 7,4 Mio. €.

Die Stadt Dortmund hat eine Patronatserklärung zugunsten von DSW21 i.H.v. 7 Mio. € abgegeben.

Aus dem Bilanzgewinn 2011 werden 5,6 Mio. € an die Stadt Dortmund ausgeschüttet.

Sonstige Unternehmensdaten und Leistungskennzahlen	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.831	1.846	1.865
Beförderte Personen (in Mio.)	143,3	135,5	134,0
Betriebsleistungen			
Straßenbahn/Stadtbahn (in tsd. Nutz-Zug-km)	6.607	6.635	6.656
Kraftomnibus (in tsd. Nutz-Bus-km)	14.219	14.421	14.389
– davon Fremdleistungen	3.042	3.096	3.105
Anzahl Linien			
Straßenbahn/Stadtbahn	8	8	8
Kraftomnibus	74	74	71
Linienlänge (in km)			
Straßenbahn/Stadtbahn	103,0	103,0	102,9
Kraftomnibus	1.193,0	1.196,7	996,2
Anzahl Fahrzeuge			
Schiene	127	126	119
Kraftomnibusse	170	168	168

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Guntram Pehlke	340	27	19	386
Hubert Jung	266	22	21	309
Manfred Kossack	236	45	21	302
Aufsichtsrat				66

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafengebiet. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2011	9.849,0	100,00

Die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2011 folgende Personen an:

Dirk Goosmann, Ratsmitglied, Vorsitzender
Heinrich Mause, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender ab 15.03.2011
Thomas Edling, Arbeitnehmervertreter, bis 30.09.2011
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21
Hubert Jung, DSW21
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Ulrike Märkel, Ratsmitglied, ab 21.09.2011
Christian Manthey, Arbeitnehmervertreter
Sven Middelhoff, Arbeitnehmervertreter, ab 03.11.2011
Jörg Pohl, Arbeitnehmervertreter
Daniel Poznanski, Sachkundiger Bürger
Ursula Pulpanek-Seidel, Ratsmitglied
Ingrid Reuter, Ratsmitglied, bis 30.06.2011
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied

Die im **Beirat** ehrenamtlich tätigen Personen sollen die Gesellschaft im Hinblick auf ihre Eigenschaft als Standortgesellschaft beraten bzw. unterstützen. Im Berichtsjahr hatte der Beirat folgende Zusammensetzung:

6 Vertreter der im Hafengebiet ansässigen Unternehmen
1 Vertreter des Ruder-Leistungszentrums Dortmund
4 Vertreter der Aktionäre (bis 09.07.2011: 5 Vertreter)

In der Sitzung am 12. Juni 2012 ist in der Hauptversammlung beschlossen worden, den Beirat aus der Satzung zu streichen, da er nach Abschluss des Entwicklungskonzeptes für Hafen und Kanalschiene künftig nicht mehr für erforderlich erachtet wird.

Alleiniger **Vorstand** war im Berichtsjahr:

Manfred Kossack

Die Bestellung von Herrn Kossack endet zum 31. Dezember 2012. Mit Wirkung zum 1. September 2012 ist Herr Uwe Büscher zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Hafen unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmunder Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmunder Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmund Hafen ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Dortmunder Hafen AG ist an der DE Infrastruktur GmbH mit einem Anteil von 81 % beteiligt. Die DE Infrastruktur GmbH verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€. Mit Verlustübernahmevereinbarung vom 24. Oktober 2011 hat sich die Dortmunder Hafen AG gegenüber der DE Infrastruktur GmbH verpflichtet, deren Jahresfehlbetrag

für das Geschäftsjahr 2011 bis zur Höhe von 600 T€ auszugleichen.

Dortmund Hafen hält weiterhin 35 % der Anteile an der Dortmunder Eisenbahn GmbH. Die Dortmunder Eisenbahn GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 355 T€ gebucht werden. Am Stammkapital der Container Terminal Dortmund GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 31,42 % beteiligt. In 2011 vereinnahmte Dortmund Hafen Beteiligungserträge von 377 T€.

Die Captrain Deutschland GmbH ist Mehrheitsanteilsnehmer an der Dortmunder Eisenbahn GmbH (65 %) und Minderheitsbeteiligter an der DE Infrastruktur GmbH (19 %). Auf Basis eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrages gleicht sie Verluste zum Jahresende der Dortmunder Eisenbahn GmbH aus.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die gesunde Struktur und die Werte in der Bilanz des Dortmunder Hafens zeigen sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Die ausgewiesenen Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenbecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Berichtsgesellschaft und wird von der Tochtergesellschaft betrieben. Den im Berichtsjahr vorgenommenen Nettoinvestitionen in das Sachanlagevermögen i.H.v. 108 T€ standen Abschreibungen i.H.v. 688 T€ gegenüber, was insgesamt zu einem Rückgang des Sachanlagevermögens führte. Diesem Rückgang steht eine Erhöhung der Barmittel i.H.v. 364 T€ gegenüber.

Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens (13.801 T€). Die Börsenkurse dieses Wertpapierspezialfonds weisen einen Wert i.H.v. 20.638 T€ aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen mit 12.615 T€ sechs kurzfristige Darlehen an DSW21.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegen

über verbundenen Unternehmen begründet sich hauptsächlich in der erhöhten Gewinnabführung an DSW21 sowie in den erhöhten Verpflichtungen gegenüber DSW21 aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Demgegenüber hat sich die Verbindlichkeit aus der Übernahme des Verlustes der DE Infrastruktur GmbH um 400 T€ gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird wesentlich durch die Umsatzerlöse geprägt. Hierin enthalten sind hauptsächlich die Erträge aus dem Hafensbetrieb i.H.v. 1.473 T€ sowie die Einnahmen aus der Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und Hafenanlagen (einschließlich Wertzuschläge) i.H.v. 1.657 T€. Zudem sind in diesem Posten Erlöse aus der Verwaltung von Grundstücken für die Stadt Dortmund i.H.v. 422 T€ ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben diversen kleineren Positionen die Grundstücksrenten für das Grundstück des Container Terminals (203 T€), Dienstleistungen durch DSW21 (187 T€) und Verwaltungskosten (116 T€). Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres resultierte aus der restlichen Anpassung der Pensionsrückstellungen an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Der an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 1.448 T€ (Vorjahr: 412 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst sowie den hiermit indirekt zusammenhängenden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Nach dem Boomjahr 2011 der Logistikbranche wird für 2012 von einer Stagnation ausgegangen. Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von rd. 1.200 T€ erwartet. Dabei sieht die Planung vor, dass keine weitere Verlustübernahme der DE Infrastruktur GmbH vorzunehmen ist. Demgegenüber wird von höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ausgegangen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Verwaltung der städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für

diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt Dortmund Hafen durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	27.969	63,5	26.677	59,2	26.208	58,2	-469	-1,8
davon:								
– Sachanlagen	10.924		9.473		8.893			
– Finanzanlagen	17.045		17.204		17.315			
Umlaufvermögen	16.030	36,4	18.338	40,7	18.762	41,7	424	2,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.263		13.239		13.299			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.767		5.099		5.463			
Rechnungsabgrenzungsposten	36	0,1	37	0,1	36	0,1	-1	-2,7
Bilanzsumme	44.035	100,0	45.052	100,0	45.006	100,0	-46	-0,1
Passiva								
Eigenkapital	35.584	80,8	35.584	79,0	35.584	79,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Rückstellungen	6.186	14,1	6.367	14,1	6.241	13,8	-126	-2,0
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	5.905		6.049		6.009			
Verbindlichkeiten	2.223	5,0	3.059	6,8	3.148	7,0	89	2,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.079		1.700		2.383			
Rechnungsabgrenzungsposten	42	0,1	42	0,1	33	0,1	-9	-21,4
Bilanzsumme	44.035	100,0	45.052	100,0	45.006	100,0	-46	-0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.311	100,0	3.470	100,0	3.597	100,0	127	3,7
Gesamtleistung	3.311	100,0	3.470	100,0	3.597	100,0	127	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	44	1,3	33	1,0	89	2,5	56	169,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20	-0,6	-24	-0,7	-19	-0,6	5	20,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11	-0,3	-70	-2,0	-22	-0,6	48	68,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-685	-20,7	-610	-17,6	-610	-17,0	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-341	-10,3	-314	-9,0	-242	-6,7	72	22,9
– davon für Altersversorgung	-229		-203		-121			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-792	-24,0	-708	-20,4	-688	-19,1	20	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-781	-23,6	-794	-22,9	-887	-24,7	-93	-11,7
Erträge aus Beteiligungen	482	14,6	479	13,8	732	20,4	253	52,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	176	5,3	159	4,6	111	3,1	-48	-30,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	505	15,3	240	6,9	294	8,2	54	22,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	474		214		253			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-967	-29,2	-1.000	-28,8	-600	-16,7	400	40,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-336	-10,1	-312	-9,0	-307	-8,5	5	1,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	585	17,7	549	15,9	1.448	40,3	899	163,8
Außerordentliche Aufwendungen	-510	-15,4	-113	-3,3	0		113	100,0
Sonstige Steuern	-22	-0,7	-24	-0,7	0		24	100,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-53	-1,6	-412	-11,9	-1.448	-40,3	-1.036	-251,5
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	12	12	14
Güterumschlag in Tt	2.411	2.518	2.543
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	148.711	168.664	175.004

Organbezüge des Berichtsjahres* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	44

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.620	81
Captrain Deutschland GmbH	380	19
Stammkapital zum 31.12.2011	2.000	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Franz (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde Herr Götz Jesberg als Nachfolger von Herrn Kerkeling bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Bedeutender Nutzer dieser Infrastruktur ist die Dortmunder Eisenbahn GmbH. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der Dortmunder Eisenbahn GmbH in stand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das Anlagevermögen in der **Bilanz** hat sich im Wesentlichen aufgrund von Veräußerungen von Finanzanlagen vermindert. Der dem gegenüber stehende Anstieg der Forderungen resultiert hauptsächlich aus dem Ende des Berichtsjahres an die Dortmunder Stadtwerke AG ausgereichten kurzfristigen Darlehen i.H.v. 6.500 T€.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit rd. 6 % ausgewiesen, während die Pensionsverpflichtungen über 90 % der Bilanzsumme ausmachen. Das durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeräumte Wahlrecht – Verteilung des Zuführungsbetrages auf mehrere Jahre – wird in Anspruch genommen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme i.H.v. 600 T€ aus. Er wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dortmunder Hafen AG, ausgeglichen. Der Anstieg der Umsatzerlöse begründet sich im Wesentlichen in dem Ausbau einer neuen Schienenanbindung des ThyssenKrupp-Werkes in Bochum an der Autobahn A40. In diesem Zusammenhang sind der Gesellschaft jedoch auch zusätzliche Materialaufwendungen entstanden.

Das Berichtsjahr ist wirtschaftlich und bilanziell wesentlich geprägt durch die Effekte aus den Altersversorgungsverpflichtungen. Die eigentlichen Fahrwegaktivitäten treten in den Hintergrund.

Die DE Infrastruktur GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 35 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für die kommenden Jahre höhere Umsätze im operativen Bereich, welche im Zusammenhang mit dem Bau eines Containerterminals für den kombinierten Ladungsverkehr stehen (Errichtung durch die Dortmunder Stadtwerke AG, Baubeginn 2012). Die Umsätze aus dem Bau der Schienenanbindung des ThyssenKrupp-Werkes werden auch in 2012 maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben. Aufgrund der weiterhin hohen – wenn auch sinkenden – Belastungen aus der Altersvor-

sorge wird dennoch von einer verhaltenen
Ergebnisentwicklung ausgegangen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6.323	21,4	20.675	66,7	16.450	53,3	-4.225	-20,4
davon:								
– Sachanlagen	6.323		6.196		5.867			
– Finanzanlagen	0		14.479		10.583			
Umlaufvermögen	23.045	78,1	10.188	32,8	14.258	46,2	4.070	39,9
davon:								
– Vorräte	582		589		561			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.446		2.533		9.211			
– Wertpapiere	15.505		0		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	4.512		7.066		4.486			
Rechnungsabgrenzungsposten	142	0,5	148	0,5	147	0,5	-1	-0,7
Bilanzsumme	29.510	100,0	31.011	100,0	30.855	100,0	-156	-0,5
Passiva								
Eigenkapital	1.896	6,4	1.896	6,1	1.896	6,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465		465			
– Gewinnrücklagen	1.068		1.068		1.068			
– Bilanzergebnis	-1.637		-1.637		-1.637			
Rückstellungen	27.161	92,1	28.602	92,3	27.958	90,7	-644	-2,3
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.631		27.304		27.371			
Verbindlichkeiten	445	1,5	503	1,6	1.001	3,2	498	99,0
Rechnungsabgrenzungsposten	8		10		0		-10	-100,0
Bilanzsumme	29.510	100,0	31.011	100,0	30.855	100,0	-156	-0,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.169	100,0	6.732	100,0	8.625	100,0	1.893	28,1
Gesamtleistung	6.169	100,0	6.732	100,0	8.625	100,0	1.893	28,1
Sonstige betriebliche Erträge	3.084	50,0	1.580	23,5	1.394	16,2	-186	-11,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-458	-7,4	-354	-5,3	-369	-4,3	-15	-4,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.103	-17,9	-1.218	-18,1	-3.318	-38,6	-2.100	-172,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.578	-25,5	-1.608	-23,9	-1.691	-19,6	-83	-5,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-676 -358	-11,0	-349 -17	-5,2	-431 -47	-5,0	-82	-23,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-414	-6,7	-416	-6,2	-700	-8,1	-284	-68,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.583	-25,7	-1.845	-27,4	-1.943	-22,5	-98	-5,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		25	0,4	143	1,7	118	472,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	416	6,7	596	8,9	547	6,3	-49	-8,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3		-31	-0,5	-88	-1,0	-57	-183,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.820	-29,5	-1.931	-28,7	-1.651	-19,1	280	14,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.034	33,0	1.181	17,5	518	6,0	-663	-56,1
Außerordentliche Aufwendungen	-2.582	-41,9	-1.489	-22,1	-972	-11,3	517	34,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-407	-6,6	-673	-10,0	-134	-1,6	539	80,1
Sonstige Steuern	-12	-0,2	-19	-0,3	-12	-0,1	7	36,8
Erträge aus Verlustübernahme	967	15,7	1.000	14,9	600	7,0	-400	-40,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	
Verlustvortrag	-1.637		-1.637		-1.637			
Bilanzergebnis	-1.637		-1.637		-1.637			

Dortmunder Eisenbahn GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.050	35
Captrain Deutschland GmbH	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2011	3.000	100

Zwischen der Captrain Deutschland GmbH und der Berichtsgesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Dortmunder Hafen AG erhält für jedes Geschäftsjahr einen fixen Anteil i.H.v. 168 T€ sowie ggf. einen variablen Anteil abhängig vom Jahresüberschuss vor Gewinnabführung.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling (Vorsitzender)
Wolfgang Franz

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde Herr Götz Jesberg als Nachfolger von Herrn Kerkeling bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Dortmunder Eisenbahn GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die Dortmunder Eisenbahn GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor und betreibt eine eigene Fahrzeugwerkstatt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das in der **Bilanz** ausgewiesene Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammen. Der Anstieg der Forderungen resultiert weitestgehend aus dem aktivierten Verlustübernahmeanspruch gegenüber der Gesellschafterin Captrain Deutschland GmbH i.H.v. 3.826 T€. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert überwiegend aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. -3.536 T€ (Vorjahr: 1.807 T€) aus. Der Umsatz erhöhte sich zwar deutlich gegenüber dem Vorjahr aufgrund zusätzlicher Verkehre. Jedoch sind die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen überproportional gestiegen. Die Ursache dafür liegt insbesondere im gestiegenen Bezug von Subunternehmerleistungen für Verkehre. Das außerordentliche Ergebnis enthält Bewertungsanpassungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Die Gesellschaft verteilt die notwendige Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf mehrere Jahre.

Die Dortmunder Eisenbahn GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 207 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2012 und 2013 aufgrund der Anpassung der Kostenstruktur an die gewachsene Betriebsgröße verbesserte Ergebnisse gegenüber dem Geschäftsjahr 2011. Die Geschäftsführung sieht die Auftragslage der DE Infrastruktur GmbH in den kommenden Jahren wesentlich bestimmt durch das sukzessive Auslaufen eines Leistungsvertrages mit einem Großkunden. Ziel ist es, hier einen Anschlussauftrag zu erhalten. Eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft wird nicht gesehen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6.998	43,2	7.017	48,4	6.841	36,1	-176	-2,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	124		72		22			
– Sachanlagen	6.874		6.945		6.819			
Umlaufvermögen	9.221	56,8	7.515	51,6	12.120	63,9	4.605	61,3
davon:								
– Vorräte	625		624		652			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.569		6.823		11.202			
– Guthaben bei Kreditinstituten	27		68		266			
Rechnungsabgrenzungsposten	8		19		10		-9	-47,4
Bilanzsumme	16.227	100,0	14.551	100,0	18.971	100,0	4.420	30,4
Passiva								
Eigenkapital	4.334	26,7	4.334	29,8	4.334	22,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076		1.076			
– Gewinnrücklagen	258		258		258			
Rückstellungen	5.318	32,8	6.288	43,2	6.965	36,7	677	10,8
davon:								
– Pensionsrückstellungen	2.502		2.900		3.240			
– Sonstige Rückstellungen	2.816		3.388		3.725			
Verbindlichkeiten	6.575	40,5	3.929	27,0	7.672	40,5	3.743	95,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.446		2.336		7.032			
Bilanzsumme	16.227	100,0	14.551	100,0	18.971	100,0	4.420	30,4
Gewinn- und Verlustrechnung								
								Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	29.733	99,9	32.688	99,9	43.614	100,0	10.926	33,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	29	0,1	21	0,1	0		-21	-100,0
Gesamtleistung	29.762	100,0	32.709	100,0	43.614	100,0	10.905	33,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.080	3,6	3.061	9,4	1.528	3,5	-1.533	-50,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.124	-10,5	-3.429	-10,5	-3.155	-7,2	274	8,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.821	-33,0	-10.604	-32,4	-23.587	-54,1	-12.983	-122,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.332	-28,0	-8.804	-26,9	-9.379	-21,5	-575	-6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.977	-6,6	-1.863	-5,7	-2.231	-5,1	-368	-19,8
– davon für Altersversorgung	-215		-215		-177			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-879	-3,0	-922	-2,8	-916	-2,1	6	0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.249	-31,1	-8.139	-24,9	-9.175	-21,0	-1.036	-12,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		7		7		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79	-0,3	-209	-0,6	-242	-0,6	-33	-15,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.618	-8,9	1.807	5,6	-3.536	-8,1	-5.343	-295,7
Außerordentliche Aufwendungen	0		-411	-1,3	-78	-0,2	333	81,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31	-0,1	-81	-0,3	-31	-0,1	50	61,7
Sonstige Steuern	-23	-0,1	-13		-13		0	
Ausgleichszahlung an Gesellschafter	-168	-0,6	-355	-1,1	-168	-0,4	187	52,7
Ergebnisabführung	2.840	9,7	-947	-2,9	3.826	8,8	4.773	504,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminal und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	56,55	31,42
DB Intermodal Services GmbH	54,00	30,00
Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KgaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditionsgesellschaft Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2011	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über Dortmund Hafen vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Torsten Schütte

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt das von Dortmund Hafen gebaute Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen.

Mit dem Betrieb des Container Terminals wird die verkehrspolitische Bedeutung von Dortmund Hafen gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen steht. Auf der Aktivseite erhöhte sich im Wesentlichen das Umlaufvermögen. Auf der Passivseite erhöhte sich durch den Jahresüberschuss i.H.v. 1.839 T€ insbesondere das Eigenkapital. Der Gewinn des Geschäftsjahres 2010 wurde i.H.v. 1.200 T€ im Berichtsjahr ausgeschüttet und der Restbetrag in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Rückstellungen weisen erstmalig Pensionsverpflichtungen für die zugesagte Altersversorgung an den Geschäftsführer i.H.v. 16 T€ aus.

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse erkennbar, welcher mit der Steigerung der Umschlagsleistung einhergeht. Während der Rohertrag (Umsatzerlöse ./. Materialaufwand) um 12,6 % stieg, erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen deutlich geringer.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft zeigt sich trotz der schwierigen Markt- und Konkurrenzsituation weiterhin stabil. Für das Jahr 2012 rechnet die Gesellschaft mit einer Umschlagsleistung von 175.000 Einheiten, was eine Stabilisierung der Menge des Jahres 2011 bedeuten würde. Die Gesellschaft geht für 2012 von einem Plangewinn vor Steuern i.H.v. 1.926 T€ aus. Der Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus erwarteten geringeren Erlösen. Dabei handelt es sich jedoch um eine rückläufige Ergebnisentwicklung auf hohem Niveau.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	746	15,0	1.038	19,4	909	15,7	-129	-12,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	62		109		84			
– Sachanlagen	684		929		825			
Umlaufvermögen	4.229	85,0	4.304	80,6	4.775	82,5	471	10,9
davon:								
– Vorräte	214		40		192			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.949		2.233		2.342			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.066		2.031		2.241			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		107	1,8	106	>1.000
Bilanzsumme	4.976	100,0	5.343	100,0	5.791	100,0	448	8,4
Passiva								
Eigenkapital	2.295	46,1	2.868	53,7	3.507	60,6	639	22,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	1.123		1.125		1.488			
– Jahresergebnis	992		1.563		1.839			
Rückstellungen	870	17,5	800	15,0	781	13,4	-19	-2,4
Verbindlichkeiten	1.811	36,4	1.675	31,3	1.503	26,0	-172	-10,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651		1.542		1.401			
Bilanzsumme	4.976	100,0	5.343	100,0	5.791	100,0	448	8,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	13.742	100,0	17.235	100,0	18.789	100,0	1.554	9,0
Gesamtleistung	13.742	100,0	17.235	100,0	18.789	100,0	1.554	9,0
Sonstige betriebliche Erträge	117	0,9	359	2,1	140	0,7	-219	-61,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-516	-3,8	-1.665	-9,7	-1.850	-9,8	-185	-11,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.245	-52,7	-9.103	-52,8	-9.660	-51,4	-557	-6,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.882	-13,7	-1.879	-10,9	-2.003	-10,7	-124	-6,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-344	-2,5	-362	-2,1	-407	-2,2	-45	-12,4
– davon für Altersversorgung	-2		-2		-18			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-250	-1,8	-264	-1,5	-261	-1,4	3	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.152	-15,7	-1.946	-11,3	-2.034	-10,8	-88	-4,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	0,2	9	0,1	14	0,1	5	55,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-7		0		7	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.490	10,9	2.377	13,9	2.728	14,5	351	14,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-496	-3,6	-808	-4,7	-888	-4,7	-80	-9,9
Sonstige Steuern	-2		-6		-1		5	83,3
Jahresergebnis	992	7,3	1.563	9,2	1.839	9,8	276	17,7

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	48	48	49
Container-Umschlag	148.711	168.664	175.004

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2011 unverändert 22.752 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2011	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2011 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Ulrich Dettmann, ver.di, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Balzer, Ratsmitglied,
Holger Blase, Arbeitnehmervertreter
Barbara Blotenberg, Ratsmitglied
Bogdan Gromodka, Arbeitnehmervertreter
Hubert Jung, DSW21
Klaus-Dieter Kanus, ab 25.08.2011
Markus Kling, Arbeitnehmervertreter
Udo Mager, Geschäftsführer WFDO
Carla Neumann-Lieven, Ratsmitglied
Michael Noffke, Arbeitnehmervertreter
Manfred Sauer, Bürgermeister
Gerhard Schmitt, sachkundiger Bürger, bis 24.08.2011
Adolf Heinrich Weintz, Ratmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Markus Bunk

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Am Dortmund Airport wurde das Geschäftsjahr 2011 mit einem Anstieg des Passagieraufkommens auf 1.822.117 Passagiere (Vorjahr: 1.747.731; + 4,3 %) abgeschlossen. Im

Ranking der Fluggesellschaften nimmt Wizz Air mit deutlichem Abstand erneut den ersten Platz ein. Sie steigerte ihr Passagieraufkommen um 8,2 % auf rd. 777.000 Fluggäste. EasyJet auf Platz zwei beförderte rd. 372.000 Passagiere (+ 11,7 %). Germanwings und Air Berlin hatten weitere Passagierrückgänge zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport beläuft sich auf 1.061 Mitarbeiter.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2011 ein Gewinn von 46 T€ vereinnahmt.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2011 vereinbarungsgemäß von der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 304 T€ verbucht werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Datum vom 10. Juli 2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmunder Airports im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das im Jahr 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wurde am 15. September 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Soweit die Kommission die Finanzierung der Flughafen Dortmund GmbH durch den mit DSW21 beste-

henden Ergebnisabführungsvertrag als unzulässige Beihilfe ansieht, könnte dies eine Bestandsgefährdung der Flughafen Dortmund GmbH zur Folge haben. Um den Fortbestand der Flughafen Dortmund GmbH dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 daher beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzeptes zur Änderung der Finanzierung zu stellen.

Die Fluggesellschaften Air Berlin und easyJet haben angekündigt, dass sie mit Beginn des Winterflugplans 2012/2013 ihre Aktivitäten am Dortmund Airport einstellen bzw. stark einschränken werden.

Die **Bilanz** der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Anlagevermögens um 420 T€ aus. Hierin wirkt sich neben den Abschreibungen im Wesentlichen der Erwerb von Grundstücken mit 7.169 T€ aus. Die Forderungen und sonstigen Vermö-

gensgegenstände umfassen i.H.v. 5.899 T€ (Vorjahr: 7.398 T€) die Restforderung aus Verlustübernahme 2011 gegen DSW21. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Darlehenstilgungen vermindert.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** hat sich der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch DSW21 um 284 T€ auf -19.493 T€ leicht reduziert.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft laut Wirtschaftsplan 2012 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 19.000 T€.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich durch die von der Stadt Dortmund verbürgten Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 auf 63.164 T€.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	147.705	94,7	138.848	92,6	139.268	93,8	420	0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	228		113		64			
– Sachanlagen	146.404		137.657		138.130			
– Finanzanlagen	1.073		1.078		1.074			
Umlaufvermögen	7.737	5,0	10.835	7,2	8.861	6,0	-1.974	-18,2
davon:								
– Vorräte	290		372		397			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.050		9.918		7.834			
– Wertpapiere	5		5		3			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	392		540		627			
Rechnungsabgrenzungsposten	529	0,3	367	0,2	357	0,2	-10	-2,7
Bilanzsumme	155.971	100,0	150.050	100,0	148.486	100,0	-1.564	-1,0
Passiva								
Eigenkapital	73.260	47,0	73.260	48,8	73.260	49,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	50.508		50.508		50.508			
Rückstellungen	7.918	5,1	7.510	5,0	8.718	5,9	1.208	16,1
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.126		3.112		3.207			
Verbindlichkeiten	74.761	47,9	69.141	46,1	65.992	44,5	-3.149	-4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.075		66.595		63.575			
Rechnungsabgrenzungsposten	32		139	0,1	516	0,3	377	271,2
Bilanzsumme	155.971	100,0	150.050	100,0	148.486	100,0	-1.564	-1,0

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Allein - aktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	19.165	100,0	21.473	100,0	21.276	100,0	-197	-0,9
Gesamtleistung	19.165	100,0	21.473	100,0	21.276	100,0	-197	-0,9
Sonstige betriebliche Erträge	3.945	20,6	3.570	16,6	3.856	18,1	286	8,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-655	-3,4	-1.372	-6,4	-412	-1,9	960	70,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.689	-66,2	-12.484	-58,1	-13.270	-62,4	-786	-6,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.636	-45,1	-8.586	-40,0	-8.459	-39,8	127	1,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-2.223 -512	-11,6	-1.911 -256	-8,9	-2.166 -531	-10,2	-255	-13,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.266	-53,6	-9.169	-42,7	-9.282	-43,6	-113	-1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.381	-38,5	-7.685	-35,8	-8.093	-38,0	-408	-5,3
Erträge aus Beteiligungen	284	1,5	284	1,3	304	1,4	20	7,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	7		7		4		-3	-42,9
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	47	0,2	32	0,1	46	0,2	14	43,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		5		21	0,1	16	320,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1		0		-2		-2	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.189	-21,9	-3.676	-17,1	-2.956	-13,9	720	19,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.590	-118,0	-19.512	-91,0	-19.133	-90,0	379	1,9
Außerordentliche Aufwendungen	-1.310	-6,8	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-368	-1,9	0		0		0	
Sonstige Steuern	-266	-1,4	-265	-1,2	-360	-1,7	-95	-35,8
Erträge aus Verlustübernahme	24.534	128,1	19.777	92,2	19.493	91,7	-284	-1,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	229	220	213
Flugbewegungen	31.927	31.153	34.383
Passagiere	1.716.519	1.747.731	1.822.117
Frachturnschlag in t	6.134	7.230	7.265
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.389	1.281	1.061

Organbezüge (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	53

Flughafen Dortmund Handling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen Dortmund. Die Gesellschaft wurde am 4. Oktober 2005 gegründet.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2011 25 T€. Am Stammkapital ist die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) zu 100 % beteiligt.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dortmund Airport.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über Dortmund Airport mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Simon Kinz

Nachfolger von Herrn Simon Kinz ist seit 1. Juli 2012 Herr Holger Berg.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Passagieraufkommen am Dortmunder Airport ist im Jahr 2011 um 4,3 % auf 1.822.117 Passagiere gestiegen. Der Wachstumsgarant WIZZ Air hat auch in diesem Jahr mit einem Zuwachs von 8,2 % die Mehrheit des Passagierwachstums bestritten. Die Flughafen Dortmund Handling GmbH hat mit der Flughafen Dortmund GmbH einen langfristigen Vertrag über die Erbringung von Abfertigungsleistungen geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch kurzfristige Aktiva und Passiva geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Ergebnis von 46 T€ aus. Den Umsatzlösen von 3.556 T€ steht ein Personalaufwand von 3.366 T€ gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft auch für das Jahr 2012 ein positives Jahresergebnis.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH beschäftigte in 2011 durchschnittlich 150 Mitarbeiter (Vorjahr: 141).

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	178	100,0	179	100,0	248	100,0	69	38,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166		169		220			
– Guthaben bei Kreditinstituten	12		10		28			
Bilanzsumme	178	100,0	179	100,0	248	100,0	69	38,5
Passiva								
Eigenkapital	25	14,0	25	14,0	25	10,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	103	57,9	119	66,4	163	65,7	44	37,0
Verbindlichkeiten	50	28,1	35	19,6	60	24,2	25	71,4
Bilanzsumme	178	100,0	179	100,0	248	100,0	69	38,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.949	100,0	3.179	100,0	3.556	100,0	377	11,9
Gesamtleistung	2.949	100,0	3.179	100,0	3.556	100,0	377	11,9
Sonstige betriebliche Erträge	12	0,4	0		1		1	
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-105	-3,0	-105	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.285	-77,5	-2.475	-77,9	-2.696	-75,8	-221	-8,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für								
Altersversorgung und für Unterstützung	-486	-16,5	-530	-16,7	-565	-15,9	-35	-6,6
– davon für Altersversorgung	-30		-29		-31			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-143	-4,8	-142	-4,5	-145	-4,1	-3	-2,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47	1,6	32	0,9	46	1,2	14	43,8
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-47	-1,6	-32	-0,9	-46	-1,2	-14	-43,8
Jahresergebnis	0		0		0		0	

SBB Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	810,45	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	810,45	28,125
BP Europa SE	720,40	25,000
Mitarbeiter	181,15	6,286
Eigene Anteile	359,15	12,464
Stammkapital zum 31.12.2011	2.881,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wurde von der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschafter mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Vorsitzender
Matthias Schulte, Stadt Dortmund (als Vertreter von Dortmund Airport)
Jörg Lutz, BP Europa SE
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschafter

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann

Nachfolger von Herrn Manfred Peukmann ist seit 1. Juli 2012 Herr Simon Kinz.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält nachfolgende Betriebsabteilungen:

- ▶ Bewirtschaftung von Parkraum und Tiefgaragen
- ▶ Verpachtung von Tankstellen
- ▶ Betreiben eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- ▶ Verpachtung von Räumlichkeiten für Gastronomie
- ▶ Verpachtung eines Verkaufspavillons für Einzelhandel
- ▶ Dienstleistungen

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr ein verbessertes Jahresergebnis.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2012 ein Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Die SBB Dortmund GmbH beschäftigte in 2011 durchschnittlich 58 Mitarbeiter (Vorjahr: 62).

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen. Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	10.104	50,0	9.423	49,2	9.029	48,5	-394	-4,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	10.103		9.422		9.029			
Umlaufvermögen	9.871	48,9	9.471	49,4	9.341	50,2	-130	-1,4
davon:								
– Vorräte	583		554		584			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	490		392		383			
– Wertpapiere	788		239		224			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.010		8.286		8.150			
Rechnungsabgrenzungsposten	222	1,1	209	1,1	195	1,0	-14	-6,7
Aktive Latente Steuern	0		51	0,3	61	0,3	10	19,6
Bilanzsumme	20.197	100,0	19.154	100,0	18.626	100,0	-528	-2,8
Passiva								
Eigenkapital	8.160	40,4	7.786	40,6	7.945	42,7	159	2,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.882		2.882		2.882			
eigene Anteile	0		-359		-359			
– Kapitalrücklage	2		2		2			
– Gewinnrücklagen	3.519		3.379		3.379			
– Bilanzergebnis	1.757		1.882		2.041			
Rückstellungen	3.604	17,8	2.276	11,9	2.685	14,4	409	18,0
Verbindlichkeiten	8.425	41,8	7.809	40,8	6.665	35,8	-1.144	-14,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.303		6.870		5.772			
Rechnungsabgrenzungsposten	8		3		26	0,1	23	766,7
Passive Latente Steuern	0		1.280	6,7	1.305	7,0	25	2,0
Bilanzsumme	20.197	100,0	19.154	100,0	18.626	100,0	-528	-2,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	15.032	100,0	14.474	100,0	14.792	100,0	318	2,2
Gesamtleistung	15.032	100,0	14.474	100,0	14.792	100,0	318	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	78	0,5	55	0,4	74	0,5	19	34,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.783	-31,8	-4.426	-30,6	-4.350	-29,4	76	1,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.128	-20,8	-3.006	-20,8	-3.197	-21,6	-191	-6,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.401	-16,0	-2.425	-16,8	-2.552	-17,3	-127	-5,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-657	-4,4	-529	-3,7	-586	-4,0	-57	-10,8
– davon für Altersversorgung	-162		-28		-58			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-733	-4,9	-710	-4,9	-680	-4,6	30	4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.485	-9,9	-1.387	-9,6	-1.404	-9,5	-17	-1,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	228	1,5	119	0,8	141	1,0	22	18,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10	-0,1	-18	-0,1	-5		13	72,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-364	-2,4	-434	-3,0	-399	-2,7	35	8,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.777	11,7	1.713	11,7	1.834	12,4	121	7,1
Außerordentliche Erträge	0		8	0,1	0		-8	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	0		-27	-0,2	-24	-0,2	3	11,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-642	-4,3	-581	-4,0	-606	-4,1	-25	-4,3
Sonstige Steuern	-99	-0,7	-100	-0,7	-100	-0,7	0	
Jahresergebnis	1.036	6,7	1.013	6,9	1.104	7,4	91	9,0
Gewinnvortrag	1.684		1.757		1.882			
Ausschüttung	-895		-888		-945			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-68		0		0			
Bilanzergebnis	1.757		1.882		2.041			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine Körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund. Das H-Bahn-System wurde um Erweiterungstrecken nach Dortmund-Eichlinghofen und zum Technologiezentrum sowie um den Abzweig zum S-Bahn-Haltpunkt „Universität“ ergänzt. Im Berichtsjahr wurden in 4.490 Betriebsstunden 222.429 Fahrzeug-km zurückgelegt. Die Verfügbarkeit des H-Bahn-Betriebes erreichte mit Werten von 99,59 % auf der Linie 1 und 99,4 % auf der Linie 2 ein unverändert hohes Niveau.

Das erhöhte Fahrgastaufkommen in den Hauptverkehrszeiten erforderte die Erweiterung der Haltestelle Campus Süd um einen dritten Halteplatz.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Erhöhung des Anlagevermögens in der **Bilanz** liegen die fortgeführten Arbeiten für

die Erweiterung der Haltestelle Campus Süd zugrunde. Diese Investition wird zu 85 % aus Mitteln gemäß § 12 ÖPNVG NRW finanziert. Der Zugang bei den noch nicht verrechneten Investitionszuschüssen entfällt im Wesentlichen auf diese Maßnahme.

Die Rückstellungen wurden zum großen Teil (1.211 T€) für die Generalüberholung der Infrastruktur gebildet. Gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird diese Rückstellung seit 2009 nicht weiter dotiert.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus dem von DSW21 gezahlten Ausgleich für entgehende Eigenerlöse von H-BAHN21 für Beförderungen im Rahmen des VRR-Tarifs (z.B. Semesterticket). Der Anstieg beruht auf weitergeleiteten Abgeltungszahlungen im Ausbildungsverkehr durch DSW21.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen resultieren aus dem Einsatz eigener Mitarbeiter bei der Planung und Ausführung des Vorhabens Campus Süd.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten i.H.v. 141 T€ Landesmittel, die DSW21 bei Übernahme des Geschäftsanteils für den Weiterbetrieb der H-Bahn zugeflossen sind. Die anteiligen Mittel waren bislang Bestandteil der Erträge aus Verlustübernahme.

Die im Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergaben sich aus dem Ankauf weiterveräußerter Urheberrechte.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 28), davon 10 (Vorjahr: 16) nebenamtlich bzw. in Teilzeit.

Die strukturell verlustbringende Tätigkeit im ÖPNV wird die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft weiterhin bestimmen. Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2012 sind die praktische Integration der erweiterten Haltestelle Campus Süd in den Alltagsbetrieb und die Hauptuntersuchung der H-Bahn-Fahrzeuge.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus einem Finanzierungsanteil für die Erweiterungstrecke zum Tech-

nologiezentrum. Der Gesamtbetrag i.H.v.
2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004

an die Gesellschaft gezahlt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.272	51,7	2.233	70,2	3.940	93,5	1.707	76,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		968		1.470			
– Sachanlagen	1.271		1.265		2.470			
Umlaufvermögen	1.188	48,2	944	29,7	271	6,4	-673	-71,3
davon:								
– Vorräte	59		59		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	649		782		20			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	480		103		251			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	2	0,1	3	0,1	1	50,0
Bilanzsumme	2.462	100,0	3.179	100,0	4.214	100,0	1.035	32,6
Passiva								
Eigenkapital	24	1,0	24	0,8	24	0,6	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	214	8,7	1.237	38,8	2.307	54,7	1.070	86,5
Rückstellungen	1.877	76,2	1.752	55,1	1.693	40,2	-59	-3,4
Verbindlichkeiten	306	12,4	123	3,9	146	3,5	23	18,7
Rechnungsabgrenzungsposten	41	1,7	43	1,4	44	1,0	1	2,3
Bilanzsumme	2.462	100,0	3.179	100,0	4.214	100,0	1.035	32,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	653	138,9	665	100,0	795	95,0	130	19,5
Bestandsveränderungen	-183	-38,9	0		-59	-7,0	-59	
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		101	12,0	101	
Gesamtleistung	470	100,0	665	100,0	837	100,0	172	25,9
Sonstige betriebliche Erträge	440	93,6	310	46,6	364	43,5	54	17,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-154	-32,8	-170	-25,6	-136	-16,2	34	20,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-83	-17,7	-89	-13,4	-175	-20,9	-86	-96,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-590	-125,5	-643	-96,7	-622	-74,3	21	3,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-165	-35,1	-171	-25,7	-173	-20,7	-2	-1,2
– davon für Altersversorgung	-39		-41		-40			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-124	-26,4	-118	-17,7	-110	-13,1	8	6,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136	-28,9	-230	-34,6	-148	-17,7	82	35,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	1,3	6	0,9	2	0,2	-4	-66,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	4		5		1			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-11	-1,3	-11	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-336	-71,5	-440	-66,2	-172	-20,5	268	60,9
Sonstige Steuern	-1	-0,2	-1	-0,2	-1	-0,1	0	
Erträge aus Verlustübernahme	337	71,7	441	66,4	173	20,6	-268	-60,8
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie die Betätigung auf lokaler Ebene auf dem Gebiet der Telekommunikation.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Deutschland AG (RWE D)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2011	130.000	100

DEW21 ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertrag steuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungstrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bernd Bertling, Arbeitnehmervertreter († Oktober 2011)
Bernd Böddeling, RWE Deutschland AG
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Detlef Kalameya, Arbeitnehmervertreter,
René Kattein, Arbeitnehmervertreter
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWE Vertrieb AG
Dr. Arndt Neuhaus, RWE Deutschland AG
Norbert Schilff, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Achim Südmeier, RWE Vertrieb AG

Frau Carmen Kalkofen hat zum 24. Februar 2012 das Aufsichtsratsmandat von Herrn Bernd Bertling übernommen.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Frank Brinkmann, Vorsitzender
Dr. Ralf Karpowski
Manfred Kossack

Herr Kossack ist zugleich als Vorstand von DSW21 tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes, das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

III. Beteiligungen

In 2011 wurde die StadtEnergie GmbH gegründet, deren alleinige Gesellschafterin DEW21 ist. Die Gesellschaft vertreibt überwiegend Strom und Erdgas an Privat- und Gewerbekunden.

Die Beteiligungen der DEW21 zum 31. Dezember 2011 sind in der Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite dargestellt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 48,6 Mio. € auf 974,6 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite bewirkten weiterhin hohe Investitionen in Sachanlagen sowie Ausleihungen durch Gesellschafterdarlehen im Finanzanlagenbereich und die neu gegründete Gesellschaft StadtEnergie GmbH insgesamt eine Erhöhung des Anlagevermögens um 61,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Das Umlaufvermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände sowie der liquiden Mittel zurückzuführen ist. Auf der Passivseite sank das kurzfristige Fremdkapital im Wesentlichen durch den Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen. Das mittel- und langfristige Fremdkapital erhöhte sich hingegen durch die Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 zum 31.12.2011

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2011 T€
I. Verbundene Unternehmen				
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	100,00	1.000	1.000	-9.171
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	11,29	657	937	447
energieplus GmbH	100,00	25	25	-64
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	100,00	1.000	3.384	-1.705
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00	25	27	–
StadtEnergie GmbH	100,00	25	25	–
II. Beteiligungsunternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	–
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	11.000	-1.685
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH	25,00	6	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG	25,00	3	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG	25,00	3	0	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	25,00	1.500	8.375	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH	25,00	6	6	–
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	14
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	-119
rku.it GmbH	20,00	600	781	322
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	5,55	2.778	2.778	3.377
strasserauf GmbH	30,00	8	0	-8
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	3,09	3.996	777	–
GREEN GECCO Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	3,09	1	1	–
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	18,00	18	18	–
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	18,00	0,18	35.971	–

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) aus. Den um 52,2 Mio. € gestiegenen Umsatzerlösen stehen mit 53,3 Mio. € erhöhte Energie- und Wasserbezugskosten, insbesondere durch gestiegene Strombezugsaufwendungen, gegenüber.

	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Strom	327.915	366.102	439.579
Erdgas	236.924	216.572	191.226
Wärme	49.976	43.874	46.685
Wasser	76.418	77.152	77.545
Netzverpachtung und Dienstleistung	112.954	115.639	114.264
Sonstiges	28.900	25.595	27.866
Umsatzerlöse insgesamt	833.087	844.934	897.165

Die Personalaufwendungen haben sich um 3,7 Mio. € vermindert. Diese Minderung resultiert vor allem aus gesunkenen Aufwendungen für Altersvorsorge infolge eines Überhangs der Inanspruchnahme aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen über die Zuführungen des laufenden Jahres. Das Beteiligungsergebnis verschlechterte sich aufgrund einer um 6,8 Mio. € höheren Verlustübernahme von der DEW21 – Netz sowie aus der Abschreibung des Buchwertes an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 2,2 Mio. €.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist weiterhin sehr zufriedenstellend. DEW21 erwartet auch für das nächste Jahr ein stabiles Geschäftsergebnis, welches das Niveau der Vorjahre erreichen könnte.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** besteht insbesondere durch die Zahlung von Konzessionsabgaben. Die Beteiligung an DEW21 wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	724.674	87,5	773.158	83,5	834.513	85,6	61.355	7,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3.773		4.062		4.507			
– Sachanlagen	281.089		301.048		313.321			
– Finanzanlagen	439.812		468.048		516.685			
Umlaufvermögen	81.407	9,8	113.737	12,3	97.834	10,0	-15.903	-14,0
davon:								
– Vorräte	7.307		7.033		6.538			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.214		78.777		67.825			
– Wertpapiere	5.853		0		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.033		27.927		23.471			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.839	0,2	1.569	0,2	1.792	0,2	223	14,2
Latente Steuern	20.436	2,5	35.417	3,8	37.989	3,9	2.572	7,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		2.164	0,2	2.486	0,3	322	14,9
Bilanzsumme	828.356	100,0	926.045	100,0	974.614	100,0	48.569	5,2
Passiva								
Eigenkapital	157.589	19,0	165.417	17,9	168.019	17,2	2.602	1,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
– Gewinnrücklagen	7.152		14.980		17.582			
Zuschüsse	81.887	9,9	79.902	8,6	77.526	8,0	-2.376	-3,0
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	81.698		79.748		76.997			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	189		154		529			
Rückstellungen	375.376	45,3	403.447	43,6	378.591	38,8	-24.856	-6,2
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	227.154		246.658		258.015			
– Sonstige Rückstellungen	148.203		156.769		120.255			
Verbindlichkeiten	212.092	25,6	277.201	29,9	350.439	36,0	73.238	26,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.753		135.503		147.101			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42.346		45.126		60.193			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77.774		79.737		114.114			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.412	0,2	78		39		-39	-50,0
Bilanzsumme	828.356	100,0	926.045	100,0	974.614	100,0	48.569	5,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	833.087	106,4	844.934	106,3	897.166	106,4	52.232	6,2
Strom- und Erdgassteuer	-57.011	-7,3	-57.738	-7,3	-60.913	-7,2	-3.175	-5,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.823	0,9	7.772	1,0	7.023	0,8	-749	-9,6
Gesamtleistung	782.899	100,0	794.968	100,0	843.276	100,0	48.308	6,1
Sonstige betriebliche Erträge	27.672	3,5	19.132	2,4	22.819	2,7	3.687	19,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-352.301	-45,0	-370.727	-46,6	-424.241	-50,3	-53.514	-14,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-188.426	-24,1	-181.903	-22,9	-177.008	-21,1	4.895	2,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-59.948	-7,7	-60.363	-7,6	-59.571	-7,1	792	1,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-22.286 -11.672	-2,8	-19.075 -8.080	-2,4	-16.172 -5.196	-1,9	2.903	15,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.501	-3,4	-27.719	-3,5	-30.104	-3,6	-2.385	-8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.995	-9,7	-57.393	-7,2	-53.299	-6,3	4.094	7,1
Erträge aus Beteiligungen	645	0,1	428	0,1	1.287	0,2	859	200,7
Aufwendungen aus Beteiligungen	-3.174	-0,4	-5.429	-0,7	-5.689	-0,7	-260	-4,8
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-15.949	-2,0	-6.683	-0,8	-14.881	-1,8	-8.198	-122,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.545	1,9	17.849	2,2	8.446	1,0	-9.403	-52,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.579	0,3	795	0,1	743	0,1	-52	-6,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-27		0		-1.260		-1.260	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.325	-2,3	-20.289	-2,6	-22.772	-2,7	-2.483	12,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.408	8,4	83.591	10,5	71.574	8,5	-12.017	-14,4
Außerordentliche Aufwendungen	-4.480	-0,6	-10.356	-1,3	-3.012	-0,4	7.344	70,9
Außerordentliche Erträge	7.058	0,9	0		0		0	
Außerordentliches Ergebnis	2.578	8,7	-10.356	9,2	-3.012	8,1	7.344	70,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.386	-2,9	-24.330	-3,1	-20.133	-2,4	4.197	17,3
Sonstige Steuern	-806	-0,1	-716	-0,1	-1.908	-0,2	-1.192	-166,5
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-44.794	-5,7	-40.361	-5,0	-43.919	-5,2	-3.558	-8,8
Jahresergebnis	0		7.828	1,0	2.602	0,3	-5.226	-66,8

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung und Auszubildende)	1.018	994	984
Absatzmengen (ohne Netznutzung)			
Strom (in Mio. kWh)	2.004,4	2.020,8	2.305,0
Erdgas (in Mio. kWh)	4.108,1	4.265,3	3.631,0
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)	646,5	721,8	619,3
Wasser (in Mio. m ³)	43,4	43,1	44,2
Liefergebiete in allen Jahren (in km ²)			
Strom* Dortmund			280,2
Erdgas* Dortmund, Herdecke			302,6
Nahwärme Dortmund, Herdecke			302,
Fernwärme Dortmund-City, Dortmund-Nord			7,4
Wasser Dortmund, Herdecke, teilweise Holzwickede			315,2

* auch ins Bundesgebiet

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	834
Aufsichtsrat	55

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)

II. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Netzen zur Daseinsvorsorge, Energieversorgung und Informationstechnik in Dortmund und Umgebung.

Das **Stammkapital** von DEW21-Netz beträgt zum 31. Dezember 2011 1.000 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die DEW21-Netz ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Winfried Keil
Dr.-Ing. Bernd Ramthun

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Als örtlicher Strom- und Gasnetzbetreiber gewährleistet DEW21-Netz den technischen und wirtschaftlich einwandfreien Netzbetrieb in der Region Dortmund, sichert im Interesse der Allgemeinheit eine preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung mit leitungsgebundener Energie und gewährleistet einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Gesellschaft hat sich insgesamt um 7.747 T€ auf 17.984 T€ verringert. Ursächlich für diese Minderung ist einerseits der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 12.137 T€ überwiegend aufgrund erfolgter Mehr-/Minder-Mengenabrechnung für Erdgas für 2008 bis 2010 und andererseits der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Eigenkapital beträgt unverändert 1.000 T€, was Ende 2011 eine Eigenkapitalquote von 5,6 % ergibt.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden für das Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 171.101 T€ (Vorjahr: 177.818 T€) ausgewiesen. Davon entfallen 101.325 T€ (Vorjahr: 104.851 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und 46.069 T€ (Vorjahr: 50.233 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Erdgas. Zudem sind hier Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf des im eigenen Netzgebiet erzeugten Stroms aus erneuerbarer Energie und aus Kraft-Wärme-Kopplung (EEG- und KWK-Strom) i.H.v. 13.613 T€ (Vorjahr: 9.339 T€) und eingepreiste Mehrerlöse i.H.v. 10.095 T€ (Vorjahr: 13.395 T€) enthalten. Der Materialaufwand enthält u.a. Aufwendungen i.H.v. 102.400 T€ (Vorjahr: 103.700 T€), die DEW21-Netz aufgrund von erbrachten Dienstleistungen für den Netzbetrieb etc. von DEW21 in Rechnung gestellt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Konzessionsabgaben für Strom und Erdgas sowie Entgelte für kaufmännische und administrative Dienstleistungen von DEW21. Die ausgewiesenen Steuern entfallen auf die mit DEW21 aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vereinbarte Steuerumlage.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der DEW21-Netz ist abhängig von den zukünftigen Entscheidungen der Bundesnetzagentur zur Regulierung der Netznutzungsentgelte. So wird sich auch in 2012 die Mehrerlösabschöpfung durch die Bundesnetzagentur deutlich negativ auf die Erlöse von DEW21-Netz auswirken. Mittelfristig wird von der Geschäftsführung aufgrund der Auswirkungen der Regulierung mit weiter fallenden Ergebnissen gerechnet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht aufgrund der über DEW21 an die Stadt Dortmund gezahlten Konzessionsabgaben.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	33	0,2	28	0,1	65	0,4	37	132,1
davon:								
– Sachanlagen	29		25		50			
– Finanzanlagen	4		3		15			
Umlaufvermögen	15.810	99,8	25.703	99,9	17.919	99,6	-7.784	-30,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.212		24.770		12.701			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	598		933		5.218			
Bilanzsumme	15.843	100,0	25.731	100,0	17.984	100,0	-7.747	-30,1
Passiva								
Eigenkapital	1.000	6,3	1.000	3,9	1.000	5,6	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
Rückstellungen	7.109	44,9	9.762	37,9	7.212	40,1	-2.550	-26,1
Verbindlichkeiten	7.734	48,8	14.969	58,2	9.772	54,3	-5.197	-34,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129		9.830		521			
– Sonstige Verbindlichkeiten	7.605		5.044		8.789			
Bilanzsumme	15.843	100,0	25.731	100,0	17.984	100,0	-7.747	-30,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	177.482	100,0	177.818	103,9	171.101	100,0	-6.717	-3,8
Gesamtleistung	177.482	100,0	177.818	103,9	171.101	100,0	-6.717	-3,8
Sonstige betriebliche Erträge	6.310	3,5	8.736	4,9	4.997	2,9	-3.739	-42,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-23.739	-13,4	-17.066	-9,6	-14.729	-8,6	2.337	13,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-122.324	-68,9	-123.803	-69,6	-126.894	-74,1	-3.091	-2,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-556	-0,3	-1.347	-0,8	-1.519	-0,9	-172	-12,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-246	-0,1	-381	-0,2	-432	-0,3	-51	-13,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	-11		-11		-16		-5	-45,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.950	-29,8	-50.433	-28,3	-45.634	-26,7	4.799	9,5
Finanzergebnis	106	0,1	195	0,1	57		-138	-70,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.928	-8,9	-6.292	0,4	-13.069	-7,7	-6.777	-107,7
Außerordentliche Aufwendungen	-20		-20		-39		-19	-95,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.707	2,7	1.622	0,9	3.937	2,3	2.315	142,7
Sonstige Steuern	-1		0		0		0	
Erträge aus Verlustübernahme	11.242	6,2	4.690	2,7	9.171	5,4	4.481	95,5
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	8	17	22

Wasserwerke Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2011	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Vorsitzender, ab 10.05.2011
Dr.-Ing. Ralf Karpowski, DEW21, Vorsitzender, bis 10.05.2011
Dr. Frank Brinkmann, DEW21
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di, bis 10.05.2011
Henning R. Deters, GELSENWASSER AG, ab 01.10.2011
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di, ab 10.10.2011
Manfred Kossack, DEW21
Klaus Kubik, GELSENWASSER AG
Dr. Manfred Scholle, GELSENWASSER AG, bis 30.09.2011
Mike Wulhorst, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ingo Becker
Helmut Sommer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt sieben Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von ca. 190 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von fünf Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch die Sachanlagen auf der Aktivseite und die Einlagen der Anteilseigner sowie die Pensionsrückstellungen auf der Passivseite geprägt. Die Bilanzsumme des Berichtsjahres hat sich um 1,5 Mio. € auf 39,3 Mio. € (Vorjahr: 37,8 Mio. €) erhöht. Das Anlagevermögen erhöhte sich um rd. 5,3 Mio. € und beträgt nunmehr 31,6 Mio. €. Es wurden u.a.

5,8 Mio. € in den Umbau des Pumpwerks Westhofen 2 zum fünften Wasserkraftwerk des Unternehmens investiert. Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1,0 Mio. € gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 310 T€ (Vorjahr: 29 T€) ab. Das Ergebnis des Vorjahres war durch die erwarteten Steuernachzahlungen infolge der Betriebsprüfung 2005–2008 belastet. Die Umsatzerlöse betragen mit 42,7 Mio. € Erlöse aus Wasserlieferungen an die Gesellschafterinnen und in Höhe von 1,6 Mio. € Erlöse aus regenerativer

Stromerzeugung. Der Materialaufwand ist leicht gestiegen, was insbesondere auf die erhöhten Energieaufwendungen zurückzuführen ist. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 569 T€ (Vorjahr: 767 T€).

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung zukünftig weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der WWW nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	24.471	67,5	26.360	69,7	31.649	80,6	5.289	20,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	223		290		357			
– Sachanlagen	24.011		25.808		30.976			
– Finanzanlagen	237		262		316			
Umlaufvermögen	11.740	32,4	11.424	30,2	7.581	19,3	-3.843	-33,6
davon:								
– Vorräte	269		256		255			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.014		3.118		3.162			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.457		8.050		4.164			
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0,1	23	0,1	22	0,1	-1	-4,3
Bilanzsumme	36.231	100,0	37.807	100,0	39.252	100,0	1.445	3,8
Passiva								
Eigenkapital	17.013	47,0	16.857	44,6	17.138	43,7	281	1,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Jahresergebnis	185		29		310			
Rückstellungen	17.905	49,4	19.697	52,1	21.015	53,5	1.318	6,7
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.425		14.872		15.877			
Verbindlichkeiten	1.313	3,6	1.253	3,3	1.099	2,8	-154	-12,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	246		224		156			
Bilanzsumme	36.231	100,0	37.807	100,0	39.252	100,0	1.445	3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	44.837	99,6	46.240	99,4	45.583	99,3	-657	-1,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	186	0,4	295	0,6	331	0,7	36	12,2
Gesamtleistung	45.023	100,0	46.535	100,0	45.914	100,0	-621	-1,3
Sonstige betriebliche Erträge	429	1,0	423	0,9	465	1,0	42	9,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.114	-13,6	-5.856	-12,6	-5.966	-13,0	-110	-1,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.087	-13,6	-6.740	-14,5	-6.790	-14,8	-50	-0,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7.853	-17,4	-7.909	-17,0	-8.545	-18,6	-636	-8,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.716	-3,8	-2.188	-4,7	-1.819	-4,0	369	16,9
– davon für Altersversorgung	-204		-625		-162			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.438	-7,6	-3.372	-7,2	-2.859	-6,2	513	15,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.929	-42,1	-19.184	-41,2	-18.831	-41,0	353	1,8
Erträge aus Beteiligungen	48	0,1	148	0,3	100	0,2	-48	-32,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8		6		9		3	50,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	0,1	33	0,1	30	0,1	-3	-9,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4		-14		-20		-6	-42,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-877	-1,9	-1.115	-2,4	-1.119	-2,4	-4	-0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	547	1,2	767	1,7	569	1,3	-198	-25,8
Außerordentliche Aufwendungen	-265	-0,6	-262	-0,6	-262	-0,6	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-388	-0,8	93	0,2	481	124,0
Sonstige Steuern	-97	-0,2	-88	-0,2	-90	-0,2	-2	-2,3
Jahresergebnis	185	0,4	29	0,1	310	0,7	281	969,0

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	138	136	137
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m ³)	104,5	103,6	103,2
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	17,7	18,3	16,9

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	300
Aufsichtsrat	2

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Institut für Wasserforschung GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt unverändert 36 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2011	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Forschungstätigkeit der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) erstreckte sich im Geschäftsjahr 2011 überwiegend auf die wissenschaftliche Bearbeitung von einem Forschungsprojekt, dass vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bezuschusst wurde. Darüber hinaus hat das IfW im Bereich seiner praxisorientierten angewandten Forschung neun größere Projekte bearbeitet. Diese Arbeiten stellen im Wesentlichen den „wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb“ der Gesellschaft dar.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen vor allem ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertig gestellten Laborgebäudes in Schwerte dient. Die Tilgungsrate i.H.v. 46 T€ wurde im Berichtsjahr vertragsgemäß erbracht.

Die Erträge der Gesellschaft (Umsatzerlöse/ Bestandsveränderung/ Zins- sowie sonstige betriebliche Erträge) sind insbesondere wegen der Abwicklung zusätzlicher Aufträge auf 637 T€ gestiegen. Die Aufwendungen sind insgesamt auf 834 T€ gestiegen. Ursache hierfür waren höhere Personalkosten und die Bildung von Drohverlustrückstellungen für Kostenunterdeckungen. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresergebnis i.H.v. 2 T€ ab, da durch DEW21 eine Verlustabdeckung i.H.v. 119 T€ geleistet wurde. Die Einnahmen aus Spenden betragen 80 T€.

Die **wirtschaftliche Situation** des IfW als überwiegend gemeinnützig tätige Forschungseinrichtung ist durch eine Unterdeckung der anfallenden Forschungsaufwendungen durch die erzielten Projekterlöse gekennzeichnet. Die Fortführung des Instituts wird nur durch die Bereitschaft des Gesellschafters DEW21 zur Verlustabdeckung gesichert. Für das laufende Jahr rechnet die IfW mit Erlösen von 727 T€.

Es besteht keine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**, da keine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft gegeben ist.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	259	65,9	201	44,2	150	42,7	-51	-25,4
davon:								
– Sachanlagen	29		17		12			
– Finanzanlagen	230		184		138			
Umlaufvermögen	134	34,1	254	55,8	201	57,3	-53	-20,9
davon:								
– Vorräte	65		44		26			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69		210		175			
Bilanzsumme	393	100,0	455	100,0	351	100,0	-104	-22,9
Passiva								
Eigenkapital	56	14,2	61	13,4	63	17,9	2	3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag	4		20		25			
– Jahresergebnis	16		5		2			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	17	4,3	12	2,6	10	2,8	-2	-16,7
Rückstellungen	72	18,3	68	14,9	109	31,1	41	60,3
Verbindlichkeiten	87	22,1	199	43,7	100	28,5	-99	-49,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2		82		10			
Rechnungsabgrenzungsposten	161	41,1	115	25,4	69	19,7	-46	-40,0
Bilanzsumme	393	100,0	455	100,0	351	100,0	-104	-22,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	384	94,6	497	104,6	506	103,7	9	1,8
Bestandsveränderungen	22	5,4	-22	-4,6	-18	-3,7	4	18,2
Gesamtleistung	406	100,0	475	100,0	488	100,0	13	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	120	29,6	139	29,5	139	28,5	0	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7	-1,7	-1	-0,1	-1	-0,2	0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-72	-17,7	-58	-12,0	-61	-12,5	-3	-5,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-473	-116,5	-518	-109,0	-538	-110,2	-20	-3,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-106	-26,1	-117	-24,4	-122	-25,0	-5	-4,3
– davon für Altersversorgung			-29		-29			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23	-5,7	-16	-3,2	-8	-1,6	8	50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95	-23,5	-82	-17,2	-104	-21,3	-22	-26,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16	4,0	13	2,6	10	2,0	-3	-23,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-234	-57,6	-165	-33,8	-197	-40,4	-32	-19,4
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	250	61,6	170	34,9	199	40,8	29	17,1
Jahresergebnis	16	4,0	5	1,1	2	0,4	-3	-60,0

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Markt- betätigung im Bereich regenerativer Ener- gien mit Endkundenbezug. Dazu gehören sämt- liche Tätigkeiten und Aktivitäten im Zusam- menhang mit Beschaffung, Handel, Erzeugung und Vermarktung von regenerativen Energien einschließlich ergänzender Produkte und Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der energieplus GmbH (energieplus) beträgt 25 T€. Alleinige Gesell- schafterin der energieplus ist die Dortmun- der Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21).

Zwischen der energieplus und DEW21 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, wodurch sich die energieplus verpflichtet, ihren Gewinn an DEW21 abzuführen. Im Gegenzug ist die DEW21 zur Verlustübernahme verpflichtet.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafter- versammlung** mittelbar über die Geschäfts- führung von DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Andreas Schmidt

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der energieplus besteht darin, die Vermarktung von Öko- strom innerhalb und außerhalb von Dortmund aus- zu- bauen und so für die Dortmunder Bevöl- ke- rung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der energieplus zeigt auf, dass die Gesellschaft als Handelsgesellschaft über kein Anlagevermögen verfügt. Bei den Forde- rungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 845 T€ handelt es sich um Forderungen aus Stromerlösen. Die sonstigen Vermögens- - gegenstände betreffen den Stromsteuer- erstattungsanspruch.

Das ge- zich- ete Kapital i.H.v. 25 T€ ist zu 100 % eingezahlt. Bei den Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen han- delt es sich i.H.v. 1.131 T€ um Verbind- lichen gegenüber DEW21.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** aus- gewiesenen Umsatzerlöse i.H.v. 2.510 T€ betreffen Stromerlöse ab April 2011. Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus den Bezugskosten für Strom.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** für die nächsten zwei Geschäftsjahre sind bereits große Anteile der maximal zur Ver- fügung stehenden Liefermengen verkauft, so dass sich die Direktvermarktung von im Konzern eigenerzeugten Ökostrom zunächst als sehr erfolgreich herausstellte. Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) führt ab 2012 zu einer Verschärfung der Voraussetzungen für die Anwendung des „Grünstromprivilegs“ gegenüber den in 2011 geltenden Regelungen. Um den neuen Anforderungen gerecht werden zu können und somit auch in den folgenden Jahren noch eine EEG-Umlagereduzierung um 2,00 Ct./kWh erreichen zu können, wurde für 2012 und 2013 ein Dienstleistungsvertrag mit einem externen Dienstleister geschlossen. Dadurch wird das Risiko, nachträglich die volle EEG-Umlage bei Nichterfüllung der Kriterien aus dem EEG zahlen zu müssen, reduziert. Gleichzeitig belasten diese Zusatz- kosten das Ergebnis von energieplus. Sollten sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen zukünftig nicht wesentlich ändern, wird energieplus mittelfristig ihre Vertriebsaktivi- täten einstellen müssen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der energieplus nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	11.08.2010		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	25	100,0	25	100,0	1.234	100,0	1.209	>1.000
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1		1.091			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		24		143			
Bilanzsumme	25	100,0	25	100,0	1.234	100,0	1.209	>1.000
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	25	100,0	25	2,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	0		0		6	0,5	6	
Verbindlichkeiten	0		0		1.203	97,5	1.203	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0		1.141			
Bilanzsumme	25	100,0	25	100,0	1.234	100,0	1.209	>1.000

Gewinn- und Verlustrechnung	11.08.2010– 31.12.2010		2011*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	Rumpfgeschäftsjahr				
	T€		T€	%	T€
Umsatzerlöse	0		2.510	100,0	2.510
Gesamtleistung	0		2.510	100,0	2.510
Stromsteuer	0		-359	-14,3	-359
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-1.873	-74,6	-1.873
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-143	-5,7	-143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-196	-7,8	-195
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1		1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-3	-0,1	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1		-63	-2,5	-62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		20	0,8	20
Erträge aus Verlustübernahme	1		43	1,7	42
Jahresergebnis	0		0		0

* Vorläufiger Jahresabschluss

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betätigung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Stromversorgung. Dazu zählen insbesondere die Kundengewinnung außerhalb von Dortmund und die kurzfristige aktive Angebotsgestaltung auf der Grundlage von Entwicklungen an den Beschaffungsmärkten. Gleichzeitig ist die Gesellschaft Ansprechpartner für alle Fragen rund um den bewussten Umgang mit Energie.

Die Gesellschaft wurde im Februar 2011 als Tochtergesellschaft der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) zum Vertrieb von Energie gegründet.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2011 beträgt 25 T€. Die DEW21 ist alleinige Gesellschafterin.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der StadtEnergie GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Jost Raven
Werner Zurnieden

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der StadtEnergie GmbH sind vor allem der Handel und die Versorgung der Bevölkerung mit Strom. Langfristig soll die Gesellschaft das Angebots- und Kundenspektrum der DEW21 ergänzen und erweitern. Hierzu bedient sie sich kostengünstiger Dienstleister, macht ihren Kunden streng standardisierte Angebote und ist durch eine sehr aufmerksame und agile Marktpräsenz gekennzeichnet. Sie versteht sich als fairer und zuverlässiger Stromanbieter mit einfachen Tarifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der StadtEnergie weist kein Anlagevermögen aus. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. 288 T€ handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der DEW21.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der StadtEnergie GmbH weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 198 T€ aus. Den Umsatzerlösen i.H.v. 7 T€ stehen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Gründungsphase der Gesellschaft, insbesondere Kosten für Werbung, gegenüber.

Da die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb erst im Februar 2011 aufgenommen hat, ist noch kein nennenswerter Kundenanstieg zu verzeichnen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft sind für die kommenden Jahre Maßnahmen geplant, welche mittelfristig ein ausgeglichenes Jahresergebnis ermöglichen sollen. So ist unter anderem eine Ausweitung der Liefergebiete auf ganz Deutschland geplant und die Webseite soll überarbeitet werden, um diese für die Kunden ansprechender zu gestalten. Für die Jahre 2012 und 2013 wird jedoch weiterhin mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der StadtEnergie GmbH nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	08.02.2011		31.12.2011*	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Umlaufvermögen	25	100,0	139	44,6
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		138	
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		1	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		173	55,4
Bilanzsumme	25	100,0	312	100,0
Passiva				
Eigenkapital	25	100,0	0	
davon:				
– Gezeichnetes Kapital	25		25	
– Jahresergebnis	0		-198	
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		173	
Rückstellungen	0		6	1,9
Verbindlichkeiten	0		306	98,1
davon u.a.:				
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		288	
Bilanzsumme	25	100,0	312	100,0

* Vorläufiger Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	08.02.2011– 31.12.2011*	
	Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	
Umsatzerlöse	7	
Gesamtleistung	7	
Stromsteuer	-1	
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-201	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-198	

* Vorläufiger Jahresabschluss

DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien, vor allem von Windparks und Windkraftanlagen.

Das **Stammkapital** der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (DEW21-W) beträgt 1.000 T€ (Vorjahr: 25 T€). Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Das bei der Ausgliederung der Windkraftanlagen aus DEW21 übertragene Eigenkapital in Höhe von 2.382 T€ wurde mit 975 T€ dem gezeichneten Kapital und zu 1.407 T€ der Kapitalrücklage zugeführt. Somit erhöhte sich das Stammkapital gegenüber dem Vorjahr um 975 T€ auf 1.000 T€.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DEW21-W besteht darin, für die von DEW21 auf dem Gebiet der regenerativen Energieerzeugung in der Regel aus steuerlichen Gründen als Kommanditgesellschaft betriebenen Windparkgesellschaften (z.B. Windkraft Alsleben 1 KG) als Kommanditistin zu dienen und so mittel-

bar für die Dortmunder Bevölkerung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DEW21-W beinhaltet im Wesentlichen die Beteiligungen an den Windparkgesellschaften für die Windparks Alsleben und Alzheim sowie die mit dem Windpark Alsleben verbundene Netzbetrieb KG. Im Berichtsjahr wurden noch die Geschäftsanteile der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG gekauft. Dadurch hat sich das Finanzanlagevermögen der Gesellschaft in 2011 um den Betrag von 1.423 T€ erhöht. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 1.149 T€ handelt es sich mit 159 T€ zum einen um Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaften aufgrund kaufmännischer Dienstleistungen. Zum anderen handelt es sich i.H.v. 520 T€ um einen kurzfristigen Liquiditätsausgleich an die Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG und i.H.v. 231 T€ um Forderungen gegen die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH aus der Einspeisevergütung. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich größtenteils um Finanzierungsdarlehen für den Erwerb der Beteiligungsunternehmen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DEW21-W weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -1.705 T€ (Vorjahr: -1.354 T€) aus. Maßgeblich für die noch negative Entwicklung sind die zurzeit noch ausbleibenden Beteiligungserträge. Außerdem belasten Zinsen das Ergebnis. Dieser Zinsaufwand resultiert aus der Aufnahme von Finanzierungsdarlehen für den Erwerb

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH zum 31.12.2011

Gesellschaft	Anteil am Kommanditkapital	Buchwert der Beteiligung	Ergebnisbeitrag 2011
	%	T€	T€
Verbundene Unternehmen			
Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG	100,00	26.660	1.284
Erste ENP Windpark Alzheim GmbH & Co. KG	100,00	3.495	-504
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG	100,00	1.597	18
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG	100,00	1.423	-196

der Alsleben KG sowie der Netzbetrieb KG. Zu den Aufwendungen kommen noch erstmals Abschreibungen auf Sachanlagen und Materialaufwand hinzu.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit DEW21 gesichert. Die Gesellschaft soll in den kommenden Jahren weitere Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien, primär der Windenergie, erwerben. Die Entwicklung der Windbranche zeigt einen deutlichen

Aufwärtstrend, sodass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH langfristig gesehen stabile Ergebnisse erzielen wird.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der DEW21-W nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	03.02.2010		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		30.729	100,0	35.627	96,7	4.898	15,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		541			
– Sachanlagen	0		0		1.911			
– Finanzanlagen	0		30.729		33.175			
Umlaufvermögen	13	100,0	10		1.212	3,3	1.202	>1.000
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		4		1.149			
– Guthaben bei Kreditinstituten	13		6		63			
Bilanzsumme	13	100,0	30.739	100,0	36.839	100,0	6.100	19,8
Passiva								
Eigenkapital	13	100,0	15	0,1	2.397	6,5	2.382	>1.000
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	13		25		1.000			
– Kapitalrücklage	0		975		2.382			
– Verlustvortrag	0		-985		-985			
Rückstellungen	0		2		482	1,3	480	>1.000
Verbindlichkeiten	0		30.722	99,9	33.960	92,2	3.238	10,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		24.039		22.115			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		6.683		11.725			
Bilanzsumme	13	100,0	30.739	100,0	36.839	100,0	6.100	19,8

* Vorläufiger Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	03.02.2010– 31.10.2010	01.11.2010– 31.12.2010	2011*		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr T€	Rumpfgeschäftsjahr T€	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	0	0	1.009	100,0	1.009	
Gesamtleistung	0	0	1.009	100,0	1.009	
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	141	14,0	141	
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	-124	-12,3	-124	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	-246	-24,4	-246	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-26	-418	-41,4	-387	<-1.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	11	1,1	10	1.000,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-602	-172	-1.017	-100,7	-243	-31,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-379	-171	-1.061	-105,2	-511	-92,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-985	-369	-1.705	-168,9	-351	-25,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	515	51,0	515	
Erträge aus Verlustübernahme	0	369	1.190	117,9	821	222,5
Jahresergebnis	-985	0	0		985	100,0

* Vorläufiger Jahresabschluss

DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei den von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen Beteiligungen als persönlich haftende Gesellschafterin.

Das **Stammkapital** der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH (DEW21-V) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DEW21-V besteht darin, insbesondere im Rahmen der regenerativen Energieerzeugung als Geschäftsführungs-GmbH für die in der Regel aus steuerlichen Gründen als Kommanditgesellschaft betriebenen Windparkgesellschaften (z.B. Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG) zu dienen und so mittelbar für die Dortmunder Bevölkerung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DEW21-V weist kein eigenes Anlagevermögen aus. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um noch ausstehende Haftungsgebühren von der Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG und von der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG i.H.v. jeweils 3,5 T€ sowie von der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG i.H.v. 2,5 T€. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber DEW21.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DEW21-V beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus den Gebühren für die Übernahme der persönlichen Haftung und Kostenerstattungen. Die Gesellschaft generiert keine eigenen Umsatzerlöse. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, was sich dadurch erklären lässt, dass im Berichtsjahr erstmals Aufwendungen für die kaufmännischen Dienstleistungen von DEW21 an die Gesellschaft weiterberechnet wurden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist gesichert, da sie auch in den kommenden Jahren für weitere Beteiligungsgesellschaften in der Unternehmensform der GmbH & Co. KG die persönliche Haftung übernehmen wird. Somit kann mit konstanten Erträgen durch die Haftungsgebühr gerechnet werden.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der DEW21-V nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	03.02.2010		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	13	100,0	29	100,0	34	100,0	5	17,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		5		11			
– Guthaben bei Kreditinstituten	13		24		23			
Bilanzsumme	13	100,0	29	100,0	34	100,0	5	17,2
Passiva								
Eigenkapital	13	100,0	28	96,6	16	47,1	-12	-42,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	13		25		25			
– Jahresergebnis	0		3		-9			
Rückstellungen	0		1	3,4	7	20,5	6	600,0
Verbindlichkeiten	0		0		11	32,4	11	
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0		11			
Bilanzsumme	13	100,0	29	100,0	34	100,0	5	17,2

Gewinn- und Verlustrechnung	03.02.2010– 31.12.2010		2011*		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€		T€	T€	%	
Sonstige betriebliche Erträge	5		10		5	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-19		-18	>1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4		-9		-13	-325,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		0		1	100,0
Jahresergebnis	3		-9		-12	-400,0

* Vorläufiger Jahresabschluss

Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien durch den Betrieb eines der größten Windparks Deutschlands mit 37 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 55,5 MW Strom.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 500 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	500	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2011	500	100

Die Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2010 von der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) über deren Tochtergesellschaft, die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, übernommen.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen und die Einspeisung in das Versorgungsnetz. Der Ausbau der regenerativen Energien wird nach der Kehrtwende in der Energiewirtschaft, welche u.a. durch die Reaktorkatastrophe in Japan ausgelöst wurde, weiter vorangetrieben. Bis zum Jahr 2020 soll der regenerative Anteil an der deutschen Stromversorgung von derzeit 18 % auf 35 % erhöht werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG ist durch das Sachanlagevermögen für die von der Gesellschaft betriebenen 37 Windkraftanlagen geprägt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 27,8 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (24,1 %) leicht verbessert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist ein Jahresergebnis von 1.284 T€ (Vorjahr: -554 T€) aus. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.759 T€ auf 9.674 T€ erhöht. Dieser Posten enthält die Einspeisevergütungen aus dem Jahr 2011. Die Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 97 T€, was insbesondere auf die gestiegenen Wartungskosten und die Betriebsführungskosten zurückzuführen ist. Neben diesen Kosten enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hauptsächlich Netzkostenentgelte an die Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG. Darüber hinaus ist die Haftungsgebühr enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. periodenrätige Erträge in Höhe von 64 T€. Hierbei handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Gesellschaft selbst verfügt über kein Personal.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** ist die Gesellschaft weitgehend unabhängig von der Konjunktorentwicklung, da der Preis für den durch den Windpark produzierten Strom durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) für einen Zeitraum von 20 Jahren feststeht. Für die kommenden Jahre wird mit weiterhin konstant wachsenden Jahresergebnissen gerechnet. Dafür sind konstante Umsatzerlöse bei sinkenden Zinsaufwendungen ursächlich.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	48.729	91,9	44.506	87,7	-4.223	-8,7
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.237		2.087			
– Sachanlagen	46.492		42.419			
Umlaufvermögen	3.949	7,4	5.983	11,8	2.034	51,5
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.005		4.078			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	944		1.905			
Rechnungsabgrenzungsposten	355	0,7	254	0,5	-101	-28,5
Bilanzsumme	53.033	100,0	50.743	100,0	-2.290	-4,3
Passiva						
Eigenkapital	12.806	24,1	14.090	27,8	1.284	10,0
davon:						
– Kommanditkapital	1		1			
– Kapitalrücklage	14.724		14.724			
– Verlustvortrag	-1.919		-635			
Rückstellungen	2.163	4,1	2.396	4,7	233	10,8
davon u.a.:						
– Steuerrückstellungen	1.767		1.780			
Verbindlichkeiten	38.064	71,8	34.257	67,5	-3.807	-10,0
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.759		33.830			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2		17			
Bilanzsumme	53.033	100,0	50.743	100,0	-2.290	-4,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.915	100,0	9.674	100,0	1.759	22,2
Gesamtleistung	7.915	100,0	9.674	100,0	1.759	22,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.811	22,9	144	1,5	-1.667	-92,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.320	-54,6	-4.317	-44,6	3	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.926	-37,0	-3.061	-31,6	-135	-4,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		7	0,1	7	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.186	-15,0	-1.151	-11,9	35	3,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.294	16,3	1.296	13,5	2	0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.848	-23,3	-12	-0,2	1.836	99,4
Jahresergebnis	-554	-7,0	1.284	13,3	1.838	331,8

* Vorläufiger Jahresabschluss

Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Ertüchtigung und der Betrieb einer 110 kV-Freileitung in Sachsen-Anhalt.

Das **Kommanditkapital** der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG beträgt 500 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	500	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2011	500	100

Die Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG wurde im März 2010 mit wirtschaftlichem Übergang zum 1. Januar 2010 von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH erworben.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschaftsversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ertüchtigt und betreibt eine 110 kV-Freileitung vom Umspannwerk Schackstedt zum Umspannwerk Klostermannsfeld unter anderem zum Betrieb des zugehörigen Windparks Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG in Sachsen-Anhalt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26 T€ auf 1.647 T€. Grund für diesen Anstieg ist die Erhöhung des Umlaufvermögens im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der liquiden Mittel. Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Forderungen gegenüber der Gesellschafterin DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH aus der Haftungsgebühr. Insgesamt hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG weist ein Jahresergebnis von 18 T€ (Vorjahr: 17 T€) aus. Damit liegt der Jahresüberschuss aufgrund konstanter Umsatzerlöse und Aufwendungen auf Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis 2011 wird entsprechend dem Gesellschaftervertrag vollständig dem Verlustvortragskonto zugewiesen. Die Gesellschaft selbst verfügt im Berichtsjahr über kein Personal.

Für die kommenden Jahre wird mit einer weiterhin konstanten **wirtschaftlichen Entwicklung** gerechnet, da die Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG konstante Umsatzerlöse generiert, die unabhängig von der Konjunkturentwicklung und sonstigen Umwelteinflüssen sind.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.532	95,5	1.436	88,6	1.339	81,3	-97	-6,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	239		224		209			
– Sachanlagen	1.293		1.212		1.130			
Umlaufvermögen	73	4,5	185	11,4	308	18,7	123	66,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		43		1			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	73		142		307			
Bilanzsumme	1.605	100,0	1.621	100,0	1.647	100,0	26	1,6
Passiva								
Eigenkapital	1.596	99,4	1.614	99,6	1.632	99,1	18	1,1
davon:								
– Kommanditkapital	1		1		1			
– Kapitalrücklage	2.034		2.034		2.034			
– Verlustvortrag	-439		-421		-403			
Rückstellungen	3	0,2	5	0,3	7	0,4	2	40,0
Verbindlichkeiten	6	0,4	2	0,1	8	0,5	6	300,0
Bilanzsumme	1.605	100,0	1.621	100,0	1.647	100,0	26	1,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	124	100,0	124	100,0	124	100,0	0	
Gesamtleistung	124	100,0	124	100,0	124	100,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	4	3,2	0		0		0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-282	-227,4	-97	-78,2	-97	-78,2	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62	-50,0	-11	-8,9	-13	-10,5	-2	-18,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	12,1	1	0,8	4	3,2	3	300,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-201	-162,1	17	13,7	18	14,5	1	5,9

* Vorläufiger Jahresabschluss

Erste ENP Windpark Alzheimer GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Windparks mit fünf Windkraftanlagen. Zwei Windräder wurden im März 2011 am Standort Alzheimer in Betrieb genommen, ein Windrad im Juni 2011 am Standort „Gamlen 4“ und wiederum zwei Windräder im Dezember 2011 am Standort „Gamlen 5“.

Das **Kommanditkapital** der Erste ENP Windpark Alzheimer GmbH & Co. KG (im Folgenden: WPA) beträgt 500 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	500	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2011	500	100

Die WPA wurde im Geschäftsjahr 2010 von der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) über deren Tochterunternehmen DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH erworben.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen in das Versorgungsnetz.

Der Ausbau der regenerativen Energien wird nach der Kehrtwende in der Energiepolitik, welche u.a. durch die Reaktorkatastrophe in Japan ausgelöst wurde, weiter vorangetrieben. Bis zum Jahr 2020 soll der regenerative Anteil an der deutschen Stromversorgung von derzeit 18 % auf 35 % erhöht werden. In 2011 produzierten die Windräder der Gesellschaft insgesamt 5.615,23 MWh Strom.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der WPA erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 1.380 T€ auf 16.894 T€. Dieser Anstieg lässt sich durch den Bau bzw. den Erwerb der Windkraftanlagen im Geschäftsjahr erklären. In 2011 konnten alle Windräder – zwei in Alzheimer und drei in Gamlen – fristgerecht fertig gestellt werden und ans Netz gehen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten u.a. Einspeiseerlöse von RWE. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen einen Umsatzsteuer-Erstattungsanspruch an das Finanzamt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist Umsatzerlöse i.H.v. 562 T€ aus, welche die Einspeisevergütungen ab März 2011 enthalten. Diese Erlöse sind u.a. abhängig von den Windbedingungen des jeweiligen Berichtsjahres. Das Windjahr 2011 war im Gegensatz zum Jahr 2010 durch bundesweit starke Windverhältnisse geprägt. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 133 T€ die Kosten für erbrachte Dienstleistungen und im Übrigen die Aufwendungen für Betriebsführung, Wartung und Pachtzahlungen abgebildet.

Für die kommenden Jahre wird mit einer weiterhin konstant wachsenden **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft gerechnet. Dafür sind konstante Umsatzerlöse bei sinkenden Zinsaufwendungen ursächlich. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wird mit einem positiven Ergebnis vor Steuern gerechnet.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Erste ENP Windpark Alzheimer GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	612	44,3	15.495	91,7	14.883	>1.000
davon:						
– Sachanlagen	612		15.495			
Umlaufvermögen	768	55,7	1.040	6,2	272	35,4
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116		935			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	652		105			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		359	2,1	359	
Bilanzsumme	1.380	100,0	16.894	100,0	15.514	>1.000
Passiva						
Eigenkapital	1.378	99,9	2.914	17,3	1.536	111,5
davon:						
– Kommanditkapital	1		1			
– Kapitalrücklage	1.377		2.913			
Rückstellungen	2	0,1	56	0,3	54	>1.000
Verbindlichkeiten	0		13.924	82,4	13.924	
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		11.699			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		613			
Bilanzsumme	1.380	100,0	16.894	100,0	15.514	>1.000

Gewinn- und Verlustrechnung	03.05.2010– 31.12.2010		2011*		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	
Umsatzerlöse	0		562	100,0	562	
Gesamtleistung	0		562	100,0	562	
Sonstige betriebliche Erträge	0		29	5,2	29	
Materialaufwand						
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-10	-1,8	-10	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-495	-88,1	-495	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2		-272	-48,4	-270	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	0,2	1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-319	-56,8	-319	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2		-504	-89,7	-502	

* Vorläufiger Jahresabschluss

Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien durch den Betrieb eines Windparks.

Das **Kommanditkapital** der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG beträgt 1.000 €.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	1.000	100
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin ohne Einlage	
Kommanditkapital zum 31.12.2011	1.000	100

Die Geschäftsanteile der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr von der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH erworben.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen und die Einspeisung in das Versorgungsnetz. Der Ausbau der regenerativen Energien wird nach der Kehrtwende in der Energiewirtschaft, welche u.a. durch die Reaktorkatastrophe in Japan ausgelöst wurde, weiter vorangetrieben. Bis zum Jahr 2020 soll der regenerative Anteil an der deutschen Stromversorgung von derzeit 18 % auf 35 % erhöht werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen für die von der Gesellschaft betriebenen zwei Windkraftanlagen geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG weist ein Jahresergebnis von -196 T€ (Vorjahr: -217 T€) aus. Die Umsatzerlöse i.H.v. 523 T€ enthalten die Einspeisevergütungen 2011. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 23 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Pachtaufwendungen i.H.v. 34 T€, Aufwendungen für die Wartung der technischen Anlagen i.H.v. 35 T€, Rechts- und Beratungskosten i.H.v. 27 T€ sowie Kosten für die Betriebsführung und Buchführung i.H.v. 26 T€. Darüber hinaus ist die Haftungsgebühr i.H.v. 1 T€ enthalten.

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis 2011 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	6.026	91,6	5.934	88,3	-92	-1,5
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	902		857			
– Sachanlagen	5.124		5.077			
Umlaufvermögen	352	5,3	588	8,7	236	67,0
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18		172			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	334		416			
Rechnungsabgrenzungsposten	205	3,1	200	3,0	-5	-2,4
Bilanzsumme	6.583	100,0	6.722	100,0	139	2,1
Passiva						
Eigenkapital	1.084	16,5	889	13,2	-195	-18,0
davon:						
– Kommanditkapital	0		1			
– Kapitalrücklage	1.301		1.301			
– Verlustvortrag	-217		-413			
Rückstellungen	24	0,4	48	0,7	24	100,0
Verbindlichkeiten	5.475	83,1	5.785	86,1	310	5,7
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.200		5.500			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	251		240			
Bilanzsumme	6.583	100,0	6.722	100,0	139	2,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	177	100,0	523	100,0	346	195,5
Gesamtleistung	177	100,0	523	100,0	346	195,5
Sonstige betriebliche Erträge	0		29	5,5	29	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-174	-98,3	-399	-76,3	-225	-129,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99	-55,9	-150	-28,7	-51	-51,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	0,2	1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-121	-68,4	-195	-37,2	-74	-61,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-217	-122,6	-191	-36,5	26	12,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-5	-1,0	-5	
Jahresergebnis	-217	-122,6	-196	-37,5	21	9,7

* Vorläufiger Jahresabschluss

Stadtwerke Schwerte GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte sowie der Betrieb von öffentlichen Bädern.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150	1,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2011	10.000	100,0

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Marco Kordt, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender
Guntram Pehlke, DSW21, erster stellv. Vorsitzender
Anita Schweer-Schnitker, Ratsmitglied Stadt Schwerte, zweite stellv. Vorsitzende
Dr. Frank Brinkmann, DEW21, dritter stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21
Hermann Bley, DEW21, bis 31.07.2011
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Bernd Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Bruno Heinz-Fischer, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Jörg Jacoby, DSW21
Dr. Ralf Karpowski, DEW21
Sonja Lammert, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Uwe Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin
Werner Zurnieden, DEW21, ab 01.08.2011

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Michael Grill

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt Leistungen auf dem Gebiet der Gas-, Wasser- und Stromversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Weitere Aufgaben der SWS GmbH werden von Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen. Seit dem 1. Januar 2011 betreibt die SWS GmbH außerdem das Stadtbad Schwerte.

III. Beteiligungen

Im Zusammenhang mit der Bündelung der Multimediaaktivitäten in der elementmedia GmbH wurden die Anteile an der RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH im Berichtsjahr an den Mitgesellschafter Versatel AG veräußert.

Die SWS GmbH weist zum 31. Dezember 2011 Anteile an den folgenden verbundenen Unternehmen aus:

Gesellschaft	Anteil am Stammkapital	
	in T€	in %
elementmedia GmbH	256,0	100,0
Schwerter Strom Management-GmbH	51,1	100,0
Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	26,7	52,0

Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der elementmedia GmbH sowie ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SEG.

Die SWS GmbH ist in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbRmbH, der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie der WV Energie AG (Frankfurt/Main) beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Der Rückgang der Bilanzsumme um rd. 10,3 Mio. € begründet sich nahezu ausschließlich durch die Ausgliederung der Multimedia-Sparte in die elementmedia GmbH. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich im Berichtsjahr auf

rd. 4,0 Mio. €. Im Vordergrund standen dabei die Erweiterung und Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes.

Zum Bilanzstichtag wurden rd. 3,0 Mio. € für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückgestellt. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten erhaltene Baukostenzuschüsse i.H.v. rd. 4,0 Mio. €.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Gas- (15,0 Mio. €, Vorjahr: 18,0 Mio. €), Wasser- (5,8 Mio. €, Vorjahr: 5,6 Mio. €) und Stromlieferungen (23,4 Mio. €, Vorjahr: 22,7 Mio. €). Erdgas- und Stromsteuer sind dabei in Abzug gebracht. Der Rückgang der Gaserlöse wird auf die wärmeren Temperaturen des Jahres 2011 zurückgeführt. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten zum größten Teil Energiebezugskosten.

Die Ergebnisübernahmen verringerten sich aufgrund des Verlustes der elementmedia GmbH (- 821 T€, Vorjahr: + 82 T€).

Der außerordentliche Aufwand des Berichtsjahres resultiert aus der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Die Zinsaufwendungen beinhalten i.H.v. 239 T€ den Zinsanteil für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß BilMoG.

Das Ergebnis i.H.v. 3.196 T€ wurde an die SWS Holding KG abgeführt. Bei der SWS Holding KG wird das wirtschaftliche Ergebnis des Bäderbetriebes durch die Stadt Schwerte Holding GmbH getragen.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die SWS-Unternehmensgruppe mittelfristig weiterhin stabile Ergebnisse.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Beziehung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	64.048	76,0	64.242	80,2	53.848	77,2	-10.394	-16,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	758		568		331			
– Sachanlagen	60.271		60.646		47.472			
– Finanzanlagen	3.019		3.028		6.045			
Umlaufvermögen	20.163	24,0	15.869	19,8	15.864	22,8	-5	
davon:								
– Vorräte	528		570		533			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.390		14.916		14.875			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	245		383		456			
Rechnungsabgrenzungsposten	10		5		95		90	>1.000
Bilanzsumme	84.221	100,0	80.116	100,0	69.807	100,0	-10.309	-12,9
Passiva								
Eigenkapital	20.827	24,7	20.827	26,0	21.642	31,0	815	3,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	10.312		10.312		11.127			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	3.473	4,1	4.302	5,4	5.248	7,5	946	22,0
Verbindlichkeiten	54.835	65,2	50.404	62,9	38.881	55,7	-11.523	-22,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.271		40.943		30.842			
Rechnungsabgrenzungsposten	5.086	6,0	4.583	5,7	4.036	5,8	-547	-11,9
Bilanzsumme	84.221	100,0	80.116	100,0	69.807	100,0	-10.309	-12,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	49.548	99,4	50.210	99,5	48.609	99,5	-1.601	-3,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	298	0,6	245	0,5	234	0,5	-11	-4,5
Gesamtleistung	49.846	100,0	50.455	100,0	48.843	100,0	-1.612	-3,2
Sonstige betriebliche Erträge	933	1,9	909	1,8	1.517	3,1	608	66,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.476	-63,1	-28.005	-55,5	-26.633	-54,5	1.372	4,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.696	-3,4	-1.630	-3,2	-2.968	-6,1	-1.338	-82,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.967	-8,0	-3.789	-7,5	-3.790	-7,8	-1	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.162	-2,3	-1.060	-2,1	-928	-1,9	132	12,5
– davon für Altersversorgung	-489		-383		-209			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.395	-8,8	-4.561	-9,0	-3.672	-7,5	889	19,5
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0		-150	-0,3	0		150	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.917	-12,0	-5.141	-10,2	-5.032	-10,3	109	2,1
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4		4		3		-1	-25,0
Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen	26	0,1	282	0,6	-621	-1,3	-903	-320,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	0,2	125	0,2	81	0,2	-44	-35,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	74		109		73			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.738	-5,5	-2.935	-5,8	-2.738	-5,6	197	6,7
– davon an verbundene Unternehmen	-37		0		-83			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-467	-0,9	4.504	9,0	4.062	8,3	-442	-9,8
Außerordentliche Aufwendungen	-632	-1,3	-149	-0,3	-89	-0,2	60	40,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-475	-0,9	-615	-1,3	-140	-29,5
Sonstige Steuern	-15		-14		-162	-0,3	-148	<-1.000
Ergebnisabführung	1.114	2,2	-3.866	-7,8	-3.196	-6,5	670	17,3
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	75	80	90

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	21

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25	25
Kommanditkapital zum 31.12.2011	100	100

Komplementärin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In Ausübung ihrer Holdingfunktion hält die SWS Holding KG 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH). Daneben erbringt die Gesellschaft Personaldienstleistungen innerhalb der SWS-Unternehmensgruppe.

III. Beteiligungen

Die SWS Holding KG war zum 31. Dezember 2011 zu 94 % an der SWS GmbH beteiligt. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Finanzanlagen in der **Bilanz** bilden im Wesentlichen die Anteile an der SWS GmbH ab. Die Erhöhung resultiert aus der Zuführung von 747 T€ aus dem Jahresüberschuss 2010 zur Kapitalrücklage der SWS GmbH. Die Forderungen bestehen i.H.v. 733 T€ gegen die SWS GmbH. Sie resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag (3.196 T€) abzüglich Verbindlichkeiten aus Darlehen (2.200 T€) und weiterer kurzfristiger Verrechnungen (263 T€).

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren aus den erbrachten Personaldienstleistungen. Der Personalaufwand des Berichtsjahres entfällt auf durchschnittlich zwei Mitarbeiter. Der von der SWS GmbH übernommene Gewinn des Jahres 2011 beträgt 3.196 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Chancen und Risiken der SWS-Unternehmensgruppe bestimmt.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Es besteht eine indirekte Verflechtung über DSW21.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	52.714	98,3	52.705	95,0	53.452	97,5	747	1,4
davon:								
– Finanzanlagen	52.714		52.705		53.452			
Umlaufvermögen	907	1,7	2.797	5,0	1.358	2,5	-1.439	-51,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	671		2.694		1.275			
– Guthaben bei Kreditinstituten	236		103		83			
Bilanzsumme	53.621	100,0	55.502	100,0	54.810	100,0	-692	-1,2
Passiva								
Eigenkapital	24.627	45,9	25.374	45,7	25.374	46,3	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	24.527		24.527		24.527			
– Bilanzergebnis	0		747		747			
Rückstellungen	69	0,1	60	0,1	306	0,6	246	410,0
Verbindlichkeiten	28.925	54,0	30.068	54,2	29.130	53,1	-938	-3,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.299		27.739		27.160			
Bilanzsumme	53.621	100,0	55.502	100,0	54.810	100,0	-692	-1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Gesamtleistung	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	93	60,8	2	1,3	1	0,7	-1	-50,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-187	-122,2	-136	-88,9	-144	-94,1	-8	-5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-38	-24,8	-36	-23,5	-42	-27,5	-6	-16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-32,7	-44	-28,8	-51	-33,3	-7	-15,9
Ergebnis aus Gewinnabführungsvertrag	-1.114	-728,1	3.866	>1.000	3.196	>1.000	-670	-17,3
An Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern	0		478	312,4	615	402,0	137	28,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	25,5	1	0,7	83	54,2	82	>1.000
– davon aus verbundenen Unternehmen	37		0		83			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.137	-743,1	-1.054	-688,9	-1.237	-808,5	-183	-17,4
– davon an verbundene Unternehmen	-44		-82		-53			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.241	<-1.000	3.230	>1.000	2.574	>1.000	-656	-20,3
Außerordentliche Aufwendungen	0		-5		0		5	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	9,2	-478	-312,4	-615	-402,0	-137	-28,7
Jahresergebnis	-2.227	<-1.000	2.747	>1.000	1.959	>1.000	-788	-28,7
Gewinnvortrag	0		0		747			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.227		0		0			
Einstellung in Gesellschafterdarlehenskonto	0		-2.000		-1.959			
Bilanzergebnis	0		747		747			

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaft an, insbesondere an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Das **Stammkapital** der Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (SWS Beteiligungsg-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	12,50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6,25	25
Stammkapital zum 31.12.2011	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Michael Grill

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der SWS Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die SWS Holding KG.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Beträge entsprechen dem geringfügigen Geschäftsumfang.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen** mit dem **städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	30	100,0	31	100,0	32	100,0	1	3,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		3		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	27		28		32			
Bilanzsumme	30	100,0	31	100,0	32	100,0	1	3,2
Passiva								
Eigenkapital	29	96,7	30	96,8	31	96,9	1	3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	3		4		5			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Rückstellungen	1	3,3	1	3,2	1	3,1	0	
Bilanzsumme	30	100,0	31	100,0	32	100,0	1	3,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2010	2011	Ergebnis	
	T€	T€	T€	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	2	-1	-33,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	-1	1	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Versorgung mit Wasser und Energie, die Abwasserentsorgung, die Verwertung anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2011 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.194.401	95.834	92,93
Sonstige Aktionäre	243.099	7.291	7,07
Grundkapital zum 31.12.2011	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Alleinige Gesellschafterin der WGW GmbH ist die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, ein Gemeinschaftsunternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum Holding GmbH (SWB).

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, Vorsitzende ab 01.10.2011, zuvor stellv. Vorsitzende
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender ab 01.10.2011, zuvor Vorsitzender
Rainer Althans, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
Hans-Detlef Bösel, Kaufmann
Klaus Franz, Rockwool International A/S
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Manfred Kossack, DSW21
Christina Leitner, Arbeitnehmervertreterin, ab 10.05.2011
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Rudolf Schlagkamp, Arbeitnehmervertreter, bis 10.05.2011
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer Stadt Dortmund
Bernhard Wilmert, SWB

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Henning R. Deters, Vorsitzender, ab 01.10.2011
Dr. Manfred Scholle, Vorsitzender, bis 30.09.2011
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der GELSENWASSER-Konzern versorgt Haushalte, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Industrie mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas und Wärme. Außerdem werden Aufgaben der Abwasserentsorgung und Stromversorgung erfüllt sowie versorgungsnahe Dienstleistungen angeboten.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der GELSENWASSER AG sind in der Tabelle zum Anteilsbesitz aufgeführt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Rückgang der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in der **Konzernbilanz** beruht insbesondere auf der Umbuchung der Vermögenswerte der Stadtwerke Oranienburg GmbH (SWO) in den Aktivposten „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“. Sämtliche Geschäftsanteile an der SWO i.H.v. 64,9 % wurden Anfang 2012 veräußert.

Von den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (31,7 Mio. €) entfielen u.a. 14,6 Mio. € auf das Rohrnetz, 6,9 Mio. € auf Anlagen im Bau und 3,5 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um den nach Gewinnabführung und Gewerbesteuerumlage verbleibenden Konzernjahresüberschuss. Das kumulierte übrige Konzernergebnis stieg infolge der erfolgsneutralen Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes von Beteiligungen an.

Sämtliche Schulden der SWO wurden in den Passivposten „Zur Veräußerung bestimmte Schulden“ umgegliedert.

Die höheren Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren hauptsächlich aus dem zentralen Gaseinkauf sowie aus ausgeweiteten Handelsaktivitäten. Dem steht ein Anstieg der Bezugsaufwendungen gegenüber.

Von der Erhöhung der Personalaufwendungen entfallen 4,3 Mio. € auf die in 2011 erstmals ganzjährig konsolidierte SWO.

Das Konzern-Jahresergebnis liegt insbesondere aufgrund der in 2010 außerordentlich erhöhten sonstigen betrieblichen Erträge unter dem Vorjahreswert. Diese Erträge ergaben sich aus dem Anlagenabgang im Zusammenhang mit der Verpachtung von Wasserversorgungsanlagen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde – wie im Vorjahr – ein Gewinn von 83,0 Mio. € an die WGW abgeführt. Die Gewerbesteuerumlage betrug 6,6 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €).

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** der nächsten zwei Jahre wird eine etwas niedrigere Gewinnabführung als im Berichtsjahr erwartet.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2011

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
I. Verbundene Unternehmen			
GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	45.865	2.127
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	54.755	27.051
GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	33.094	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	8.799	-3
NGW GmbH, Duisburg*	100,00	3.010	–
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	10.743	–
WESTFALICA GmbH, Bad Oeynhausen*	100,00	6.000	–
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, Frankreich	(100,00)	1.028	-94
Osmo GmbH, Hamburg	(100,00)	31.253	1.901
Stadtwerke Oranienburg GmbH, Oranienburg	(64,90)	17.444	1.725
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	22.655	3.070
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100,00	2.680	480
energiehoch3 GmbH, Hamburg	100,00	1.146	1.010
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, Gelsenkirchen*	100,00	26	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	90,00	725	175
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	66	–
GELSENWASSER 2. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	23	-2
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	450	250
Entsorgungsgesellschaft mbH Neues Land, Flechtingen	(60,00)	268	13
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	1.507	229
GELSENWASSER 1. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	24	–
GELSENWASSER 2. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	24	–
GELSENWASSER Energienetze 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	(100,00)	23	-2
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	27	2
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	2.359	341
Stadtwerke Zehdenick GmbH, Zehdenick	(74,90)	5.089	455

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar. Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

* Gewinnabführungsvertrag

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2011

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten	Eigenkapital	Ergebnis
	Kapital/Kommanditkapital		
	%	T€	T€
II. Assoziierte Unternehmen			
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	29,60	55.872	1.346
Erdgasversorgung Schwalmtal GmbH & Co. KG, Viersen	50,00	3.109	1.460
Erdgasversorgung Schwalmtal Verwaltungs-GmbH, Viersen	50,00	30	1
GSW Wasser-plus GmbH, Kamen	50,00	587	87
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	45.462	14.019
hertenwasser GmbH, Herten	50,00	270	70
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25,00	29	1
KGE - Kommunale Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25,00	32.928	-280
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLECNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	50,00	3.194	193
novogate GmbH, München	20,00	5.993	443
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Glogowie Sp. z o.o., Glogów, Polen	46,00	22.360	1.260
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	50,00	6.790	1.326
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	49,00	9.606	1.769
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	50,00	3.720	1.120
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	49,00	3.223	795
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	49,00	31	1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50	21.770	4.655
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	20,00	17.246	2.220
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,50	20.384	3.400
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	1.200	1.100
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	50,00	9.246	845
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	2.219	243
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	3.017
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	32	1
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	50,00	4.059	578
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	16.857	29
Wasserwirtschaft Südniedersachsen GmbH, Göttingen	50,00	25	-
Wirtschaftsbetriebe Selm GmbH, Selm	24,50	24	-1
Erdgasversorgung Oranienburg GmbH, Oranienburg	(49,00)	6.320	1.061
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter	(50,00)	3.935	600
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter	(50,00)	60	2
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	3.539	547
Stadtwerke Holzminden GmbH, Holzminden	(24,90)	2.028	316
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	(49,00)	166.196	14.583
Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal	(37,50)	22.039	5.442
ZID Zukunft in Delitzsch GmbH, Delitzsch	(49,90)	11.509	298
III. Beteiligungsunternehmen			
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH, Mülheim an der Ruhr	5,10	1.156	-183
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,30	182.613	38.774
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	1,00	53.306	2.702
Trianel Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	16,20	27.382	3.763
Societe Guadeloupeenne des Eaux et Effluents SAS, Baie Mahault, Frankreich	(50,00)	100	-
Wasserversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	5,00	1.907	120
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	(33,30)	61	5
local energy gmbh, Potsdam	(4,20)	53	3
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach	(50,00)	98	36
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Schriesheim	(24,50)	1.955	-

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.
Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

* Gewinnabführungsvertrag

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	T€	%
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	1.033.413	81,9	1.218.363	82,2	1.130.243	73,4	-88.120	-7,2
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	22.482		25.867		22.110			
– Sachanlagen	717.763		750.050		684.001			
– Investment Properties	2.417		2.331		2.274			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	188.004		216.073		191.250			
– Finanzielle Vermögenswerte	88.844		212.059		220.220			
– Ertragsteuerforderungen	12.802		11.480		9.880			
– Sonstige Forderungen	1.101		503		508			
Kurzfristige Vermögenswerte	228.598	18,1	264.467	17,8	410.217	26,6	145.750	55,1
davon:								
– Vorräte	16.334		22.264		28.399			
– Finanzielle Vermögenswerte	3.726		22.428		31.383			
– Ertragsteuerforderungen	2.006		2.049		2.056			
– Sonstige Forderungen	116.059		152.735		218.681			
– Flüssige Mittel	90.473		64.991		53.135			
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0		0		76.563			
Bilanzsumme	1.262.011	100,0	1.482.830	100,0	1.540.460	100,0	57.630	3,9
Passiva								
Eigenkapital	675.746	53,5	814.761	54,9	838.331	54,4	23.570	2,9
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns:	675.746		804.393		827.926			
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	523.782		588.741		600.924			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	16.656		80.344		91.694			
Anteile anderer Gesellschafter:	0		10.368		10.405			
– Minderheitenanteil am Kapital	0		10.047		9.743			
– Minderheitenanteil am Ergebnis	0		321		662			
Langfristige Schulden	370.232	29,3	405.587	27,4	363.930	23,6	-41.657	-10,3
davon:								
– Pensionsrückstellungen	147.014		150.590		151.560			
– Steuerrückstellungen	4.064		3.981		3.984			
– Sonstige Rückstellungen	4.786		6.048		6.801			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	0		27.065		3.020			
– Zuschüsse	212.442		213.237		196.942			
– Sonstige Verbindlichkeiten	865		688		518			
– Latente Steuern	1.061		3.978		1.105			
Kurzfristige Schulden	216.033	17,2	262.482	17,7	338.199	22,0	75.717	28,8
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	28.353		32.993		35.763			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	706		18.426		28.914			
– Zuschüsse	7.643		7.884		7.540			
– Sonstige Verbindlichkeiten	179.331		203.179		220.485			
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0		0		45.497			
Bilanzsumme	1.262.011	100,0	1.482.830	100,0	1.540.460	100,0	57.630	3,9

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2009		2010		2011		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	673.402	99,4	702.335	99,4	866.476	99,5	164.141	23,4
Bestandsveränderungen	1.168	0,2	1.043	0,1	182		-861	-82,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.894	0,4	3.493	0,5	4.065	0,5	572	16,4
Gesamtleistung	677.464	100,0	706.871	100,0	870.723	100,0	163.852	23,2
Sonstige betriebliche Erträge	12.357	1,8	57.892	8,2	24.061	2,8	-33.831	-58,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-341.076	-50,3	-349.353	-49,4	-522.894	-60,1	-173.541	-49,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-85.547	-12,6	-89.228	-12,6	-91.694	-10,5	-2.466	-2,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-67.867	-10,0	-73.267	-10,4	-79.634	-9,1	-6.367	-8,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-18.391	-2,7	-18.776	-2,7	-22.269	-2,6	-3.493	-18,6
Abschreibungen	-33.944	-5,0	-35.290	-5,0	-37.007	-4,3	-1.717	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68.569	-10,1	-63.391	-9,0	-69.711	-8,0	-6.320	-10,0
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	74.427	11,1	135.458	19,1	71.575	8,2	-63.883	-47,2
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	24.042	3,5	22.467	3,2	28.646	3,3	6.179	27,5
Sonstiges Beteiligungsergebnis	6.898	1,0	7.926	1,1	8.716	1,0	790	10,0
Finanzerträge	2.649	0,4	2.178	0,3	4.159	0,5	1.981	91,0
Finanzaufwendungen	-8.454	-1,3	-8.659	-1,1	-9.577	-1,1	-918	-10,6
– davon u.a. Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	-7.967		-7.914		-7.981			
Ertragsteuern	-1.217	-0,2	-363	-0,1	-1.112	-0,1	-749	-206,3
Jahresergebnis	98.345	14,5	159.007	22,5	102.407	11,8	-56.600	-35,6
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	80		321		662		341	
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	98.265		158.686		101.745		-56.941	

* International Financial Reporting Standards

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.393	1.430	1.539
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	10.185	11.767	16.057
Wasserabgabe (in Mio. m ³)	221	238	239

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Dr. Manfred Scholle	207	226	31	464
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen	229	381	25	635
Henning R. Deters	98	34	5	137
Aufsichtsrat				423
Beirat				21

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Wasser und Gas Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) beträgt 250.000 T€. Die WGW GmbH ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB der Alleingesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2011 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Jörg Jacoby
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Die WGW GmbH war zum 31. Dezember 2011 zu 92,93 % an der GELSENWASSER AG beteiligt. Die 3.194.401 Aktien im Besitz der WGW GmbH entsprachen einem Anteil von 95.834 T€ am Grundkapital (103.125 T€). Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt im Finanzanlagevermögen ausschließlich die Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen den Anspruch auf Ergebnisabführung abzüglich anrechenbarer Steuern

sowie von der GELSENWASSER AG gewährte kurzfristige Darlehen inklusive abgegrenzter Zinsen. Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr weitere 39.000 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den Kredit zur Finanzierung des Kaufpreises für die GELSENWASSER-Aktien und abgegrenzte Zinsen. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglichte deutliche Darlehenstilgungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen zu einem großen Teil gegenüber der WGW Holding KG. Sie beinhalten das abzuführen- den Ergebnis und einen kurzfristigen Kredit abzüglich anrechenbarer Steuern. Die Verbindlichkeiten resultieren außerdem aus Ansprüchen der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2011 i.H.v. 2.982 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr 86.425 T€ (einschließlich 6.595 T€ Gewerbesteuerumlage) als Gewinn - abführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus dem Kaufpreiskredit sowie aus Aufwendungen für die Zinssicherung. Die WGW GmbH führte einen Betrag i.H.v. 72.555 T€ (einschließlich 6.595 T€ Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG ab.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG und den Finanzierungskosten für diese Beteiligung geprägt. Die Refinanzierung des in 2013 auslaufenden Kaufpreisdarlehens steht vor dem Abschluss. Ziel ist dabei eine langfristige Finanzierungssicherheit. Außerdem wird eine Verbesserung gegenüber dem bestehenden Zinsniveau erwartet.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	997.299	93,0	997.299	92,8	997.299	93,5	0	
davon:								
– Finanzanlagen	997.299		997.299		997.299			
Umlaufvermögen	74.757	7,0	77.341	7,2	69.180	6,5	-8.161	-10,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72.566		77.318		66.860			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.191		23		2.320			
Rechnungsabgrenzungsposten	426		293		160		-133	-45,4
Bilanzsumme	1.072.482	100,0	1.074.933	100,0	1.066.639	100,0	-8.294	-0,8
Passiva								
Eigenkapital	622.513	58,0	659.513	61,4	698.513	65,5	39.000	5,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	372.513		409.513		448.513			
Rückstellungen	1.701	0,2	1.867	0,2	1.909	0,2	42	2,2
Verbindlichkeiten	448.268	41,8	413.553	38,4	366.217	34,3	-47.336	-11,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	386.749		346.162		305.475			
Bilanzsumme	1.072.482	100,0	1.074.933	100,0	1.066.639	100,0	-8.294	-0,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-36		-36		-36		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67		-67		-70		-3	-4,5
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	88.430		90.590		86.425		-4.165	-4,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235		72		105		33	45,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.312		-15.376		-13.869		1.507	9,8
– davon an verbundene Unternehmen	-252		-15		-26			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	71.250		75.183		72.555		-2.628	-3,5
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-60.850		-64.483		-65.960		-1.477	-2,3
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	-10.400		-10.700		-6.595		4.105	38,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum Holding GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2011	250.000	100

Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG ist alleinige Gesellschafterin der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH). Deren Gesellschaftszweck besteht in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG.

Neben der Holdingfunktion betreibt die WGW Holding KG den von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH übernommenen Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2011 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die als Finanzanlage ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB aus der Gewinnausschüttung für das Vorjahr 39.000 T€ als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden mit dem Ziel eines zügigen Schuldenabbaus kapialstärkend an die WGW GmbH weitergeleitet. Die Forderungen bestehen größtenteils gegenüber der WGW GmbH. Sie zeigen die Ansprüche auf Ergebnisabführung (65.960 T€) und aus einer kurzfristigen Kreditvergabe (4.585 T€), saldiert mit Verbindlichkeiten aus anrechenbaren Steuern (12.789 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten hauptsächlich die den Darlehenskonten der Kommanditisten gutgeschriebenen Gewinnanteile 2011.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als wesentlichen Ertrag die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 6.595 T€ Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärme-geschäft resultierte ein Gewinn i.H.v. 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer, sondern greift auf Leistungen von DSW21 und SWB zurück.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

Es bestehen keine direkten **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Die Stadt Dortmund ist über DSW21 indirekt an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	625.658	90,7	662.432	90,5	701.231	92,1	38.799	5,9
davon:								
– Sachanlagen	3.143		2.917		2.716			
– Finanzanlagen	622.515		659.515		698.515			
Umlaufvermögen	63.894	9,3	69.236	9,5	60.559	7,9	-8.677	-12,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.322		65.826		58.997			
– Guthaben bei Kreditinstituten	4.572		3.410		1.562			
Bilanzsumme	689.552	100,0	731.668	100,0	761.790	100,0	30.122	4,1
Passiva								
Eigenkapital	629.034	91,2	666.034	91,0	705.034	92,5	39.000	5,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	379.034		416.034		455.034			
Zuschüsse	697	0,1	793	0,1	877	0,1	84	10,6
Rückstellungen	6.589	1,0	7.277	1,0	3.571	0,5	-3.706	-50,9
Verbindlichkeiten	53.232	7,7	57.564	7,9	52.308	6,9	-5.256	-9,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	52.780		56.516		52.306			
Bilanzsumme	689.552	100,0	731.668	100,0	761.790	100,0	30.122	4,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	5.549	100,0	5.920	100,0	5.402	100,0	-518	-8,8
Gesamtleistung	5.549	100,0	5.920	100,0	5.402	100,0	-518	-8,8
Sonstige betriebliche Erträge	60	1,1	86	1,5	73	1,4	-13	-15,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.631	-65,4	-3.978	-67,2	-3.806	-70,5	172	4,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-343	-6,2	-430	-7,3	-611	-11,3	-181	-42,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-546	-9,8	-456	-7,7	-406	-7,5	50	11,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-443	-8,0	-408	-6,9	-449	-8,3	-41	-10,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	71.250	>1.000	75.183	>1.000	72.555	>1.000	-2.628	-3,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47	0,8	8	0,1	95	1,8	87	>1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-773	-13,9	-562	-9,5	-838	-15,5	-276	-49,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	71.170	>1.000	75.363	>1.000	72.015	>1.000	-3.348	-4,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.281	-203,3	-10.700	-180,7	-7.890	-146,1	2.810	26,3
Jahresergebnis	59.889	>1.000	64.663	>1.000	64.125	>1.000	-538	-0,8

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG).

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW BeteiligungsgmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	12,5	50
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2011	25,0	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Jacoby
Dietmar Spohn
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der WGW Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die WGW Holding KG.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Beträge entsprechen dem geringfügigen Geschäftsumfang. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Haftungsvergütung der WGW Holding KG.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	26		28		29			
Bilanzsumme	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6
Passiva								
Eigenkapital	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	1		1		1			
– Gewinnvortrag	0		1		2			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Bilanzsumme	27	100,0	28	100,0	29	100,0	1	3,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2010	2011	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0

RWE Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Nach Abschluss der Kapitalerhöhung 2011 beträgt das **Grundkapital** der RWE AG 1.573.748.477 € und ist eingeteilt in 575.745.499 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.915 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 22.685.550 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Gerhard Langemeyer war Mitglied im Aufsichtsrat der RWE AG bis zum 19. April 2011. In der Hauptversammlung der RWE AG vom 19. April 2011 wurde Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Ratsmitglied Ernst Prüsse gehört dem Aufsichtsrat der RWE Deutschland AG an. Herr Ratsmitglied Ulrich Monegel ist Mitglied im Aufsichtsrat der RWE Effizienz GmbH.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Jürgen Großmann, Vorsitzender
Peter Terium, stellv. Vorsitzender, ab 01.09.2011
Dr. Leonhard Birnbaum
Alwin Fitting
Dr. Rolf Pohlig
Dr. Rolf Martin Schmitz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stromerzeugung im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahr von 225,3 Mrd. kWh auf 205,7 Mrd. kWh. Damit produzierte RWE rd. 9 % weniger eigenen Strom als 2010. Inklusive des konzernexternen Strombezugs von 107,1 Mrd. kWh ergab sich ein Stromaufkommen aus Eigenerzeugung und Fremd-

bezug von 312,8 Mrd. kWh (Vorjahr: 329,7 Mrd. kWh).

Mit Strom versorgt wurden in Deutschland 6,96 Mio. Kunden, in den Niederlanden und in Belgien 2,35 Mio., in Großbritannien 4,0 Mio., in Polen und Ungarn 3,1 Mio., in Tschechien 0,08 Mio., damit insgesamt rd. 16,49 Mio. Stromkunden.

Im Geschäftsfeld Gas wurden auf dem deutschen Markt 83,3 Mrd. kWh gegenüber 97,6 Mrd. kWh im Vorjahr verkauft. Der Rückgang ist auf die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mildere Witterung zurückzuführen. Mengeneinbußen waren auch im Geschäft mit Weiterverteilern hinzunehmen, die sich anderen Gaslieferanten zugewandt hatten.

Mit Gas versorgt wurden auf dem deutschen Markt 1,30 Mio. Kunden, in den Niederlanden und Belgien 2,02 Mio., in Großbritannien 2,64 Mio., in Zentral- und Osteuropa 1,89 Mio., damit insgesamt 7,85 Mio. Gas-kunden.

III. Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2011 hat RWE 413 Tochterunternehmen (Vorjahr: 445) vollkonsolidiert, davon 215 im Ausland. Die Anzahl der at-Equity-bilanzierten Beteiligungen beträgt unverändert 121, davon 71 im Inland.

Im Februar des Geschäftsjahres wurde der Verkauf der Thyssengas GmbH an Infrastrukturfonds abgeschlossen, die von dem australischen Finanzdienstleister Macquarie verwaltet werden. Damit trennte sich RWE von seinem deutschen Gasfernleitungsnetz. Der Verkauf geht zurück auf eine Forderung der EU-Kommission aus dem Jahr 2009.

Ebenfalls im Februar veräußerte RWE seine Minderheitsbeteiligung von 24,6 % an einem Steinkohlekraftwerk in Rostock an die RheinEnergie AG, Köln. Die Anlage liefert die Fernwärme für das Netz der Stadtwerke Rostock.

Im September des Geschäftsjahres trennte sich RWE von seiner Mehrheit am Übertragungsnetzbetreiber Amprion. 74,9 % der

Anteile wurden an ein Konsortium aus Versicherungen und Versorgungswerken wie Munich Re, ERGO, Swiss Life und Talanx sowie die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe veräußert.

Neben diesen Desinvestitionen wurden Akquisitionen getätigt. RWE übernahm u.a. Energy Resources Holding B.V. (ERH). ERH hält 30 % am niederländischen Kraftwerksbetreiber und Stromerzeuger EPZ – N.V. Electriciteits Productiemij Zuid-Nederland, der das Kernkraftwerk Borssele, ein Steinkohlekraftwerk sowie Windanlagen betreibt. Der übrige Anteil an EPZ von 70 % wird vom Energieversorger Delta N.V., Middelburg, Niederlande, gehalten.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der RWE-Konzern weist zum Ende des Berichtsjahres mit 92,7 Mrd. € eine **Bilanzsumme** aus, die nur um 0,4 Mrd. € unter der des Vorjahres liegt. Mit 18,4 % liegt auch die Eigenkapitalquote annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (18,7 %).

Auf der Aktivseite stiegen die Sachanlagen trotz der Entkonsolidierung von Amprion aufgrund hoher Investitionen um 2,6 Mrd. €. Schwerpunkt der Investitionen waren der Ausbau und die Modernisierung der Stromerzeugungskapazitäten. Auch der Bestand kurzfristig gehaltener Wertpapiere lag mit 5,0 Mrd. € um 1,8 Mrd. € deutlich über Vorjahr. Auf der Passivseite nahmen einerseits die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 0,7 Mrd. € zu, andererseits sanken die langfristigen Schulden um 0,8 Mrd. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns zeigt einen Rückgang der Umsatzerlöse von 50.722 Mio. € auf 49.153 Mio. €, da sich die Ertragslage des RWE-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt verschlechterte. Der Materialaufwand, der neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen auch die Aufwendungen für den Einsatz und die Entsorgung von Kernbrennstoffen sowie die Aufwendungen aus den Emissionsrechten für den CO₂-Ausstoß enthält, erhöhte sich von 33.176 Mio. € auf 33.928 Mio. € und damit um 2,2 %.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr leicht von 4.873 Mio. € auf 5.170 Mio. €. Änderungen des Konsolidierungskreises erhöhten den Personalaufwand um 51 Mio. €. Die Mitarbeiterzahl im Konzern lag im Durchschnitt des Berichtsjahres, umgerechnet in Vollzeitstellen, bei 72.163 und damit um 1.162 über dem Vorjahreswert. Zusätzlich beschäftigte RWE im Durchschnitt des Berichtsjahres mit 2.756 Auszubildenden annähernd so viele wie im Vorjahr (2.800) und bildet damit weiterhin mehr als zur Deckung des eigenen Bedarfs erforderlich aus.

Bei der Beurteilung der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** sind maßgeblich die Belastungen aus dem vom Bundestag mit der 13. Atomgesetznovelle beschlossenen vorzeitigen Kernenergieausstieg zu berücksichtigen. Damit wurde die noch im Vorjahr beschlossene Verlängerung der Laufzeiten deutscher Kernkraftwerke rückgängig gemacht. Die acht vom Kernenergiemoratorium betroffenen Anlagen dürfen nicht mehr betrieben werden, für die übrigen neun deutschen Kernkraftwerke werden spätestmögliche Abschalttermine festgelegt. Die verbliebenen drei RWE-Blöcke müssen bis Ende 2017 (Grundremmingen B), bis Ende 2021 (Grundremmingen C) und bis Ende 2022 (Emsland) vom Netz genommen werden. Als weiterer Belastungsfaktor sind die ab dem 1. Januar 2013 erwerbspflichtig werdenden CO₂-Emissionsrechte zu berücksichtigen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde eine Dividende von nur noch 2,00 € je Aktie ausgeschüttet (Vorjahre: 3,50 €). Bezogen auf das nachhaltige Nettoergebnis des Konzerns ergab sich damit eine Ausschüttungsquote von 50 %. Auch für das Folgejahr wird ein Wert dieser Größenordnung erwartet.

Die Stadt Dortmund erhielt für ihre direkt gehaltenen 1.915 Aktien eine Dividende i.H.v. 3.830,00 €, die nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zu einer Netto-Einnahme von 3.223,91 € im städtischen Haushalt führte. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von DSW21 gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	Konzernabschluss Mio. €	%	Konzernabschluss Mio. €	%	Konzernabschluss Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Langfristiges Vermögen	56.563	60,5	60.465	65,0	63.539	68,6	3.074	5,1
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	17.320		17.350		16.946		-404	-2,3
– Sachanlagen	28.627		32.237		34.847		2.610	8,1
– Investment Properties	182		162		136		-26	-16,0
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3.736		3.694		4.113		419	11,3
– Übrige Finanzanlagen	709		750		836		86	11,5
– Finanzforderungen	1.118		1.042		1.928		886	85,0
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.488		2.213		2.041		-172	-7,8
– Ertragsteueransprüche	507		626		71		-555	-88,7
– Latente Steuern	1.876		2.391		2.621		230	9,6
Kurzfristiges Vermögen	36.875	39,5	32.612	35,0	29.117	31,4	-3.495	-10,7
davon:								
– Vorräte	3.115		3.293		3.342		49	1,5
– Finanzforderungen	3.422		2.746		2.171		-575	-20,9
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.530		9.485		7.468		-2.017	-21,3
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.784		10.484		8.934		-1.550	-14,8
– Ertragsteueransprüche	660		543		198		-345	-63,5
– Wertpapiere	3.290		3.196		4.995		1.799	56,3
– Flüssige Mittel	3.074		2.476		2.009		-467	-18,9
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0		389		0		-389	-100,0
Bilanzsumme	93.438	100,0	93.077	100,0	92.656	100,0	-421	-0,5
Passiva								
Eigenkapital	13.717	14,7	17.417	18,7	17.082	18,4	-335	-1,9
davon:								
– Anteile des RWE-Konzerns	12.792		14.574		13.979		-595	-4,1
– Anteile anderer Gesellschafter	925		2.843		3.103		260	9,1
Langfristige Schulden	45.633	48,8	45.162	48,5	44.391	47,9	-771	-1,7
davon:								
– Rückstellungen	22.315		23.485		23.829		344	1,5
– Finanzverbindlichkeiten	17.019		15.908		15.428		-480	-3,0
– Übrige Verbindlichkeiten	3.972		3.584		3.438		-146	-4,1
– Latente Steuern	2.327		2.185		1.696		-489	-22,4
Kurzfristige Schulden	34.088	36,5	30.498	32,8	31.183	33,7	685	2,2
davon:								
– Rückstellungen	5.829		5.572		5.327		-245	-4,4
– Finanzverbindlichkeiten	3.127		3.902		6.495		2.593	66,5
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.697		8.415		7.886		-529	-6,3
– Ertragsteuerverbindlichkeiten	218		90		144		54	60,0
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0		143		0		-143	-100,0
– Übrige Verbindlichkeiten	15.217		12.376		11.331		-1.045	-8,4
Bilanzsumme	93.438	100,0	93.077	100,0	92.656	100,0	-421	-0,5

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2009		2010		2011		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	46.191	99,5	50.722	99,6	49.153	99,4	-1.569	-3,1
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	44	0,1	-20		0		20	100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	210	0,4	219	0,4	315	0,6	96	43,8
Gesamtleistung	46.445	100,0	50.921	100,0	49.468	100,0	-1.453	-2,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.610	3,5	1.276	2,5	1.836	3,7	560	43,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.170	-56,3	-29.169	-57,3	-29.447	-59,5	-278	-1,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.668	-7,9	-4.007	-7,9	-4.481	-9,1	-474	-11,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.761	-8,1	-3.946	-7,7	-4.204	-8,5	-258	-6,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-849	-1,8	-927	-1,8	-966	-2,0	-39	-4,2
Abschreibungen	-2.357	-5,1	-3.213	-6,3	-3.404	-6,9	-191	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.924	-8,4	-4.428	-8,7	-4.673	-9,4	-245	-5,5
Erträge aus Beteiligungen	262	0,6	407	0,8	528	1,1	121	29,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.699	3,7	1.248	2,5	695	1,4	-553	-44,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.689	-7,9	-3.184	-6,3	-2.328	-4,7	856	26,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.598	12,3	4.978	9,8	3.024	6,1	-1.954	-39,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.858	-4,0	-1.376	-2,7	-854	-1,7	522	37,9
Nicht fortgeführte Aktivitäten	91	0,2	0		0		0	
Jahresergebnis	3.831	8,5	3.602	7,1	2.170	4,4	-1.432	-39,8
Anteile anderer Gesellschafter	-260		-294		-364			
Nettoergebnis	3.571		3.308		1.806			

* International Financial Reporting Standards

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Dr. Jürgen Großmann	2.700	3.708	2.035	8.443
Peter Terium	250	245	86	581
Dr. Leonhard Birnbaum	750	694	64	1.508
Alwin Fitting	796	756	30	1.582
Dr. Rolf Pohlig	840	759	89	1.688
Dr. Rolf Martin Schmitz	750	574	177	1.501
Aufsichtsrat				2.472

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energie wirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka hielten zum Ende des Berichtsjahres nach Abschluss der Kapitalerhöhung der RWE AG 47,79 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 8,3 % des Kapitals. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** führt Herr Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 19 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) wird von folgenden Mitgliedern vertreten:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21
Manfred Kossack, DSW21

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes von DSW21
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten über 31 T€ wird mit einem Teilbetrag von 30 T€ als Festgeldanlage unterhalten.

Die Geschäftsführer sind für die Gesellschaft ohne Vergütung tätig.

Abgesehen von der Stammeinlage bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt 1.600 T€ zum 30. September 2011. Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Petra Bohle, DSW21

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand aus:

Jörg Jacoby, DSW21
Bodo Strototte, Westf.-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hielt 50 % des Kapitals der RWEB bei deren Gründung. Durch die Aufnahme zusätzlicher Kommanditisten bei der RWEB und Einbringung weiterer Aktien liegt dieser Anteil per 30. September 2011 bei 34,41 %. Die Aufnahme zusätzlicher Partner und Einbringung weiterer Aktienpakete wurde erforderlich, um das Schachtelprivileg auch nach

Anhebung der Schachtelbeteiligungsgrenze von mindestens 10 % auf 15 % am Grundkapital der RWE AG zu sichern. Zusätzlich hält die KEB Holding AG zum Bilanzstichtag rd. 11,2 % Anteile an der RW Holding AG.

Am 24. November 2011 gründeten die KEB Holding AG und die Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH (BHM) mit einem Anteil von jeweils 50 % eine Zwischenholding an der RW Holding AG, die RWH Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG. Sie bündelt zunächst 20.000 Stück Aktien der RW Holding AG. Kurzfristig wird eine Ausstattung der Zwischenholding mit mindestens 5,0 Mio. Stück Aktien angestrebt, um durch Einbeziehung weiterer RWE-Aktionäre eine Sperrminorität von 25 % an der RW Holding AG aufzubauen und damit zu deren Stabilisierung beizutragen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der KEB Holding AG wird unverändert bestimmt von den Finanzanlagen. Diese setzen sich zusammen aus der mit 337.823 T€ bewerteten Beteiligung an der RWEB, den mit 166.540 T€ bewerteten Anteilen an der RW Holding AG sowie dem Buchwert von 101.396 T€ aus unmittelbar erworbenen RWE-Stammaktien, die der RWEB im Rahmen eines Sachdarlehens überlassen wurden. Der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten ist stichtagsbedingt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB an sie ausgeschüttet werden. Die Erträge aus Beteiligungen resultieren mit 110.198 T€ im Wesentlichen hieraus. Darüber hinaus wurde eine Dividende in Höhe von 11.392 € aus der Beteiligung an der RW Holding AG erstmals vereinbart. Die Dividendenhöhe betrug wie im Vorjahr 3,50 € pro RWE-Aktie. Der Vorstand erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Bei der Beurteilung der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** ist von einem Rückgang der Dividendeneinnahmen auszugehen, da die Ertragslage der RWE AG durch den eingeleiteten Ausstieg aus der Kernkraft, die

Steuer auf Kernbrennelemente und die ab dem Jahr 2013 in Kraft tretende Pflicht zum Erwerb von CO₂-Zertifikaten belastet wird. Für das Geschäftsjahr 2011 zahlte die RWE AG bereits eine deutlich herabgesetzte Dividende von nur 2,00 € pro Aktie.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich über die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund weitergeleitete Dividende der RWE AG. Sie wurde im Jahr 2011 mit netto 5.496,12 € ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	31.09.2009		31.09.2010		31.09.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	586.927	86,0	605.759	87,0	605.759	82,3	0	
davon:								
– Finanzanlagen	586.927		605.759		605.759			
Umlaufvermögen	95.803	14,0	90.686	13,0	130.093	17,7	39.407	43,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.455		73.235		35.667			
– Forderungen gegen Gesellschafter	30.830		0		6.041			
– Guthaben bei Kreditinstituten	518		17.451		88.385			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		12		0	
Bilanzsumme	682.742	100,0	696.457	100,0	735.864	100,0	39.407	5,7
Passiva								
Eigenkapital	402.116	58,9	423.441	60,8	472.602	64,2	49.161	11,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	241.127		313.227		351.642			
– Bilanzergebnis	157.763		106.988		117.734			
Rückstellungen	2.093	0,3	2.075	0,3	198	0,1	-1.877	-90,5
Verbindlichkeiten	278.533	40,8	270.941	38,9	263.064	35,7	-7.877	-2,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.000		33.423		25.546			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	90.875		90.875		90.875			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	146.643		146.643		146.643			
Bilanzsumme	682.742	100,0	696.457	100,0	735.864	100,0	39.407	5,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2008/2009		2009/2010		2010/2011		Ergebnis	
	T€		T€		T€		– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		5		5	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-210		-112		-100		12	10,7
Erträge aus Beteiligungen	143.091		111.057		121.590		10.533	9,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	493		169		774		605	358,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		74		258			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.562		-11.564		-10.988		576	5,0
– davon an verbundene Unternehmen	-3.517		-3.517		-3.517			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	136.812		99.550		111.281		11.731	11,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.763		339		54		-285	-84,1
Außerordentliches Ergebnis	14.941		0		0		0	
Jahresergebnis	149.990		99.889		111.335		11.446	11,5
Gewinnvortrag	7.773		7.099		6.399			
Bilanzergebnis	157.763		106.988		117.734			

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	5

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 8. November 2006 von der Kapitalgesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH in die Personengesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) umgewandelt. Das seinerzeitige Stammkapital der Gesellschaft i.H.v. 100.100 € wurde in Kommanditkapital überführt.

Durch Kapitalaufstockungen und Aufnahme neuer Gesellschafter beträgt das **Kommanditkapital** zum Ende des Berichtsjahres 159.000 €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
KEB Holding AG, Dortmund	54.715	34,41
RW Holding AG, Düsseldorf	50.050	31,48
Übrige Gesellschafter	54.235	34,11
Kommanditkapital zum 31.07.2011	159.000	100,00

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die **Geschäftsführung** obliegt der Komplementärin, der RWEB Verwaltungs GmbH. Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Andreas Hillebrand, Leiter Beteiligungsmanagement Stadt Essen, bis 15.11.2011
Lars Martin Klieve, Stadtkämmerer der Stadt Essen, ab 16.11.2011
Heinz-Eberhard Holl, RW Holding AG
Ralf Josten, RW Holding AG
Guntram Pehlke, Dortmunder Stadtwerke AG
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine reine Beteiligungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG hatten im Jahr 2002 jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die seinerzeitige RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht. Mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG hielt die Gesellschaft eine gewerbsteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG.

Durch die Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die Grenze für das gewerbsteuerliche Schachtelprivileg von 10 % auf 15 % heraufgesetzt. Im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe seitens neuer Partner aus dem kommunalen Bereich konnte der Bestand an RWE-Aktien der RWEB auf 92.280.534 Stück erhöht werden. Mit der auf 16,41 % angehobenen Schachtelbeteiligung ist die Gesellschaft größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 4.696.087 T€ (Vorjahr: 4.783.967 T€). Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem niedrigeren Stichtagswert für die Beteiligung an der RWE AG, wobei der deutlich gesunkene Kurswert der Aktie auf die aktuellen Verwerfungen an den Börsen zurückzuführen und nicht als dauerhafter Kursverfall einzustufen ist.

Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.709.656 T€ (Vorjahr: 1.709.649 T€). Der marginale Anstieg ist auf die Aufnahme eines weiteren Kommanditisten im Berichtsjahr zurückzuführen, der zur Stärkung des Partnerkreises gewonnen werden konnte.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 3,50 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen i.H.v. 322.982 T€ führte. Die Erträge der Gesellschaft waren geringfügig niedriger als im Vorjahr, da ein Partner einen Wertpapierleihvertrag kündigte und Aktien zurückerhielt.

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung von der Gesellschaft.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** ist in den nächsten Jahren ein spürbarer Rückgang der Erträge zu erwarten, da eine Dividende in dieser Höhe nicht zur Auszahlung gelangen wird.

Eine unmittelbare **Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund** ist nicht gegeben. Eine indirekte Verflechtung ergibt sich aus der Durchleitung der RWE-Dividendenzahlungen an DSW21.

Bilanz	31.07.2009		31.07.2010		31.07.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4.514.152	99,9	4.783.967	100,0	4.696.112	100,0	-87.855	-1,8
davon:								
– Finanzanlagen	4.514.152		4.783.967		4.696.087			
Umlaufvermögen	4.849	0,1	2.168		1.672		-496	-22,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		0		48			
– Forderungen gegen Gesellschafter	65		0		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	4.784		2.168		1.624			
Rechnungsabgrenzungsposten	28		50		28		-22	-44,0
Bilanzsumme	4.519.029	100,0	4.786.185	100,0	4.697.812	100,0	-88.373	-1,8
Passiva								
Eigenkapital	1.711.998	37,9	1.709.649	35,7	1.709.656	36,4	7	
davon:								
– Kommanditkapital	153		159		159			
– Kapitalrücklage	1.711.820		1.709.465		1.709.472			
– Sonderrücklage eigene Anteile	25		25		25			
Rückstellungen	925		600		31		-569	-94,8
Verbindlichkeiten	2.806.106	62,1	3.075.936	64,3	2.988.125	63,6	-87.811	-2,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.806.106		3.075.920		2.988.065			
Bilanzsumme	4.519.029	100,0	4.786.185	100,0	4.697.812	100,0	-88.373	-1,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2008/209	2009/2010	2010/2011	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	31	24	8	-16	-66,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-183	-202	-186	16	7,9
Erträge aus Beteiligungen	400.475	325.724	322.982	-2.742	-0,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128	22	55	33	150,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-173	-60	-24	36	60,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	400.278	325.508	322.835	-2.673	-0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.372	-1.586	-1.813	-227	-14,3
Jahresergebnis	397.906	323.922	321.022	-2.900	-0,9

KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der STEAG GmbH im Rahmen eines Konsortiums aus sieben Stadtwerken und Energieversorgern des Ruhrgebiets sowie der Betrieb von drei dezentralen Energieerzeugungsanlagen. Die Gesellschaft wurde am 1. Dezember 2010 gegründet.

Das **Kommanditkapital** der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG KG) beträgt 1.000 €. Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Gesellschafter	Kommanditanteil	
	in €	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	180	18,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	180	18,00
Stadtwerke Duisburg AG (SWDU)	190	19,00
Stadtwerke Bochum Holding GmbH (SWBO)	180	18,00
Stadtwerke Essen AG (SWE)	150	15,00
Stadtwerke Dinslaken GmbH (SWD)	60	6,00
Energieversorgung Oberhausen AG (EVO)	60	6,00
Stammkapital zum 31.12.2011	1.000	100,00

Persönlich haftende Gesellschafterin der KSBG KG ohne Kapitalbeteiligung ist die KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH (KSBG GmbH).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der KSBG KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin KSBG GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der KSBG GmbH setzte sich in 2011 wie folgt zusammen:

Dr. Frank Brinkmann, DEW21, bis 19.04.2011
Dietmar Bückemeyer, SWE, ab 19.04.2011
Dr. Thomas Mathenia, EVO, bis 19.04.2011
Guntram Pehlke, DSW21, ab 19.04.2011
Ulrich Sigel, STEAG, bis 19.04.2011
Bernhard Wilmert, SWBO, ab 19.04.2011

Dem **Aufsichtsrat** der KSBG KG gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Bochum, Vorsitzende
Ralf Sikorski, Arbeitnehmervertreter, IG BCE, 1. stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Susanne Knorre, 2. stellv. Vorsitzende
Dr. Ralf Bartels, Arbeitnehmervertreter, IG BCE
Franz-Josef Britz, Bürgermeister Essen

Josef Halbeisen, Arbeitnehmervertreter
Dr. Michael Heidinger, Bürgermeister Dinslaken
Dr. Hermann Janning, Stadtwerke Duisburg AG
Andreas Jung, Arbeitnehmervertreter
Wilhelm Loick, Arbeitnehmervertreter
Ralf Melis, Arbeitnehmervertreter
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Heiner Muth, Arbeitnehmervertreter
Dr. Susanne Nies
Axel Prasch, Arbeitnehmervertreter
Horst Rohde, Arbeitnehmervertreter
Ulrich Sierau, Oberbürgermeister
Sabine Süpke, Arbeitnehmervertreterin, IG BCE
Klaus Wehling, Oberbürgermeister Oberhausen
Klaus Dieter Woll, Arbeitnehmervertreter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligung der Konsorten am STEAG-Konzern sowie die Energielieferung aus ihren drei dezentralen Energieerzeugungsanlagen.

III. Beteiligungen

Die KSBG KG ist mit 51 % des Stammkapitals an der STEAG GmbH, Essen, beteiligt. Weitere Gesellschafterin der STEAG GmbH ist die Evonik Industries AG über ihre Tochtergesellschaft RBV Verwaltungs-GmbH. Einzelheiten zur STEAG GmbH können dem gesonderten Kapitel zu dieser Gesellschaft entnommen werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** der KSBG KG zum 31. Dezember 2011 ist als Finanzanlage die Beteiligung an der STEAG GmbH ausgewiesen. Bei den Sachanlagen handelt es sich um zum 1. Juli 2011 aus dem STEAG-Konzern erworbene dezentrale Energieerzeugungsanlagen, mit denen die KSBG KG als eigenes operatives Geschäft Wärmelieferungen ausführt. Diese Investition erhöhte das Sachanlagevermögen unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen zum Bilanzstichtag um rd. 2 Mio. €. Auf der Passivseite wird die Bilanz insbesondere durch den dem Beteiligungserwerb an der STEAG gegenüberstehenden Konsortialkredit geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus den Wärmelieferungen i.H.v. 740 T€ aus. Mit den Wärmelieferungen korrespondieren insbesondere die Materialaufwendungen und die Abschreibungen i.H.v. insgesamt 559 T€. Daneben wird die Gewinn- und Verlustrechnung durch Zinsaufwendungen für den Konsortialkredit sowie Erträgen aus dem mit der STEAG GmbH bestehenden Ergebnisab-

führungsvertrag (109 Mio. €) geprägt. Die KSBG KG schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 71.872 T€ ab.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21 und DEW21.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	0		637.576	77,5	637.576	
davon:						
– Sachanlagen	0		2.043			
– Finanzanlagen	0		635.533			
Umlaufvermögen	1		180.587	21,9	180.586	>1.000
davon:						
– Vorräte	0		158			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		112.791			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		67.638			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.488	97,7	4.596	0,6	1.108	31,8
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	82	2,3	0		-82	-100,0
Bilanzsumme	3.571	100,0	822.759	100,0	819.188	>1.000
Passiva						
Eigenkapital	0		264.728	32,2	264.728	
davon:						
– Kommanditkapital	1		1			
– Rücklagen	0		192.938			
– Bilanzergebnis	0		71.789			
– Ausstehende Einlagen	-1		0			
Rückstellungen	0		7.245	0,9	7.245	
– Steuerrückstellungen	0		3.444			
– Sonstige Rückstellungen	0		3.801			
Verbindlichkeiten	3.571	100,0	550.786	66,9	547.215	>1.000
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		495.817			
– Erhaltene Anzahlungen	0		174			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		334			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.495		18.025			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		22.737			
– Sonstige Verbindlichkeiten	76		13.699			
Bilanzsumme	3.571	100,0	822.759	100,0	819.188	>1.000

Gewinn- und Verlustrechnung	01.12.2010– 31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€	2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
		T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0	740	100,0	740	
Gesamtleistung	0	740	100,0	740	
Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	-466	-63,0	-466	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-38	-5,1	-38	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	-55		-55	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-2.184	-295,1	-2.178	<-1.000
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	109.300		109.300	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	448	60,5	448	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76	-17.668	<-1.000	-17.592	<-1.000
– davon an verbundene Unternehmen	0	-20			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-82	90.077	<-1.000	90.160	>1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-6.325	-854,7	-6.325	
Sonstige Steuern	0	-18	-2,4	-18	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	-11.863	<-1.000	-11.863	
Jahresergebnis	-82	71.871	<-1.000	71.953	>1.000
Gutschrift auf Rücklagenkonten	0	-82			
Belastung auf Rücklagenkonten	82	0			
Bilanzergebnis	0	71.790			

KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH

Bei der KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	107	100,0	146	100,0	39	36,4
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		135			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	100		11			
Bilanzsumme	107	100,0	146	100,0	39	36,4
Passiva						
Eigenkapital	103	96,3	104	71,2	1	1,0
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	100		100			
– Gewinnvortrag	0		3			
– Jahresergebnis	3		1			
Rückstellungen	1	0,9	15	10,3	14	>1.000
Verbindlichkeiten	3	2,8	27	18,5	24	88,9
Bilanzsumme	107	100,0	146	100,0	39	36,4

Gewinn- und Verlustrechnung	03.12.2010– 31.12.2010		2011		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	5		277		272	>1.000
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	0		-159		-159	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen						
für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-23		-23	
– davon für Altersversorgung	0		-9			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-90		-89	<-1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4		5		1	25,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-4		-3	-300,0
Jahresergebnis	3		1		-2	-66,7

Sonstige Unternehmensdaten	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	0	8

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Dietmar Bückemeyer	9
Guntram Pehlke	9
Bernhard Wilmert	9
Aufsichtsrat	47

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Kraftwerken und hiermit verbundene Dienstleistungen sowie die Beschaffung und Vermarktung von Energien, sonstigen Medien sowie Reststoffen und Herstellung, Anschaffung sowie Vorhaltung der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie verbundene Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2011 unverändert 128 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in Mio. €	in %
KSGB Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSGB)	65,3	51,0
RBV Verwaltungs-GmbH (RBV)	62,7	49,0
Stammkapital zum 31.12.2011	128,0	100,00

Die RBV ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Evonik Industries AG. Die KSGB ist eine Tochtergesellschaft von sieben Stadtwerken der Rhein-Ruhr-Region, darunter auch DSW21 und DEW21. Einzelheiten können dem gesonderten Kapitel zu dieser Gesellschaft entnommen werden.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die KSGB bzw. deren Gesellschafterinnen DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Hermann Janning, Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Vorsitzender
Michael Vassiliadis, IGBCE, Arbeitnehmervertreter, 1. stellv. Vorsitzender
Dr. Wolfgang Colberg, Evonik Industries AG, 2. stellv. Vorsitzender
Karlheinz Auerhahn, IGBCE, Arbeitnehmervertreter
Dr. Ralf Bartels, IGBCE, Arbeitnehmervertreter
Dr. Frank Brinkmann, DEW21
Dietmar Bückemeyer, Stadtwerke Essen AG
Dr. Ludger Diestelmeier, Evonik Industries AG
Johannes Dreckmann, Arbeitnehmervertreter
Dr. Klaus Engel, Evonik Industries AG
Dr. Rainer Fretzen, Evonik Industries AG
Dr. Thomas Götz, Stadtwerke Dinslaken GmbH
Bernd Hagemeier, Arbeitnehmervertreter
Karl-Josef Halbeisen, Arbeitnehmervertreter
Wilhelm Loick, Arbeitnehmervertreter
Ralf Melis, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, DSW21

Horst Rohde, Arbeitnehmervertreter
Michael Schommer, Arbeitnehmervertreter
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH

Seit dem 26. März 2012 sind für Herrn Johannes Dreckmann und Herrn Michael Schommer Herr Heiner Muth und Herr Klaus-Dieter Woll als Arbeitnehmervertreter Mitglieder des Aufsichtsrats.

Mitglieder der **Geschäftsführung** waren im Berichtsjahr:

Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Dr.-Ing. Wolfgang Cieslik
Alfred Geißler
Dr.-Ing. Ralf Gilgen, ab 01.05.2011
Karl Schnadt, bis 30.04.2011

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der STEAG-Konzern (STEAG) betreibt als einer der größten Stromerzeuger in Deutschland elf Kraftwerke sowie über 200 dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien bzw. dezentrale Anlagen für die Industrie und zur Wärmeversorgung. Insbesondere gehören hierzu die Erzeugung von Strom und Wärme aus Grubengas sowie Biomasse und der Aufbau von Fernwärmeversorgung auf der Grundlage von Geothermie. Außerdem entwickelt die STEAG Windenergie- und solarthermische Projekte.

Die STEAG ist zudem im Energiehandel tätig und einer der führenden Importeure und Vermarkter für Steinkohle mit eigenem Verschiffungsprogramm. Der STEAG-Konzern ist darüber hinaus in der Modernisierung bestehender Anlagen, der Verwertung von Reststoffen aus Steinkohlekraftwerken tätig.

III. Beteiligungen

Die STEAG GmbH als Konzernobergesellschaft ist zum 31.12.2011 an insgesamt 116 Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt, von denen zu diesem Bilanzstichtag 48 konsolidiert und 11 nach der Equity-Methode bilanziert werden. Auf eine Einzeldarstellung dieser nach den handelsrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Beteiligungen wird hier aus Platzgründen

verzichtet. Wesentliche Konzernobergesellschaften sind insbesondere die

- ▶ STEAG Energy Services GmbH
- ▶ STEAG Fernwärme GmbH
- ▶ STEAG New Energies GmbH
- ▶ STEAG Power Minerals GmbH und
- ▶ STEAG Power Saar GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Konzernbilanz** beinhaltet bei den Sachanlagen insbesondere die im Bereich Kraftwirtschaft von der STEAG betriebenen Kraftwerke. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 168,6 Mio. € (Vorjahr: 194,5 Mio. €). Davon entfielen u.a. 120,1 Mio. € (Vorjahr: 157,4 Mio. €) auf den Bereich Kraftwirtschaft (u.a. die Errichtung eines Steinkohlekraftwerks in Duisburg-Walsum) und 45,8 Mio. € (Vorjahr: 34,6 Mio. €) auf den Bereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen.

Das Eigenkapital des STEAG-Konzerns verminderte sich insbesondere ausschüttungsbedingt auf 1.330 Mio. €, so dass der Konzern zum 31. Dezember 2011 eine Eigenkapitalquote von 32,6 % hatte.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 3.066,9 Mio. € in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren hauptsächlich aus dem Bereich Kraftwirtschaft (2.790,1 Mio. €; Vorjahr: 2.561,8 Mio. €). Aus dem Bereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen wurden 276,8 Mio. € (Vorjahr: 247,6 Mio. €) Erlöst. Dem Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr steht ein Anstieg der Materialaufwendungen gegenüber. Der Anstieg der Personalaufwendungen korrespondiert mit einer entsprechenden Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, da STEAG im Zuge der Umstrukturierung auf der Gesellschafterebene Tätigkeiten im Verwaltungsbereich von der Evonik Industries AG selbst übernommen hat.

Das Konzern-Jahresergebnis hat sich insbesondere aufgrund von Wertminderungen auf Sachanlagen i.H.v. insgesamt 290,5 Mio. € (für den Kraftwerksneubau Walsum 10 sowie für fünf Biomasseanlagen) gegenüber dem

Vorjahr deutlich auf 5 Mio. € reduziert (2010: 204 Mio. €). In 2011 wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags 109,3 Mio. € (inkl. Gewerbesteuerumlagen) an die Mehrheitsgesellschafterin KSBG ausgeschüttet.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung für 2012 ein geringeres operatives Ergebnis als im Berichtsjahr, insbesondere aufgrund der anstehenden Vorlaufkosten aus laufenden Investitionsprojekten.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaften DSW21 und DEW21 an den Risiken und Ergebnissen der STEAG GmbH beteiligt.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	Konzernabschluss Mio. €	%	Konzernabschluss Mio. €	%	Konzernabschluss Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	2.728	59,0	2.745	63,2	2.510	61,6	-235	-8,6
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	76		81		82			
– Sachanlagen	1.449		1.529		1.284			
– Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11		11		17			
– At Equity bilanzierte Unternehmen	61		61		65			
– Finanzielle Vermögenswerte	1.011		951		869			
– Latente Steuern	76		83		130			
– Laufende Ertragsteueransprüche	22		19		16			
– Sonstige Forderungen	22		10		47			
Kurzfristige Vermögenswerte	1.893	41,0	1.595	36,8	1.565	38,4	-30	-1,9
davon:								
– Vorräte	298		240		230			
– Finanzielle Vermögenswerte	524		673		154			
– Laufende Ertragsteueransprüche	8		16		15			
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	640		323		400			
– Sonstige Forderungen	174		62		59			
– Flüssige Mittel	249		248		707			
– Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0		33		0			
Bilanzsumme	4.621	100,0	4.340	100,0	4.075	100,0	-265	-6,1
Passiva								
Eigenkapital	1.340	29,0	1.464	33,7	1.330	32,6	-134	-9,2
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns:	928		975		905			
– Gezeichnetes Kapital	128		128		128			
– Kapitalrücklage	78		78		78			
– Angesammelte Ergebnisse	748		769		700			
– Angesammelte andere Erfolgsbestandteile	-26		0		-1			
Anteile anderer Gesellschafter:	412		489		425			
– Minderheitenanteil am Kapital	412		489		425			
Langfristige Schulden	2.089	45,2	1.942	44,7	1.874	46,0	-68	-3,5
davon:								
– Pensionsrückstellungen	541		541		566			
– Sonstige Rückstellungen	189		155		189			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	1.212		1.104		961			
– Sonstige Verbindlichkeiten	52		52		68			
– Latente Steuern	95		90		90			
Kurzfristige Schulden	1.192	25,8	934	21,6	871	21,4	-63	-6,7
davon:								
– Laufende Ertragsteuerschulden	16		20		26			
– Sonstige Rückstellungen	152		154		149			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	326		409		317			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555		238		284			
– Sonstige Verbindlichkeiten	143		113		95			
Bilanzsumme	4.621	100,0	4.340	100,0	4.075	100,0	-265	-6,1

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2009		2010		2010		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	2.615	99,2	2.809	100,0	3.067	99,8	258	9,2
Bestandsveränderungen	13	0,5	-8	-0,3	-6	-0,2	2	-25,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0,3	9	0,3	11	0,4	2	22,2
Gesamtleistung	2.636	100,0	2.810	100,0	3.072	100,0	262	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	144	5,5	186	6,6	220	7,2	34	18,3
Materialaufwand	-1.800	-68,3	-1.821	-64,8	-2.134	-69,5	-313	-17,2
Personalaufwand	-310	-11,8	-345	-12,3	-395	-12,9	-50	-14,5
Abschreibungen und Wertminderungen	-96	-3,6	-92	-3,3	-378	-12,3	-286	-310,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-370	-14,0	-405	-14,4	-309	-10,1	96	23,7
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	204	7,8	333	11,8	76	2,4	-257	-77,2
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	9	0,3	11	0,4	6	0,2	-5	-45,5
Sonstiges Finanzergebnis	11	0,4	9	0,3	7	0,2	-2	-22,2
Zinserträge	6	0,2	4	0,1	9	0,3	5	125,0
Zinsaufwendungen	-93	-3,5	-100	-3,5	-70	-2,2	30	30,0
Finanzergebnis	-67	-2,6	-76	-2,7	-48	-1,5	28	36,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	137	5,2	257	9,1	28	0,9	-229	89,1
Ertragsteuern	-14	-0,5	-53	-1,8	-23	-0,7	30	56,6
Ergebnis nach Steuern	123	4,7	204	7,3	5	0,2	-199	-97,5
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	68		61		-25		-86	141,0
Ergebnisanteile der Gesellschafter der STEAG GmbH	55		143		30		-113	-79,0

* International Financial Reporting Standards

Sonstige Unternehmensdaten	2009*	2010	2011
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	4.820	4.804	5.766
Energieabsatz aus Kraftwirtschaft (in GWh)	35.720	37.043	35.301
Wärmeabsatz aus Erneuerbaren Energien und dezentralen Anlagen (in GWh)	2.115	2.186	2.041
Stromabsatz (in GWh)	1.592	1.622	1.558

* Quelle: Konzernabschluss Evonik Industries AG

Organbezüge* (in Mio. €)	gesamt
Geschäftsführung	9,3
Aufsichtsrat	0,4

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Entsorgung

EDG Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und Stadtreinigung sowie die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der EDG Holding GmbH beträgt unverändert 36,0 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2011	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2011 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Jacoby, DSW21
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Guntram Pehlke, DSW21
Jürgen Queisler, Arbeitnehmervertreter
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer

Herr Ratsmitglied Thomas Pisula hat zum 1. Mai 2012 das Aufsichtsratsmandat von Herrn Ulrich Monegel übernommen.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Klaus Niesmann, Sprecher der Geschäftsführung
Frank Hengstenberg, Geschäftsführer
Wolfgang Birk, Geschäftsführer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der EDG Holding GmbH besteht im Wesentlichen aus der Verpachtung von Grundstücken und dem Halten von Beteiligungen.

III. Beteiligungen

Die nebenstehende Tabelle stellt die Beteiligungen der EDG Holding GmbH zum 31. Dezember 2011 im Überblick dar.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der EDG Holding GmbH hat sich von 59.653 T€ auf 61.211 T€ leicht erhöht. Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch die Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen (z.B. der thermischen Entsorgung von Abfällen in den Müllverbrennungsanlagen (MVA) Hamm, Hagen und Iserlohn oder dem Papierrecycling). Die darin enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich hauptsächlich durch die Rückführung von Kapitalrücklagen und Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Müllverbrennungsanlagen um 2.690 T€ verringert. Die Liquidität der Gesellschaft hat sich durch eine Umstrukturierung von kurzfristigen Geldanlagen in mittelfristige Anlageformen reduziert. Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die voraussichtlichen Belastungen für den Sanierungsaufwand von Grundstücken. Die Eigenkapitalquote beträgt 94,1 % (Vorjahr: 93,0 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der EDG Holding GmbH weist in 2011 keine Umsatzerlöse aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die EDG Holding GmbH seit dem Geschäftsjahr 2011 nahezu ausschließlich Pächterlöse aus der Verpachtung von Grundstücken und Beteiligungserträge aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten einmalige Erträge in Höhe von 1.110 T€ aus der Veräußerung eines Grundstückes einschließlich der damit zusammenhängenden Auflösung von Rückstellungen für Altlasten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen zur Risikovorsorge im Zusammenhang mit Beteiligungen i.H.v. 723 T€ enthalten. Des Weiteren wurde das Ergebnis durch einmalige Aufwendungen i.H.v. 235 T€ für den

Beteiligungsverhältnisse der EDG Holding zum 31.12.2011

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2011 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	–
EDG Entsorgung Dortmund GmbH	100,00	10.000	11.706	966
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	273
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,90	383	6.481	1.944
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	386
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	688
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	9.494	4.089
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	–
DOLOG - Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	75,10	376	376	251
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	0	–
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	307
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	0	120
MK-Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	46
MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50,00	1.400	1.403	1.365

Rückbau eines Gebäudes und eines Funkturmes belastet.

Auf Grund von Risiken im Zusammenhang mit Beteiligungen an Müllverbrennungsanlagen haben sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen um 468 T€ erhöht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.762 T€ auf 9.010 T€ verringert. Der Jahresüberschuss hat sich insbesondere durch den Wegfall der außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3.569 T€ aus der Umstellung auf die Regelungen des BilMoG und durch Steuererstattungen für Vorjahre um 2.130 T€ verbessert.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** werden die Erträge der Gesellschaft in Zukunft überwiegend von der Ertragskraft der Beteiligungsgesellschaften im gewerblichen Entsorgungsbereich abhängig sein. Für die Jahre 2012 und 2013 geht die EDG Holding daher bei konstanten Beteiligungserträgen von gleich bleibenden Jahresüberschüssen aus.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren überwiegend aus dem Gesellschaftsverhältnis.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	89.754	84,1	42.752	71,7	48.446	79,1	5.694	13,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	455		0		0			
– Sachanlagen	44.954		5.954		5.768			
– Finanzanlagen	44.345		36.798		42.678			
Umlaufvermögen	16.936	15,9	16.901	28,3	12.765	20,9	-4.136	-24,5
davon:								
– Vorräte	300		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.711		8.064		7.448			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.925		8.837		5.317			
Rechnungsabgrenzungsposten	17		0		0		0	
Bilanzsumme	106.707	100,0	59.653	100,0	61.211	100,0	1.558	2,6
Passiva								
Eigenkapital	54.303	50,9	55.493	93,0	57.623	94,1	2.130	3,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	11.040		11.040		11.040			
– Bilanzergebnis	5.627		6.817		8.947			
Rückstellungen	29.639	27,8	3.511	5,9	2.246	3,7	-1.265	-36,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.333		0		0			
– Sonstige Rückstellungen	17.277		3.349		2.246			
Verbindlichkeiten	22.765	21,3	649	1,1	1.342	2,2	693	106,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.744		0		0			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.888		0		1			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.547		24		234			
Bilanzsumme	106.707	100,0	59.653	100,0	61.211	100,0	1.558	2,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	T€	%
Umsatzerlöse	96.738	100,0	49.372	100,0	0	-49.372	-100,0
Gesamtleistung	96.738	100,0	49.372	100,0	0	-49.372	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.080	4,2	2.960	6,0	1.873	-1.087	-36,7
Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.555	-5,8	-2.377	-4,8	0	2.377	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.419	-36,6	-17.972	-36,4	0	17.972	100,0
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-35.254	-36,4	-18.301	-37,1	0	18.301	100,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.065	-11,4	-5.277	-10,7	0	5.277	100,0
– davon für Altersversorgung	-4.311		-1.771		0		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.345	-6,6	-2.807	-5,7	-179	2.628	93,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.742	-3,9	-2.268	-4,6	-1.496	772	34,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		1.022	2,1	1.218	196	19,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		-237	-0,5	0	237	100,0
Erträge aus Beteiligungen	9.928	10,3	9.799	19,9	9.469	-330	-3,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	6.841		7.997		7.631		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	437	0,5	205	0,4	52	-153	-74,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	685	0,7	265	0,5	318	53	20,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.769	-1,8	-1.769	-3,6	-2.237	-468	-26,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.013	-1,0	-843	-1,7	-8	835	99,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.706	12,2	11.772	23,8	9.010	-2.762	-23,5
Außerordentliche Aufwendungen	0		-3.569	-7,2	0	3.569	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.641	-1,8	-1.297	-2,6	12	1.309	100,9
Sonstige Steuern	202	0,2	-89	-0,2	-75	14	15,7
Jahresergebnis	10.267	10,6	6.817	13,8	8.947	2.130	31,2
Vorabgewinnausschüttung	-4.640		0		0		
Bilanzergebnis	5.627		6.817		8.947	2.130	31,2

EDG Entsorgung Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Stadtreinigung im Auftrag oder aus Aufträgen der Stadt Dortmund.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 10.000 T€. Die EDG Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin.

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Gesellschafterin EDG Holding GmbH durch die Stadt Dortmund vertreten. Vertreter der Stadt Dortmund ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und Arbeitnehmer; grundsätzlich sind dies dieselben Personen wie im Aufsichtsrat der EDG Holding GmbH. Im Berichtsjahr 2011 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Jacoby, DSW21
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Guntram Pehlke, DSW21
Jürgen Queisler, Arbeitnehmervertreter
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer

Herr Ratsmitglied Thomas Pisula hat zum 1. Mai 2012 das Aufsichtsratsmandat von Herrn Ulrich Monegel übernommen.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Klaus Niesmann, Sprecher der Geschäftsführung
Frank Hengstenberg, Geschäftsführer
Wolfgang Birk, Geschäftsführer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zentrale Aufgaben der EDG sind die Durchführung der mit der Stadt Dortmund geschlossenen Vereinbarungen zur Abfall-

entsorgung und Straßenreinigung und die Sicherung qualifizierter Arbeitsplätze neben der Förderung und Unterstützung gesellschaftspolitischer Ziele.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der EDG Entsorgung Dortmund GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.651 T€ reduziert, was auf die Tilgung eines Darlehens gegenüber dem Deponiesondervermögen der Stadt Dortmund zurückzuführen ist. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Das Sachanlagevermögen besteht dabei vor allem aus für die Abfallentsorgung in Dortmund vorgehaltenen Betriebsgebäuden und -grundstücken (z.B. Betriebs- und Recyclinghöfe, Kompostwerk, Verwaltungsgebäude) sowie aus Spezialfahrzeugen für Entsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst. Der Anlagendeckungsgrad beträgt ca. 95 %. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Entsorgungskosten (1.718 T€), für Altersteilzeit (1.339 T€), Lohn- und Gehaltsansprüche von Mitarbeitern sowie andere Personalkosten (4.657 T€).

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft aufgrund der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2010 vorgenommenen Ausgliederung des Pflichtgeschäfts erstmals eine operative Tätigkeit aufgenommen hat. Daher beinhalten die Vergleichsdaten für das Vorjahr nur den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2010, während die Daten für 2011 das gesamte Geschäftsjahr umfassen. Die Umsatzerlöse haben sich daher um 46.368 T€ auf 94.266 T€ erhöht und resultieren weit überwiegend aus den mit der Stadt Dortmund abgeschlossenen Verträgen über Entsorgung und Straßenreinigung. Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Kraftstoffe und Instandhaltung für den Fuhrpark der EDG sowie Verbrennungskosten und sonstige Entsorgungskosten.

Die Materialaufwandsquote beträgt 43,5 % und die Personalaufwandsquote 46,7 %.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die EDG Entsorgung Dortmund GmbH, dass bei unveränderten rechtlichen Rahmenbedingungen die Umsatzerlöse in Zukunft bei ca. 95 Mio. € liegen werden und eine verhältnismäßig konstante Ergebnisabführung an die EDG Holding GmbH i.H.v. ca. 1,7 Mio. € erfolgen wird.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren zum einen aus dem indirekten Gesellschaftsverhältnis über die EDG Holding GmbH und zum anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Vertragsgemäß wird zu Beginn eines jeden Jahres zwischen den Vertrags-

partnern auf der Grundlage des Wirtschaftsplans der EDG Entsorgung Dortmund GmbH der Selbstkostenpreis für die Entsorgungsdienstleistungen festgelegt. Die Entsorgungsdienstleistungen werden anschließend durch den städtischen Haushalt bezahlt und von der Stadt im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Bürger weitergeleitet.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		48.699	76,4	45.622	81,4	-3.077	-6,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		332		221			
– Sachanlagen	0		35.693		33.969			
– Finanzanlagen	0		12.674		11.432			
Umlaufvermögen	46	100,0	14.999	23,6	10.429	18,6	-4.570	-30,5
davon:								
– Vorräte	0		295		549			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		3.443		998			
– Guthaben bei Kreditinstituten	0		11.261		8.881			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		26		22		-4	-15,4
Bilanzsumme	46	100,0	63.724	100,0	56.073	100,0	-7.651	-12,0
Passiva								
Eigenkapital	44	95,7	1.756	2,8	11.706	20,9	9.950	566,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		10.000			
– Kapitalrücklage	0		1.706		1.706			
– Gewinn-/Verlustvortrag	1		-6		0			
– Jahresergebnis	-7		6		0			
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0		9.950	15,6	0		-9.950	-100,0
Rückstellungen	0		29.825	46,8	29.753	53,1	-72	-0,2
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0		18.107		19.159			
– Sonstige Rückstellungen	0		11.718		10.594			
Verbindlichkeiten	2	4,3	22.193	34,8	14.614	26,0	-7.579	-34,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		9.756		8.548			
Bilanzsumme	46	100,0	63.724	100,0	56.073	100,0	-7.651	-12,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€		T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0		47.898	100,0	94.266	100,0	46.368	96,8
Gesamtleistung	0		47.898	100,0	94.266	100,0	46.368	96,8
Sonstige betriebliche Erträge	0		2.677	5,6	3.189	3,4	512	19,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-3.012	-6,3	-5.409	-5,7	-2.397	-79,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-17.230	-36,0	-35.594	-37,8	-18.364	-106,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		-17.287	-36,1	-34.083	-36,2	-16.796	-97,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-5.716	-11,9	-9.896	-10,5	-4.180	-73,1
- davon für Altersversorgung	0		-2.367		-3.121			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-3.297	-6,9	-5.393	-5,7	-2.096	-63,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7		-2.321	-4,9	-4.469	-4,8	-2.148	-92,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		226	0,5	343	0,4	117	51,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		51	0,1	277	0,3	226	443,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-873	-1,8	-1.871	-2,0	-998	-114,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7		1.116	2,3	1.360	1,4	244	21,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-145	-0,3	-252	-0,3	-107	-73,8
Sonstige Steuern	0		-88	-0,2	-142	-0,2	-54	-61,4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		-877	-1,8	-966	-1,0	-89	-10,1
Jahresergebnis	-7		6		0		-6	-100,0

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	774	765	761
Abfallentsorgung			
Entsorgte Abfälle zur Beseitigung (in Tonnen)	414.960	327.679	418.502
Entsorgte Abfälle zur Verwertung (in Tonnen)	285.496	235.425	224.855
geleertes Volumen bei privaten Haushalten (in Tausend Litern pro Woche)	38.285	38.225	38.473
davon: Graue Tonne (Restabfälle)	21.645	21.554	21.502
Blaue Tonne (Papier)	3.314	3.394	3.466
Braune Tonne (Bioabfälle)	2.726	2.741	2.757
nachrichtlich: Wertstofftonne bzw. Gelbe Tonne ¹	10.600	10.536	10.748
Straßenreinigung			
berechnete Grundstücksfrontmeter der Straßenreinigung (in Metern)	3.693.439	3.712.994	3.751.164
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)			
Abfallsammlung ²	40.159	39.892	37.924
Beseitigung ²	30.543	30.214	30.361
Straßenreinigung ²	21.800	23.561	22.074

¹ ab 2011 durch DOWERT² 2011 incl. EDG Entsorgung Dortmund GmbH

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Geschäftsführung				
Klaus Niesmann	236,0	20,0	8,0	264,0
Frank Hengstenberg	190,0	15,0	10,0	215,0
Wolfgang Birk	116,0	9,0	7,0	132,0
Aufsichtsrat				59

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Optimierung und Stärkung der Belange der Dortmunder Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Erfassung und Entsorgung von Abfall im Auftrag oder aus Aufträgen der Stadt Dortmund sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen wahr.

Das **Stammkapital** der DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH (DOWERT) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOWERT ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Georg Krieger

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DOWERT besteht in der Optimierung und Stärkung der Dortmunder Abfallwirtschaft. Dies geschieht ab 2011 insbesondere durch die Sammlung und weitere Bearbeitung der kombinierten Wertstofftonne im Auftrag der Stadt Dortmund. Der öffentliche Zweck besteht in der Sammlung und Vorsortierung der über die kombinierte Wertstofftonne erfassten Materialien im Stadtgebiet Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der DOWERT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.627 T€. Die Steigerung betrifft auf der Aktivseite die langfristigen Vermögenswerte mit 1.087 T€. Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um 540 T€. Auf der Passivseite stiegen die langfristig verfügbaren Mittel um 836 T€ und die kurzfristig verfügbaren Mittel um 791 T€. Den Investitionen für Sachanlagen (1.485 T€) standen Abschreibungen i.H.v. 368 T€ und Buchwertabgänge i.H.v. 30 T€ gegenüber. Es wurden schwerpunktmäßig

Fahrzeuge für die Abfallwirtschaft (769 T€) und Abfallbehälter (707 T€) angeschafft. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 94 T€ die Endabrechnung 2011 aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Dortmund. Die DOWERT erzielte Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 710 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOWERT weist für das Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.751 T€ aus, welche sich ausschließlich aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Dortmund über die Durchführung einer haushaltsnahen Sammlung und teilweisen Aufbereitung von Abfällen ergeben. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Schadensersatzleistungen in Höhe von 23 T€. Der Materialaufwand setzt sich hauptsächlich aus Aufwendungen für Kraftstoffe und Instandhaltung für den Fuhrpark zusammen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Pacht- und Verwaltungsdienstleistungen. Das Jahresergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 52 T€ auf 51 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verträge mit der Stadt Dortmund gesichert, so dass die Gesellschaft für die folgenden Jahre mit vergleichbaren Umsatzerlösen und Jahresüberschüssen rechnet. Es wird davon ausgegangen, dass durch den bestehenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Dortmund die Geschäftstätigkeit bis zum Jahr 2014 gesichert ist.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** resultiert aus der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund. Grundlage der Tätigkeit ist der zwischen der Stadt Dortmund und der DOWERT abgeschlossene Entsorgungsvertrag. Die Stadt Dortmund ist der einzige Kunde der Gesellschaft. Zwischen der Stadt Dortmund und der Gesellschaft besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Durchführung einer haushaltsnahen Sammlung und teilweisen Aufbereitung von Abfällen zur Verwertung.

Bilanz	30.11.2010		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		1	3,8	1.088	65,8	1.087	>1.000
davon:								
– Sachanlagen	0		1		1.088			
Umlaufvermögen	25	100,0	25	96,2	565	34,2	540	>1.000
davon:								
– Vorräte	0		0		21			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		0		132			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		25		412			
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	1.653	100,0	1.627	>1.000
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	24	92,3	75	4,5	51	212,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		0		-1			
– Jahresergebnis	0		-1		51			
Rückstellungen	0		0		100	6,1	100	
Verbindlichkeiten	0		2	7,7	1.478	89,4	1.476	>1.000
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		1.162			
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0	1.653	100,0	1.627	>1.000

Gewinn- und Verlustrechnung	30.11.2010– 31.12.2010		2011		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
	T€		T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0		3.751	100,0	3.751	
Gesamtleistung	0		3.751	100,0	3.751	
Sonstige betriebliche Erträge	0		23	0,6	23	
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-423	-11,3	-423	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1		-815	-21,7	-814	<-1.000
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	0		-894	-23,8	-894	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		-195	-5,2	-195	
– davon für Altersversorgung	0		-92			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-368	-9,8	-368	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0		-951	-25,4	-951	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		4	0,1	4	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-32	-0,9	-32	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1		100	2,6	101	>1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-40	-1,1	-40	
Sonstige Steuern	0		-9	-0,2	-9	
Jahresergebnis	-1		51	1,3	52	>1.000

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	–	–	39

Organbezüge (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Geschäftsführung Georg Krieger	75	7	0	82

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	375,5	75,1
Voßschulte Beteiligungs GmbH	124,5	24,9
Stammkapital zum 31.12.2011	500,0	100,0

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der DOREG hat sich um 69 T€ auf 1.331 T€ erhöht. Diese Erhöhung ist auf einen Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von 348 T€ zurückzuführen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 795 T€ (Vorjahr: 351 T€), der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 112 T€ (Vorjahr: 164 T€) und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 335 T€ (Vorjahr: 376 T€). Die Sachanlagen beinhalten insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses um 30 T€ erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 123 T€ auf 321 T€ erhöht.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOREG reduzierten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 408 T€ auf 4.451 T€. Dieser Rückgang ist auf die planmäßige Beendigung eines kommunalen Verwertungsauftrages zurückzuführen. Aufgrund dessen reduzierte sich auch der Materialaufwand und insgesamt um 574 T€ auf 2.494 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 51 T€ auf 544 T€.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die DOREG für die Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 mit einem unveränderten Sammelaufkommen bei Altpapier. Aufgrund einer angenommenen leichten Reduzierung des Durchschnittspreises in der Vermarktung gegenüber 2011 geht die Gesellschaft allerdings von einer leichten Minderung des Betriebsergebnisses aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	348	23,6	338	26,8	237	17,8	-101	-29,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		3		2			
– Sachanlagen	344		335		235			
Umlaufvermögen	1.126	76,4	924	73,2	1.094	82,2	170	18,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	674		661		483			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	452		263		611			
Bilanzsumme	1.474	100,0	1.262	100,0	1.331	100,0	69	5,5
Passiva								
Eigenkapital	876	59,4	835	66,2	865	65,0	30	3,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Jahresergebnis	376		335		365			
Rückstellungen	127	8,6	79	6,2	82	6,1	3	3,8
Verbindlichkeiten	471	32,0	348	27,6	384	28,9	36	10,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44		27		2			
– Sonstige Verbindlichkeiten	282		198		321			
Bilanzsumme	1.474	100,0	1.262	100,0	1.331	100,0	69	5,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	5.498	100,0	4.859	100,0	4.451	100,0	-408	-8,4
Gesamtleistung	5.498	100,0	4.859	100,0	4.451	100,0	-408	-8,4
Sonstige betriebliche Erträge	310	5,6	243	5,0	336	7,5	93	38,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.537	-46,1	-1.888	-38,9	-1.721	-38,7	167	8,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.273	-23,2	-1.180	-24,3	-773	-17,4	407	34,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-766	-13,9	-798	-16,4	-919	-20,6	-121	-15,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-154	-2,8	-163	-3,4	-221	-5,0	-58	-35,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-144	-2,6	-176	-3,6	-221	-5,0	-45	-25,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-386	-7,0	-405	-8,3	-383	-8,6	22	5,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,1	1		5	0,1	4	400,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-10	-0,2	-10	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	551	10,1	493	10,1	544	12,1	51	10,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-173	-3,1	-157	-3,2	-177	-4,0	-20	-12,7
Sonstige Steuern	-2		-1		-2		-1	-100,0
Jahresergebnis	376	7,0	335	6,9	365	8,1	30	9,0

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	23	25	27

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2011	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Burkhard Althof, EDG
Udo Kauth, DBR

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanierung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen und Aufbereitung von Straßenkehricht die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.709	57,3	329	9,0	302	8,4	-27	-8,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1		1			
– Sachanlagen	209		328		301			
– Finanzanlagen	1.500		0		0			
Umlaufvermögen	1.275	42,7	3.338	91,0	3.280	91,6	-58	-1,7
davon:								
– Vorräte	74		16		72			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	456		1.305		1.044			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	745		2.017		2.164			
Bilanzsumme	2.984	100,0	3.667	100,0	3.582	100,0	-85	-2,3
Passiva								
Eigenkapital	1.515	50,8	1.487	40,5	1.377	38,5	-110	-7,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	450		450		450			
– Gewinnvortrag	0		1		1			
– Jahresergebnis	565		536		426			
Rückstellungen	1.091	36,5	1.338	36,5	1.133	31,6	-205	-15,3
Verbindlichkeiten	378	12,7	842	23,0	1.072	29,9	230	27,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	82		195		175			
Bilanzsumme	2.984	100,0	3.667	100,0	3.582	100,0	-85	-2,3

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der Bilanz der DOMIG haben sich gegenüber dem Vorjahr die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert. Auf der Passivseite verminderten sich die Rückstellungen um 205 T€.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der DOMIG weist einen Jahresüberschuss von 426 T€ (Vorjahr: 536 T€) aus. Ursächlich für den Rückgang sind insbesondere höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 552 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 237 T€ verschlechtert.

Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung des Ergebnisses i.H.v. 426 T€ vor.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Betriebsleiter und einen Vertriebsleiter. Es werden je nach Qualitätsanforderung Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen als auch Personal der Gesellschafter eingesetzt.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet DOMIG für die Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 eine Gesamtleistung i.H.v. jeweils 7 Mio. € sowie positive Betriebsergebnisse, die auf dem Niveau des Geschäftsjahres liegen.

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	5.457	87,6	7.116	105,0	7.055	94,1	-61	-0,9
Bestandsveränderungen	774	12,4	-336	-5,0	441	5,9	777	231,3
Gesamtleistung	6.231	100,0	6.780	100,0	7.496	100,0	716	10,6
Sonstige betriebliche Erträge	95	1,5	218	3,2	178	2,4	-40	-18,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-685	-11,0	-689	-10,2	-739	-9,9	-50	-7,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.767	-60,5	-4.445	-65,6	-5.234	-69,8	-789	-17,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-32	-0,5	-136	-2,0	-132	-1,8	4	2,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6	-0,1	-24	-0,4	-28	-0,4	-4	-16,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-125	-2,0	-110	-1,6	-134	-1,8	-24	-21,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-925	-14,8	-855	-12,6	-891	-11,9	-36	-4,2
Verluste/Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	-51	-0,8	14	0,2	3		-11	-78,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	67	1,1	24	0,4	0		-24	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,1	12	0,2	34	0,5	22	183,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		0		-1		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	809	13,0	789	11,6	552	7,3	-237	-30,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-243	-3,9	-252	-3,7	-126	-1,7	126	50,0
Sonstige Steuern	-1		-1		0		1	
Jahresergebnis	565	9,1	536	7,9	426	5,6	-110	-20,5

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	1	3	2

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€. Die EDG Holding GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Vermittlung von Deponiebaustoffen. Ziel ist die im öffentlichen Interesse liegende Optimierung und Stärkung der Belange der Dortmunder Abfallwirtschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOGA wird im Wesentlichen vom Anlagevermögen geprägt, das aus Spezialfahrzeugen, Maschinen und Abfallcontainern besteht. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.569 T€ auf 36.969 T€ erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	22.465	74,9	21.066	61,2	23.785	64,3	2.719	12,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1		2			
– Sachanlagen	9.429		12.464		12.627			
– Finanzanlagen	13.036		8.601		11.156			
Umlaufvermögen	7.539	25,1	13.334	38,8	13.163	35,6	-171	-1,3
davon:								
– Vorräte	0		0		23			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.849		6.242		8.280			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.690		7.092		4.860			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		21	0,1	21	100,0
Bilanzsumme	30.004	100,0	34.400	100,0	36.969	100,0	2.569	7,5
Passiva								
Eigenkapital	21.310	71,0	21.589	62,8	21.651	58,6	62	0,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– andere Gewinnrücklagen	19.200		19.414		19.414			
– Gewinnvortrag	96		109		175			
– Jahresergebnis	14		66		62			
Rückstellungen	5.019	16,7	6.658	19,4	9.402	25,4	2.744	41,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	4.398		5.602		8.160			
Verbindlichkeiten	3.675	12,3	6.153	17,8	5.916	16,0	-237	-3,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	541		134		831			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	272		657		593			
Bilanzsumme	30.004	100,0	34.400	100,0	36.969	100,0	2.569	7,5

aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.819 T€. Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um 150 T€ auf 13.184 T€ verringert. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in ausreichender Höhe gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOGA weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 62 T€ aus (Vorjahr: 66 T€). Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind um 9.954 T€ auf 45.559 T€ gestiegen. Diese Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass die DOGA zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur besseren Positionierung ihre Vertriebstätigkeiten deutlich

ausgedehnt hat. In den Abschreibungen auf Sachanlagen i.H.v. 2.400 T€ sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Sekundärbrennstoffanlage i.H.v. 150 T€ enthalten.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** geht die Geschäftsführung für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 von einem leicht positiven Ergebnis aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	29.094	100,0	35.605	100,0	45.559	100,0	9.954	28,0
Gesamtleistung	29.094	100,0	35.605	100,0	45.559	100,0	9.954	28,0
Sonstige betriebliche Erträge	999	3,4	867	2,5	1.494	3,3	627	72,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.365	-4,7	-4.795	-13,5	-9.781	-21,5	-4.986	-104,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.086	-79,3	-25.013	-70,3	-28.805	-63,2	-3.792	-15,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.380	-8,2	-2.724	-7,7	-3.088	-6,8	-364	-13,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-597 -107	-2,1	-761 -214	-2,1	-726 -62	-1,6	35	4,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-922	-3,2	-1.308	-3,7	-2.400	-5,3	-1.092	-83,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.007	-3,5	-1.692	-4,8	-1.675	-3,7	17	1,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	453	1,6	302	0,9	276	0,7	-26	-8,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131	0,5	58	0,2	90	0,2	32	55,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-43	-0,1	-131	-0,3	-88	-204,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.320	4,5	496	1,4	819	1,8	323	65,1
Außerordentliche Erträge	0		416	1,2	0		-416	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	0		-153	-0,4	0		153	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.284	-4,4	-670	-1,9	-729	-1,6	-59	-8,8
Sonstige Steuern	-22	-0,1	-23	-0,1	-28	-0,1	-5	-21,7
Jahresergebnis	14		66	0,2	62	0,1	-4	-6,1

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	64	71	83

Welge Entsorgung GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€. Die EDG Holding GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der Welge.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte
Johann Schertl

Seit dem 1. Juni 2012 ist Herr Ralf Grünhagen zum Geschäftsführer bestellt worden. Herr Johann Schertl wurde zum 31. Juli 2012 abberufen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containergestellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber sowie für gewerbliche und private Kunden die Straßenreinigung durchgeführt. Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der Welge Entsorgung GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.957 T€ auf 14.694 T€ erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel um 2.238 T€. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 72,4 % im Vorjahr auf 68,6 % im Berichtsjahr leicht verringert. Dagegen hat sich das mittel- und kurzfristige Vermögen gegenüber dem Vorjahr um 1.099 T€ auf 4.618 T€ erhöht. Das Eigenkapital hat sich um 2.027 T€ auf 13.274 T€ erhöht, was aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen und einem gestiegenen Jahresüberschuss resultiert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Welge Entsorgung GmbH weist einen Jahresüberschuss von 2.027 T€ aus (Vorjahr: 868 T€). Die Gesellschaft erzielte einen Umsatz i.H.v. 11.947 T€. An diesem Umsatz hat der Materialaufwand von 4.251 T€ einen Anteil von 35,7 %. Der Personalaufwand von 4.222 T€ hat daran einen Anteil von 35,4 %. Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen i.H.v. 1.302 T€ handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** geht die Welge Entsorgung GmbH aufgrund bestehender Verträge und der abgeschwächten Wachstumstendenzen der deutschen Wirtschaft von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft in den folgenden Jahren aus. Es wird für 2012 und 2013 im Vergleich zum Geschäftsjahr ein reduziertes Jahresergebnis erwartet, da die sonstigen betrieblichen Erträge voraussichtlich wieder auf das Niveau von 2010 sinken werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	7.741	67,1	9.218	72,4	10.076	68,6	858	9,3
davon:								
– Sachanlagen	4.736		3.714		3.275			
– Finanzanlagen	3.005		5.504		6.801			
Umlaufvermögen	3.796	32,9	3.519	27,6	4.618	31,4	1.099	31,2
davon:								
– Vorräte	32		37		78			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.946		2.737		1.557			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.818		745		2.983			
Bilanzsumme	11.537	100,0	12.737	100,0	14.694	100,0	1.957	15,4
Passiva								
Eigenkapital	10.379	90,1	11.247	88,4	13.274	90,4	2.027	18,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
– Gewinnrücklagen	8.060		9.350		10.210			
– Gewinnvortrag	29		29		37			
– Jahresergebnis	1.290		868		2.027			
Rückstellungen	302	2,6	318	2,5	931	6,3	613	192,8
Verbindlichkeiten	856	7,3	1.172	9,1	489	3,3	-683	-58,3
Bilanzsumme	11.537	100,0	12.737	100,0	14.694	100,0	1.957	15,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	14.021	100,0	13.752	100,0	11.947	100,0	-1.805	-13,1
Gesamtleistung	14.021	100,0	13.752	100,0	11.947	100,0	-1.805	-13,1
Sonstige betriebliche Erträge	599	4,3	415	3,0	1.543	12,9	1.128	271,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.659	-11,8	-1.978	-14,4	-2.178	-18,2	-200	-10,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.675	-33,4	-4.011	-29,3	-2.073	-17,5	1.938	48,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.416	-24,4	-3.464	-25,2	-3.463	-29,0	1	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-739	-5,3	-746	-5,4	-759	-6,4	-13	-1,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.414	-10,1	-1.815	-13,2	-1.302	-10,9	513	28,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-925	-6,6	-995	-7,1	-868	-7,2	127	12,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	145	1,0	112	0,8	164	1,4	52	46,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		6		27		21	350,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-1		-1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.946	13,7	1.275	9,2	3.037	25,1	1.762	138,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-594	-4,1	-346	-2,4	-963	-8,0	-617	-178,3
Sonstige Steuern	-62	-0,4	-61	-0,4	-47	-0,4	14	23,0
Jahresergebnis	1.290	9,2	868	6,4	2.027	16,7	1.159	133,5

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	108	105	108

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH Dortmund	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,26
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	837	16,26
BGA Beteiligungsgesellschaft mbH der AWG mbH und BGS Beteiligungsgesellschaft mbH, Soest	521	10,10
Stammkapital zum 31.12.2011	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Jörg Hegemann Stadtkämmerer Hamm, bis 20.10.2011
Ulrich Husemann, VBU
Matthias Kienitz, EDG
Markus Kreuz, Stadtkämmerer Hamm, ab 20.10.2011

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten des Eigentums an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1997) an die MVA-B.

Durch die Verpachtung der MVA Hamm gewährleistet die Gesellschaft langfristig die Entsorgungssicherheit der Städte Hamm und Dortmund sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Im Berichtszeitraum lief der Betrieb der Anlage im Wesentlichen störungsfrei, sodass

eine Verbrennungsmenge von 284.025 Jahrestonnen bei einem durchschnittlichen Heizwert des Abfalls von 9.164 kJ/kg durchgesetzt werden konnte.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-E ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen, die aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm bestehen, sowie einen entgeltlich erworbenen Firmenwert geprägt. Bei der Bilanzsumme von 50.419 T€ ist das langfristig gebundene Vermögen i.H.v. 44.483 T€ durch Eigenkapital und Bankdarlehen langfristig finanziert. Der stichtagsbezogene Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 414 T€ auf 5.936 T€ verringert. Es wurde ein Finanzmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 14.282 T€ erzielt. Es erfolgte ein Mittelabfluss aus der Finanzierung von Gewinnausschüttung i.H.v. 8.731 T€ und für die Tilgung von Krediten i.H.v. 5.551 T€. Die Passivseite der Bilanz wird wesentlich von den zur Finanzierung des Anlagenerwerbs aufgenommenen Darlehen bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-E weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 7.083 T€ aus. Die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden, sind um 218 T€ auf 19.653 T€ angestiegen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Bilanzergebnis 2011 i.H.v. 8.480 T€ soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	58.112	89,3	51.302	89,0	44.483	88,2	-6.819	-13,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	17.530		15.339		13.148			
– Sachanlagen	40.582		35.963		31.335			
Umlaufvermögen	6.991	10,7	6.352	11,0	5.936	11,8	-416	-6,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33		2		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.958		6.350		5.936			
Bilanzsumme	65.103	100,0	57.654	100,0	50.419	100,0	-7.235	-12,5
Passiva								
Eigenkapital	19.543	30,0	18.516	32,1	16.868	33,5	-1.648	-8,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	5.150		5.150		5.150			
– Kapitalrücklage	6.240		4.635		3.238			
– Bilanzergebnis	8.153		8.731		8.480			
Rückstellungen	262	0,4	219	0,4	615	1,2	396	180,8
Verbindlichkeiten	45.298	69,6	38.919	67,5	32.936	65,3	-5.983	-15,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.291		38.225		32.674			
Bilanzsumme	65.103	100,0	57.654	100,0	50.419	100,0	-7.235	-12,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	19.362	100,0	19.435	100,0	19.653	100,0	218	1,1
Gesamtleistung	19.362	100,0	19.435	100,0	19.653	100,0	218	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	26	0,1	133	0,7	0		-133	-100,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.853	-35,3	-6.853	-35,3	-6.819	-34,7	34	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90	-0,5	-201	-1,0	-682	-3,5	-481	-239,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	0,2	24	0,1	46	0,2	22	91,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.121	-11,0	-1.890	-9,7	-1.627	-8,3	263	13,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.360	53,4	10.648	54,8	10.571	53,7	-77	-0,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.426	-17,7	-3.495	-18,0	-3.460	-17,6	35	1,0
Sonstige Steuern	-26	-0,1	-27	-0,1	-28	-0,1	-1	-3,7
Jahresergebnis	6.908	35,6	7.126	36,7	7.083	36,0	-43	-0,6
Gewinnvortrag	7.586	39,2	8.153	42,0	8.731	44,4	578	7,1
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.245	6,4	1.605	8,3	1.397	7,1	-208	-13,0
Ausschüttung	-7.586	-39,2	-8.153	-42,0	-8.731	-44,4	-578	-7,1
Bilanzergebnis	8.153	42,0	8.731	45,0	8.480	43,1	-251	-2,9

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	137,8	26,5
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	106,1	20,4
EDG Holding GmbH	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2011	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Klaus Niesmann, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Wolfgang Birk, EDG, ab 06.04.2011
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Herbert Goldmann, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Frank Hengstenberg, EDG (MVA-B Holding)
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Guntram Pehlke, DSW21 (MVA-B Holding)
Ernst Prüsse, Ratsmitglied (EDG)
Olaf Reen, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding)
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer (MVA-B Holding)
Claas Terjung, EDG, bis 05.04.2011
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBU)
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Christoph Dammermann, WFH
Ulrich Husemann, VBU
Matthias Kienitz, EDG
Peter Schmitz, EDG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der MVA-B besteht in der Zurverfügungstellung von Verbrennungskapazitäten. Zu diesem Zweck hat die MVA-B mit ihren Gesellschaftern bzw. deren Tochtergesellschaften Verbrennungsverträge abgeschlossen, die zunächst mit einer

Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 ausstattet sind. Durch die Entsorgungsverträge der MVA-B mit ihren Gesellschaftern bzw. deren Tochtergesellschaften leistet die MVA-B einen Beitrag zur Entsorgungssicherheit der Städte Hamm und Dortmund sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna.

Im Berichtsjahr konnte eine Verbrennungsmenge von 284.025 Jahrestonnen durchgesetzt werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der MVA-B obliegt im Wesentlichen die laufende Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge. Die Anlagen der MVA-B stehen im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E), so dass die **Bilanz** kein wesentliches Sachanlagevermögen ausweist. Das Umlaufvermögen besteht vor allem aus Forderungen gegen Gesellschafter aus der Bewirtschaftung und Erfüllung der bestehenden Verbrennungsverträge sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-B weist für 2011 einen Jahresüberschuss i.H.v. 3.320 T€ (Vorjahr: 3.159 T€) aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden weit überwiegend aus den Verbrennungsverträgen mit den Gesellschaftern sowie verbundenen Unternehmen erzielt. Die im Berichtsjahr erzielten Erlöse aus den Verbrennungsverträgen beliefen sich auf 42.128 T€ (Vorjahr: 41.624 T€). Außerdem erzielte die Gesellschaft Erträge aus der Wärmenutzung i.H.v. 2.436 T€ (Vorjahr: 2.409 T€). Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die MVA Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2011 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Aufgrund der bestehenden Anlieferungsverträge der MVA-B ist auch für die folgenden Geschäftsjahre die Auslastung der Anlage gesichert. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wird mit einem Jahresergebnis i.H.v. jeweils ca. 3.000 T€ gerechnet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	7	0,2	6	0,1	4	0,1	-2	-33,3
davon:								
– Sachanlagen	7		6		4			
Umlaufvermögen	4.443	99,8	4.672	99,9	4.829	99,9	157	3,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	327		384		391			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.116		4.288		4.438			
Bilanzsumme	4.450	100,0	4.678	100,0	4.833	100,0	155	3,3
Passiva								
Eigenkapital	3.484	78,3	3.679	78,6	3.840	79,5	161	4,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	520		520		520			
– Jahresergebnis	2.964		3.159		3.320			
Rückstellungen	503	11,3	50	1,1	457	9,5	407	814,0
Verbindlichkeiten	463	10,4	949	20,3	536	11,0	-413	-43,5
Bilanzsumme	4.450	100,0	4.678	100,0	4.833	100,0	155	3,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	41.488	100,0	44.033	100,0	44.574	100,0	541	1,2
Gesamtleistung	41.488	100,0	44.033	100,0	44.574	100,0	541	1,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.392	-87,8	-38.935	-88,3	-39.234	-88,1	-299	-0,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2		-2		-2		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-206	-0,5	-201	-0,5	-216	-0,5	-15	-7,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86	0,2	60	0,1	73	0,2	13	21,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.974	11,9	4.955	11,3	5.195	11,6	240	4,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.010	-4,8	-1.796	-4,1	-1.875	-4,2	-79	-4,4
Jahresergebnis	2.964	7,1	3.159	7,2	3.320	7,4	161	5,1

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von thermisch zu behandelnden Abfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2011	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Thomas Grundmann, AWG
Peter Schmitz, EDG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 120.000 t im Berichtsjahr. Diese Vertragsverhältnisse sind jeweils über entsprechende Entschädigungsregelungen für den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. bring-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres wesentliches Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-BH weist für 2011 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.269 T€ aus (Vorjahr: 1.185 T€). Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse i.H.v. 17.206 T€ (Vorjahr: 16.999 T€), welche sich im Wesentlichen aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge ergeben. Der Materialaufwand i.H.v. 17.206 T€ besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Beteiligungserträge i.H.v. 1.291 T€ resultieren aus der Beteiligung an der MVA-B.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2011 i.H.v. 1.269 T€ soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	214	13,8	214	14,0	214	13,2	0	
davon:								
– Finanzanlagen	214		214		214			
Umlaufvermögen	1.340	86,2	1.319	86,0	1.409	86,8	90	6,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	494		480		499			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	846		839		910			
Bilanzsumme	1.554	100,0	1.533	100,0	1.623	100,0	90	5,9
Passiva								
Eigenkapital	1.401	90,2	1.395	91,0	1.479	91,1	84	6,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	210		210		210			
– Jahresergebnis	1.191		1.185		1.269			
Rückstellungen	9	0,5	4	0,3	5	0,3	1	25,0
Verbindlichkeiten	144	9,3	134	8,7	139	8,6	5	3,7
Bilanzsumme	1.554	100,0	1.533	100,0	1.623	100,0	90	5,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	16.944	100,0	16.999	100,0	17.206	100,0	207	1,2
Gesamtleistung	16.944	100,0	16.999	100,0	17.206	100,0	207	1,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.944	-100,0	-16.999	-98,8	-17.206	-100,0	-207	-1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-0,1	-15	-0,1	-14	-0,1	1	6,7
Erträge aus Beteiligungen	1.212	7,1	1.211	7,1	1.291	7,5	80	6,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.212		1.211		1.291			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		4		12	0,1	8	200,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1		0		1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.200	7,0	1.199	8,2	1.289	7,5	90	7,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	-0,1	-14	-0,1	-20	-0,1	-6	-42,9
Jahresergebnis	1.191	6,9	1.185	8,1	1.269	7,4	84	7,1

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH	382,9	74,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
Stammkapital zum 31.12.2011	511,3	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Schmitz, EDG
Reinhard Bartsch, Stadt Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch gewonnene Energie vermarktet wird. Der störungsfreie Betrieb der Anlage ermöglichte im Berichtszeitraum den Durchsatz einer Verbrennungsmenge von 283.826 t.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der MHB obliegt im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage, so dass die **Bilanz** neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Anlagevermögen ausweist. Die Anlage der MVA Hamm steht im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E). Das Anlagevermögen hat sich um 1.253 T€ erhöht, was im Wesentlichen auf den Neubau der Werkstatt und des Lagers zurückzuführen ist. Das Umlaufvermögen beinhaltet neben den Vorräten an Betriebsmaterial sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadtwerke Hamm GmbH. Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital geringfügig um 85 T€. Die Rückstellungen erhöhten sich um 201 T€ und die Verbindlichkeiten um 772 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MHB weist für 2011 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.510 T€ (Vorjahr: 3.495 T€) aus. Der geringere Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr hängt vor allem mit den in 2011 angefallenen Aufwendungen für Instandhaltung zusammen. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus dem von der MVA-B gezahlten Betriebsführungsentgelt sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des in der Anlage erzeugten Stroms. Sie sind im Berichtsjahr aufgrund geringerer Erlöse aus dem Stromverkauf um 395 T€ auf 21.462 T€ gesunken. Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 649 T€, da die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen erst Mitte des Jahres durchgeführt werden konnten.

Der den Erlösen gegenüberstehende Aufwand resultiert insbesondere aus Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlage sowie aus Aufwendungen für Material und Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. für die Stützfeuerung der Anlage).

Das Jahresergebnis 2011 in Höhe von 2.510 T€ soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.596	14,7	1.782	17,3	3.035	27,2	1.253	70,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	32		13		6			
– Sachanlagen	557		762		3.023			
– Finanzanlagen	1.007		1.007		6			
Umlaufvermögen	9.257	85,1	8.478	82,5	8.116	72,6	-362	-4,3
davon:								
– Vorräte	2.833		2.978		2.828			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.512		3.259		2.192			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.912		2.241		3.096			
Rechnungsabgrenzungsposten	23	0,2	22	0,2	19	0,2	-3	-13,6
Bilanzsumme	10.876	100,0	10.282	100,0	11.170	100,0	888	8,6
Passiva								
Eigenkapital	6.029	55,4	6.306	61,3	6.221	55,7	-85	-1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– andere Gewinnrücklagen	500		2.300		3.200			
– Jahresergebnis	5.018		3.495		2.510			
Rückstellungen	3.014	27,7	2.206	21,5	2.407	21,5	201	9,1
Verbindlichkeiten	1.833	16,9	1.770	17,2	2.542	22,8	772	43,6
Bilanzsumme	10.876	100,0	10.282	100,0	11.170	100,0	888	8,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	21.593	100,0	21.857	100,0	21.462	100,0	-395	-1,8
Gesamtleistung	21.593	100,0	21.857	100,0	21.462	100,0	-395	-1,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.480	6,9	1.235	5,7	2.765	12,9	1.530	123,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.644	-12,2	-3.106	-14,2	-2.911	-13,6	195	6,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.205	-33,3	-8.868	-40,6	-11.295	-52,6	-2.427	-27,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.291	-19,9	-4.534	-20,7	-4.429	-20,6	105	2,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-833	-3,9	-844	-3,9	-794	-3,7	50	5,9
– davon für Altersversorgung	-88		-75		-45			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-149	-0,7	-161	-0,7	-170	-0,8	-9	-5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.007	-4,7	-922	-4,2	-927	-4,3	-5	-0,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21	0,1	43	0,2	22	0,1	-21	-48,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97	0,4	52	0,2	35	0,2	-17	-32,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-22	-0,1	-49	-0,2	-27	-122,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.062	32,7	4.730	21,7	3.709	17,4	-1.021	-21,6
Außerordentliche Aufwendungen	0		-53	-0,2	0		53	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.043	-9,5	-1.181	-5,4	-1.198	-5,6	-16	-1,4
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	5.018	23,2	3.495	16,1	2.510	11,8	-984	-28,2

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	84	84	85
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	296.605	292.684	283.826
Mögliche Stromabgabe ins Netz	110.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2011	2.800	100

Persönlich haftende Gesellschafterin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Gesellschafter der MK GmbH sind zu jeweils 50 % EDG Holding GmbH (EDG) und Lobbe Industrieservice GmbH & Co. KG (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der MK-B KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin MK GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der MK GmbH setzte sich in 2011 wie folgt zusammen:

Peter Schmitz, EDG
Roland Vogel, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf

die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der MEG Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2011 werden als Finanzanlagen die o.g. Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 11.319 T€ (Vorjahr: 11.785 T€) und schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 963 T€ ab.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	12,2	2.535	12,5	2.535	12,7	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	18.161	87,8	17.733	87,5	17.361	87,3	-372	-2,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.389		17.725		17.303			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.772		8		58			
Bilanzsumme	20.696	100,0	20.268	100,0	19.896	100,0	-372	-1,8
Passiva								
Eigenkapital	2.800	13,6	2.800	13,8	2.800	14,1	0	
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
Rückstellungen	2.760	13,3	1.560	7,7	1.207	6,1	-353	-22,6
Verbindlichkeiten	15.136	73,1	15.908	78,5	15.889	79,8	-19	-0,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.109		4.408		5.448			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.340		11.004		10.434			
Bilanzsumme	20.696	100,0	20.268	100,0	19.896	100,0	-372	-1,8

* Vorläufiger Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	10.275	100,0	11.785	100,0	11.319	100,0	-466	-4,0
Gesamtleistung	10.275	100,0	11.785	100,0	11.319	100,0	-466	-4,0
Sonstige betriebliche Erträge	7.170	69,8	1.956	16,6	336	2,9	-1.620	-82,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.930	-135,6	-10.311	-87,5	-10.192	-90,0	119	1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-557	-5,4	-565	-4,8	-514	-4,5	51	9,0
Erträge aus Beteiligungen	0		140	1,2	0		-140	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	212	2,1	247	2,1	289	2,5	42	17,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79	-0,8	-56	-0,5	-81	-0,7	-25	-44,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.091	30,1	3.196	27,1	1.157	10,2	-2.039	-63,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-464	-4,5	-458	-3,9	-194	-1,7	264	57,6
Jahresergebnis	2.627	25,6	2.738	23,2	963	8,5	-1.775	-64,8

* Vorläufiger Jahresabschluss

MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	101	100,0	118	100,0	57	100,0	-61	-51,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101		118		57			
Bilanzsumme	101	100,0	118	100,0	57	100,0	-61	-51,7
Passiva								
Eigenkapital	101	100,0	117	99,2	44	77,2	-73	-62,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Jahresergebnis	76		92		19			
Rückstellungen	0		1	0,8	0		-1	-100,0
Verbindlichkeiten	0		0		13	22,8	13	100,0
Bilanzsumme	101	100,0	118	100,0	57	100,0	-61	-51,7

* Vorläufiger Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	87		96		34		-62	-64,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-1		-1		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		2		2		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	90		97		35		-62	-63,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14		-5		-16		-11	-220,0
Jahresergebnis	76		92		19		-73	-79,3

* Vorläufiger Jahresabschluss

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2011	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG Holding GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand 2011 aus den folgenden Mitgliedern:

Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Bernhard Camminadi, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Karl-Heinz Demps, Arbeitnehmervertreter
Barbara Dienstel-Kümper, Kreisdirektorin Märkischer Kreis
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Fritz Heer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Frank Hengstenberg, EDG
Axel Hoffmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Matthias Kienitz, EDG
Klaus Niesmann, EDG
Stefan Ohrmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer
Marcus Tillmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Gesellschaftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der GfA – Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2011 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2010 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen, denen lediglich Investitionen i.H.v. 365 T€ gegenüberstehen. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital sowie langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gedeckt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen (18.138 T€). Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich geprägt durch die Erlöse aus

der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH sowie der MK-B-KG (28.182 T€, Vorjahr: 31.404 T€). Daneben werden Erlöse aus der Abfallverwertung i.H.v. 5.362 T€ (Vorjahr: 7.814 T€) ausgewiesen, die überwiegend aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen. Die außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 57 T€ ergeben sich aufgrund der Anpassung des Jahresabschlusses an die Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortialverträge gesichert und die Gesellschaft rechnet daher mit einem gleichbleibenden Ergebnis.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	17.701	54,2	16.178	51,3	14.707	52,2	-1.471	-9,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		2		1			
– Sachanlagen	17.256		15.742		14.274			
– Finanzanlagen	441		434		432			
Umlaufvermögen	14.909	45,7	15.349	48,7	13.487	47,8	-1.862	-12,1
davon:								
– Vorräte	199		310		282			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.610		14.949		13.142			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	100		90		63			
Rechnungsabgrenzungsposten	18	0,1	5		6		1	20,0
Bilanzsumme	32.628	100,0	31.532	100,0	28.200	100,0	-3.332	-10,6
Passiva								
Eigenkapital	4.130	12,7	4.386	13,9	4.641	16,5	255	5,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-1.718		-1.462		-1.207			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Rückstellungen	22.761	69,7	21.585	68,5	19.585	69,4	-2.000	-9,3
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	21.994		20.677		18.855			
Verbindlichkeiten	5.737	17,6	5.561	17,6	3.974	14,1	-1.587	-28,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.704		1.363		1.023			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	713		650		136			
Bilanzsumme	32.628	100,0	31.532	100,0	28.200	100,0	-3.332	-10,6

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010*		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	33.981	100,0	39.218	100,0	33.544	100,0	-5.674	-14,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	7		9		1		-8	-88,9
Gesamtleistung	33.988	100,0	39.227	100,0	33.545	100,0	-5.682	-14,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.189	6,4	1.452	3,7	1.201	3,6	-251	-17,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.413	-7,1	-2.421	-6,2	-2.381	-7,1	40	1,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.571	-16,4	-5.508	-14,0	-5.084	-15,2	424	7,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.724	-13,9	-4.940	-12,6	-4.892	-14,6	48	1,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.454	-4,3	-1.581	-4,0	-1.429	-4,3	152	9,6
– davon für Altersversorgung	-538		-603		-462			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.963	-5,8	-1.793	-4,6	-1.809	-5,4	-16	-0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.790	-58,1	-19.339	-49,3	-19.043	-56,7	296	1,5
Erträge aus Beteiligungen	130	0,4	265	0,7	558	1,7	293	110,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	130		265		558			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146	0,4	36	0,1	1		-35	-97,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	144		35		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-135	-0,4	-96	-0,2	-205	-0,6	-109	-113,5
– davon an verbundene Unternehmen	-33		-14		-8			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	403	1,2	5.302	13,6	462	1,4	-4.840	<-1.000
Außerordentliche Erträge	0		2.200	5,6	0		-2.200	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	0		-7.097	-18,1	-57	-0,2	7.040	99,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-2		0		2	100,0
Sonstige Steuern	-147	-0,4	-147	-0,4	-149	-0,4	-2	-1,4
Jahresergebnis	256	0,8	256	0,7	256	0,8	0	

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	108	109	110

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
EDG Holding GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2011	25.000	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % am Stammkapital von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der AMK Objekt-KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH setzte sich in 2011 wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kesselanlagen mit Rauchgasreinigung, Waschwasseraufbereitung, Eindampfanlage,

Energieerzeugungsanlagen sowie die für den Betrieb der Anlage notwendigen Nebenaggregate.

Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die festgestellten Jahresabschlüsse 2010 und 2011 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden vorläufigen Jahresabschluss 2009 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG wird durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW.

Die Passivseite der Bilanz besteht vor allem aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlte Miete für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2009 ist den Gesellschaftern der MK-B KG (EDG und Lobbe) belastet worden. Eine Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung des Gesellschafters Märkischer Kreis ist vertraglich ausgeschlossen.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	78.901	94,9	76.548	93,8	72.408	93,8	-4.140	-5,4
davon:								
– Sachanlagen	78.901		76.548		72.408			
Umlaufvermögen	4.272	5,1	5.096	6,2	4.763	6,2	-333	-6,5
davon:								
– Vorräte	4.003		4.328		3.992			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259		759		757			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10		9		14			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		0		0		0	
Bilanzsumme	83.178	100,0	81.644	100,0	77.171	100,0	-4.473	-5,5
Passiva								
Eigenkapital	1.010	1,2	3.411	4,2	-449	-0,6	-3.860	-113,2
davon:								
– Kommanditkapital	25		25		25			
– Jahresergebnis	985		3.386		-474			
Rückstellungen	1.439	1,7	1.313	1,6	1.294	1,7	-19	-1,4
Verbindlichkeiten	80.729	97,1	76.920	94,2	76.326	98,9	-594	-0,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.148		64.711		59.656			
Bilanzsumme	83.178	100,0	81.644	100,0	77.171	100,0	-4.473	-5,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	17.749	100,0	17.672	100,0	17.510	100,0	-162	-0,9
Gesamtleistung	17.749	100,0	17.672	100,0	17.510	100,0	-162	-0,9
Sonstige betriebliche Erträge	747	4,2	2.440	13,8	301	1,7	-2.139	-87,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.725	-9,7	-1.370	-7,8	-2.039	-11,6	-669	-48,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.395	-36,0	-6.370	-36,0	-8.119	-46,4	-1.749	-27,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.030	-22,7	-4.178	-23,6	-4.016	-22,9	162	3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109	-0,7	-180	-1,0	-204	-1,2	-24	-13,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		22	0,1	2		-20	-90,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.297	-24,2	-4.156	-23,5	-3.781	-21,6	375	9,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.940	10,9	3.880	22,0	-346	-2,0	-4.226	-108,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-955	-5,4	-494	-2,8	-128	-0,7	366	74,1
Jahresergebnis	985	5,5	3.386	19,2	-474	-2,7	-3.860	-114,0

* Die festgestellten Jahresabschlüsse zum 31.12.2010 und 31.12.2011 lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	245	100,0	315	100,0	361	100,0	46	14,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	241		311		361			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4		4		0			
Bilanzsumme	245	100,0	315	100,0	361	100,0	46	14,6
Passiva								
Eigenkapital	226	92,2	312	99,0	328	90,9	16	5,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	172		201		286			
– Jahresergebnis	29		86		17			
Rückstellungen	18	7,4	2	0,7	2	0,6	0	
Verbindlichkeiten	1	0,4	1	0,3	31	8,5	30	> 1.000
Bilanzsumme	245	100,0	315	100,0	361	100,0	46	14,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	30	100,0	103	100,0	16	100,0	-87	-84,5
Gesamtleistung	30	100,0	103	100,0	16	100,0	-87	-84,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-6,7	-3	-2,9	-2	-12,5	1	33,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	36,7	10	9,7	6	37,6	-4	-40,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-6	-5,8	0		6	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	130,0	104	101,0	20	125,1	-84	-80,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	-33,3	-18	-17,5	-3	-18,8	15	83,3
Jahresergebnis	29	96,7	86	83,5	17	106,3	-69	-80,2

* Die festgestellten Jahresabschlüsse zum 31.12.2010 und 31.12.2011 lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen im Rahmen der Entsorgungswirtschaft jedweder Art, die – vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises – anfallen und den Märkischen Kreis bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Entsorgungspflichten unterstützen.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2011	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2011 wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2011 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden vorläufigen Jahresabschluss 2010 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als zwischengeschaltete Gesellschaft im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragsstätigkeit für den Märkischen Kreis.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber. Im Jahr 2010 reduzierten sich im Vergleich zum Jahr 2009 sowohl die Umsatzerlöse, als auch der Materialaufwand um rund 2,5 %. Die Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung des Aufwandes für den Jahresabschluss.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert, so dass die Gesellschaft auch zukünftig mit einem leicht positiven Ergebnis rechnet.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	720	100,0	285	100,0	483	100,0	198	69,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	700		278		470			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20		7		13			
Bilanzsumme	720	100,0	285	100,0	483	100,0	198	69,5
Passiva								
Eigenkapital	51	7,1	56	19,6	63	13,0	7	12,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	19		25		31			
– Jahresergebnis	7		6		7			
Rückstellungen	3	0,4	6	2,1	6	1,2	0	
Verbindlichkeiten	666	92,5	223	78,3	414	85,8	191	85,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	659		0		414			
Bilanzsumme	720	100,0	285	100,0	483	100,0	198	69,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	18.151	100,0	18.719	100,0	18.241	100,0	-478	-2,6
Gesamtleistung	18.151	100,0	18.719	100,0	18.241	100,0	-478	-2,6
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.139	-100,0	-18.707	-100,0	-18.229	-100,0	478	2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6		-4		-3		1	25,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		1		1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8		9		10		1	11,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-3		-3		0	
Jahresergebnis	7		6		7		1	16,7

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.
2010: Vorläufiger Jahresabschluss

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
EDG Holding GmbH	201	20
Stammkapital zum 31.12.2011	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Martin Erlmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Herbert Bleicher
Ivo Grünhagen
Frank Hengstenberg, EDG
Erik Höhne
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Ursula Metz
Klaus Niesmann, EDG
Wolfgang Röspel
Thomas Würpel

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

Mit Wirkung vom 31. März 2012 ist Herr König als Geschäftsführer abberufen worden und mit Wirkung vom 1. April 2012 ist Herr Dr. Herbert Bleicher zum Geschäftsführer bestellt worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch.

III. Beteiligungen

Für die Durchführung von Tätigkeiten in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung ist die HEB zu 100 % am Stammkapital der HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, beteiligt. Darüber hinaus besitzt die HEB jeweils eine 20 %ige Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen, sowie an deren Komplementär-GmbH, der C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH, Hagen. Die beiden Gesellschaften sind aus dem ehemaligen kommunalen Eigenbetrieb „HEB“ hervorgegangen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen behalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 280 T€ auf 17.926 T€ an. Durch die erhöhte Bevorratung von Streumaterial und Ersatzteilen für die MVA stiegen insbesondere die Vorräte um 586 T€. Dagegen reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 331 T€ durch den Rückgang der Forderungen gegenüber dem Finanzamt. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 2.186 T€ (Vorjahr: 2.148 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.529 T€ (Vorjahr: 1.535 T€) aus. Die Personalkosten reduzierten sich um 525 T€. Ursache hierfür war das Auslaufen des Konzeptes Stadtsauberkeit und die gegen über dem Vorjahr geringere Zuführung zu den Personalrückstellungen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich auf Grund höherer Entsorgungs- und Energiekosten um 148 T€. Die HEB beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 286 Mitarbeiter.

Das Jahresergebnis 2011 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist durch langfristig bestehende Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung über einen längeren Zeitraum gesichert. Die Geschäftsführung erwartet leicht steigende Umsätze und ein etwas niedrigeres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2012.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.868	21,5	3.698	21,0	3.941	22,0	242	6,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	19		2		5			
– Sachanlagen	3.759		3.606		3.846			
– Finanzanlagen	90		90		90			
Umlaufvermögen	14.048	78,0	13.852	78,5	13.906	77,6	55	0,4
davon:								
– Vorräte	974		1.188		1.774			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.581		11.627		11.005			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	493		1.037		1.127			
Rechnungsabgrenzungsposten	98	0,5	96	0,5	79	0,4	-17	-17,7
Bilanzsumme	18.014	100,0	17.646	100,0	17.926	100,0	280	1,6
Passiva								
Eigenkapital	8.378	46,5	8.693	49,3	8.687	48,5	-6	-0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.220		1.535		1.529			
Rückstellungen	6.636	36,8	6.267	35,5	6.348	35,4	81	1,3
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	5.791		5.120		4.881			
Verbindlichkeiten	3.000	16,7	2.686	15,2	2.891	16,1	205	7,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.266		1.622		1.941			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		2		243			
Bilanzsumme	18.014	100,0	17.646	100,0	17.926	100,0	280	1,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	35.823	100,0	35.568	100,0	35.970	100,0	402	1,1
Gesamtleistung	35.823	100,0	35.568	100,0	35.970	100,0	402	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.689	4,7	1.316	3,7	495	1,4	-821	-62,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-836	-2,3	-861	-2,4	-648	-1,8	213	24,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.618	-40,8	-14.607	-41,1	-14.755	-41,0	-148	-1,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-10.156	-28,4	-10.695	-30,1	-10.244	-28,5	451	4,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-2.933 -1.003	-8,2	-2.872 -920	-8,1	-2.798 -835	-7,8	73	2,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-758	-2,1	-895	-2,5	-893	-2,5	2	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.743	-18,8	-5.144	-14,4	-5.229	-14,5	-84	-1,6
Erträge aus Beteiligungen	32	0,1	50	0,1	0		-50	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286	0,8	413	1,2	416	1,2	3	0,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-125	-0,4	-128	-0,4	-3	-2,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.786	5,0	2.148	6,0	2.186	6,1	38	1,8
Außerordentliche Aufwendungen	0		-178	-0,5	0		178	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-535	-1,5	-407	-1,1	-628	-1,7	-221	-54,3
Sonstige Steuern	-31	-0,1	-28	-0,1	-29	-0,1	-1	-3,6
Jahresergebnis	1.220	3,4	1.535	4,3	1.529	4,3	-6	-0,4

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführer	
Werner König	116
Manfred Reiche	163
Aufsichtsrat	6

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	In %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
EDG Holding GmbH	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2011	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Martin Erlmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Herbert Bleicher
Ivo Grünhagen
Frank Hengstenberg, EDG
Erik Höhne
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Ursula Metz
Klaus Niesmann, EDG
Dr. Rainer Preuß
Thomas Würpel

Der nebenamtlichen **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

Mit Wirkung vom 31. März 2012 wurde Herr König als Geschäftsführer abberufen.

Mit Wirkung vom 1. April 2012 wurde Herr Dr. Herbert Bleicher zum Geschäftsführer bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Da der Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA wahrnimmt, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Erweiterungs- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft. Die Bilanzsumme reduzierte sich um 1.546 T€ auf 38.700 T€. Aufgrund der Überkompensation der Investitionen durch die Abschreibungen verringerte sich das Anlagevermögen um 2.610 T€. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, ein Großteil davon sind mittel- bis langfristige Darlehen, abgesichert durch Kommunalbürgschaften.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.595 T€ (Vorjahr: 2.000 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 975 T€ (Vorjahr: 1.256 T€) aus. Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr insgesamt um 437 T€. Ursache hierfür waren Ersatzinvestitionen und eine außerplanmäßige Abschreibung für nicht mehr genutzte Gebäudeteile auf dem Betriebsgelände Am Pfannenofen. Der Zinsaufwand reduzierte sich aufgrund der Liquiditätslage und des niedrigen Zinsniveaus um 73 T€.

Die HUI beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 26 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 wird sich der Umsatz aufgrund bestehender Ent -

sorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und der aktuellen Verbrennungspreise nicht erhöhen. Aufgrund an steigender Betriebskosten erwartet die Geschäftsführung daher einen leichten Ergebnismrückgang. Die Geschäftsentwicklung in den Folgejahren hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	TE	%	TE	%	TE	%	TE	%
Aktiva								
Anlagevermögen	38.438	93,1	37.246	92,6	34.636	89,6	-2.610	-7,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		1		0			
– Sachanlagen	38.434		37.245		34.636			
Umlaufvermögen	2.868	6,9	2.997	7,4	4.039	10,4	1.042	34,8
davon:								
– Vorräte	39		21		29			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.863		1.763		2.148			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	966		1.213		1.862			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		3		25		22	733,3
Bilanzsumme	41.311	100,0	40.246	100,0	38.700	100,0	-1.546	-3,8
Passiva								
Eigenkapital	6.851	16,6	7.507	18,7	7.882	20,4	375	5,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	4.192		4.417		5.073			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	825		1.256		975			
Rückstellungen	248	0,6	387	1,0	70	0,2	-317	-81,9
Verbindlichkeiten	34.212	82,8	32.352	80,3	30.748	79,4	-1.604	-5,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.052		20.782		19.615			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.670		10.922		10.522			
Bilanzsumme	41.311	100,0	40.246	100,0	38.700	100,0	-1.546	-3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	21.714	100,0	22.643	100,0	22.542	100,0	-101	-0,4
Gesamtleistung	21.714	100,0	22.643	100,0	22.542	100,0	-101	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	156	0,7	115	0,5	194	0,9	79	68,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.266	-61,1	-12.730	-56,2	-12.790	-56,7	-60	-0,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-790	-3,6	-864	-3,8	-822	-3,6	42	4,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-168	-0,8	-167	-0,7	-194	-0,9	-27	-16,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.619	-12,1	-2.842	-12,6	-3.279	-14,5	-437	-15,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.491	-11,4	-2.788	-12,3	-2.769	-12,3	19	0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		6		13	0,1	7	116,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.216	-5,6	-1.373	-6,1	-1.300	-5,8	73	5,3
– davon an verbundene Unternehmen	-363		-495		-489			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.327	6,1	2.000	8,8	1.595	7,1	-405	-20,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-437	-2,0	-655	-2,9	-541	-2,4	114	17,4
Sonstige Steuern	-65	-0,3	-89	-0,4	-79	-0,4	10	11,2
Jahresergebnis	825	3,8	1.256	5,5	975	4,3	-281	-22,4

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführer	
Werner König	keine Bezüge
Manfred Reiche	keine Bezüge
Aufsichtsrat	0,4

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die EDG Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien für abfallwirtschaftliche Fragen sowie der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 18 Mio. m³. Gerechnet vom Betriebsbeginn 1994 beträgt die geplante Laufzeit der Deponie ca. 25 Jahre.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerungsverordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von

Organikabfällen plangemäß eingestellt. Der Anorganikbereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnberg als Deponie der Deponiekategorie III langfristig weiterbetrieben werden. Ebenso soll der Weiterbetrieb des Inertbereiches unbefristet erfolgen.

Außerdem werden die noch nicht belegten Bereiche des Organikbereichs der Deponie Dortmund-Nordost als Zwischenlager zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potentieller Störungen, Revisionen oder Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen genutzt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 ha.

Auf der Deponie Dortmund-Huckarde wurden die Stilllegungs- und Rekultivierungsarbeiten des Oberflächenabdichtungssystems im Berichtsjahr planmäßig fortgeführt. 97 % der Deponieablagerungsfläche sind bereits abgedichtet. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für die Altdeponien in Huckarde und Grevel von rd. 30 Jahren anschließen. Damit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienten, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben dem Ausweis der Deponiegrundstücke und -einrichtungen vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund und an die EDG sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge und -rekultivierung gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2011 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 4.507 T€ (Vorjahr: 5.256 T€) ab. Ursächlich für die Verringerung sind zum einen

gestiegene Umsätze durch höhere Entgelte für Deponierung und zum anderen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 3.023 T€. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen für Deponienachsorge um 664 T€.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren und Erlöse aus Entgelten für Wertstoffannahmen zum Deponiebau. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand beinhaltet unter anderem laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien und die Zuführungen zu den Rekultivierungs-Rückstellungen. Die vom Deponiesondervermögen aus den Finanzanlagen erwirtschafteten Zinsüberschüsse wurden aufgrund des sachlichen Zusammen-

hangs der Mittel mit der Deponienachsorge an den städtischen Gebührenhaushalt abgeführt und dort im Rahmen der Abfallgebührenkalkulation zugunsten der Gebührenzahler berücksichtigt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponiegebühren. Vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses des Rates der Stadt Dortmund im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses ist es vorgesehen, den Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der Rücklage von 4.884 T€ auszugleichen und den verbleibenden Betrag i.H.v. 377 T€ als angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an den städtischen Haushalt abzuführen.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	204.900	97,8	188.248	91,4	184.822	91,4	-3.426	-1,8
davon:								
– Sachanlagen	25.039		21.553		18.913			
– Finanzanlagen	179.861		166.695		165.909			
Umlaufvermögen	4.620	2,2	17.710	8,6	17.400	8,6	-310	-1,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.717		3.408		5.666			
– Guthaben bei Kreditinstituten	903		14.302		11.734			
Bilanzsumme	209.520	100,0	205.958	100,0	202.222	100,0	-3.736	-1,8
Passiva								
Eigenkapital	5.877	2,8	93.568	45,4	88.683	43,8	-4.885	-5,2
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– andere Gewinnrücklagen	0		93.324		87.690			
– Jahresergebnis	377		-5.256		-4.507			
Rückstellungen	201.481	96,2	109.418	53,2	111.574	55,2	2.156	2,0
Verbindlichkeiten	2.162	1,0	2.972	1,4	1.965	1,0	-1.007	-33,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.028		2.868		1.656			
Bilanzsumme	209.520	100,0	205.958	100,0	202.222	100,0	-3.736	-1,8

* Vorläufiger Jahresabschluss

Deponiesondervermögen

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011*		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.115	100,0	3.098	100,0	3.920	100,0	822	26,5
Gesamtleistung	4.115	100,0	3.098	100,0	3.920	100,0	822	26,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.192	53,3	2.122	68,5	3.197	81,6	1.075	50,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.171	-28,5	-1.157	-37,3	-1.391	-35,5	-234	-20,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.433	-107,7	-3.961	-127,9	-4.226	-107,8	-265	-6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-113	-2,7	-128	-4,1	-114	-2,9	14	10,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.369	179,1	6.155	198,7	5.623	143,4	-532	-8,6
- davon von Stadt Dortmund	1.425		972		1.278			
- davon aus verbundenen Unternehmen	304		271		235			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,4	40	1,3	246	6,3	206	515,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-213	-5,2	-5.230	-168,9	-5.894	-150,4	-664	-12,7
- davon an Stadt Dortmund	-213		-182		-147			
Abführungen an städt. Gebührenhaushalt	-7.385	-179,5	-6.195	-200,0	-5.868	-149,7	327	5,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	377	9,2	-5.256	-169,7	-4.507	-115,0	749	14,3

* Vorläufiger Jahresabschluss

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schüttfeldern (in Tt)			
Anorganik	150	148	167
Inert	276	270	373

DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben, insbesondere die Steuerung von Abfallströmen und die Durchführung von Logistikaufgaben ausschließlich in den Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes der EDG.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 50 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOLOG ist die EDG Holding GmbH (EDG).

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen
Peter Schmitz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zielsetzung ist die Bündelung der operativen logistischen Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Steuerung der im EDG-Unternehmensverbund vorhandenen Stoffströme sowie für die verstärkte Vernetzung der entsorgungswirtschaftlichen Anlagen und die damit verbundene Fahrzeug- und Personalsteuerung.

Die DOLOG soll die EDG bei ihren Bemühungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und damit zur Stabilisierung der Dortmunder Abfall- und Straßenreinigungsgebühren beitragen. Derzeit stellt die DOLOG insbesondere Personal für kurzfristig anfallende Aufgaben im EDG-Unternehmensverbund zur Verfügung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der DOLOG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 29 T€ auf 261 T€ verringert. Diese Senkung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen um 93 T€, welche sich aufgrund der geringeren Weiterberechnung der Personalkosten für den Monat Dezember verringert haben. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17 T€ auf 214 T€ erhöht. Dies resultiert aus dem Jahresüberschuss 2011. Das mittel- und kurzfristig verfügbare Kapital hat sich um 46 T€ verringert.

Ursache hierfür ist die Verringerung der Rückstellungen um 30 T€ und der Verbindlichkeiten um 17 T€ aufgrund des Personalrückgangs.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOLOG weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 17 T€ aus. Das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 67 T€ verbessert. Zum 1. Januar 2011 hat eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Dortmund, die DOWERT, von der Gesellschaft 38 Mitarbeiter übernommen, so dass die Gesellschaft ihre Mitarbeiterzahl um mehr als die Hälfte reduzierte. Durch die gesunkene Mitarbeiterzahl ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 967 T€ auf 702 T€ gesunken. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere durch weniger Aufwand im Personalbereich gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ verringert.

Das Jahresergebnis 2011 in Höhe von 17 T€ soll vollständig auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** geht die Gesellschaft für die Jahre 2012 und 2013 von einem stabilen Geschäftsverlauf mit einem gegenüber 2011 geringeren operativen Ergebnis aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	181	100,0	290	100,0	261	100,0	-29	-10,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178		195		102			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3		95		159			
Bilanzsumme	181	100,0	290	100,0	261	100,0	-29	-10,0
Passiva								
Eigenkapital	113	62,4	197	67,9	214	82,0	17	8,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Gewinnrücklagen	0		0		140			
– Gewinnvortrag	21		63		7			
– Jahresergebnis	42		84		17			
Rückstellungen	52	28,8	64	22,1	34	13,0	-30	-46,9
Verbindlichkeiten	16	8,8	29	10,0	13	5,0	-16	-55,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		0		8			
Bilanzsumme	181	100,0	290	100,0	261	100,0	-29	-10,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.386	100,0	1.669	100,0	702	100,0	-967	-57,9
Gesamtleistung	1.386	100,0	1.669	100,0	702	100,0	-967	-57,9
Sonstige betriebliche Erträge	81	5,8	15	0,9	16	2,2	1	6,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0		-5	-0,7	-5	-100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-13	-0,8	-8	-1,1	5	38,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.135	-81,8	-1.248	-74,8	-535	-76,3	713	57,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-231	-16,7	-257	-15,4	-116	-16,5	141	54,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40	-2,9	-42	-2,5	-29	-4,1	13	31,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61	4,4	124	7,4	25	3,5	-99	-79,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19	-1,4	-40	-2,4	-8	-1,1	32	80,0
Jahresergebnis	42	3,0	84	5,0	17	2,4	-67	-79,8

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	60	61	27

Wohnen

DOGEWO Dortmunde Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbaurechte ausgeben.

Bis August 2011 firmierte die Gesellschaft unter dem Namen DOGEWO Dortmunde Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH.

Das **Stammkapital** der DOGEWO21 beträgt unverändert 19.879 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2011	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Hubert Jung, DSW21, stellv. Vorsitzender
Reinhard Frank, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Rita Brandt, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21
Thomas Kaeder, Ratsmitglied
Utz Kowalewski, Ratsmitglied
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Birgit Pohlmann, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Lothar Wagner, Arbeitnehmervertreter
Birgit Zoerner, Wohnungsdezernentin

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften.

DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ TZ-Invest Dortmund GmbH
Nennwert 294 T€ = 49 %
- ▶ WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
Nennwert 13,5 T€ = 1,24 %
- ▶ BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
Nennwert 7,3 T€ = 0,28 %
- ▶ Hamburger Trust HTG Deutschland 4 GmbH & Co. KG
Nennwert 100 T€ = 0,08 %

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurden die Geschäftsanteile an der Dortmundener Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (DSG) von der DOGEWO21 an die Stadt Dortmund veräußert und der Gewinnabführungsvertrag vom 19. November 1991 gekündigt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanz von DOGEWO21 ist branchenüblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegenden Teil der Aktiva ausmachen.

Der Anstieg der Bilanzsumme auf der Aktivseite ergibt sich im Berichtsjahr weitestgehend aus den Investitionen ins Sachanlagevermögen i.H.v. 22.041 T€.

Den Investitionen steht eine Erhöhung der langfristigen Kreditfinanzierungsmittel i.H.v. 5.727 T€ gegenüber. Die Nettokreditaufnahme liegt im Berichtsjahr bei 6.054 T€ (Vorjahr: 606 T€)

Die Eigenkapitalquote hat sich von 13,6 % im Vorjahr auf 13,8 % leicht erhöht. Die Gesellschafter haben auf eine Ausschüttung des Jahresüberschusses verzichtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung von DOGEWO21 weist einen Jahresüberschuss von 2.423 T€ (Vorjahr: 2.148 T€) aus.

Das positive Ergebnis im Berichtsjahr ist im Wesentlichen im Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung erwirtschaftet worden (2.516 T€ vor Steuern).

Das Vorjahresergebnis im Finanzbereich war durch die Gewinnabführung i.H.v. 503 T€ der veräußerten Tochtergesellschaft DSG noch einmalig erhöht.

Bestandsveräußerungen waren in 2011 und sind auch zukünftig unternehmensstrategisch von untergeordneter Bedeutung.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung geht DOGEWO21 auch in den kommenden Jahren davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand nachhaltig rentabel bewirtschaftet werden kann. Im Rahmen ihrer Zukunftsstrategien plant die Gesell-

schaft für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von 2.500 T€. Ein Risiko für die Zukunft wird in den steigenden Anforderungen an energetische Verbesserungen sowie in dem höheren Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung gesehen, da damit eine stärkere Nachfrage nach bedarfsgerecht ausgestatteten Wohnraum verbunden wird, welche Zusatzkosten erwarten lässt. Zudem bringt die rückläufige Bevölkerungsentwicklung insgesamt qualitativ höhere Wohnansprüche mit sich. Um marktfähig zu bleiben, sind auch in den kommenden Jahren entsprechende Modernisierungsmaßnahmen vorzunehmen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen insoweit, dass die Stadt Dortmund DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt hat. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr ausgegeben. Der Darlehensstand der städtischen Baudarlehen an die DOGEWO21 zum 31. Dezember 2011 beträgt noch 6.346 T€.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	464.145	93,0	483.358	94,1	491.136	93,7	7.778	1,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	101		155		161			
– Sachanlagen	462.654		482.291		490.136			
– Finanzanlagen	1.390		912		839			
Umlaufvermögen	34.170	6,9	29.509	5,7	32.716	6,2	3.207	10,9
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	25.508		26.127		25.802			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.980		833		1.029			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.682		2.549		5.885			
Rechnungsabgrenzungsposten	530	0,1	615	0,1	568	0,1	-47	-7,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	123		536	0,1	184		-352	-65,7
Bilanzsumme	498.968	100,0	514.018	100,0	524.604	100,0	10.586	2,1
Passiva								
Eigenkapital	57.881	11,6	70.009	13,6	72.432	13,8	2.423	3,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Kapitalrücklage	9.978		19.958		19.958			
– Gewinnrücklagen	26.210		28.238		30.414			
– Bilanzergebnis	1.814		1.934		2.181			
Rückstellungen	6.221	1,3	7.692	1,5	8.381	1,6	689	9,0
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	4.029		4.815		4.781			
Verbindlichkeiten	434.686	87,1	436.197	84,9	443.731	84,6	7.534	1,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	391.085		392.390		398.431			
Rechnungsabgrenzungsposten	180		120		60		-60	-50,0
Bilanzsumme	498.968	100,0	514.018	100,0	524.604	100,0	10.586	2,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	81.500	95,4	81.368	95,7	84.453	97,2	3.085	3,8
Bestandsveränderungen	1.529	1,8	920	1,1	-305	-0,4	-1.225	-133,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.398	2,8	2.718	3,2	2.778	3,2	60	2,2
Gesamtleistung	85.427	100,0	85.006	100,0	86.926	100,0	1.920	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.557	3,0	1.678	2,0	1.037	1,2	-641	-38,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.905	-49,1	-38.798	-45,6	-38.389	-44,2	409	1,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.804	-8,0	-7.025	-8,3	-7.514	-8,6	-489	-7,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.899	-2,2	-2.111	-2,5	-2.299	-2,6	-188	-8,9
– davon für Altersversorgung	-687		-871		-980			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.922	-15,1	-13.634	-16,0	-13.909	-16,0	-275	-2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.196	-4,9	-4.212	-5,0	-4.639	-5,4	-427	-10,1
Erträge aus Beteiligungen	1.026	1,2	4		0		-4	-100,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.026		0		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184	0,2	213	0,3	178	0,2	-35	-16,4
– davon von Gesellschaftern	174		104		55			
Erträge aus Gewinnabführung	334	0,4	503	0,6	0		-503	-100,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	334		503		0			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10		0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.755	-19,6	-16.830	-19,8	-16.771	-19,3	59	0,4
– davon an Gesellschafter	-2.553		-2.726		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.037	5,9	4.794	5,7	4.620	5,3	-174	-3,6
außerordentliche Aufwendungen	-42		-592	-0,7	0		592	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48	0,1	-102	-0,1	-206	-0,2	-104	-102,0
Sonstige Steuern	-1.889	-2,2	-1.952	-2,3	-1.991	-2,3	-39	-2,0
Jahresergebnis	3.154	3,8	2.148	2,6	2.423	2,8	275	12,8
Gewinnvortrag	1		1		1			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.341		-215		-243			
Bilanzergebnis	1.814		1.934		2.181			

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	135	141	147
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	16.027	16.161	16.165
– Garagen	2.453	2.542	2.558
– Gewerbeeinheiten	79	108	110
– sonstige Vermietungseinheiten	61	62	65
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m ²	1.023.209	1.041.512	1.042.790
Durchschnittliche Wohnmiete in €/m ²	4,64	4,70	4,78
– preisgebundene Wohnungen	4,51	4,53	4,66
– preisungebundene Wohnungen	4,67	4,74	4,80
Leerstandsquote in %	1,63	1,52	1,54
Fluktuationsrate in %	10,3	9,9	9,4

Organbezüge (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	38

Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind alle anfallenden Aufgaben im Bereich des Städtebaus und der Wohnungswirtschaft einschließlich aller daraus resultierenden Nebenaufgaben. Die Gesellschaft kann auch Aufgaben als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinne des Baugesetzbuches (BauGB) übernehmen.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 2010 firmiert die Gesellschaft unter dem Namen „Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH“ (DSG).

Das **Stammkapital** der DSG i.H.v. 25 T€ wird zu 100 % von der Stadt Dortmund gehalten. Die Geschäftsanteile sind mit Wirkung zum 1. Januar 2011 von der DOGEWO Dortmund der Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21) erworben worden. In diesem Zusammenhang wurde zeitgleich auch der Ergebnisabführungsvertrag gekündigt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DSG ist die Sanierung von bestehenden Wohnanlagen im Dortmunder Stadtgebiet. Dabei wird insbesondere auf Wohn- und Stadtquartiere abgestellt, die eine problematische Entwicklung aufweisen. Es handelt sich mithin um Quartiere, die durch einen sehr hohen Wohnungsleerstand und durch erhebliche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen bis hin zu schwerwiegenden Wohnungsreparaturen gekennzeichnet sind. Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung soll vor dem Hintergrund in Zukunft von dem städtebaulichen Instrument des besonderen Vorkaufsrechts gem. § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB in ausgewählten Siedlungsbereichen Gebrauch gemacht werden. Die DSG tritt dabei als Sanierungs- und Entwicklungsträgerin auf, um die Entwicklung eines Grundstücks möglichst im Sinne der städtischen Zielvorstellungen vorzunehmen und ggf. auch die Vorteile des Vorkaufsrechts gem. § 27a BauGB nutzen zu können.

Im Berichtsjahr war die Gesellschaft operativ nicht tätig und nahm nicht am wirtschaftlichen Verkehr teil.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DSG ist wesentlich durch noch nicht abgerechnete Betreuungsleistungen für Erschließungsmaßnahmen sowie damit korrespondierende erhaltene Anzahlungen geprägt. Im Berichtsjahr erfolgte eine liquiditätswirksame Gewinnabführung aus dem Geschäftsjahr 2010 an DOGEWO21.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 299 € aus, welcher sich im Wesentlichen aus Zinserträgen abzüglich der Aufwendungen für Abschlussprüfung und Kontoführung ergibt.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2012 keine nennenswerten Veränderungen, da die Gesellschaft voraussichtlich weiterhin nicht operativ geschäftstätig sein wird.

Neben der Kapitalbeteiligung bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1		0		0		0	
davon:								
– Sachanlagen	1		0		0			
Umlaufvermögen	5.023	100,0	3.996	100,0	3.406	100,0	-590	-14,8
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	3.292		3.122		3.122			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		346		257			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.730		528		27			
Bilanzsumme	5.024	100,0	3.996	100,0	3.406	100,0	-590	-14,8
Passiva								
Eigenkapital	511	10,2	25	0,6	25	0,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		25		25			
Rückstellungen	865	17,2	346	8,7	259	7,6	-87	-25,1
Verbindlichkeiten	3.648	72,6	3.625	90,7	3.122	91,7	-503	-13,9
davon u.a.:								
– Erhaltene Anzahlungen	3.174		3.122		3.122			
Bilanzsumme	5.024	100,0	3.996	100,0	3.406	100,0	-590	-14,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€		T€	%
Umsatzerlöse	3.242	145,1	388	176,4	0		-388	-100,0
Bestandsveränderungen	-1.008	-45,1	-168	-76,4	0		168	100,0
Gesamtleistung	2.234	100,0	220	100,0	0		-220	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	208	9,3	518	235,4	0		-518	-100,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.954	-87,4	-175	-79,5	0		175	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-187	-8,4	-58	-26,4	-2		56	96,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	1,5	7	3,2	2		-5	-71,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-9	-4,1	0		9	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	334	15,0	503	228,6	0		-503	-100,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-334	-15,0	-503	-228,6	0		503	100,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** ist der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften. Die Mitglieder der Ausschüsse sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2011 an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Martin Lürwer, Infrastrukturdezernent

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vorrangige Aufgabe des Sondervermögens ist die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor. Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Brechten (Brechtener Heide), Asseln (Kahle Hege), Brackel (Stadtgärtnerei), Aplerbeck (Apollogeweg) sowie Mengede (Erdbeerfeld) geschlossen.

Daneben hat die Errichtung, der Umbau sowie die Bewirtschaftung von städtischen Gebäuden in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermietet. Der Umbau des Stadthauskomplexes wurde im Jahr 2009 mit dem zweiten Bauabschnitt abgeschlossen. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an den Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet. Im Rahmen von stadtentwicklungspolitischen Zielen hat das Sondervermögen Ende 2006/

Anfang 2007 die Hörder Burg sowie das Stiftsforum erworben. Im Jahr 2010 wurde die Dach- und Fachsanierung an der Hörder Burg abgeschlossen. Es ist geplant, das Stiftsforum, das bereits teilweise zurückgebaut wurde und derzeit entmietet wird, durch einen Investor entwickeln zu lassen.

Das Gelände rund um die ehemalige Union-Brauerei wurde im Jahr 2007 erworben. Im Jahr 2008 wurde mit der Dach- und Fachsanierung des unter Denkmalschutz stehenden U-Turmes begonnen. Für die Umnutzung des U-Turmes in ein Zentrum für Kunst und Kreativität haben das Land NRW sowie die EU Fördermittel i.H.v. rd. 32 Mio. € bereitgestellt. Im Jahr 2010 wurde der U-Turm im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 eröffnet.

Die unbebauten Flächen sollen einer neuen Nutzung zugeführt und – ebenso wie ein miterworbenes Bürogebäude – wieder veräußert werden. Bereits im Jahr 2009 wurde eine Teilfläche im südlichen Bereich zur Errichtung eines Bürogebäudes an einen Investor veräußert.

Der Rat der Stadt hat im Dezember 2008 den Neubau der Vincke-Grundschule (jetzt Libellen-Grundschule) durch das Sondervermögen beschlossen. Das entsprechende Grundstück wurde auf das Sondervermögen übertragen, die Baumaßnahme mit einem Investitionsvolumen i.H.v. rd. 4,3 Mio. € wurde in den Herbstferien 2010 weitgehend abgeschlossen.

Das Sondervermögen wurde mit dem Neubau einer 3-fach-Sporthalle für das Phoenix-Gymnasium sowie einer Sporthalle für das Reinoldus- und Schiller-Gymnasium beauftragt. Beide Sporthallen sollen im Jahr 2013 fertig gestellt werden.

Im Jahr 2011 hat das Sondervermögen die ehemalige Gehörlosenschule in Dortmund-Hacheney erworben, um dort – nach entsprechender Sanierung und Umbau – insbesondere die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber unterzubringen.

Ebenfalls im Jahr 2011 wurde das Rathaus in das Sondervermögen eingelegt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanz ist geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den U-Turm sowie ein Verwaltungsgebäude auf dem U-Gelände, den Stadthauskomplex, das Rathaus, die Hörder Burg und das Stiftsforum, die Libellen-Grundschule sowie das Gebäude an der Hospitalstraße. Der weitere Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung des Rathauses aus dem städtischen Haushalt in das Sondervermögen sowie aus der Umbuchung des Verwaltungsgebäudes auf dem U-Gelände aus dem Umlauf- in das Anlagevermögen. Unter den zur Veräußerung bestimmten Grundstücken werden zum Bilanzstichtag Grundstücke zur Wohnbebauung mit einem Wert von 91.918 T€

sowie Flächen auf dem U-Gelände mit einem Wert von 10.359 T€ ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Einlage des Rathauses in die Rücklage. Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse, unter dem insbesondere die Fördermittel zum Umbau des U-Turmes ausgewiesen werden, dem bilanziellen Eigenkapital hinzugegerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Sondervermögens ist im Berichtsjahr um 4,6 %-Punkte auf 27,3 % gestiegen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresverlust i.H.v. 5.571 T€ aus. Das Ergebnis ist wie in den Vorjahren insbesondere geprägt von den durch die Darlehensaufnahmen unverändert hohen Zinsaufwendungen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Berichtsjahr resultiert aus dem Anstieg der Miet- und

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	132.075	46,0	184.458	51,5	234.778	59,6	50.320	27,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.193		2.318		2.110			
– Sachanlagen	129.035		181.342		231.918			
– Finanzanlagen	847		798		750			
Umlaufvermögen	154.944	54,0	173.979	48,5	159.431	40,4	-14.548	-8,4
davon:								
– Vorräte	133.997		131.859		116.110			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.565		4.953		4.302			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.382		37.167		39.019			
Rechnungsabgrenzungsposten	29		42		87		45	107,1
Bilanzsumme	287.048	100,0	358.479	100,0	394.296	100,0	35.817	10,0
Passiva								
Eigenkapital	56.143	19,6	49.006	13,7	74.124	18,8	25.118	51,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	63.596		63.910		94.599			
– Bilanzergebnis	-8.003		-15.454		-21.025			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	14.451	5,0	32.308	9,0	33.406	8,5	1.098	3,4
Rückstellungen	635	0,2	106		109		3	2,8
Verbindlichkeiten	215.819	75,2	276.686	77,2	286.310	72,6	9.624	3,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.692		248.725		257.913			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.474		14.804		16.096			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	17.325		11.349		11.375			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		373	0,1	347	0,1	-26	-7,0
Bilanzsumme	287.048	100,0	358.479	100,0	394.296	100,0	35.817	10,0

Pachterträge auf 10.617 T€ (Vorjahr: 8.393 T€). Die Erlöse aus dem Verkauf von Einfamilienhaus-Grundstücken belaufen sich auf 5.586 T€ (Vorjahr: 5.814 T€). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge betrifft die erstmalige Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen i.H.v. 1.907 T€. Die Abschreibungen enthalten erstmalig die Abschreibung der Gebäude und Einrichtungen auf dem U-Gelände.

Das Sondervermögen beschäftigt zurzeit keine eigenen Mitarbeiter. Alle Leistungen werden über Service-Vereinbarungen mit verschiedenen Stadtämtern und Einzelbeauftragungen erbracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird gleichermaßen durch die Grundstücksentwicklung und -vermarktung sowie die Vermietung von städtischen Immobilien bestimmt. Es wird erwartet, dass steigende Erlöse aus den Verkäufen von Grundstücken in den folgenden Jahren zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen einerseits und die Anmietung von Flächen nach Sanierung und Umbau durch den städtischen Haushalt andererseits. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Für die Baumaßnahmen im zweiten Bauabschnitt des Stadthausumbaus sowie den Innenausbau des Museums Ostwall im Dortmunder U hat die Stadt jeweils investive Zuschüsse gewährt, die unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen werden. Dieser wird über die Nutzungsdauer der finanzierten Anlagegüter aufgelöst.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	17.738	125,2	14.664	117,1	16.546	116,1	1.882	12,8
Bestandsveränderungen	-3.565	-25,2	-2.138	-17,1	-2.295	-16,1	-157	-7,3
Gesamtleistung	14.173	100,0	12.526	100,0	14.251	100,0	1.725	13,8
Sonstige betriebliche Erträge	3.432	24,2	197	1,6	2.228	15,6	2.031	1.031,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.284	-30,2	-1.628	-13,0	-1.601	-11,2	27	1,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.385	-16,8	-1.594	-12,7	-1.120	-7,9	474	29,7
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.247	-15,9	-3.273	-26,1	-6.184	-43,4	-2.911	-88,9
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-829	-5,8	0		-994		-994	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.723	-19,2	-5.645	-45,1	-3.637	-25,5	2.008	35,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98	0,7	91	0,7	123	0,9	32	35,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.637	-53,9	-8.132	-64,9	-8.641	-60,6	-509	-6,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.402	-16,9	-7.458	-59,5	-5.575	-32,1	1.883	25,2
Sonstige Steuern	0		7	0,1	4		-3	-42,9
Jahresergebnis	-2.402	-16,9	-7.451	-59,4	-5.571	-32,1	1.880	25,2
Verlustvortrag	-5.601		-8.003		-15.454			
Bilanzergebnis	-8.003		-15.454		-21.025			

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Verkäufe Wohnbauflächen			
Fläche in m ²	25.458	38.140	39.148
Erlöse Netto-Baufläche in T€	3.637	4.323	5.902

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- ▶ aktive Bestandsentwicklung bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten
- ▶ Untersuchung regionsspezifischer Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, die Initiierung bzw. Moderation von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung
- ▶ Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und konsequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Vernetzung von Technologien und Anwender-Branchen, Unterstützung von Unternehmen, Vernetzung von Wissen und Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität
- ▶ Förderung des Tagungs- und Kongressbereiches zur Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen (DORTMUNDtourismus)
- ▶ Maßnahmen zur Schaffung einer familienbewussten Arbeitswelt am Wirtschaftsstandort Dortmund und darauf gerichtete Unterstützung und Beratung von Unternehmen
- ▶ Initiierung und Durchführung von Projekten zur lokalen Ökonomie
- ▶ Einwerbung von Finanzmitteln des Landes, Bundes und der EU zur Unterstützung städtischer Projekte
- ▶ Einheitlicher Ansprechpartner (EA) für die Region Dortmund im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie
- ▶ StarterCenter NRW

Das **Stammkapital** beträgt 25.565 €.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund (WFDO) ist der Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehören im Berichtsjahr an:

Udo Mager, Geschäftsführer

Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer

Herbert Schlickewei, kaufmännischer Leiter, bis 24.11.2011

Annette Pradel, kaufmännische Leiterin, ab 24.11.2011

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WFDO ist Dienstleister und Partner für die Dortmunder Unternehmen. Ziel ist es, Dortmund gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln. Im Vordergrund stehen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Die WFDO erbringt ihre Leistungen in drei Geschäftsbereichen:

- ▶ dortmund-project: Initiative für den Technologiestandort Dortmund
- ▶ Dienstleistungszentrum Wirtschaft: Ansprechpartner für den Mittelstand
- ▶ Kooperationsstelle Arbeit und Region: Fokus Arbeitsmarkt

Die Standortkommunikation und der Kaufmännische Bereich sind der Betriebsleitung unmittelbar zugeordnet.

III. Beteiligungen

Die WFDO ist zu 15 % an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH beteiligt. Deren Stammkapital beträgt 100 T€.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 4.037 T€ (Vorjahr: 3.854 T€) geprägt, die i.H.v. 3.612 T€ (Vorjahr: 3.303 T€) nicht abgerufene Betriebskostenzuschüsse umfassen. Daneben bestehen Forderungen aus dem städtischen Cash-Pooling (366 T€), aus nicht abgerufenen Investitionszuschüssen (41 T€) und aus Lieferungen und Leistungen (18 T€).

Die Erhöhung der Allgemeinen Rücklage um 62 T€ resultiert aus der Umwandlung des Darlehens für das Gebäude in der Töllnerstraße in Rücklagen. Die Restschuld dieses Darlehens belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 793 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde resultieren außerdem aus einem Trägerdarlehen für Neuansiedlungen

und Existenzgründungen (89 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen (225 T€).

Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit (1.524 T€) und nachlaufende Eingangsrechnungen (1.116 T€) gebildet.

Die Aufwendungen der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden hauptsächlich durch den städtischen Betriebskostenzuschuss gedeckt. Dieser betrug 10.202 T€ (Vorjahr: 10.399 T€). EU-, Bundes- und Landesfördermittel wurden i.H.v. 1.329 T€ (Vorjahr: 1.190 T€) vereinnahmt.

Dem Rückgang der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung liegt eine im Vorjahresvergleich um 351 T€ geringere Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeit zugrunde.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.850	28,0	2.121	31,8	2.087	30,3	-34	-1,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		4		4			
– Sachanlagen	1.849		2.052		2.018			
– Finanzanlagen	0		65		65			
Umlaufvermögen	4.592	69,6	4.412	66,0	4.663	67,7	251	5,7
davon:								
– Vorräte	0		3		2			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.793		4.386		4.641			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	799		23		20			
Rechnungsabgrenzungsposten	159	2,4	147	2,2	135	2,0	-12	-8,2
Bilanzsumme	6.601	100,0	6.680	100,0	6.885	100,0	205	3,1
Passiva								
Eigenkapital	2.422	36,7	2.329	34,9	2.284	33,2	-45	-1,9
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	1.072		1.222		1.284			
– Gewinnvortrag	880		880		880			
– Jahresergebnis	444		201		94			
Empfangene Ertragszuschüsse	29	0,4	40	0,6	43	0,6	3	7,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4	0,1	203	3,0	188	2,7	-15	-7,4
Rückstellungen	2.300	34,8	2.696	40,4	2.968	43,1	272	10,1
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	2.300		2.696		2.968			
Verbindlichkeiten	1.838	27,9	1.376	20,6	1.361	19,8	-15	-1,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.657		1.147		1.107			
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,1	36	0,5	41	0,6	5	13,9
Bilanzsumme	6.601	100,0	6.680	100,0	6.885	100,0	205	3,1

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WFDO wird unter Berücksichtigung der Situation des städtischen Haushalts auf den Leitthemen für die Jahre 2008 bis 2018 basieren.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen hauptsächlich in dem Betriebskostenzuschuss. Die WFDO hat in 2011 einen Beitrag zur Haushaltssicherung i.H.v. 1.167 T€ geleistet. Dieser Betrag wurde aus dem geplanten Betriebskostenzuschuss nicht abgerufen. Darüber hinaus wird der

Jahresüberschuss i.H.v. rd. 94 T€ an den städtischen Haushalt abgeführt. Für investive Zwecke wurden 82,2 T€ (Vorjahr: 169,5 T€) bereitgestellt. Entsprechend der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse bei der WFDO wurde der städtische Beteiligungsbuchwert i.H.v. rd. 18,5 T€ planmäßig abgeschrieben.

Die WFDO bedient sich zudem der Leistungen anderer Fachbereiche.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Zuweisungen/Zuschüsse	12.284	100,0	11.589	100,0	11.530	100,0	-59	-0,5
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	12.284	100,0	11.589	100,0	11.530	100,0	-59	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.382	11,3	620	5,3	649	5,6	29	4,7
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	14	0,1	32	0,3	44	0,4	12	37,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.007	-32,6	-4.186	-36,1	-4.483	-38,9	-297	-7,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.743	-14,2	-1.850	-16,0	-1.589	-13,8	261	14,1
– davon für Altersversorgung	-511		-520		-549			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-53	-0,4	-69	-0,6	-77	-0,7	-8	-11,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.365	-60,0	-5.808	-50,1	-5.867	-50,8	-59	-1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		1		2		1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70	-0,6	-111	-1,0	-115	-1,0	-4	-3,6
– davon an Stadt Dortmund	-70		-66		-62			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	444	3,6	218	1,8	94	0,8	-124	-56,9
Außerordentliche Aufwendungen	0		-17	-0,1	0		17	100,0
Jahresergebnis	444	3,6	201	1,7	94	0,8	-107	-53,2

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	81	88	91

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Udo Mager (zzgl. Dienstwagen)	142
Thomas Ellerkamp	113
Herbert Schlickewei	75
Annette Pradel	7

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebes zu entnehmen.

newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in den an der Gesellschaft beteiligten Kommunen sowie der Emscher-Lippe-Region ausgerichtet, und zwar durch Förderung und Umsetzung des newPark-Konzeptes auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten	17,0	17,0
Stadt Datteln	17,5	17,5
Kreis Recklinghausen	17,0	17,0
IHK Nord Westfalen, Münster	0,5	0,5
Stadt Lünen	5,0	5,0
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH, Unna	10,0	10,0
Stadt Olfen	3,0	3,0
NRW.URBAN GmbH, Düsseldorf	15,0	15,0
Stadt Dortmund (Wirtschaftsförderung Dortmund)	15,0	15,0
Stammkapital zum 31.12.2011	100,0	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Dr. Klaus Bussfeld, Oberstadtdirektor a.D., Vorsitzender
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, stellv. Vorsitzender
Dr. Michael Dannebom, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
Dr. Rolf Heyer, NRW.URBAN GmbH
Peter Schnepfer, IHK Nord Westfalen, beratendes Mitglied
Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, IHK Nord Westfalen, beratendes Mitglied
Cay Süberkrüb, Landrat Kreis Recklinghausen
Wolfgang Werner, Bürgermeister Stadt Datteln.

Mitglieder der **Geschäftsführung** waren im Berichtsjahr:

Dr. Petra Bergmann
Hans-Joachim Kröger

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (newPark GmbH) will auf der LEP-VI-Fläche in Datteln/Waltrop ein innova-

tives Flächenangebot für flächenintensive industrielle und gewerbliche Großvorhaben mit besonderer Bedeutung für die gesamte Region realisieren. Zielsetzung ist es, durch die Unternehmensansiedlungen Tausende neuer Arbeitsplätze zu schaffen. Geplant sind zunächst zwei Bauabschnitte auf Dattelner Stadtgebiet mit 136 Hektar vermarktbarer Fläche.

Die Kernaufgabe der newPark GmbH bestand im Jahr 2011 in der Planung des Industrieareals newPark. Aufgabenschwerpunkte waren dabei die Erstellung der Fachgutachten und Planungsgrundlagen, die Durchführung von Vergabeverfahren für die Fachgutachten und eine Kosten-Nutzen-Analyse sowie die Vorbereitung des Grunderwerbs und seiner Finanzierung. Außerdem wurden der Workshop „newPark: Plattform für die Produktion und Schaufenster für die Demonstration von GreenTech in Nordrhein-Westfalen?“ durchgeführt sowie der neue Internet-Auftritt der newPark GmbH fertiggestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** sind Vorlauf- und Planungskosten i.H.v. rd. 789 T€ zur Herstellung der Industrieflächen als Vorräte bzw. unfertige Erzeugnisse ausgewiesen. Davon abgesetzt wurden Fördermittel i.H.v. rd. 710 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in der **Gewinn- und Verlustrechnung** beinhalten nahezu ausschließlich Zuschussmittel. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen insbesondere für die technische Projektsteuerung durch Dritte und Fachgutachten an. Der Jahresfehlbetrag i.H.v. rd. 18 T€ ergibt sich aus den Verwaltungsaufwendungen, die nicht als Herstellungskosten aktivierbar sind.

Die newPark GmbH hatte zum Ende des Berichtsjahres zwei Mitarbeiter. Die Geschäftsführer und die Aufsichtsratsmitglieder haben in 2011 keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt in der Planungsphase durch Fördermittel und Mittel der Gesellschafter. Die zeitliche Umsetzung des Förderprojektes hat sich aufgrund

des verzögerten Einstiegs in die Förderprojekt-
abwicklung verzögert. Für die **wirtschaftliche
Entwicklung** ist von Bedeutung, dass die
newPark GmbH die Fertigstellung der Fach-
gutachten und der Kosten-Nutzen-Analyse
bis Ende 2012 plant. Daran schließt sich das
von der Stadt Datteln durchzuführende Bau-
leitplanverfahren an. Ein Beginn der Erschlie-
ßungsmaßnahmen wird frühestens 2014
möglich sein.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflech-
tungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine
mittelbare Beziehung ergibt sich über die
Wirtschaftsförderung Dortmund, in deren
Bilanz die Beteiligung an der newPark GmbH
ausgewiesen ist.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	464	99,4	502	99,2	535	99,4	33	6,6
davon:								
– Vorräte	30		29		79			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188		279		230			
– Guthaben bei Kreditinstituten	246		194		226			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,6	4	0,8	3	0,6	-1	-25,0
Bilanzsumme	467	100,0	506	100,0	538	100,0	32	6,3
Passiva								
Eigenkapital	334	71,5	355	70,2	337	62,6	-18	-5,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	51		100		100			
– Kapitalrücklage	279		279		279			
– Gewinn-/Verlustvortrag	1		4		-24			
– Jahresergebnis	3		-28		-18			
Rückstellungen	3	0,6	73	14,4	56	10,4	-17	-23
Verbindlichkeiten	130	27,9	78	15,4	145	27,0	67	85,9
Bilanzsumme	467	100,0	506	100,0	538	100,0	32	6,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Bestandsveränderungen	30	100,0	-1	100,0	49	100,0	50	>1.000
Gesamtleistung	30	100,0	-1	100,0	49	100,0	50	>1.000
Sonstige betriebliche Erträge	113	376,7	264	<-1.000	497	>1.000	233	88,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		-2	200,0	-22	-44,9	-20	-1.000
b) soziale Abgaben	0		-1	100,0	-12	-24,5	-11	<-1.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-140	-466,7	-289	>1.000	-531	<-1.000	-242	-83,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	-100,0	1	2,0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	3	10,0	-28	>1.000	-18	-36,8	10	35,7

Technologiezentrum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.398,0	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	375,0	12,5
Sparkasse Dortmund	255,0	8,5
Fachhochschule Dortmund	186,0	6,2
Technische Universität Dortmund	186,0	6,2
Dortmunder Volksbank eG	237,0	7,9
Commerzbank AG	147,0	4,9
Deutsche Bank AG	111,0	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	105,0	3,5
Stammkapital zum 31.12.2011	3.000,0	100,0

Im September 2011 hat die WestLB AG ihren Austritt aus der Technologiezentrum Dortmund GmbH erklärt. Den Geschäftsanteil der WestLB AG haben die Sparkasse Dortmund und die Dortmunder Volksbank eG im Verhältnis ihrer Anteile übernommen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Otto Kentzler, Handwerkskammer zu Dortmund, Vorsitzender
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Martin Eul, Dortmunder Volksbank eG
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Olaf Hemker, Commerzbank AG Dortmund
Prof. Dr. Wilhelm Schwick, Fachhochschule Dortmund
Martina Stackelbeck, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Thomas Tölch, Ratsmitglied
Uwe Waßmann, Ratsmitglied

Zum 1. Januar 2012 ist Frau Ulrike Matzanke zur Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt worden. Stellvertretender Vorsitzender ist nunmehr Herr Reinhard Schulz.

Frau Prof. Dr. Ursula Gather hat zum 1. Januar 2012 das Aufsichtsratsmandat von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Schwick übernommen.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäudemanagement und dem Projektmanagement.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der TZ-Invest Dortmund GmbH. Zum 31. Dezember 2011 beträgt das Stammkapital 600 T€, wovon 306 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH.

Die TZDO GmbH hat durch notariellen Vertrag am 21. November 2011 an der s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH Gesellschaftsanteile i.H.v. 49 % (12 T€) erworben.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Auf der Passivseite der **Bilanz** stieg das Eigenkapital bedingt durch den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss um 90 T€ auf 3.205 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 beträgt 87,2 %. Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um 450 T€ gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlöse ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt. Die Umsatzerlöse sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 520 T€ gesunken. Bedingt durch Mieterauszüge und ausgelaufene Mietverträge reduzierten sich die Mieterlöse um 108 T€. Die Umsatzerlöse aus den Bereichen weiterberechnete Mietnebenkosten und Dienstleistungen haben sich um 394 T€ vermindert. Korrespondierend hierzu haben sich die Pacht aufwendungen und die Aufwendungen für Nebenkosten vermindert.

Bedingt durch den Wegfall des außerordentlichen Aufwandes sowie die um 20 T€ geringeren Ertragsteuern hat sich der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2011 bei einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 26 T€ insgesamt auf 90 T€ erhöht.

Die Gesellschaft beschäftigt 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 20).

Aufgrund der bestehenden Miet- und Pachtverträge sowie durch die vorgesehenen Einnahmen in den Projekt-, Beratungs- und Dienstleistungsbereichen erwartet die Geschäftsführung auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**.

Die wesentliche **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	923	25,1	1.268	33,7	1.181	32,1	-87	-6,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		2			
– Sachanlagen	379		251		130			
– Finanzanlagen	543		1.017		1.049			
Umlaufvermögen	2.753	74,7	2.489	66,1	2.486	67,7	-3	-0,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	424		1.027		574			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.329		1.462		1.912			
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0,2	7	0,2	7	0,2	0	
Bilanzsumme	3.685	100,0	3.764	100,0	3.674	100,0	-90	-2,4
Passiva								
Eigenkapital	3.035	82,4	3.115	82,8	3.205	87,2	90	2,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.200		3.000		3.000			
– Gewinnvortrag	726		35		115			
– Jahresergebnis	109		80		90			
Rückstellungen	254	6,9	237	6,3	172	4,7	-65	-27,4
davon:								
– Steuerrückstellungen	53		89		0			
– Sonstige Rückstellungen	201		148		172			
Verbindlichkeiten	396	10,7	412	10,9	297	8,1	-115	-27,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371		345		265			
Bilanzsumme	3.685	100,0	3.764	100,0	3.674	100,0	-90	-2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.558	100,0	7.408	100,0	6.888	100,0	-520	-7,0
Gesamtleistung	7.558	100,0	7.408	100,0	6.888	100,0	-520	-7,0
Sonstige betriebliche Erträge	85	1,1	52	0,7	113	1,6	61	117,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-935	-12,4	-1.004	-13,5	-993	-14,4	11	1,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-226	-3,0	-241	-3,3	-237	-3,4	4	1,7
- davon für Altersversorgung	-82		-82		-85			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-157	-2,1	-144	-1,9	-140	-2,0	4	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.077	-80,4	-5.857	-79,1	-5.472	-79,5	385	6,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	0,5	37	0,5	63	0,9	26	70,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-2		0		2	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	287	3,7	249	3,4	222	3,2	-27	-10,8
Außerordentliche Aufwendungen	0		-16	-0,2	0		16	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-177	-2,3	-152	-2,1	-131	-1,9	21	13,8
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	109	1,4	80	1,1	90	1,3	10	12,5

Technologiezentrum Dortmund Management GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen in Dortmund, insbesondere des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ), sowie aller zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2011 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch den Stadtkämmerer vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmererei vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen.

Die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) betreut das BioMedizinZentrum Dortmund, das ProteomKompetenzZentrum Dortmund, die MST.factory, den e-port-dortmund, die B1st-Software-Factory Dortmund, das Zentrum für Produktionstechnik sowie den Dortmunder U-Turm. Die bewirtschaftete Fläche beträgt insgesamt 46.940 m² Bruttogeschossfläche. Daneben hat die TZM GmbH auch ein eigenes Projekt im Bereich Nanotechnologie betreut.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** ist ein Rückgang des Anlagevermögens um 348 T€ aufgrund der hohen Abschreibungen (358 T€) und der geringen Investitionen (10 T€) zu verzeichnen. Darüber hinaus hat sich das Umlaufvermögen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 141 T€ verringert und im Bereich der

liquiden Mittel um insgesamt 53 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 235 T€ reduziert.

Das Eigenkapital ist unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses und einer Einzahlung in die Kapitalrücklage auf 606 T€ gestiegen und macht zum 31. Dezember 2011 einen Anteil an der Bilanzsumme von 20,5 % aus. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine modifizierte Eigenkapitalquote von 41,4 % (Vorjahr: 39,7 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine Minderung des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr um 53 T€ auf 100 T€ aus. Die Umsatzerlöse aus weiterberechneten Mietnebenkosten und aus der Weiterberechnung zentraler Dienstleistungen betragen 2.753 T€ (Vorjahr: 2.756 T€). Die Geschäftsaufwendungen entwickeln sich jeweils entsprechend. Zudem haben sich die Umsätze aus Mieterlösen, Facility-Managementleistungen sowie aus Projektaktivitäten gegenüber dem Vorjahr von 2.782 T€ auf 2.737 T€ vermindert. Bedingt durch die Verminderung der verrechneten Abschreibungen auf bezuschusste Geräte haben sich korrespondierend die Zuschusserträge reduziert. Den Umsatzerlösen standen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Die Gesellschaft beschäftigt 44 Mitarbeiter (Vorjahr: 40).

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein positives Ergebnis. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2012 den Beratungs- und Dienstleistungsbereich sowie die Projektaktivitäten durch verstärkte Teilnahme an Ausschreibungen weiter auszubauen.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.644	51,5	1.172	34,9	824	27,9	-348	-29,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		3		4			
– Sachanlagen	1.642		1.169		820			
Umlaufvermögen	1.548	48,4	2.184	65,0	2.129	72,0	-55	-2,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	626		1.047		939			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	922		1.137		1.190			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	4	0,1	4	0,1	0	
Bilanzsumme	3.196	100,0	3.360	100,0	2.957	100,0	-403	-12,0

Passiva								
Eigenkapital	352	11,0	453	13,5	606	20,5	153	33,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		247		300			
– Gewinnvortrag	88		28		181			
– Jahresergebnis	139		153		100			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.262	39,5	882	26,2	617	20,9	-265	-30,0
Rückstellungen	296	9,3	264	7,9	282	9,5	18	6,8
Verbindlichkeiten	1.048	32,8	1.628	48,4	1.393	47,1	-235	-14,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	288		733		780			
Rechnungsabgrenzungsposten	238	7,4	133	4,0	59	2,0	-74	-55,6
Bilanzsumme	3.196	100,0	3.360	100,0	2.957	100,0	-403	-12,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	4.970	100,0	5.531	100,0	5.490	100,0	-41	-0,7
Gesamtleistung	4.970	100,0	5.531	100,0	5.490	100,0	-41	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	866	17,4	480	8,7	381	6,9	-99	-20,6
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	688		379		265			
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.271	-25,6	-1.447	-26,2	-1.628	-29,7	-181	-12,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-382	-7,7	-436	-7,9	-493	-9,0	-57	-13,1
– davon für Altersversorgung	-143		-160		-176			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-889	-17,9	-505	-9,1	-358	-6,5	147	29,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.113	-62,6	-3.413	-61,7	-3.261	-59,4	152	4,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	0,5	18	0,3	20	0,4	2	11,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	206	4,1	228	4,1	151	2,7	-77	-33,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-67	-1,3	-75	-1,4	-51	-0,9	24	32,0
Jahresergebnis	139	2,8	153	2,7	100	1,8	-53	-34,6

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Guido Baranowski	47
Udo Mager	6

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

TZ-Invest Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Investition, die Errichtung, der Betrieb sowie die Vermietung technologienaher Infrastruktur, insbesondere im Bereich des TechnologiePark-Dortmund und Phoenix West, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	306	51
DOGEWO21	294	49
Stammkapital zum 31.12.2011	600	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) und DOGEWO21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte. Darüber hinaus vermietet sie eigene Gebäude im Technologiepark und PHOENIX-West.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist einerseits auf die Erweiterung der Immobilie auf PHOENIX-West um ein weiteres Gebäude und andererseits auf die Errichtung des vierten Laborriegels des BioMedizinZentrums zurückzuführen. Die Errichtung dieses Laborriegels wurde im Jahr 2011 zum größten Teil abgeschlossen.

Die Investition ist teilweise durch Bank- und Gesellschafterdarlehen finanziert worden, so dass sich die Verbindlichkeiten erhöht haben. Gesellschafterdarlehen der TZDO GmbH sind zum 1. Januar 2012 in Höhe von 1.000 T€ in eine Kapitalrücklage umgewandelt worden.

Die Passivierung des Rechnungsabgrenzungspostens resultiert aus der Förderung der Investition für das Gewerbeobjekt auf Phoenix-West im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms des Landes NRW als Arbeitsplatz schaffende Maßnahme durch die NRW.Bank.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Ergebnisanstieg von 161 T€ aus. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den gegenüber dem Vorjahr um 2.000 T€ gestiegenen Umsatzerlösen. Diese setzen sich überwiegend aus Mieterlösen, den Gerätemietkaufverträgen sowie aus einem Leasingvertrag für technische Infrastruktur zusammen. Ihnen stehen die Materialaufwendungen für die Mietkaufgeräte gegenüber.

Die Gesellschaft beschäftigt im Berichtsjahr keine eigenen Arbeitnehmer. Auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die TZDO GmbH die Erledigung aller Angelegenheiten im Berichtsjahr, die zur ordnungsgemäßen Geschäftsbesorgung der Mietobjekte notwendig sind. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft zwei weitere Darlehensverträge und Bauherrenverträge abgeschlossen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung aufgrund der bestehenden sowie der geplanten Miet- und Pachtverträge auch für die Jahre 2012 und 2013 positive Betriebsergebnisse.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der TZDO GmbH an der TZI GmbH beteiligt ist, sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.163	83,9	6.603	88,7	11.637	89,2	5.034	76,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		2			
– Sachanlagen	2.163		6.603		10.354			
– Finanzanlagen	0		0		1.281			
Umlaufvermögen	416	16,1	842	11,3	1.415	10,8	573	68,1
davon:								
– Vorräte	0		186		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135		343		730			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	281		313		685			
Bilanzsumme	2.579	100,0	7.445	100,0	13.052	100,0	5.607	75,3
Passiva								
Eigenkapital	905	35,1	986	13,2	1.227	9,4	241	24,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	600		600		600			
– Gewinnvortrag	217		306		386			
– Jahresergebnis	88		80		241			
Rückstellungen	64	2,5	14	0,2	20	0,2	6	42,9
Verbindlichkeiten	1.610	62,4	5.954	80,0	10.643	81,5	4.689	78,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	926		4.396		8.881			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173		572		428			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	511		985		996			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		491	6,6	1.162	8,9	671	136,7
Bilanzsumme	2.579	100,0	7.445	100,0	13.052	100,0	5.607	75,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	603	100,0	705	100,0	2.705	100,0	2.000	283,7
Gesamtleistung	603	100,0	705	100,0	2.705	100,0	2.000	283,7
Sonstige betriebliche Erträge	0		2	0,3	3	0,1	1	50,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0		-1.495	-55,3	-1.495	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-2,0	-12	-1,7	-12	-0,4	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,2	-1	-0,1	0		1	100,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens								
und Sachanlagen	-82	-13,6	-117	-16,6	-223	-8,2	-106	-90,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-350	-58,0	-383	-54,3	-405	-15,0	-22	-5,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	1	0,1	31	1,2	30	>1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30	-5,0	-75	-10,6	-237	-8,8	-162	-216,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	129	21,4	120	17,1	367	13,6	247	205,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41	-6,8	-40	-5,7	-126	-4,7	-86	-215,0
Jahresergebnis	88	14,6	80	11,4	241	8,9	161	201,6

s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Förderung und Unterstützung innovativer Entwicklung an Dortmunder Schulen sowie der Aufbau und der Betrieb des Kinder- und Jugendtechnologiezentrums Dortmund. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks übernimmt die Gesellschaft u.a. die Trägerschaft für schulinnovative Projekte. Des Weiteren bietet sie Beratungen an mit dem Ziel, Innovationen zu initiieren, zu realisieren und weiterzuverbreiten.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen Dortmund e.V.	13	51
Technologiezentrum Dortmund GmbH	12	49
Stammkapital zum 31.12.2011	25	100

Am 21. November 2011 hat die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) durch notariellen Vertrag 49 % (12 T€) der Gesellschaftsanteile der s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH erworben.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der TZDO GmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Fördergesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Hagedorn, Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft ist der Aufbau und der Betrieb des Kinder- und JugendtechnologieZentrums KITZ am Standort Dortmund sowie die Förderung von innovativen Projekten im Schulumfeld. Ziel des Projektes KITZ ist es, bei der Jugend das Interesse an den Fächern Biologie, Chemie und Physik zu wecken und zu fördern. Bereits im Kindergarten und in der Grundschule soll den Kindern die Freude beim Experimentieren vermittelt und naturwissenschaftliche Begabungen entdeckt werden.

Die weiterführenden Jahrgänge erhalten im KITZ die Gelegenheit, in Schülerlaboren eigenständig zu forschen und mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen zu arbeiten. Im Exzellenzbereich werden die Jugendlichen individuell gefördert. Zu diesem Zweck wird ihnen die freie Nutzung der Labore in den Immobilien B1st, MST.factory und im BioMedizinZentrum ermöglicht sowie spezielle Gerätschaften und Kontakte vermittelt.

Die s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** wird durch die liquiden Mittel i.H.v. 138 T€ geprägt. Korrespondierend dominiert auf der Passivseite das Eigenkapital i.H.v. 96 T€. Der Jahres ~~über~~ ~~chuss~~ 2011 wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Berichtsjahres schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1 T€ ab. Die Ausgaben der Gesellschaft sind durch Personalaufwendungen von 327 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 81 T€ bestimmt. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 431 T€ ergeben sich hauptsächlich aus Zuschüssen und Spendeneinnahmen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	75	29,2	78	34,8	3	4,0
davon:						
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2			
– Sachanlagen	75		76			
Umlaufvermögen	182	70,8	146	65,2	-36	-19,8
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13		8			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	169		138			
Bilanzsumme	257	100,0	224	100,0	-33	-12,8
Passiva						
Eigenkapital	95	37,0	96	42,9	1	1,1
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Gewinnrücklagen	70		71			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	75	29,2	78	34,8	3	4,0
Rückstellungen	8	3,1	5	2,2	-3	-37,5
Verbindlichkeiten	8	3,1	45	20,1	37	462,5
Rechnungsabgrenzungsposten	71	27,6	0		-71	-100,0
Bilanzsumme	257	100,0	224	100,0	-33	-12,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2010		2011		Ergebnis	
	T€		T€		T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	451		431		-20	-4,4
Personalaufwand						
Löhne und Gehälter	-314		-327		-13	-4,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23		-22		1	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57		-81		-24	-42,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	57		1		-56	-98,2
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-57		-1		56	98,2
Bilanzergebnis	0		0		0	

Daten aus dem Jahr 2009 liegen nicht vor, da der Erwerb der Geschäftsanteile der Gesellschaft erst in 2011 erfolgt ist.

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Aufbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt Dortmund, insbesondere des Technologiezentrums Dortmund.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichtes benannt.

Der **Betriebsleitung** gehören im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die TZI GmbH durch.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „e-port-dortmund“, „MST.factory

dortmund“, das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ und der Erweiterungsbau des Qualitätszentrums dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaft Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2011 ein Stammkapital i.H.v. 3.000 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.398 T€.

Das Sondervermögen ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der TZM GmbH beteiligt. Die TZM GmbH erfüllt damit die Anforderungen der Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch ein umfangreiches Anlagevermögen geprägt. Das Sondervermögen hat seine Investitionstätigkeit zum Aufbau der Kompetenzzentren im Jahr 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Lediglich die Errichtung des II. Bauabschnitts des ZfP wird erst bis zum 30. Juni 2012 abgeschlossen, nachdem die Bezirksregierung Arnsberg einer Verlängerung des ursprünglichen Durchführungszeitraumes zugestimmt hat. Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich auf Grund der planmäßigen Abschreibungsbeträge im Vergleich zum Vorjahr von 133.647 T€ auf 122.656 T€ reduziert.

Das Eigenkapital ist um 307 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 13,4 % (Vorjahr: 12,2 %). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, beträgt die modifizierte Eigenkapitalquote 59,8 % (Vorjahr: 60,9 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden aus der unterjährig vorhandenen Liquidität zurückgeführt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die Passivierung der noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse des Landes NRW. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt für die jüngeren Förderprojekte „e-port-dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „MST.factory dortmund“ und das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ auf Grund geänderter Förderbedingungen nicht mehr über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, sondern über die förderrechtlich vorgegebene Zweckbindungsdauer. Die Auflösung erfolgt jedoch weiterhin über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, wenn die Zweckbindungsfrist schon vor dem 1. Januar 2010 geendet hat.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist mit 243 T€ ein um 1.900 T€ geringeres Jahresergebnis aus. Die Umsatzerlöse, die größtenteils aus Vermietungs- und Verpachtungseinnahmen aus den jeweiligen Kompetenzzentren bestehen, sind im Berichtsjahr um 2.491 T€ auf 8.984 T€ gesunken. Ursächlich für die Differenz sind die in den Umsatzerlösen 2010 enthaltenen Erlöse aus der Veräußerung des Grundstücks „Wickede-Süd“ in Höhe von 3.173 T€. Das Geschäftsergebnis wurde darüber hinaus durch die Änderung des Auflösungszeitraumes für die Sonderposten für Investitionszuschüsse positiv beeinflusst, da der Auflösungszeitraum bei den jüngeren Investitionsobjekten, deren Nutzungsdauer den Zeitraum von 15 Jahren überschreitet, auf den Zweckbindungszeitraum von 15 Jahren begrenzt worden ist.

Das Sondervermögen beschäftigt unverändert zwei Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förderbedingungen und der damit verbundenen Anrechnung projektbezogener Nettoeinnahmen in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden ggf. dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreibergesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Pachtverträge sind stattdessen direkt mit den

Nutzern der neu errichteten Kompetenzzentren abzuschließen. Die hiermit verbundenen Dienstleistungen bezieht das Sondervermögen über Geschäftsbesorgungsverträge mit der TZM GmbH. Grundsätzlich ist jedoch auf Grund der geänderten Modalitäten zur Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse davon auszugehen, dass zukünftige Jahresergebnisse positiver ausfallen werden als in den Vorjahren.

Sollte im Sondervermögen über die langfristig erwartbaren Sekundäreffekte und Reinvestitionen eine Erwirtschaftung des eingesetzten Eigenanteils nicht möglich sein, wird bezüglich der wesentlichen **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** spätestens zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Investition ein weiterer Ausgleich der Verluste durch die Stadt Dortmund erfolgen müssen.

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	26		0		0		0	
Anlagevermögen	142.201	85,7	133.991	89,3	123.000	88,1	-10.991	-8,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	12		0		0			
– Sachanlagen	141.992		133.647		122.656			
– Finanzanlagen	197		344		344			
Umlaufvermögen	23.655	14,3	15.949	10,7	16.545	11,9	596	3,7
davon:								
– Vorräte	6.434		6.702		6.440			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.017		8.423		9.137			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.204		824		968			
Rechnungsabgrenzungsposten	60		58		56		-2	-3,4
Bilanzsumme	165.942	100,0	149.998	100,0	139.601	100,0	-10.397	-6,9
Passiva								
Eigenkapital	15.295	9,2	18.336	12,2	18.643	13,4	307	1,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	17.078		15.693		17.900			
– Jahresergebnis	-2.283		2.143		243			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	79.816	48,1	73.055	48,7	64.844	46,4	-8.211	-11,2
Rückstellungen	3.642	2,2	2.836	1,9	3.029	2,2	193	6,8
Verbindlichkeiten	67.189	40,5	55.771	37,2	53.085	38,0	-2.686	-4,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.909		55.050		52.508			
Bilanzsumme	165.942	100,0	149.998	100,0	139.601	100,0	-10.397	-6,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	8.060	100,0	11.475	100,0	8.984	100,0	-2.491	-21,7
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	8.060	100,0	11.475	100,0	8.984	100,0	-2.491	-21,7
Sonstige betriebliche Erträge	8.009	99,4	9.173	79,9	9.603	106,9	430	4,7
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-67	-0,8	-510	-4,4	-309	-3,4	201	39,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-126	-1,6	-126	-1,1	-128	-1,4	-2	-1,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30	-0,4	-30	-0,3	-31	-0,4	-1	-3,3
– davon für Altersversorgung	-9		-9		-10			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.536	-155,5	-12.443	-108,4	-12.047	-134,1	396	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.490	-43,3	-4.017	-35,0	-4.045	-45,0	-28	-0,7
Erträge aus Beteiligungen	0		200	1,7	0		-200	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	0,5	216	1,9	197	2,2	-19	-8,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	24		16		39			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.066	-25,6	-1.507	-13,1	-1.604	-17,9	-97	-6,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.204	-27,3	2.431	21,2	620	6,9	-1.811	-74,5
Sonstige Steuern	-79	-1,0	-288	-2,5	-377	-4,2	-89	-30,9
Jahresergebnis	-2.283	-28,3	2.143	18,7	243	2,7	-1.900	-88,7

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Am **Kommanditkapital** sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH	390	15
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	390	15
Westdeutsche Landesbank AG	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2011	2.600	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** nicht direkt vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2011 aus folgenden Mitgliedern:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident Arnsberg
Helmut Ludwigs, Dortmund
Martin Lürwer, Stadtrat
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Andreas Röhrig, LEG Standort und Projektentwicklung Essen GmbH
Elke Rohr, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Michael Strucker, Ratsmitglied
Hans-Jörg Student, WestLB AG, Düsseldorf

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft nimmt die Komplementärin, die Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, wahr. Deren Geschäftsführer sind:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat auf Basis eines städtebaulichen Vertrages die Entwicklung und Vermarktung des vormals von der britischen Armee genutzten Geländes des Konversionsstandortes Stadtkrone Ost übernommen. Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau sowie für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft im Baugebiet Wohnpark „Am Rosenplätzchen“ zwei weitere Wohnbaugrundstücke mit 1.102 m² Gesamtfläche veräußern. In diesem Areal stehen damit nur noch drei Einfamilienhausgrundstücke für den Verkauf zur Verfügung. Die Vermarktungssituation bei den Wohnbaugrundstücken wurde erwartungsgemäß auch im Geschäftsjahr 2011 erschwert, weil seit 2010 umfangreich Wohnbaugrundstücke am nahegelegenen PHOENIX See veräußert werden.

Im Juli 2011 wurde ein an der Oslostraße gelegenes Grundstück mit einer Fläche von 1.951 m² an die Zeugen Jehovas für den Bau eines Gemeindezentrums veräußert. Mit dem Bau soll im Jahr 2012 begonnen werden.

Im Bereich Am Remberg/Lissaboner Allee wurden im Herbst 2011 die Baumaßnahmen für die Seniorenresidenzen durch die Medem Seniorenresidenz GmbH aufgenommen.

Der Kaufvertrag über nahezu die gesamte Fläche des ehemaligen Camp 8 mit der Deutschen Bundesbank wurde im September 2011 beurkundet. Die Deutsche Bundesbank wird auf dieser Fläche ihre zukünftige Rhein-Ruhr-Filiale errichten, in der die bisherigen Filialen Bochum, Düsseldorf, Hagen, Dortmund und Essen aufgehen werden. Der Baubeginn ist für 2015 geplant. Die letzten dort aufstehenden Altgebäude wurden im Rahmen der Flächenaufbereitung bis November 2011 abgebrochen.

Nördlich der B1 stehen auf der ehemaligen Rasensportfläche noch immer Flächen zur Verfügung, die ursprünglich für die Ansiedlung von zwei weiteren Autohäusern vorge-

sehen waren. Der städtebauliche Vertrag, basierend auf dem Bebauungsplan BR 197 Autozentrum nördlich Stadtkrone Ost, wurde bis zum 31. Dezember 2013 verlängert.

Der Endausbau der Erschließungsstraßen im Bereich Wohnpark „Am Rosenplätzchen“/ ehemalige Maschinenfabrik Schade konnte gegen Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vom Posten Vorräte geprägt, der die bisherigen Ausgaben für die im Bestand befindlichen Grundstücke widerspiegelt. Die Erhöhung der Vorräte ergibt sich im Wesentlichen aus aktivierten Abbruchmaßnahmen auf der Fläche Camp 8. Der Bestand an Flüssigen Mitteln ist stichtagsbedingt.

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 6,8 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) bestehen gegenüber der Sparkasse Dortmund und setzen sich aus zwei Darlehen zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen ein Gesellschafterdarlehen der Muttergesellschaft DSW21 von 1.565 T€ sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der geschäftsführenden Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Wesentlichen von den Umsatzerlösen geprägt, die im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind, da im Berichtsjahr 7.243 m² Grundstücksfläche (Vorjahr: 4.965 m²) erlös-wirksam wurden. In den Zinsaufwendungen sind insbesondere die Darlehenszinsen für die im Jahr 2006 bei der Sparkasse Dortmund aufgenommenen Darlehen mit 296 T€ und die Verzinsung der Darlehenskonten der Gesellschafter mit 60 T€ enthalten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach Grundstücken für den Neubau von Büro-

und Verwaltungsgebäuden sowie der Nachfrage im Bereich der Grundstücke für den Eigenheimbau. Die Gesellschaft wird ihre Vermarktungsaktivitäten im Jahr 2012 fortsetzen. Grundsätzlich wird die Vermarktung erschwert durch die zeitgleiche Vermarktung der Grundstücke am benachbarten PHOENIX See, wobei allerdings ab dem 4. Quartal des Berichtsjahres wieder eine Zunahme des Nachfrageinteresses verzeichnet werden kann. Insgesamt ist jedoch nicht auszu-schließen, dass die Gesellschaft auch in den beiden Folgejahren ein leicht negatives Jahresergebnis erwirtschaftet.

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	27	0,2	23	0,1	20	0,1	-3	-13,0
davon:								
– Sachanlagen	27		23		20			
Umlaufvermögen	17.046	99,8	15.891	99,9	15.419	99,9	-472	-3,0
davon:								
– Vorräte	14.691		14.106		14.700			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.208		1.751		82			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.147		34		637			
Bilanzsumme	17.073	100,0	15.914	100,0	15.439	100,0	-475	-3,0
Passiva								
Eigenkapital	2.787	16,3	2.258	14,2	1.948	12,6	-310	-13,7
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		186			
– Verlustvortrag	0		0		-529			
– Jahresergebnis	0		-529		-309			
Sonderposten mit Rücklageanteil	91	0,5	91	0,6	91	0,6	0	
Rückstellungen	5.650	33,1	4.181	26,2	3.834	24,8	-347	-8,3
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	5.446		3.976		3.833			
Verbindlichkeiten	8.529	50,0	9.369	58,9	9.554	61,9	185	2,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.281		7.067		6.810			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.117		1.048		2.604			
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0,1	15	0,1	12	0,1	-3	-20,0
Bilanzsumme	17.073	100,0	15.914	100,0	15.439	100,0	-475	-3,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	5.636	100,0	1.309	100,0	1.382	100,0	73	5,6
Gesamtleistung	5.636	100,0	1.309	100,0	1.382	100,0	73	5,6
Sonstige betriebliche Erträge	215	3,8	196	15,0	314	22,7	118	60,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10	-0,2	-40	-3,1	-12	-0,9	28	70,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-214	-3,8	-34	-2,6	-29	-2,1	5	14,7
c) Grundstücksaufwendungen	-2.580	-45,8	-820	-62,6	-959	-69,4	-139	-17,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6	-0,1	-4	-0,3	-4	-0,3	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-370	-6,6	-590	-45,1	-482	-34,9	108	18,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51	0,9	42	3,2	16	1,2	-26	-61,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-515	-9,1	-548	-41,9	-500	-36,2	48	8,8
– davon an verbundene Unternehmen	-17		-32		-34			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.207	39,1	-489	-37,4	-274	-19,9	215	44,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-411	-7,3	-1	-0,1	3	0,2	4	400,0
Sonstige Steuern	-42	-0,7	-39	-3,0	-38	-2,7	1	2,6
Jahresergebnis	1.754	31,1	-529	-40,5	-309	-22,4	220	41,6

Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	43	100,0	58	100,0	56	100,0	-2	-3,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19		28		27			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24		30		29			
Bilanzsumme	43	100,0	58	100,0	56	100,0	-2	-3,4
Passiva								
Eigenkapital	24	55,8	25	43,1	26	46,4	1	4,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-2		-1		0			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Verbindlichkeiten	19	44,2	33	56,9	30	53,6	-3	-9,1
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19		33		30			
Bilanzsumme	43	100,0	58	100,0	56	100,0	-2	-3,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2010	2011	Ergebnis	
	T€	T€	T€	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	65	72	87	15	20,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65	-72	-87	-15	-20,8
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1	1	1		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0	

PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, auf Basis eines städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Dortmund in einer ersten Phase eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Projektes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen und in einer zweiten Phase die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, zu übernehmen.

Das **Stammkapital** der PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH (Phoenix See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2011 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen von DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organisation.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Dem **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Edeltraut Kleinhaus, Ratsmitglied
Bernhard Klösel, Ratsmitglied
Martin Lürwer, Stadtrat
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Ingrid Reuter, Ratsmitglied
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergenossenschaft, Essen
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Heinz Hueppe, Vorsitzender
Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. Phoenix See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 25 ha großen See Büro- und Dienstleistungsflächen sowie hochwertige Wohnflächen zu entwickeln.

Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurden zur Umsetzung des Projektes ein städtebaulicher Vertrag sowie ein diesen ergänzenden Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. DSW21 hat die zu entwickelnde Fläche erworben und über einen Geschäftsbesorgungsvertrag die Phoenix See GmbH mit der Realisierung des Projektes beauftragt. Am 13. September 2005 erfolgte der erste Spatenstich für den See.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines im Jahr 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen DSW21, der Phoenix See GmbH sowie der Emschergenossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufs hat die Emschergenossenschaft einen Teil des Grundstücks in der Größe von ca. 118.000 m² erworben. Der See wird in das Hochwasserschutzkonzept des oberen Emscherlaufs integriert. Im August 2011 wurde zwischen der Emschergenossenschaft, DSW21 und der Stadt Dortmund ein Vertrag geschlossen, der die Übernahme der gesetzlichen Gewässerunterhaltungspflicht durch die Emschergenossenschaft regelt.

Die Stadt Dortmund und DSW21 haben Verträge zur äußeren und inneren Erschließung des Areals abgeschlossen. Ende 2010 wurde der Vertrag zur Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt Dortmund geschlossen. Bis Dezember 2012 erfolgen der Betrieb und die Unterhaltung des Phoenix Sees auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Stadt Dortmund zu Lasten von DSW21. Investitionen i.H.v. rd. 4,8 Mio. € zur Beschaffung von Betriebseinrichtungen für den Seebetrieb werden auf Grundlage eines im August 2011 geschlossenen Vertrages durch DSW21 vorfinanziert.

Die Erstbefüllung des Sees erfolgte von August 2010 bis Ende Mai 2011. Im Mai 2011

wurden zudem die öffentlichen Bereiche rund um den See für die Öffentlichkeit freigegeben.

Bereits im Jahr 2009 hat die Gesellschaft mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen. Hierzu wurde u.a. ein Bürger- und Vermarktungsbüro eröffnet. Bis Ende des Jahres 2011 waren Kaufverträge für Wohngrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 113.000 m² und für Gewerbeflächen mit einer Gesamtfläche von rd. 48.000 m² geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Vorräte beinhalten fast ausschließlich noch nicht abrechenbare Ausgaben der Projektphase 2. Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Emscher-Genossenschaft sowie DSW21 ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr, da der Gewinn des Berichtsjahres an die Muttergesellschaft DSW21 abgeführt wurde. Daneben werden auf der Passivseite im Wesentlichen sonstige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der laufenden Bautätigkeit sowie Verbindlichkeiten gegenüber DSW21 aus treuhänderisch vorgenommenen Zahlungen für Grundstücke ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt ein weitgehend ausgeglichenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Berichtsjahr sind insbesondere Aufwendungen für das Grundstück angefallen, welche im Wesentlichen Aufwendungen für Straßen, Wege, Plätze und Grün, die Sicherung von Bergbaueinflüssen, die technischen Bauwerke des Sees, die Freianlagen See und das Landschaftsbauwerk sowie den oberirdischen Abbruch und die Entsiegelung betreffen. Den Aufwendungen stehen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projekt aufwendungen an DSW21 gegenüber.

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt.

Derzeit bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitgestellt hat, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt eingebracht wurden. Im Jahr 2007 wurde ein Grundstück in der Nähe des geplanten Hafens mit einer Größe von rd. 24.000 m² als Zuzahlung in das Eigenkapital auf DSW21 übertragen. Der o.g. Vertrag zur Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt beinhaltet die Zahlung eines Restkaufpreises i.H.v. 18 Mio. € an DSW21.

Der Stadt Dortmund wurden Fördermittel bewilligt, die im Rahmen des Projektes verwendet bzw. an die DSW21 weitergeleitet werden.

Im Zusammenhang mit den o.g. Verträgen bestehen Verflechtungen zu verschiedenen städtischen Ämtern.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	354	4,1	265	3,2	181	1,3	-84	-31,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	83		34		6			
– Sachanlagen	271		231		175			
Umlaufvermögen	8.355	95,7	8.077	96,7	13.944	98,6	5.867	72,6
davon:								
– Vorräte	6.965		2.158		7.086			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.227		5.798		6.829			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	163		121		29			
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0,2	7	0,1	9	0,1	2	28,6
Bilanzsumme	8.726	100,0	8.349	100,0	14.134	100,0	5.785	69,3
Passiva								
Eigenkapital	1.500	17,2	1.500	18,0	1.500	10,6	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	955	10,9	2.183	26,1	7.060	50,0	4.877	223,4
Verbindlichkeiten	6.271	71,9	4.666	55,9	5.483	38,8	817	17,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.135		4.548		2.634			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11		118		2.849			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		91	0,6	91	
Bilanzsumme	8.726	100,0	8.349	100,0	14.134	100,0	5.785	69,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	59.505	99,1	50.146	110,6	26.042	84,2	-24.104	-48,1
Bestandsveränderungen	548	0,9	-4.807	-10,6	4.876	15,8	9.683	201,4
Gesamtleistung	60.053	100,0	45.339	100,0	30.918	100,0	-14.421	-31,8
Sonstige betriebliche Erträge	34	0,1	14		57	0,2	43	307,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0		0		-4		-4	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-91	-0,2	-241	-0,5	-1.891	-6,1	-1.650	-684,6
c) Grundstücksaufwendungen	-59.332	-98,8	-44.524	-98,2	-28.556	-92,4	15.968	35,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-73	-0,1	-11		0		11	100,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18		-3		0		3	100,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-80	-0,1	-93	-0,2	-69	-0,2	24	25,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-465	-0,8	-504	-1,1	-451	-1,5	53	10,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	0,1	21		61	0,2	40	190,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	35		21		32			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63	0,2	-2		65	0,2	67	>1.000
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-63	-0,2	0		-65	-0,2	-65	
Erträge aus Verlustübernahme	0		2		0		-2	-100,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Hohenbuschei GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Grundstücksflächen, insbesondere das Gelände des „Alten Flughafens“ in Dortmund-Brackel, zu entwickeln und zu vermarkten.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 2.500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.275	51
Industriebau Hoff GmbH & Co. Objekt Hohenbuschei KG	1.225	49
Kommanditkapital zum 31.12.2011	2.500	100

Persönlich und unbeschränkt haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH (Hohenbuschei GmbH).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird durch die Hohenbuschei GmbH wahrgenommen. Der Geschäftsführung der Hohenbuschei GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel
Ingo Hoff

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes „Alter Flughafen“. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere der Erwerb von Grundstücksflächen auf dem Gelände des alten Flughafens Napier Barracks, die Herrichtung der Baugrundstücke, die Erschließung des Geländes sowie die Vermarktung und Veräußerung der Grundstücke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch den Posten Vorräte bestimmt, unter dem das Grundstück „Alter Flughafen“ ausgewiesen wird. Aufgrund der Vorleistungen der Gesellschaft zur Baureifmachung des

Grundstücks ist das kurzfristige Vermögen durch langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Wegen des Jahresüberschusses hat sich die Kapitalstruktur dahingehend verbessert, dass nach teilweiser Gewinnverwendung die Verlustanteile auf die Kapitalanteile sowie die Rücklagen vollständig ausgeglichen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist von dem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse, die aus der Vermarktung der Einfamilienhausgrundstücke resultieren, geprägt. Dementsprechend wurde auch ein gegenüber den Vorjahren deutlich verbessertes Jahresergebnis erzielt.

Der überaus positive Geschäftsverlauf ergibt sich aus der verstärkten Vermarktung und Veräußerung der entwickelten Grundstücke. Von den zur Verfügung stehenden Verkaufsflächen von annähernd insgesamt 401.000 m² wurden im Jahr 2011 knapp 76.000 m² veräußert. Davon entfällt mit 91 % ein Großteil der verkauften Flächen auf Privatpersonen, der Rest wurde an Bauträger veräußert. Zum Ende des Berichtsjahres waren sämtliche Baugrundstücke des 2. Bauabschnitts erschlossen und übergabefähig. Der Ausbau des Kanalsystems mit etwa 13,5 km Länge sowie des Straßennetzes mit über 12 km Länge ist abgeschlossen. Mit Fertigstellung der Ampelkreuzung Brackeler Straße wurde eine zusätzliche Zufahrt zum Baugebiet geschaffen.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Aufgrund dieser für die weitere Vermarktung günstigen Voraussetzungen wird die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft als positiv beurteilt, so dass auch in den Folgejahren positive operative Jahresergebnisse erwartet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21. Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes und des Bebauungsplanverfahrens wurden Planungs- und Ingenieurleistungen erbracht.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	279	1,2	248	0,8	202	0,6	-46	-18,5
davon:								
– Sachanlagen	279		248		202			
Umlaufvermögen	22.097	98,5	30.819	99,0	33.287	99,2	2.468	8,0
davon:								
– Vorräte	21.622		30.281		31.658			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	446		483		29			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29		55		1.600			
Rechnungsabgrenzungsposten	60	0,3	77	0,2	72	0,2	-5	-6,5
Bilanzsumme	22.436	100,0	31.144	100,0	33.561	100,0	2.417	7,8
Passiva								
Eigenkapital	1.551	6,9	392	1,3	7.160	21,3	6.768	>1.000
davon:								
– Kommanditkapital	2.500		2.500		2.500			
– Verlustanteile	-1.413		-2.109		0			
– Kapitalrücklage	2.800		2.800		2.800			
– Gewinnrücklagen	22		22		22			
– Verlustanteile	-2.358		-2.821		0			
– Bilanzgewinn	0		0		1.838			
Rückstellungen	1.052	4,7	691	2,2	2.537	7,6	1.846	267,1
Verbindlichkeiten	19.833	88,4	30.061	96,5	23.864	71,1	-6.197	-20,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.411		29.264		22.672			
Bilanzsumme	22.436	100,0	31.144	100,0	33.561	100,0	2.417	7,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	0		136	100,0	18.180	100,0	18.044	>1.000
Gesamtleistung	0		136	100,0	18.180	100,0	18.044	>1.000
Sonstige betriebliche Erträge	18		366	269,1	103	0,6	-263	-71,9
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-108	-79,4	-8.487	-46,7	-8.379	<-1.000
Abschreibungen auf Sachanlagen	-50		-48	-35,3	-46	-0,3	2	4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-575		-385	-283,1	-1.194	-6,6	-809	-210,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8		74	54,4	291	1,6	217	293,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-702		-1.176	-864,7	-1.351	-7,4	-175	-14,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.301		-1.141	-839,0	7.496	41,2	8.637	757,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0		0		-536	-2,9	-536	
Sonstige Steuern	38		-19	-14,0	-192	-1,1	-173	-910,5
Jahresergebnis	-1.263		-1.160	-853,0	6.768	37,2	7.928	683,4
Gutschrift auf Rücklagenkonto	0		0		-2.821			
Gutschrift auf Kapitalkonten	0		0		-2.109			
Bilanzergebnis	-1.263		-1.160		1.838			

Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Hohenbuschei GmbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	30	100,0	31	100,0	32	100,0	1	3,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		2		2			
– Guthaben bei Kreditinstituten	28		29		30			
Bilanzsumme	30	100,0	31	100,0	32	100,0	1	3,2
Passiva								
Eigenkapital	30	100,0	31	100,0	32	100,0	1	3,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	4		6		6			
– Jahresergebnis	1		0		1			
Bilanzsumme	30	100,0	31	100,0	32	100,0	1	3,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2010	2011	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-1	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	0	1	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0	0	0
Jahresergebnis	1	0	1	1

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Flächen des ehemaligen Betriebshofes der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) an der Kreuzung Westfalendamm/Märkische Straße in Dortmund.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25 T€. Alleiniger Gesellschafter ist seit 2009 die Dortmunder Stadtwerke AG.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21

Joachim Jung, DSW21

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund nicht direkt vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von DSW21 erworben und darauf eine Büroimmobilie mit 6.416 m² Nettomietfläche errichtet. Das Gebäude war zum 1. Januar 2005 fertig gestellt. Die Wiedernutzbarmachung der Grundstücksflächen Westfalendamm 9-11 stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt, unter dem die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofes sowie die bisher angefallenen Baukosten für das Bürogebäude ausgewiesen werden.

Die Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber Kreditinstituten und dem Gesellschafter, da die Baufinanzierung insbesondere über Bankdarlehen sowie über Gesellschafterdarlehen erfolgte.

Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages von 334 T€ (Vorjahr: 455 T€)

ist die Gesellschaft aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen ihres Gesellschafters nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr gesunkenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus, was im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzerlöse resultiert. Dieser ergibt sich aus der Kündigung von 489 m² der Mietflächen durch zwei Anwaltskanzleien. Die Geschäftsführung ist um eine kurzfristige Wiedervermietung der frei gewordenen Flächen bemüht. Per 31. Dezember 2011 sind von der Nettomietfläche des Gebäudes 5.870 m², was 91,5 % entspricht, vermietet. Ebenfalls vermietet sind 135 (Vorjahr: 151) der vorhandenen 180 Kfz-Stellplätze.

Als wesentliche Aufwendungen der Gesellschaft sind Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen sowie Abschreibungen angefallen. Personalaufwand entsteht nicht, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführer sind für die Gesellschaft ohne Vergütung tätig.

In der **wirtschaftlichen Entwicklung** wird für die Jahre 2012 und 2013 ein stabiler Geschäftsverlauf mit einem gegenüber dem Berichtsjahr verbesserten Ergebnis erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21, deren Grundkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.068	92,1	11.888	94,1	11.672	95,7	-216	-1,8
davon:								
– Sachanlagen	12.068		11.888		11.672			
Umlaufvermögen	392	3,0	292	2,3	193	1,6	-99	-33,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23		23		5			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	369		269		188			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	636	4,9	455	3,6	334	2,7	-121	-26,6
Bilanzsumme	13.096	100,0	12.635	100,0	12.199	100,0	-436	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-819		-661		-480			
– Jahresergebnis	158		181		121			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	636		455		334			
Rückstellungen	21	0,2	21	0,2	21	0,2	0	
Verbindlichkeiten	13.068	99,8	12.591	99,6	12.129	99,4	-462	-3,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.018		10.730		10.432			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	2.025		1.822		1.662			
Rechnungsabgrenzungsposten	7		0		0		0	
Passive latente Steuern	0		23	0,2	49	0,4	26	113,0
Bilanzsumme	13.096	100,0	12.635	100,0	12.199	100,0	-436	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.205	100,0	1.228	100,0	1.170	100,0	-58	-4,7
Gesamtleistung	1.205	100,0	1.228	100,0	1.170	100,0	-58	-4,7
Sonstige betriebliche Erträge	11	0,9	10	0,8	5	0,4	-5	-50,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-217	-18,0	-218	-17,8	-218	-18,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-279	-23,2	-285	-23,2	-288	-24,6	-3	-1,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,2	1	0,1	1	0,1	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-513	-42,6	-479	-39,0	-470	-40,2	9	1,9
– davon an Gesellschafter	-216		-84		-40			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210	17,3	257	20,9	200	17,1	-57	-22,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-23	-1,9	-26	-2,2	-3	-13,0
Sonstige Steuern	-52	-4,2	-53	-4,3	-53	-4,5	0	
Jahresergebnis	158	13,1	181	14,7	121	10,4	-60	-33,1

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sanierung, Aufbereitung und Vermarktung einer Teilfläche des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAG MI) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
RAG Montan Immobilien GmbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2011	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesell-schafferversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, Vorsitzender
Theo Schlüter, RAG MI, stellv. Vorsitzender
André Buchloh, Ratsmitglied
Thomas Brambrink, RAG MI
Dr. Annika Edelmann, RAG MI
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2011 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Stadt Dortmund
Dirk Grünhagen, RAG MI

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahre 1995 befasst sich die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen. Eigentümer ist die RAG MI bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

Mit der Vermarktung des Service- und Gewerbeparks konnten bisher 16 Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 65.000 m² veräußert werden. Weitere 15.000 m² stehen noch zur Veräußerung an

qualifizierte Gewerbebetriebe aus dem Bereich Handel, Handwerk und Dienstleistung und sofortigen Bebauung zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2002 wird zusätzlich die Entwicklung und Vermarktung der angrenzenden Flächenpotentiale „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ betrieben. Die Inwertsetzung der neuen Entwicklungsflächen erfolgt ohne Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel sowie unter Berücksichtigung einer dem Stand ~~rt~~ angemessenen Wertschöpfung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist im Wesentlichen durch die liquiden Mittel geprägt, die mit 37 T€ vor allem auf Festgeldanlagen entfallen. Zugänge im Anlagevermögen betreffen ausschließlich Einrichtungsgegenstände für das neue Verwaltungsbüro, die aufgrund ihres Anschaffungswerts sofort abgeschrieben wurden.

Auf der Passivseite werden neben dem Eigenkapital hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern ausgewiesen, welche die Abschläge für die Leistungen der Gesellschaft beinhalten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist regelmäßig ausgeglichene Ergebnisse aus. Neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Berichtsjahr im Wesentlichen Personalaufwendungen und Abschreibungen an. Den Aufwendungen stehen in etwa gleich hohe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Gesellschafter gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr weist keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf. Auch für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** resultiert zum einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€. Zum anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie mit der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€)

beteiligt. Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der von den Gesellschaftern gesondert getragen wird.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	7	8,9	7	15,2	4	9,1	-3	-42,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5		7		4			
– Sachanlagen	2		0		0			
Umlaufvermögen	72	91,1	39	84,8	40	90,9	1	2,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	71		39		40			
Bilanzsumme	79	100,0	46	100,0	44	100,0	-2	-4,3
Passiva								
Eigenkapital	23	29,1	23	50,0	23	52,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	1,3	1	2,2	1	2,2	0	
Verbindlichkeiten	55	69,6	22	47,8	20	45,5	-2	-9,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55		19		18			
Bilanzsumme	79	100,0	46	100,0	44	100,0	-2	-4,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	11	100,0	20	100,0	16	100,0	-4	-20,0
Gesamtleistung	11	100,0	20	100,0	16	100,0	-4	-20,0
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		2	12,5	2	
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-4	-36,4	-4	-20,0	-4	-25,0	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3	-27,3	-4	-20,0	-4	-25,0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-45,5	-5	-25,0	-9	-56,3	-4	-80,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	9,1	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-6	-30,0	0		6	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0		1	5,0	1	6,3	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-1	-5,0	-1	-6,3	0	
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	4
Aufsichtsrat	2

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAG MI) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
RAG Montan Immobilien GmbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2011	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, RAG MI, stellv. Vorsitzender
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Ute Mais, Ratsmitglied
Uwe Waßmann, Ratsmitglied
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied
Thomas Brambrink, RAG MI
Dr. Annika Edelmann, RAG MI
Martin Lürwer, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Uwe Dudziak, RAG MI, bis 30.11.2011
Dirk Grünhagen, RAG MI, ab 13.10.2011
Bernd Kruse, Stadt Dortmund, bis 27.06.2011
Michael Lenkeit, Stadt Dortmund, ab 01.07.2011

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbesiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es außerdem, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungs-politische Gesichtspunkte beachtet werden.

In der Zeit von 1996 bis 1998 wurden durch die Gesellschaft die östlichen Flächen der ehemaligen Schachanlage Gneisenau beplant. Die Teilfläche „Gneisenau-Süd“ wurde in den Jahren 1999 bis 2002 saniert

und erschlossen. Seit August 2002 werden die erschlossenen Gewerbegrundstücke vermarktet.

Der Gewerbestandort Gneisenau verfügt über 71.000 m² vermarktbare Grundstücksfläche. Davon konnten bis zum 31. Dezember 2011 insgesamt rd. 21.000 m² zur Ansiedlung von 12 Gewerbebetrieben verkauft werden. Dies entspricht einem Anteil von rd. 29 % der verfügbaren Flächen.

Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken bewegte sich im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau. Perspektivisch geht die Gesellschaft davon aus, dass der Gewerbestandort vor allem durch die Fertigstellung der Gneiseallee im Jahr 2012 an Attraktivität gewinnt. Durch den erwarteten Nachfrageschub wird sich auch die Vermarktungssituation wesentlich verbessern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die flüssigen Mittel resultieren nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters RAG MI. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die RAG MI weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die RAG MI weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist maßgeblich von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2012 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht).

Das Land Nordrhein-Westfalen und die RAG MI haben die Gesamtkosten der Sanierung getragen. Die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht beteiligt. Da die Fördermittel unmittelbar an die Gesellschaft ausgezahlt wurden, war Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für eine dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3	5,8	2	3,8	2	3,8	0	
davon:								
– Sachanlagen	3		2		2			
Umlaufvermögen	49	94,2	49	94,3	51	96,2	2	4,1
davon:								
– Guthaben bei Kreditinstituten	49		49		51			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	1,9	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	52	100,0	52	100,0	53	100,0	1	1,9
Passiva								
Eigenkapital	35	67,3	35	67,3	36	67,9	1	2,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	5		5		5			
– Jahresergebnis	0		0		1			
Rückstellungen	3	5,8	3	5,8	3	5,7	0	
Verbindlichkeiten	14	26,9	14	26,9	14	26,4	0	
Bilanzsumme	52	100,0	52	100,0	53	100,0	1	1,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	7	100,0	7	100,0	9	100,0	2	28,6
Gesamtleistung	7	100,0	7	100,0	9	100,0	2	28,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1	-14,3	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-85,7	-7	-100,0	-9	-100,0	-2	-28,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		1	11,1	1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		1	11,1	1	

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	4
Aufsichtsrat	1

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

PEAG Holding GmbH

– vormals PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH –

I. Rechtliche Verhältnisse

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH im März 2011, eine Holdingstruktur einzuführen und neben der bereits bestehenden Tochter PEAG Personal GmbH die verschiedenen Geschäftsbetriebe – Transfer, Personalvermittlung, Qualifizierung – unter einer PEAG Holding GmbH in jeweils eigenständigen Gesellschaften zu führen, wurden mit Gesellschaftsverträgen vom 14. April 2011 die PEAG Transfer GmbH und die PEAG HR GmbH gegründet. Deren alleinige Gesellschafterin wurde die PEAG Holding GmbH.

Gegenstand der Holding ist die Leitung einer Unternehmensgruppe, die vorwiegend in den Bereichen Beschäftigung, Qualifizierung, Betreuung, Überlassung und Vermittlung von Arbeitnehmern tätig ist.

Das **Stammkapital** der PEAG Holding GmbH zum 31. Dezember 2011 beträgt 30,8 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	3,02	9,80
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,65	21,56
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	4,23	13,73
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim a.d.R.	3,62	11,77
RWE AG, Essen	3,62	11,77
Evonik Industries AG, Essen	3,62	11,77
ArcelorMittal Ruhrort GmbH, Duisburg	3,02	9,80
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	3,02	9,80
Stammkapital zum 31.12.2011	30,80	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerd Galonska, Vorsitzender
Sven Kramer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die PEAG Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der PEAG Personal GmbH, der PEAG Transfer GmbH sowie der PEAG HR GmbH. Diese Gesellschaften führen, um ihre gesellschaftsrechtlichen Zwecke zu erfüllen, insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- ▶ Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- ▶ Verbesserung von Vermittlungschancen
- ▶ Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen
- ▶ Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche
- ▶ Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

Die Geschäftstätigkeit der neu gegründeten PEAG Transfer GmbH ist geprägt von der Fortführung des Transfergeschäftes mit dem Ziel, Transfermitarbeiter in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Die ebenfalls neu gegründete PEAG HR GmbH berät Unternehmen bei der Trennung von Mitarbeitern sowie bei der systematischen Personalgewinnung und der Personalentwicklung. Die PEAG Personal GmbH ist wie im Vorjahr weiterhin auf die Arbeitnehmerüberlassung junger qualifizierter Fachkräfte spezialisiert.

III. Beteiligungen

Die PEAG Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der PEAG Transfer GmbH, der PEAG HR GmbH, der PEAG Personal GmbH sowie an der PEAG-Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH.

Zwischen der PEAG Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften PEAG Transfer GmbH, PEAG HR GmbH sowie PEAG Personal GmbH besteht jeweils ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Durch die im Berichtsjahr vorgenommenen Ausgliederungen sind die Geschäftsjahre 2010 und 2011 nicht unmittelbar vergleichbar.

Die **Bilanz** ist jetzt geprägt durch die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen an den genannten Gesellschaften. Daneben werden insbesondere Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie liquide Mittel ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten betreffen i.H.v. 11.139 T€ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Jahresergebnis aus. Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus konzerninternen Umlagen. Den Erlösen stehen im Wesentlichen Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Aus den Gewinnabführungsverträgen ergibt sich ein Ergebnis von 137 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig vom Verlauf der Konjunktur und der Entwicklung des Arbeitsmarktes. Die konjunkturelle Entwicklung im Berichtsjahr war stabil. Der Arbeitsmarkt war gekennzeichnet durch eine deutliche Erhöhung der Erwerbstätigkeit. Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung sanken auf einen niedrigen Stand. In der Folge profitierte die Zeitarbeitsbranche, die Anzahl der Aufträge und Mitar-

beiter in dieser Branche nahm deutlich zu. Im monatlichen Durchschnitt wurden im Kerngeschäft Arbeitnehmerüberlassung 460 Mitarbeiter gegenüber 199 Mitarbeitern im Vorjahr beschäftigt. Andererseits nahm die Nachfrage nach der Durchführung von Transfermaßnahmen ab. Wurden im Vorjahr noch 4.589 Transfer-Mitarbeiter betreut, sank deren Zahl auf 2.116 im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2011.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht die PEAG Holding GmbH insgesamt von positiven Ergebnissen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 aus.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund i.H.v. 3.020 €. Aus dem Bilanzgewinn 2010 der ehemaligen PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH schüttete die Holding am 1. Juni 2012 nachträglich insgesamt 1.459 T€ an die Gesellschafter aus. Gemäß der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Beteiligung entfielen davon 143 T€ auf den Gesellschafter Stadt Dortmund.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	578	1,3	683	1,7	15.346	55,4	14.663	>1.000
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	75		84		0			
– Sachanlagen	233		268		6			
– Finanzanlagen	270		331		15.340			
Umlaufvermögen	45.778	98,3	38.432	97,9	12.301	44,5	-26.131	-68,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.423		14.135		6.206			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.355		24.297		6.095			
Rechnungsabgrenzungsposten	204	0,4	153	0,4	39	0,1	-114	-74,5
Bilanzsumme	46.560	100,0	39.268	100,0	27.686	100,0	-11.582	-29,5
Passiva								
Eigenkapital	13.500	29,0	14.956	38,1	15.087	54,5	131	0,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	31		28		31			
– Gewinnrücklagen	12.144		13.469		13.469			
– Gewinnvortrag	0		0		1.459			
– Jahresergebnis	1.325		1.459		128			
Rückstellungen	4.320	9,3	4.124	10,5	468	1,7	-3.656	-88,7
Verbindlichkeiten	24.502	52,6	16.843	42,9	12.131	43,8	-4.712	-28,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4.238	9,1	3.345	8,5	0		-3.345	-100,0
Bilanzsumme	46.560	100,0	39.268	100,0	27.686	100,0	-11.582	-29,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	103.474	100,0	115.120	100,0	1.392	100,0	-113.728	-98,8
Gesamtleistung	103.474	100,0	115.120	100,0	1.392	100,0	-113.728	-98,8
Sonstige betriebliche Erträge	4.137	4,0	2.044	1,8	184	13,2	-1.860	-91,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-59.972	-58,0	-62.802	-54,6	-615	-44,2	62.187	99,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-35.312	-34,1	-44.032	-38,2	-54	-3,9	43.978	99,9
– davon für Altersversorgung	-120		-52		-2			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-92	-0,1	-125	-0,1	-4	-0,3	121	96,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.369	-10,0	-8.019	-7,0	-819	-58,8	7.200	89,8
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		0		2.928	210,3	2.928	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83	0,1	80	0,1	15	1,1	-65	-81,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		0		-2.791	-200,5	-2.791	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11		-46		-30	-2,2	16	34,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.938	1,9	2.220	2,0	206	14,7	-2.014	-90,7
Außerordentliche Aufwendungen	0		-59	-0,1	0		59	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-613	-0,6	-702	-0,6	-78	-5,6	624	88,9
Jahresergebnis	1.325	1,3	1.459	1,3	128	9,1	-1.331	-91,2

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	4.157	4.736	4
davon Transfer-Mitarbeiter	4.025	4.583	0
davon Stamm-Mitarbeiter	132	153	4

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring Dortmund e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring Dortmund e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2011	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2011 waren Beiratsmitglieder:

Bernd Düvel, City-Ring Dortmund e.V.
Albert Herzmann, DEW21, bis 03.05.2011
Matthias Hilgering, City-Ring Dortmund e.V.
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Svenja Noltemeyer, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Bürgermeister
Axel Schröder, City-Ring Dortmund e.V.
Dr. Martina Sprotte, DEW21, ab 03.05.2011
Heinz Urlichs, City-Ring Dortmund e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring Dortmund e.V.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Oliver Berten, bis 28.02.2011
Rolf Brammann
Frank Schulz, ab 01.03.2011

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2011 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquidierbare Mittel bestimmt. Die ausgetragenen Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (darunter auch städtische Tochtergesellschaften) bestimmt. Der Jahresfehlbetrag 2011 ist im Wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen wegen der gestiegenen Sicherheitsanforderungen begründet.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet für 2012 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich durch den in 2011 von der Stadt Dortmund gewährten Betriebskostenzuschuss i.H.v. 157 T€.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1	0,7	0		0		0	
davon:								
– Sachanlagen	1		0		0			
Umlaufvermögen	132	98,6	90	98,9	79	97,5	-11	-12,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74		61		36			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58		29		43			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,7	1	1,1	2	2,5	1	100,0
Bilanzsumme	134	100,0	91	100,0	81	100,0	-10	-11,0
Passiva								
Eigenkapital	57	42,5	59	64,8	31	38,3	-28	-47,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	26		32		34			
– Jahresergebnis	6		2		-28			
Rückstellungen	20	14,9	10	11,0	10	12,3	0	
Verbindlichkeiten	57	42,6	22	24,2	40	49,4	18	81,8
Bilanzsumme	134	100,0	91	100,0	81	100,0	-10	-11,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	287	100,0	250	100,0	260	100,0	10	4,0
Gesamtleistung	287	100,0	250	100,0	260	100,0	10	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	170	59,2	161	64,4	157	60,4	-4	-2,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-406	-141,5	-348	-139,2	-380	-146,2	-32	-9,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-16	-5,6	-15	-6,0	-10	3,8	5	33,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,7	-2	-0,8	-2	-0,8	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28	-9,8	-43	-17,2	-53	-20,4	-10	-23,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,3	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	1,9	3	1,2	-28	-10,8	-31	<-1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-1,0	-1	-0,4	0		1	100,0
Sonstige Steuern	3	1,0	0		0		0	
Jahresergebnis	6	1,9	2	0,8	-28	-10,8	-10	<-1.000

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	169	157	157
City-Ring Dortmund e.V.	204	186	203

Finanzen

Sparkasse Dortmund

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Die Sparkasse dient der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers im Geschäftsgebiet. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Die Stadt Dortmund ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese im Rahmen ihrer damit verbundenen sparkassenrechtlichen Aufgaben.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 14 weiteren Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren dies:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende
Udo Reppin, Ratsmitglied, zweiter stellv. Vorsitzender
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Helmut Klasen
Björn Köpenick, Sparkassenangestellter
Stefan Mertens
Benedikt Penning, Ratsmitglied
Ute Pieper, Ratsmitglied
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Michael Taranczewski, Ratsmitglied
Björn Wißuwa, Sparkassenangestellter

Dem **Risikoausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Udo Reppin, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Stefan Mertens
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Jutta Starke, Ratsmitglied

Dem **Hauptausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Michael Taranczewski, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Stefan Mertens
Ute Pieper, Ratsmitglied
Udo Reppin, Ratsmitglied

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender
Guido Rohn, stellv. Vorsitzender
Jörg Busatta
Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Neben den allgemeinen bankenrechtlichen Bestimmungen unterliegt die Sparkasse dem Sparkassengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Dortmund umfasst das Gebiet des Trägers und angrenzende Gemeinden. Sie stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden Bankdienstleistungen aller Art zur Verfügung und unterhält neben der Hauptstelle 53 mitarbeiterbesetzte Geschäftsstellen, 11 Vermögensmanagementeinheiten, 4 Kompetenzzentren und die S-PrivateBanking Dortmund GmbH. Zusätzlich werden 7 SB-Stellen und 12 Geldausgabeautomaten-Standorte unterhalten.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr von 142,4 Mio. € auf 137,1 Mio. € reduziert.

Größte Einzelbeteiligung der Sparkasse bleibt die Pflichtbeteiligung am Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL). Sie macht mit gut 54,2 % den größten Teil am Anteilsbesitz der Sparkasse aus.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen GmbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

Die Beteiligung an der Technologiezentrum Dortmund GmbH, die zum Bilanzstichtag noch 198,0 T€ = 6,6 % betrug, erhöhte sich durch eine anteilige Übernahme von Anteilen der Westdeutschen Landesbank mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf 256,0 T€, entsprechend 8,53 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanz zeigt zum 31. Dezember 2011 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 5,06 Mrd. €, entsprechend 66,3 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Der Bestand der eigenen Wertpapiere beträgt nahezu unverändert 2,07 Mrd. €. Die Wertpapieranlagen erfolgten zum überwiegenden Teil in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

Die Passivseite legte im Einlagenbereich zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von 6,04 Mrd. € im Vorjahr auf 6,16 Mrd. €, wobei die Spareinlagen weiterhin mit 3,3 Mrd. € den größten Posten darstellen. Darüber hinaus finanziert die Sparkasse ihr Aktivgeschäft aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu unverändert 0,62 Mrd. € betragen.

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Die Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2011 beträgt 438,1 Mio. €.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum weiterhin ein zufriedenstellendes Ergebnis aus, auch wenn der Zinsüberschuss von 184,7 Mio. € auf 176,1 Mio. € gesunken ist. Das Provisionsergebnis ist mit 45,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mit 45,5 Mio. € konstant geblieben.

Nachdem die Personalaufwendungen im Vorjahr aufgrund von Einmaleffekten von 89,9 Mio. € auf 82,7 Mio. € deutlich zurückgegangen waren, erhöhten sie sich im Berichtsjahr wieder auf 86,5 Mio. €, lagen damit aber noch unter dem Wert des Geschäftsjahres 2009. Aufgrund der Tarifabschlüsse des laufenden Jahres wird ein Personalmehr

aufwand von 1,7 % im Jahr 2012 und 0,9 % im Jahr 2013 erwartet.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht dem Überschuss des Vorjahres. Angesichts der Wettbewerbssituation entwickelte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend.

Trotz der im Euroraum schwelenden Staatsschuldenkrise, der zunehmenden wirtschaftlichen Divergenzen sowie der auf absehbare Zeit eher gedämpft zu erwartenden wirtschaftlichen Perspektiven in der Eurozone rechnet die Sparkasse Dortmund auch für das laufende Geschäftsjahr mit einer, wenn auch moderaten, Erhöhung des Geschäftsumfanges. Für das Geschäftsjahr 2013 wird ebenfalls von einer positiven Entwicklung im Kreditgeschäft ausgegangen. Im Einlagengeschäft wird vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung eine konstante Sparquote und damit ein leichtes Wachstum bei den Kundengeldanlagen erwartet.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Außerdem ist die Sparkasse Dortmund Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt. Für das Geschäftsjahr 2011 wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses ein Betrag i.H.v. 5,0 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 SpkG NW zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Barreserve	196.991	2,7	204.374	2,7	271.921	3,6	67.547	33,1
Forderungen	4.577.716	62,5	4.787.662	63,6	5.064.838	66,3	277.176	5,8
davon:								
– an Kreditinstitute	479.013		469.112		482.364			
– an Kunden	4.098.703		4.318.550		4.582.474			
Wertpapiere	2.320.637	31,7	2.310.832	30,7	2.073.910	27,2	-236.922	-10,3
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.346.854		1.289.657		1.043.174			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	973.783		1.021.175		1.030.736			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	146.487	2,0	142.385	1,9	137.113	1,8	-5.272	-3,7
Sonstige Aktiva	79.749	1,1	81.562	1,1	84.497	1,1	2.935	3,6
davon u.a.:								
– Sachanlagen	46.122		44.028		40.900			
Bilanzsumme	7.321.580	100,0	7.526.815	100,0	7.632.279	100,0	105.464	1,4
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	621.748	8,5	658.452	8,8	623.254	8,2	-35.198	-5,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.920.878	80,9	6.038.449	80,2	6.156.901	80,7	118.452	2,0
davon:								
– Spareinlagen	3.311.284		3.315.943		3.324.675			
– Andere	2.609.594		2.722.506		2.832.226			
Verbriefte Verbindlichkeiten	104.292	1,4	104.461	1,4	100.874	1,3	-3.587	-3,4
Eigenmittel	433.207	5,9	444.497	5,9	452.781	5,9	8.284	1,9
davon:								
– Sicherheitsrücklage	418.480		429.770		438.054			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Jahresergebnis	12.784		12.784		12.784			
Sonstige Passiva	241.455	3,3	280.956	3,7	298.469	3,9	17.513	6,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen	89.440		98.913		89.243			
Bilanzsumme	7.321.580	100,0	7.526.815	100,0	7.632.279	100,0	105.464	1,4
Eventualverbindlichkeiten	155.008		196.862		216.624			
Geschäftsvolumen	7.476.588		7.723.677		7.848.903		125.226	1,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2010	2011	Ergebnis	
	T€	T€	T€	- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-) T€	%
Zinsüberschuss	168.854	184.748	176.091	-8.657	-4,7
davon u.a.:					
- Zinserträge	277.968	269.483	264.371		
- Zinsaufwendungen	-156.065	-127.735	-128.693		
- Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	46.951	43.000	40.413		
Provisionsüberschuss	44.204	45.512	45.618	106	0,2
davon u.a.:					
- Provisionserträge	46.524	48.022	48.188		
- Provisionsaufwendungen	-2.320	-2.510	-2.570		
Verwaltungsaufwendungen	-137.216	-135.747	-145.275	-9.528	-7,0
davon u.a.:					
- Personalaufwendungen	-89.871	-82.700	-86.526		
- Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-6.407	-5.476	-5.873		
- Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-1.294	-4.146	-9.334		
Teilbetriebsergebnis	75.842	94.513	76.434	-18.079	-19,1
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-439	0	0		
Sonst. betriebliches Ergebnis	2.172	3.197	3.892		
Risikovorsorge	-45.072	-44.062	-43.875		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	661	0	0		
Betriebsergebnis	33.164	53.648	36.451	-17.197	-32,1
Außerordentliches Ergebnis	0	-3.153	0		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.990	-37.225	-23.200		
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungs- aufwendungen)	-390	-486	-467		
Jahresergebnis	12.784	12.784	12.784	0	

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.606	1.591	1.610

Organbezüge* (in T€)	feste Vergütung	variable Vergütung	sonstige Vergütung	gesamt
Vorstand				
Uwe Samulewicz	414	51	14	479
Guido Rohn	407	53	13	473
Jörg Busatta	383	50	7	440
Norbert Wolf	386	50	-	436
Verwaltungsrat				71

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 6.327 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfram Frebel, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Jose Atienza Malo, Arbeitnehmervertreter
Kay-Christopher Becker, Ratsmitglied
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied
Petro Möckel, Ratsmitglied
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter
Michael Strucker, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer, bis 31.07.2011
Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin, ab 01.08.2011
Stefan Baumann, bis 14.09.2011
Jochen Meschke, ab 01.11.2011

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption, Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2011 wurden 66 Mes-

sen und Ausstellungen im Messezentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 69).

Die KHC Westfalahallen GmbH erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2011 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.111 Mal gebucht (Vorjahr: 1.204). Die Auslastung des Parkhotels betrug 56,6 % (Vorjahr: 55,3 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über das Ticketing Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2011 betreute die Gesellschaft 189 Veranstaltungen (Vorjahr: 200).

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH ist zum 1. Januar 2011 aus dem Unternehmensverbund ausgeschieden.

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht zum 31. Dezember 2011 aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den drei Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, KHC Westfalahallen GmbH und Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Am 30. März 2011 hat die Westfalahallen Dortmund GmbH ihren Geschäftsanteil an der Olympiastützpunkt Westfalen GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung ab dem 1. Januar 2011 an die Stadt Dortmund – Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund – verkauft.

Zwischen den drei Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesellschaften erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienst-

leistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH hält einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH hält seit dem 29. August 2007 eine Beteiligung i.H.v. 6,6 T€ (26,4 %) an der HVVplus GmbH.

Die KHC Westfalahallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 8 T€. Mit deren Tochtergesellschaft, der Best Western Hotels Deutschland GmbH, besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

In der **Bilanz** ist das Anlagevermögen gesunken, obwohl die Investitionen in 2011 über den Abschreibungen lagen. Ursächlich sind rückläufige Finanzanlagen sowie das Ausscheiden von Anlagegegenständen aufgrund der Betriebsveräußerung des Olympiastützpunktes. In diesem Zusammenhang ist auch der Sonderposten für Investitionszuschüsse für den Bau zweier Blockheizkraftwerke auf den Olympiastützpunkt übergegangen.

Die Veränderung des Umlaufvermögens ergibt sich insbesondere aus einem Rückgang der liquiden Mittel aufgrund von eigenfinanzierten Investitionsprojekten im Berichtsjahr sowie aus einem Bestandsabbau der Vorräte bedingt durch den unternehmensspezifischen Messeturnus.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote liegt bei 28,5 %.

Auf der Passivseite haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** konnten die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches „Messe“ insbesondere durch die in ungeraden Jahren stattfindende Messe ELEKTRO-TECHNIK gesteigert werden. Der Umsatzrückgang um 3,5 % hängt vor allem mit der Übertragung des Geschäftsbereiches Sportförderung zusammen. Die positive Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen beruht auf der Verbuchung von neutralen Erträgen aufgrund der Veräußerung des Olympiastützpunktes. Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus dem Ausscheiden der Mitarbeiter der Olympiastützpunkt Westfalen GmbH aus dem Unternehmensverbund.

Das Geschäftsjahr schließt nach der Ausgliederung des Olympiastützpunktes mit einem Jahresfehlbetrag von 205 T€ ab.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb in allen Feldern der Geschäftstätigkeit beeinflusst sein.

Es bestehen folgende **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**:

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalahallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalahallen Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige Höchstpacht 2.301 T€. In 2011 wurde wie in 2010 aufgrund des negativen Ergebnisses lediglich die Mindestpacht von 511 T€ an die Stadt Dortmund geleistet.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalahallen durch. Sie trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- ▶ einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€,
- ▶ einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 14.331 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2011 2.807 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Westfalahallen Dortmund GmbH ist in 2011 um 310 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	50.558	84,7	47.728	82,4	46.905	85,0	-823	-1,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	102		46		119			
– Sachanlagen	46.117		43.828		43.490			
– Finanzanlagen	4.339		3.854		3.296			
Umlaufvermögen	9.129	15,3	10.171	17,6	8.291	15,0	-1.880	-18,5
davon:								
– Vorräte	1.030		1.371		890			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.795		3.426		4.099			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.304		5.374		3.302			
Rechnungsabgrenzungsposten	21		16		15		-1	-6,3
Bilanzsumme	59.708	100,0	57.915	100,0	55.211	100,0	-2.704	-4,7
Passiva								
Eigenkapital	17.035	28,5	15.925	27,5	15.720	28,5	-205	-1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	25.651		25.651		25.651			
– Verlustvortrag	-12.953		-14.943		-16.053			
– Jahresergebnis	-1.990		-1.110		-205			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	270	0,5	351	0,6	0		-351	-100,0
Rückstellungen	5.309	8,9	5.726	9,9	5.641	10,2	-85	-1,5
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.161		4.435		4.617			
Verbindlichkeiten	36.267	60,7	35.229	60,8	33.218	60,2	-2.011	-5,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.790		27.241		25.630			
Rechnungsabgrenzungsposten	827	1,4	684	1,2	632	1,1	-52	-7,6
Bilanzsumme	59.708	100,0	57.915	100,0	55.211	100,0	-2.704	-4,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	42.311	101,3	41.115	99,1	39.680	101,2	-1.435	-3,5
Bestandsveränderung	-552	-1,3	370	0,9	-454	-1,2	-824	-222,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	12		0		0		0	
Gesamtleistung	41.771	100,0	41.485	100,0	39.226	100,0	-2.259	-5,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.595	3,8	1.112	2,7	3.226	8,2	2.114	190,1
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.282	-15,0	-6.324	-15,2	-5.942	-15,1	382	6,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11.665	-27,9	-11.245	-27,1	-10.528	-26,8	717	6,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.115	-7,5	-2.865	-6,9	-2.801	-7,1	64	2,2
– davon für Altersversorgung	-901		-677		-712			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.576	-8,6	-3.460	-8,3	-3.415	-8,7	45	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.716	-47,2	-18.442	-44,5	-18.446	-47,0	-4	
Erträge aus Beteiligungen	68	0,2	140	0,3	1		-139	-99,3
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3		3		2		-1	-33,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	606	1,5	457	1,1	366	0,9	-91	-19,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.275	-3,1	-1.468	-3,5	-1.435	-3,7	33	2,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.586	-3,8	-607	-1,4	254	0,7	861	141,8
Außerordentliche Aufwendungen	0		-96	-0,2	-49	-0,1	47	49,0
Sonstige Steuern	-404	-1,0	-407	-1,0	-410	-1,0	-3	-0,7
Jahresergebnis	-1.990	-4,8	-1.110	-2,6	-205	-0,4	905	81,5

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	345	317	290
Besucher			
Messen und Ausstellungen	758.115	778.492	729.678
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	102.307	87.676	83.165
Veranstaltungen	735.964	807.460	575.224
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)*	469.700	485.218	
Gesamt	2.066.086	2.158.846	1.388.067

* Ab 2011 ist der Olympiastützpunkt nicht mehr im Unternehmensverbund Westfalahallen.

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Geschäftsführung Westfalahallen Dortmund GmbH	265
Stefan Baumann / Messe Westfalahallen Dortmund GmbH	106
Frank Weeke / KHC Westfalahallen GmbH	106
Jochen Meschke / Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH	113
Aufsichtsrat	48

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder (bis 31. Juli 2011), Frau Sabine Loos (ab 1. August 2011) sowie Herrn Stefan Baumann (bis 14. September 2011). Nachfolger von Herrn Stefan Baumann ist seit 1. Januar 2012 Herr Dieter Meier.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder (bis 31. Juli 2011), Frau Sabine Loos (ab 1. August 2011) sowie Herrn Jochen Meschke.

KHC Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder (bis 31. Juli 2011), Frau Sabine Loos (ab 1. August 2011) sowie Herrn Frank Weeke.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird –, der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule, Stadtarchiv und – seit dem 1. Januar 2011 – Dortmunder U.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2011 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer und Leiter des Dortmunder U
Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros
Ulrich Moeske, Leiter der Bibliotheken
Wolfgang Weick, Leiter der Museen
Volker Gerland, Leiter der Musikschule
Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses
Heinz Büniger, Leiter der Volkshochschule
Dr. Günther Högl-von Achenbach, Leiter des Stadtarchivs

Herr Dr. Högl-von Achenbach ist am 31. März 2012 mit Erreichen der Altersgrenze aus der Betriebsleitung ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde ab dem 1. April 2012 Herr Prof. Dr. Thomas Schilp bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informationsbasis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Eine Übersicht über wesentliche Leistungen in den Geschäftsbereichen bietet die Tabelle „Sonstige Unternehmensdaten“.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit rd. 84 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Umfang von insgesamt 1.931 T€ vorgenommen, davon betrafen 491 T€ Sammlungen und Kunstwerke sowie 820 T€ verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen verschiedene Bereiche des Dortmunder U sowie das Museum für Naturkunde.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 10.484 T€ ausgewiesen. Diese ergeben sich i.H.v. 3.482 T€ korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für die Bauinstandhaltung der Stadt- und Landesbibliothek.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden dem bilanzfähigen Eigenkapital die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes beträgt zum Bilanzstichtag nahezu unverändert 66 %.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Instandhaltung i.H.v. 8.355 T€ ausgewiesen. Diese Rückstellungen stehen i.H.v. 3.482 T€ im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur Instandhaltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt werden – zurückgestellt werden. Daneben werden unter den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (3.812 T€) abgebildet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis aus, wobei die Ergebnisse in den acht Geschäftsbereichen sich zwischen einem Jahresverlust von 1.112 T€ und einem Jahresgewinn von 981 T€ bewegen.

Die Umsatzerlöse konnten im Berichtsjahr gesteigert werden vor allem aufgrund von höheren Erlösen der Volkshochschule und der Musikschule. Der Anstieg der Zuschüsse resultiert aus höheren Zuschusszahlungen der Stadt Dortmund (+ 1.944 T€), die Zuschüsse von Land und Bund sind dagegen um 449 T€ auf 2.277 T€ gesunken. Ergebnisverbessernd haben sich auch die Auflösung von Rückstellungen sowie die ertragswirksame Berücksichtigung von Schenkungen von Kunstwerken, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen sind, ausgewirkt.

Den Verbesserungen auf der Ertragsseite standen höhere Aufwendungen im Wesentlichen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Der Anstieg der Aufwendungen resultierte hierbei vor allem aus dem Betrieb des Dort-

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	60.643	85,6	60.912	84,3	60.749	83,9	-163	-0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	29		15		41			
– Sachanlagen	60.614		60.897		60.708			
Umlaufvermögen	9.907	14,0	9.720	13,4	11.394	15,8	1.674	17,2
davon:								
– Vorräte	133		108		194			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.630		9.344		10.973			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.144		268		227			
Rechnungsabgrenzungsposten	290	0,4	492	0,7	245	0,3	-247	-50,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		1.192	1,6	0		-1.192	-100,0
Bilanzsumme	70.840	100,0	72.316	100,0	72.388	100,0	72	0,1
Passiva								
Eigenkapital	526	0,7	0		524	0,7	524	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnvortrag	10		15		0			
– Jahresergebnis	5		-1.718		13			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		1.192		0			
Empfangene Ertragszuschüsse	37.176	52,5	37.975	52,6	37.714	52,1	-261	-0,7
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	9.771	13,8	9.568	13,2	9.683	13,4	115	1,2
Rückstellungen	9.636	13,6	12.381	17,1	13.134	18,1	753	6,1
Verbindlichkeiten	13.362	18,9	11.860	16,4	10.905	15,1	-955	-8,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.271		6.840		6.385			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.287		1.324		1.296			
Rechnungsabgrenzungsposten	369	0,5	532	0,7	428	0,6	-104	-19,5
Bilanzsumme	70.840	100,0	72.316	100,0	72.388	100,0	72	0,1

munder U und der Durchführung von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren. Zudem bleibt die Entwicklung des Geschäftsbereichs Dortmunder U abzuwarten.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 34.774 T€ sowie einen Zuschuss für allgemeine Investitionen und Tilgung i.H.v. 1.151 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse i.H.v. 1.768 T€ planmäßig abgeschrieben.

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	T€ %
Umsatzerlöse	5.812	15,0	5.806	14,0	6.735	15,3	929	16,0
Zuschüsse/Zuweisungen	32.790	84,7	35.557	85,8	37.052	84,3	1.495	4,2
Bestandsveränderungen	48	0,1	-20		107	0,2	127	635,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	94	0,2	93	0,2	91	0,2	-2	-2,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	38.744	100,0	41.436	100,0	43.985	100,0	2.549	6,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.472	6,4	2.455	5,9	4.322	9,8	1.867	76,0
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	1.670	4,3	2.153	5,2	2.249	5,1	96	4,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-934	-2,4	-913	-2,2	-1.012	-2,3	-99	-10,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.354	-24,1	-11.774	-28,4	-10.295	-23,4	1.479	12,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-15.247	-39,4	-16.039	-38,7	-17.615	-40,1	-1.576	-9,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.528	-11,7	-4.747	-11,5	-5.285	-12,0	-538	-11,3
– davon für Altersversorgung	-1.898		-1.990		-2.194			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.766	-4,6	-1.973	-4,8	-2.064	-4,7	-91	-4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.490	-27,1	-11.656	-28,1	-13.742	-31,2	-2.086	-17,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		4		5		1	25,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-481	-1,2	-577	-1,4	-428	-1,0	149	25,8
– davon an die Gemeinde	-63		-61		-59			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93	0,2	-1.631	-4,0	120	0,2	1.751	107,4
Sonstige Steuern	-88	-0,2	-87	-0,2	-107	-0,2	-20	-23,0
Jahresergebnis	5		-1.718	-4,2	13		1.731	100,8

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	k.A.	379	413
Kulturbüro			
Veranstaltungen	202	260	345
Besucher	110.746	97.794	178.699
Bibliotheken			
Medienausleihen	2.163.000	2.180.000	2.160.000
Museen, Besucher			
Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Brauerei-Museum, Kochbuchmuseum, Adlerturm, Hoeschmuseum	86.015	83.839	67.818
Museum für Naturkunde	63.820	53.596	53.365
Schulmuseum	12.151	18.727	17.358
Musikschule			
Schüler	10.520	12.550	16.394
Unterrichtsstunden	89.345	102.595	107.629
Dietrich-Keuning-Haus			
Besucher	209.163	209.732	209.475
Volkshochschule			
Veranstaltungen	3.362	3.455	3.287
Unterrichtsstunden	90.222	78.292	90.640
Teilnehmer	36.231	31.445	38.124
Stadtarchiv			
Nutzungen	11.790	14.242	13.900
Besucher Mahn- und Gedenkstätte Steinwache	23.020	20.431	18.131
Dortmunder U			
Besucher gesamt (ohne Gastronomie und Eventbereich)			109.061
davon Dauerausstellung Museum Ostwall			29.535

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Kurt Eichler	111
Claudia Kokoschka	84
Ulrich Moeske (inkl. Versorgungszuschlag)	108
Wolfgang Weick (inkl. Versorgungszuschlag)	108
Volker Gerland	96
Helga Kranz	82
Heinz Bünger	94
Dr. Günther Högl-von Achenbach	96

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebes zu entnehmen.

Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung der Kultur, der Bildung und des internationalen Austausches. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb eines Museums in Dortmund, dessen Gegenstand die Geschichte des Deutschen Fußballs ist.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)	12,5	50
Stadt Dortmund	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2011	25,0	100

Vertreter der Stadt in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Michael Keßeler
Manuel Neukirchner

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Museum soll dem Fußballsport in Deutschland in seiner historischen und aktuellen Dimension einen dauerhaften öffentlichen Raum geben. Es wird der Ort des deutschen Fußballs.

Das Museum verfolgt einen breiten Ansatz. Es veranschaulicht die vielfältigen sportlichen, politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekte, Bedeutungen und Botschaften des Fußballs – aber auch die untrennbar mit ihm verbundene Faszination, Emotion, Spannung und Unterhaltung. Das Museum soll ausdrücklich besucherorientiert gestaltet sein und strebt eine hohe Erlebnisqualität und Attraktivität an. Dazu bedient es sich modernster Ausstellungskonzepte und -medien. Gleichzeitig wird das Museum zu einem lebendigen Forum der Begegnung und Diskussion für alle Mitglieder der Fußballfamilie, für Fans und Vereine, Freunde und Förderer, Partner und Sponsoren. Neben

dem Museumsbereich sind auch Shops, Gastronomie und Veranstaltungen angedacht. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** wird durch die liquiden Mittel geprägt, die zukünftig weitestgehend in langfristiges Vermögen durch Anlageninvestitionen umgeschichtet werden sollen. Die liquiden Mittel enthalten im Wesentlichen die eingezahlte Einlage des DFB sowie erste Sponsorengelder und Mittel des Landes.

Das Eigenkapital beinhaltet hauptsächlich zweckgebundene Rücklagen für die Errichtung des Museums. Den aufgelaufenen Verlusten stehen geleistete Verlustausgleiche der Gesellschafter gegenüber.

Im Berichtsjahr sind erste Fördermittel des Landes zum Bau des Museums abgerufen worden, welche gesondert in einem Sonderposten abgebildet werden.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist im Wesentlichen vereinnahmte Vorauszahlungen für Sponsoring- und Vermietungsleistungen aus.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Berichtsjahres schließt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 502 T€ ab, welcher durch Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen bestimmt ist. Erträge resultieren hauptsächlich aus Bankzinsen. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus der Vermietung von Werbeflächen.

Die Stiftung DFB-Fußballmuseum beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 5 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird bis zur geplanten Eröffnung des Museums aufgrund weitestgehend fehlender Umsatzerlöse durch negative Ergebnisse geprägt sein. In 2012 wird ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 737 T€ prognostiziert.

Die gesamten Baukosten werden derzeit mit 36.000 T€ beziffert. Neben der bereits eingezahlten Einlage des DFB (7.900 T€) wird das Land NRW Fördermittel zur Museumserrichtung i.H.v. 18.500 T€ in Tranchen bei-

bringen. Zudem werden 9.600 T€ durch Einbringen entsprechender Mittel von DFB-Sponsoren gedeckt.

In der zweiten Jahreshälfte 2012 soll der Spatenstich für das DFB-Fußballmuseum erfolgen. In den Jahren 2013 und 2014 werden voraussichtlich die Ausführungsplanung und die Bauausführung vorgenommen. Mit der Fertigstellung und Eröffnung des Museums wird in der zweiten Jahreshälfte 2014 gerechnet.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** insoweit, dass die Stadt Dortmund Jahresfehlbeträge der Gesellschaft anfallig auszugleichen hat. Die Stadt Dortmund hat sich zudem vertraglich verpflichtet, verschiedene Kosten insbesondere in der anfallenden Betriebsphase zu übernehmen. Des Weiteren soll in 2012 dem DFB-Fußballmuseum das Grundstück zur Errichtung und zum Betrieb des Nationalen Fußballmuseums im Rahmen eines Erbbaurechts zur Verfügung gestellt werden.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	34	0,5	108	1,3	944	7,5	836	774,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		21		23			
– Sachanlagen	34		87		921			
Umlaufvermögen	8.329	99,5	8.474	98,7	11.615	92,5	3.141	37,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		94		159			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.324		8.380		11.456			
Rechnungsabgrenzungsposten	4		2		2		0	
Bilanzsumme	8.367	100,0	8.584	100,0	12.561	100,0	3.977	46,3
Passiva								
Eigenkapital	8.322	99,5	8.425	98,2	8.641	68,8	216	2,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	8.400		9.077		9.795			
– Verlustvortrag	0		-103		-677			
– Jahresergebnis	-103		-574		-502			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		0		900	7,1	900	
Rückstellungen	10	0,1	19	0,2	22	0,2	3	15,8
Verbindlichkeiten	35	0,4	140	1,6	397	3,2	257	183,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		2.601	20,7	2.601	
Bilanzsumme	8.367	100,0	8.584	100,0	12.561	100,0	3.977	46,3

Gewinn- und Verlustrechnung	01.09.2009– 31.12.2009		2010		2011		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr						– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€		T€		T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0		0		31	100,0	31	
Gesamtleistung	0		0		31	100,0	31	
Sonstige betriebliche Erträge	0		5		4	12,9	-1	-20,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-31		-159		-204	-658,1	-45	-28,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-6		-35		-45	-145,2	-10	-28,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	-5		-16		-16	-51,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65		-458		-476	-1.535,5	-18	-3,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		89		143	461,3	54	60,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-103		-574		-563	-1.816,2	11	1,9
Sonstige Steuern	0		0		61	196,8	61	
Jahresergebnis	-103		-574		-502	-1.619,4	72	12,5

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasst die fünf Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2010/2011 an:

Bettina Pesch, Geschäftsführende Direktorin
Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters
Christine Mielitz, Opernintendantin, bis 31.12.2010
Jac van Steen, Generalmusikdirektor
Kay Voges, Schauspielregisseur
Xin Peng Wang, Ballettdirektor

Mit Beginn der Spielzeit 2011/2012 hat Herr Jens-Daniel Herzog als Opernintendant die Nachfolge von Frau Mielitz angetreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dazu soll ein breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes

Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sichergestellt werden.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertliteratur innerhalb der Spielzeiten in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit diesem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Neben Eigenproduktionen führt das Theater diverse Sonderveranstaltungen, Matineen/Soireen, Theaterführungen, Gastspiele und Lesungen durch. Einzelheiten zur Anzahl der Veranstaltungen und Besucher in den Sparten sind der Tabelle „Sonstige Unternehmensdaten“ zu entnehmen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausstattungen und Fundus rd. 97 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 2.639 T€ entfielen insbesondere auf Maßnahmen im Zusammenhang mit Brandschutz im Opernhaus und im Schauspiel. Den Investitionen des Berichtsjahres stehen in annähernd gleicher Höhe Abschreibungen und Abgänge gegenüber, so dass im Vergleich zum Vorjahr ein in der Höhe nahezu unverändertes Anlagevermögen ausgewiesen wird.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag des Vorjahres wurde im Berichtsjahr durch den Ausgleich des Jahresverlustes der Spielzeit 2009/2010 i.H.v. 1.397 T€ vollständig ausgeglichen. Dadurch wurde auch der unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Vorgriff auf Zuschussmittel der folgenden Spielzeit, der dem Theater von der Stadt Dortmund regelmäßig zur Sicherstellung der Liquidität gewährt wird, deutlich abgebaut.

Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich

um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die so modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 82 %.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden insbesondere Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde beinhalten im Wesentlichen das von der Stadt bei Gründung des Betriebes gewährte Trägerdarlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2010/2011 ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr konnte im Wesentlichen erreicht werden durch höhere Zuschüsse von der Stadt (+ 716 T€)

sowie vom Land (+ 649 T€). Hinsichtlich der höheren Landeszuschüsse ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um einen einmaligen Effekt aufgrund der erstmaligen zeitanteiligen Abgrenzung der Zuschüsse handelt.

Im Übrigen stehen dem Rückgang bei Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen Einsparungen bei fast allen Aufwandsposten gegenüber. Insbesondere die Personalaufwendungen konnten durch Einsparungen im Bereich der nicht ständig beschäftigten Künstler gesenkt werden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich auch in der Spielzeit 2011/2012 angespannt dar, Risiken bestehen insbesondere bei der Entwicklung der Einnahmen aus Kartenverkäufen.

Bilanz	31.07.2009		31.07.2010		31.07.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	37.071	82,7	35.729	92,1	35.728	96,5	-1	
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	31		14		2			
– Sachanlagen	37.040		35.715		35.726			
Umlaufvermögen	5.648	12,6	1.528	3,9	1.117	3,0	-411	-26,9
davon:								
– Vorräte	640		533		569			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.827		350		523			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	181		645		25			
Rechnungsabgrenzungsposten	173	0,4	197	0,5	171	0,5	-26	-13,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.927	4,3	1.372	3,5	0		-1.372	-100,0
Bilanzsumme	44.819	100,0	38.826	100,0	37.016	100,0	-1.810	-4,7
Passiva								
Eigenkapital	0		0		36		36	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-494		0		0			
– Jahresergebnis	-1.458		-1.397		11			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.927		1.372		0			
Empfangene Ertragszuschüsse	30.935	69,1	29.877	77,0	30.014	81,1	137	0,5
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	329	0,7	133	0,3	151	0,4	18	13,5
Rückstellungen	6.019	13,4	2.803	7,2	3.122	8,5	319	11,4
Verbindlichkeiten	4.093	9,1	3.662	9,4	3.341	9,0	-321	-8,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	357		338		320			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.418		2.423		2.077			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.443	7,7	2.351	6,1	352	1,0	-1.999	-85,0
Bilanzsumme	44.819	100,0	38.826	100,0	37.016	100,0	-1.810	-4,7

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren hauptsächlich aus den städtischen Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb für die Spielzeit 2010/2011 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 30.088 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 2.442 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2011 i.H.v. 2.306 T€ planmäßig abgeschrieben.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008/2009		2009/2010		2010/2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.067	11,8	4.107	11,8	3.094	8,8	-1.013	-24,7
Zuschüsse/Zuweisungen	29.907	87,0	30.608	87,9	31.973	90,4	1.365	4,5
Bestandsveränderungen	-79	-0,2	-238	-0,7	-1		237	99,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	475	1,4	337	1,0	279	0,8	-58	-17,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	34.370	100,0	34.814	100,0	35.345	100,0	531	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	826	2,4	1.385	4,0	951	2,7	-434	-31,3
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.186	6,4	2.406	6,9	2.319	6,6	-87	-3,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-797	-2,3	-798	-2,3	-771	-2,2	27	3,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.036	-3,0	-1.088	-3,1	-886	-2,5	202	18,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-24.211	-70,4	-24.983	-71,8	-24.089	-68,2	894	3,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-5.671 -1.414	-16,5	-5.658 -1.408	-16,3	-5.646 -1.394	-16,0	12	0,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.686	-7,8	-2.829	-8,1	-2.521	-7,1	308	10,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.261	-12,4	-4.377	-12,6	-4.532	-12,8	-155	-3,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11		1		4		3	300,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an die Gemeinde	-189 -173	-0,5	-270 -254	-0,8	-163 -155	-0,5	107	39,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1.458	-4,2	-1.397	-4,0	11		1.408	100,8

Sonstige Unternehmensdaten	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	506	499	499
Anzahl der Vorstellungen (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	299	302	286
Kinder- und Jugendtheater	183	205	198
Musiktheater	170	180	177
Ballett	48	64	60
Konzert	51	49	42
insgesamt	751	800	763
Anzahl der Besucher (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele, ohne Freikarten)			
Schauspiel	57.702	63.464	45.358
Kinder- und Jugendtheater	33.161	33.547	32.849
Musiktheater	68.497	65.419	58.119
Ballett	28.591	30.776	26.005
Konzert	35.116	31.055	27.880
insgesamt	223.067	224.261	190.211
Auslastung in % (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	78,8	77,2	60,5
Kinder- und Jugendtheater	83,9	78,2	80,4
Musiktheater	49,5	50,3	46,1
Ballett	55,1	57,2	44,5
Konzert	60,1	54,9	63,1

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Bettina Pesch	179
Christine Mielitz	118
Xin Peng Wang	108
Jac van Steen	179
Kay Voges	102
Andreas Gruhn	85

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebes zu entnehmen.

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belegung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalahallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2011	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Birgit Jörder, Bürgermeisterin, Vorsitzende
Manfred Sauer, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender
Adolf Miksch, Altbürgermeister
Svenja Noltemeyer, Ratsmitglied
Dr. Thomas Reinbold, Ratsmitglied
Udo Reppin, Ratsmitglied
Elke Rohr, Ratsmitglied
Bruno Schreurs, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor
Brigitte Thiel, Ratsmitglied

An die Stelle von Herrn Udo Reppin ist mit Wirkung zum 5. April 2012 Herr Dr. Jürgen Eigenbrod in den Aufsichtsrat berufen worden.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Benedikt Stampa

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden

westfälischen Bereich ein neues anspruchsvolles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund (34 Veranstaltungen in der Spielzeit 2010/11) einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Seit der Inbetriebnahme des Konzerthauses wurden in den vergangenen Jahren Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen nur in geringem Umfang vorgenommen, so dass sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen weiter verringert hat.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist im Berichtsjahr gestiegen. Zuzahlungen des Gesellschafters Stadt Dortmund i.H.v. 5.687 T€ in die Kapitalrücklage stehen Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe des Jahresfehlbetrages von 4.796 T€ gegenüber. Aufgrund der gleichzeitig planmäßigen Tilgung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen ist die Eigenkapitalquote auf rd. 50 % gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die neunte Spielzeit mit 4.796 T€ einen niedrigeren Jahresfehlbetrag als im Vorjahr aus. Damit ist das Ergebnis auch deutlich besser als geplant (- 5.125 T€).

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.375 T€, Vorjahr: 2.715 T€), aus Fremdveranstaltungen (648 T€, Vorjahr: 731 T€) und aus Ticketing (446 T€, Vorjahr: 461 T€). Der Rückgang der Erlöse aus Eigenveranstaltungen resultiert insbesondere aus einem Trend zu niedrigpreisigen Karten, die Anzahl der Besucher der Eigenveranstaltungen war in

der Spielzeit 2010/11 nahezu identisch zum Vorjahr. Die Anzahl der Fremdveranstaltungen war im Berichtsjahr deutlich rückläufig.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden mit insgesamt 2.022 T€ (Vorjahr: 1.335 T€) die Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter ausgewiesen. Hierbei ist die Steigerung maßgeblich auf die Förderung einiger besonders aufwendiger und kostenintensiver Veranstaltungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (4.113 T€, Vorjahr: 3.807 T€), Aufwendungen für Werbung und Marketing (779 T€, Vorjahr: 718 T€) sowie Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (1.031 T€, Vorjahr: 1.046 T€).

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich neben der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund im Wesentlichen durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH. Seit der Spielzeit 2005/06 stellt die Stadt Dortmund jährlich Beträge zwischen 4,8 Mio. € und 5 Mio. € zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bereit.

Darüber hinaus hat die Stadt Dortmund Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 14.763 T€ (31. Dezember 2010: 16.994 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2009		31.07.2010		31.07.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	39.490	98,0	38.283	95,1	37.168	95,7	-1.115	-2,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	116		84		87			
– Sachanlagen	39.374		38.199		37.081			
Umlaufvermögen	596	1,5	1.764	4,4	1.457	3,8	-307	-17,4
davon:								
– Vorräte	25		41		32			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213		55		64			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	358		1.668		1.361			
Rechnungsabgrenzungsposten	205	0,5	195	0,5	198	0,5	3	1,5
Bilanzsumme	40.291	100,0	40.242	100,0	38.823	100,0	-1.419	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	18.632	46,2	18.563	46,1	19.454	50,1	891	4,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	8.380		8.311		9.202			
Rückstellungen	661	1,6	1.082	2,7	938	2,4	-144	-13,3
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	483		817		698			
Verbindlichkeiten	20.891	51,9	19.814	49,3	17.701	45,6	-2.113	-10,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.066		17.806		15.554			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.317		1.298		1.289			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77		45		34			
Rechnungsabgrenzungsposten	107	0,3	783	1,9	730	1,9	-53	-6,8
Bilanzsumme	40.291	100,0	40.242	100,0	38.823	100,0	-1.419	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2008/2009		2009/2010		2010/2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.570	100,0	4.043	100,0	3.607	100,0	-436	-10,8
Gesamtleistung	3.570	100,0	4.043	100,0	3.607	100,0	-436	-10,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.250	35,0	1.890	46,7	2.272	63,0	382	20,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19	-0,5	-26	-0,6	-15	-0,4	11	42,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.496	-41,9	-1.516	-37,5	-1.508	-41,8	8	0,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-302	-8,5	-302	-7,5	-310	-8,6	-8	-2,6
– davon für Altersversorgung	4		4		4			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.498	-42,0	-1.419	-35,1	-1.284	-35,6	135	9,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.530	-154,9	-6.551	-162,0	-6.768	-187,6	-217	-3,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,4	2		1		-1	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.060	-29,6	-957	-23,7	-781	-21,7	176	18,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.069	-142,0	-4.836	-119,7	-4.786	-132,7	50	1,0
Sonstige Steuern	-10	-0,3	-10	-0,2	-10	-0,3	0	
Jahresergebnis	-5.079	-142,3	-4.846	-119,9	-4.796	-133,0	50	1,0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	5.079		4.846		4.796			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Sonstige Unternehmensdaten	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	121	148	140
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	94	118	110
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	88	95	97
Fremdveranstaltungen	147	122	89
Anzahl Besucher			
Eigenveranstaltungen	78.000	82.000	82.000
Fremdveranstaltungen	117.000	101.000	79.000

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Aufsichtsrat	28

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der im Eigentum der Stadt Dortmund befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo, Parkanlagen, Zentrale Dienste und Stadtgrün.

Der Geschäftsbereich Sport ist im Berichtsjahr um den Bereich der Sportförderung erweitert worden.

Zum 1. Januar 2012 ist der Geschäftsbereich Stadtgrün überwiegend in den städtischen Haushalt eingebunden worden.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Wilhelm Steitz, Geschäftsführer, Stadtrat

Dieter Krause, Sportdirektor

Dr. Frank Brandstätter, Zoodirektor

Annette Kulozik, Parkleiterin

Ute Spreen, Kaufmännische Leiterin

Johannes Blume, Gartenbaudirektor

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der

Eigenbetrieb Sportanlagen sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo werden auf ca. 28 ha Freifläche eine Vielzahl von heimischen und exotischen Tierarten gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Stadtgarten werden der Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt. Zur bedarfsorientierten Versorgung der Bürger/innen und Gäste der Stadt Dortmund mit Freizeit- und Erholungseinrichtungen werden umfassende Aufgaben zum Erhalt und zur Entwicklung öffentlicher Freiflächen und Grünelemente wahrgenommen.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung vom 29. September 2011 einen Betrauungsakt für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund beschlossen. Hiernach betraut die Stadt die Sport- und Freizeitbetriebe für die Zukunft mit der Verpflichtung zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Freizeitangeboten.

III. Beteiligungen

Mit Kaufvertrag vom 30. März 2011 haben die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund die gesamten Anteile an der Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH (OSP) von der Westfalahallen Dortmund GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2011 erworben. Der Kaufpreis betrug entsprechend dem Stammkapital 26 T€. Die OSP ist im Zuge der Anteilsübertragung als gemeinnützige Gesellschaft ausgestaltet worden.

Mit Schreiben vom 14. März 2012 wurde sei ens der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund für die OSP die Zusage über einen Verlustausgleich in voller Höhe ausgesprochen. Derzeit wird für 2011 mit einem Verlust der OSP i.H.v. 1.000 T€ gerechnet.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Veränderungen auf der Aktivseite der **Bilanz** resultieren im Wesentlichen aus der Minderung des langfristig gebundenen Vermögens. Auf der Passivseite steht dieses im Zusammenhang mit der Verminderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und der bestehenden Darlehen gegenüber der Stadt Dortmund im Zuge der Übertragung des betriebsnotwendigen Vermögens zum 31. Dezember 2010 sowie aus der Finanzierung des Kunstrasenprogramms.

Die Erhöhung der Rückstellungen weist überwiegend die Verpflichtung für die Sanierung des Florianturms und für die Zusage zum Verlustausgleich für die OSP aus.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 766 T€ (Vorjahr: 845 T€) aus.

Der Beauftragte des Landes hat für den Rat der Stadt Dortmund in 2012 beschlossen, den nicht durch Rücklagen abgedeckten Teil der Verluste aus 2011 i.H.v. 740 T€ aus dem städtischen Haushalt auszugleichen.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Dortmund ist gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht worden. Die Erhöhung begründet sich insbesondere darin, dass der zuschussabhängige Betrieb die Verpflichtungen im Zusammenhang mit OSP sowie dem zum 31. Dezember 2010 übertragenen Vermögen zu erfüllen hat. Der Zinsaufwand für das Trägerdarlehen an die Stadt Dortmund beträgt für das Berichtsjahr 2.774 T€.

Die sonstigen Steuern weisen hauptsächlich Umsatzsteuerzahllasten für die Jahre 2005 bis 2010 aus.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund wird mittelfristig von erforderlichen Maßnahmen zur gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierung geprägt sein. Es ist erkennbar, dass die Investitionstätigkeit nicht in dem bisherigen Maße fortgesetzt werden kann. Gleichwohl sind die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund bestrebt, das Angebot mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln weitestgehend

aufrecht zu erhalten. Zudem plant die Betriebsleitung einen höheren Anteil von Fremdveranstaltungen, um das eigene finanzielle Risiko zu reduzieren. Dennoch wird der Betrieb auch zukünftig weitestgehend vom städtischen Zuschuss abhängig sein, da der erwirtschaftete Refinanzierungsgrad der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (derzeit rd. 22 %) kurzfristig nicht signifikant erhöht werden kann.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2011 i.H.v. 7.179 T€ planmäßig abgeschrieben.

Mit verschiedenen städtischen Ämtern bestehen Service-Vereinbarungen.

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	132.995	97,4	258.880	97,4	256.276	97,2	-2.604	-1,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	120		112		126			
– Sachanlagen	132.875		258.768		256.124			
– Finanzanlagen	0		0		26			
Umlaufvermögen	2.511	1,8	5.937	2,2	6.261	2,3	324	5,5
davon:								
– Vorräte	118		141		128			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.067		5.778		6.114			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	326		18		19			
Rechnungsabgrenzungsposten	764	0,6	249	0,1	426	0,2	177	71,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	285	0,2	812	0,3	715	0,3	-97	-11,9
Bilanzsumme	136.555	100,0	265.878	100,0	263.678	100,0	-2.200	-0,8
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	41		0		26			
– Gewinnrücklagen	0		8		0			
– Verlustvortrag	-350		0		0			
– Jahresergebnis	-1		-845		-766			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	285		812		715			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	130.826	95,8	213.463	80,3	212.253	80,5	-1.210	-0,6
Rückstellungen	2.018	1,5	2.608	1,0	4.482	1,7	1.874	71,9
Verbindlichkeiten	3.211	2,3	49.326	18,5	46.040	17,5	-3.286	-6,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		4.095		3.885			
– Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Dortmund	888		42.766		39.032			
– Sonstige Verbindlichkeiten	2.040		2.175		2.699			
Rechnungsabgrenzungsposten	500	0,4	481	0,2	903	0,3	422	87,7
Bilanzsumme	136.555	100,0	265.878	100,0	263.678	100,0	-2.200	-0,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.858	14,6	4.843	15,2	4.773	12,9	-70	-1,4
Zuschüsse/Zuweisungen	28.024	83,9	26.465	83,3	31.875	86,2	5.410	20,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	487	1,5	461	1,5	321	0,9	-140	-30,4
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	33.369	100,0	31.769	100,0	36.969	100,0	5.200	16,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.871	5,6	2.468	7,8	2.654	7,2	186	7,5
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	5.163	15,5	5.250	16,5	8.881	24,0	3.631	69,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-679	-2,0	-623	-2,0	-698	-1,9	-75	-12,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.197	-15,6	-5.081	-16,0	-7.352	-19,9	-2.271	-44,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.691	-29,0	-9.256	-29,1	-8.987	-24,3	269	2,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-2.578 -908	-7,7	-2.668 -956	-8,4	-2.644 -936	-7,2	24	0,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.193	-15,6	-5.374	-16,9	-9.092	-24,6	-3.718	-69,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.911	-50,7	-17.084	-53,8	-16.999	-45,9	85	0,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		9		5		-4	-44,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-156	-0,5	-3.025	-8,2	-2.869	<-1000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	156	0,5	-746	-2,4	-288	-0,8	458	61,4
Sonstige Steuern	-157	-0,5	-99	-0,3	-478	-1,3	-379	-382,8
Jahresergebnis	-1		-845	-2,7	-766	-2,1	79	9,3

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	249	240	229
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	487.340	391.221	414.247
Westfalenpark (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	458.704	407.986	417.980
Hallenbäder*	796.576	663.287	508.521

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern

Organbezüge des Berichtsjahres* (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Wilhelm Steitz	0
Dieter Krause	68
Dr. Frank Brandstätter	74
Annette Kulozik	67
Ute Spreen	61
Johannes Blume	55

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss des Eigenbetriebes zu entnehmen.

Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sportförderung insbesondere durch die Erfüllung der Aufgaben des Olympiastützpunktes Westfalen sowie das Unterhalten von Sportstätten. Aufgabe des Olympiastützpunktes Westfalen ist die medizinische, trainingswissenschaftliche und soziale Betreuung von Athleten und Trainern aus unterschiedlichen olympischen Sportarten.

Die Stadt Dortmund ist über die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund seit Geschäftsanteilskaufvertrag vom 30. März 2011 zu 100 % am **Stammkapital** der Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH von 26 T€ beteiligt. Die Geschäftsanteile wurden von der Westfalenhallen Dortmund GmbH auf die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund mit Rückwirkung zum 1. Januar 2011 übertragen. Im Zuge der Anteilsübertragung ist die vormals als Olympiastützpunkt Westfalen GmbH firmierende Gesellschaft als gemeinnützige Gesellschaft ausgestaltet worden.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, bis 30.03.2011

Dieter Krause, ab 30.03.2011

Wilhelm Steitz, ab 30.03.2011

Hans-Martin Stork, bis 31.12.2011

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Mit Übernahme der 100 %igen Beteiligung an der Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH haben die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund die Verpflichtung zum Ausgleich der von der Gesellschaft erwirtschafteten Verluste übernommen. Die Geschäftsleitung der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund geht davon aus, dass der von der Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH erwirtschaftete Verlust einen Betrag in Höhe von 1.000 T€ nicht übersteigen wird. Zur Finanzierung wurde durch den Rat der Stadt Dortmund in 2011 beschlossen, den Betriebskostenzuschuss der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund im Wirtschaftsjahr 2011 um 1.000 T€ zu erhöhen.

Da der Verlustausgleich in 2011 vorbehaltlich des festzustellenden Verlustes der Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH noch nicht ausgezahlt wurde, ist der Betrag von 1.000 T€ bei den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund als Rückstellung passiviert worden.

Revierpark Wischlingen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2011	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Dieter Krause, Stadt Dortmund, Vorsitzender
Wolfgang Richter, RVR, stellv. Vorsitzender
Meral Bayazit-Winner, Ratsmitglied
Günter Bremerich, RVR
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Kathrin Grebe, Ratsmitglied
Dr. Eva-Maria Hubbert, RVR
Ingrid Reuter, RVR, ab 20.06.2011
Martin Tönnies, RVR, bis 20.06.2011

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Axel Hoppe
Bernhard Kruse

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmund Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Allwetterbad mit Sole-Thermalbad und angeschlossener Saunalandschaft, eine Eislauhalle, ein Wohnmobilstellplatz,

ein Hochseilklettergarten, ein Bistro und Eiscafé, ein Fitness- und Freizeitcenter sowie mietbare Räumlichkeiten für Feste und Veranstaltungen im Haus Wischlingen. Damit bietet die Gesellschaft der Bevölkerung in einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, das Saunaruhehaus, die Eislauhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr erhöht. Dies ist insbesondere auf die über den Abschreibungen (362 T€) liegende Investitionstätigkeit (401 T€) zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz wurden die Investitionskostenzuschüsse der Gesellschafter der Kapitalrücklage zugeführt. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Anteil der Kapitalzuführung, der den Jahresfehlbetrag übersteigt.

Der Sonderposten betrifft insbesondere in Vorjahren geleistete Investitionskostenzuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung des Saunaruhehauses sowie Mittel aus dem Konjunkturprogramm. Er wurde im Geschäftsjahr 2011 planmäßig aufgelöst.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Jahresfehlbetrag aus.

Die Umsatzerlöse liegen insbesondere aufgrund eines Anstiegs der Besucherzahlen im Allwetterbad/Saunabereich und der Bewirtschaftung der Badgastronomie in Eigenregie über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus tragen auch gestiegene Besucherzahlen in der Eislauhalle und Mehrerlöse bei den Mieten und Pachten zur positiven Umsatzentwicklung bei.

Die Erhöhung des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf gestiegene Strom- und Fernwärmepreise und den Betrieb der Badgastronomie in Eigenregie zurückzuführen. Dem stehen geringere Instandhaltungsaufwendungen gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge liegen deutlich unter den Vorjahreswerten, was insbesondere mit dem Auslaufen des Konjunkturpaket II-Programms im Zusammenhang steht.

Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abschreibungen inkl. der Restbuchwertabgänge abzgl. der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse des laufenden Geschäftsjahres i.H.v. 331 T€ beläuft sich das Bilanzergebnis zum 31. Dezember 2011 auf -2 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen bzw. Erlöse im Bad- und Saunabereich, durch die Höhe der Gesellschafterzuschüsse sowie auf der Aufwandsseite insbesondere durch die Personal- und Energiekosten.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Zuschüsse zu den Betriebskosten und den Investitionen, die die Stadt Dortmund leistet. Im Jahr 2011 wurde von beiden Gesellschaften insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 611 T€ gezahlt. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug insgesamt 355 T€.

Zudem stellt die Stadt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.331	89,2	3.284	89,9	3.321	92,5	37	1,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	8		7		5			
– Sachanlagen	3.323		3.277		3.316			
Umlaufvermögen	398	10,7	366	10,0	267	7,4	-99	-27,0
davon:								
– Vorräte	41		37		52			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	292		259		144			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	65		70		71			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	2	0,1	2	0,1	0	
Bilanzsumme	3.731	100,0	3.652	100,0	3.590	100,0	-62	-1,7
Passiva								
Eigenkapital	2.514	67,4	2.358	64,5	2.380	66,2	22	0,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	2.663		2.527		2.356			
– Bilanzergebnis	-175		-195		-2			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	164	4,4	390	10,7	360	10,0	-30	-7,7
Rückstellungen	85	2,3	94	2,6	106	3,0	12	12,8
Verbindlichkeiten	959	25,7	799	21,9	735	20,5	-64	-8,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	333		295		265			
Rechnungsabgrenzungsposten	9	0,2	11	0,3	9	0,3	-2	-18,2
Bilanzsumme	3.731	100,0	3.652	100,0	3.590	100,0	-62	-1,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.760	82,2	2.782	81,2	3.123	81,4	341	12,3
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	539	16,0	582	17,0	611	15,9	29	5,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	60	1,8	61	1,8	104	2,7	43	70,5
Gesamtleistung	3.359	100,0	3.425	100,0	3.838	100,0	413	12,1
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	411	12,2	1.695	49,4	491	12,7	-1.204	-71,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.473	-43,9	-1.504	-43,9	-1.468	-38,2	36	2,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-434	-12,8	-480	-14,0	-607	-15,8	-127	-26,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.232	-36,7	-1.250	-36,5	-1.251	-32,6	-1	-0,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-334 -86	-9,9	-339 -89	-9,9	-345 -90	-9,0	-6	-1,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-355	-10,6	-366	-10,7	-362	-9,4	4	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-452	-13,5	-1.672	-48,8	-592	-15,4	1.080	64,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-0,2	-26	-0,8	-21	-0,5	5	19,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-517	-15,4	-517	-15,2	-317	-8,2	200	38,7
Außerordentliche Aufwendungen	0		-1		0		1	100,0
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-11	-0,3	-16	-0,4	-5	-45,5
Jahresergebnis	-528	-15,7	-529	-15,5	-333	-8,6	196	37,1
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	353		335		331			
Bilanzergebnis	-175		-195		-2			

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	40	41	39
Besucherzahlen in Personen			
Allwetterbad*/Saunabereich	311.118	297.960	305.651
– davon Erwachsene	258.691	247.342	250.003
– davon Jugendliche und Kinder	52.427	50.618	55.648
Eislaufhalle	64.474	69.180	73.335
Gesamt	375.592	367.140	378.986

* umfasst das Freibad und das Solebad

Organbezüge* (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Axel Hoppe	5
Bernd Kruse	3
Verwaltungsrat	2

* Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft zu entnehmen.

ecce - european centre for creative economy GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Am 24. November 2011 hat der Rat der Stadt Dortmund die Gründung der ecce - european centre for creative economy GmbH (ecce GmbH) beschlossen. Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 28. November 2011. Das Jahr 2011 ist ein Rumpfgeschäftsjahr. Die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte erst im Januar 2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Erfolge der Kulturhauptstadt RUHR.2010 im Wandel durch Kultur nachhaltig abzusichern, die Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropole RUHR zu fördern und deren europäische Potentiale weiterzuentwickeln.

Das **Stammkapital** der ecce GmbH beträgt 25 T€. Alleinigere Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Die Aufgaben eines **Aufsichtsrates** werden durch ein Kuratorium wahrgenommen. Die Besetzung des Kuratoriums erfolgte erst im Laufe des Jahres 2012.

Zum **Geschäftsführer** wurde am 28. November 2011 Herr Prof. Dieter Gorny bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ecce GmbH ist Trägerin des Instituts European Centre for Creative Economy. Sie erbringt insbesondere folgende Leistungen:

- ▶ Entwicklung und Umsetzung integrativer Strategien auf städtischer, regionaler und europäischer Ebene, die die Bereiche Kultur und Kreativwirtschaft mit den Bereichen Kultur, Ökonomie, Bildung und Wissenschaft verbinden
- ▶ strukturbildende Fördermaßnahmen und modellhafte Projekte, die die kulturellen Impulse und die Marktstrukturen in der Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropole Ruhr stärken

- ▶ Erschließung europäischer Potentiale für die Akteure in der Metropole Ruhr einerseits und die Positionierung der Metropole Ruhr im Europa der Kultur- und Kreativstädte andererseits
- ▶ Profilierung des Landes NRW in der Nachfolge der Kulturhauptstadt RUHR.2010 als eine modellhafte Region für den Strukturwandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der ecce GmbH ist durch die Gründung geprägt. Das Anlagevermögen betrifft die von der RUHR.2010 GmbH übernommenen Vermögensgegenstände. Das Stammkapital ist zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres voll eingezahlt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt für das Rumpfgeschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Den Aufwendungen insbesondere aus der Gesellschaftsgründung stehen Erträge aus von der RUHR.2010 GmbH weitergeleiteten Fördermitteln gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft sind auch für die Folgejahre ausgeglichene Ergebnisse zu erwarten, da die Finanzierung der Gesellschaft sowie der beabsichtigten Projekte im Rahmen von bestehenden Finanzierungszusagen durch die öffentliche Hand erfolgt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund.

Bilanz	28.11.2011		31.12.2011	
	Eröffnungsbilanz T€	%	Rumpfgeschäftsjahr T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	0		36	54,5
davon:				
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1	
– Sachanlagen	0		35	
Umlaufvermögen	25	100,0	30	45,5
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25		5	
– Guthaben bei Kreditinstituten	0		25	
Bilanzsumme	25	100,0	66	100,0
Passiva				
Eigenkapital	25	100,0	25	37,9
davon:				
– Gezeichnetes Kapital/Eingefordertes Kapital	25		25	
Rückstellungen	0		1	1,5
Verbindlichkeiten	0		40	60,6
davon:				
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		40	
Bilanzsumme	25	100,0	66	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung	28.11.2011– 31.12.2011
	Rumpfgeschäftsjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0

Gesundheit und Pflege

Klinikum Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund, insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2011 an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Roland Spieß, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Friedrich Wencker, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Volkan Baran, Ratsmitglied, ab 01.10.2011
Jasmin Beisenherz, Arbeitnehmervertreterin
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter
Dr. Michael Hantschel
Andrea Holtmeier, Arbeitnehmervertreterin
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin
René Kiel
Christiane Krause, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied
Andreas Meyer, Arbeitnehmervertreter
Daniela Nickoleit-Bitzenberger, Arbeitnehmervertreterin
Margot Pötting, Ratsmitglied
Olaf Radtke, Ratsmitglied, bis 30.09.2011
Heike Renkawitz, Ratsmitglied
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter
Silke Scheele-Drüke, Arbeitnehmervertreterin
Heinz Schulte, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2011 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin
Prof. Dr. Michael Schwarz, Medizinischer Geschäftsführer
Ortwin Schäfer, Arbeitsdirektor

Die Betriebsleitung ist gemäß § 31 KHGG NRW durch die Geschäftsführung eingerichtet worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht. In den Betriebsstellen Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in 24 Kliniken und fünf Instituten erbracht. Dazu zählen:

- ▶ Kinderklinik
- ▶ Chirurgische Klinik
- ▶ Frauenklinik
- ▶ Orthopädische Klinik
- ▶ HNO-Klinik
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie einschl. Hämatologie/Onkologie
- ▶ Hautklinik
- ▶ Neurologische Klinik
- ▶ Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- ▶ Augenklinik
- ▶ Kinderchirurgische Klinik
- ▶ Strahlentherapie inkl. Radiologie
- ▶ Nuklearmedizin
- ▶ Anästhesie
- ▶ Institut für Transfusionsmedizin
- ▶ Pathologisches Institut
- ▶ Institut für Medizinische Strahlenphysik und Strahlenschutz
- ▶ Unfallklinik inkl. Schwerbrandverletzte
- ▶ Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- ▶ Urologische Klinik
- ▶ Neurochirurgische Klinik
- ▶ Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- ▶ Radiologische Abteilung Nord

Neben den Instituten und Kliniken haben sich zusätzlich interdisziplinäre Zentren am Klinikum Dortmund gebildet. Hier können beispielhaft das Brustzentrum, das Perinatalzentrum, das Diabeteszentrum, das Herzzentrum, das Westfälische Kinderzentrum und das Interdisziplinäre Tumorzentrum genannt werden.

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Beteiligungen

Die Klinikum Dortmund gGmbH ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der ServiceDO GmbH beteiligt. Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister für die Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung, Desinfektion und Logistik tätig.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist krankenhausspezifisch geprägt durch den unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme.

In 2011 wurden insgesamt Investitionen i.H.v. 31.698 T€ (Vorjahr: 20.001 T€) getätigt. Die Investitionen entfallen überwiegend auf das Sachanlagevermögen und betreffen dort insbesondere den Neubau des zentralen OP- und Funktionszentrums, den Bau einer Kindertagesstätte, den Umbau einer Station sowie die Medizintechnik. Die Investitionen wurden im Wesentlichen durch eigene Mittel (21.730 T€), durch Fördermittel nach § 18 KHG (8.667 T€) und durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II (912 T€) finanziert.

Innerhalb des Umlaufvermögens hat sich der Kassenbestand bzw. das Guthaben bei Kreditinstituten deutlich verringert, was insbesondere im Zusammenhang mit Auszahlungen für den Neubau des zentralen OP- und Funktionszentrums steht.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses gestiegen. Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung von Sonderposten) hat sich auf 8,0 % erhöht (Vorjahr: 7,2 %). Die Eigenmittelquote (Eigenkapital zuzüglich Sonderposten) ist auf 35,1 % (Vorjahr: 33,8 %) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 87.899 T€ (Vorjahr: 88.005 T€)

und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund i.H.v. 31.412 T€ (Vorjahr: 31.606 T€), bei denen es sich im Wesentlichen um langfristige gewährte Darlehen handelt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist für das Berichtsjahr ein Jahresergebnis von 1.150 T€ (Vorjahr: -995 T€) aus.

Die gestiegenen Erlöse im Bereich der Krankenhausleistungen, die sich im Wesentlichen auf einen Anstieg der DRG-Erlöse zurückführen lassen, sowie die Erhöhung der ambulanten Erlöse und der Nutzungsentgelte konnten die im Vergleich zum Vorjahr höheren Personal- und Materialaufwendungen nicht vollständig kompensieren.

Der Anstieg beim Personalaufwand ist im Wesentlichen auf allgemeine Tarifsteigerungen und einen Anstieg der Vollzeitkräfte zurückzuführen. Für die Zunahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel ist insbesondere der Medizinische Bedarf verantwortlich, der im Vergleich zum Vorjahr um 3.428 T€ (+ 8,0 %) gestiegen ist. Diesem Anstieg stehen zwar, insbesondere im ambulanten Bereich, höhere Erlöse gegenüber, jedoch ist der Anteil der Aufwendungen für den Medizinischen Bedarf sowohl im Bereich der allgemeinen Krankenhausleistungen als auch bei den ambulanten Leistungen gestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen i.H.v. 15.805 T€ (Vorjahr: 16.225 T€) die von der ServiceDO GmbH in Rechnung gestellten Dienstleistungen.

Im Jahr 2008 wurde die Roland Berger Strategy Consultants GmbH beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Klinikum ein Sanierungskonzept zu entwickeln und anschließend die Umsetzungsarbeiten zu begleiten. Das Beratungsunternehmen hat seine Arbeit im Herbst 2011 beendet. Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird von der Fortführung des Sanierungsweges und der nachhaltigen Verankerung der bisherigen Sanierungserfolge abhängig sein.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen darin, dass die Stadt

Dortmund Kredite verbürgt hat, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 72.103 T€. Patronatserklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 58.010 T€.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	169.061	62,9	177.566	66,7	197.349	74,5	19.783	11,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	986		898		854			
– Sachanlagen	167.666		176.294		196.116			
– Finanzanlagen	409		374		379			
Umlaufvermögen	93.076	34,6	81.886	30,8	61.152	23,1	-20.734	-25,3
davon:								
– Vorräte	12.543		15.024		14.009			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.744		34.221		34.952			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39.789		32.641		12.191			
Rechnungsabgrenzungsposten	6.836	2,5	6.602	2,5	6.399	2,4	-203	-3,1
Bilanzsumme	268.973	100,0	266.054	100,0	264.900	100,0	-1.154	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	14.746	5,5	13.751	5,2	14.901	5,6	1.150	8,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	7.994		7.994		6.999			
– Verlustvortrag	0		-23.248		-23.248			
– Jahresergebnis	0		-995		1.150			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	77.533	28,8	75.718	28,5	77.301	29,2	1.583	2,1
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	435	0,2	392	0,1	655	0,2	263	67,1
Rückstellungen	20.768	7,7	24.801	9,3	25.942	9,8	1.141	4,6
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.685		4.545		5.712			
– Sonstige Rückstellungen	15.774		17.229		16.475			
Verbindlichkeiten	155.488	57,8	151.392	56,9	146.100	55,2	-5.292	-3,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.760		88.005		87.899			
– Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	33.481		31.606		31.412			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		0		1		1	
Bilanzsumme	268.973	100,0	266.054	100,0	264.900	100,0	-1.154	-0,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	216.073	87,5	225.288	87,4	227.176	86,5	1.888	0,8
Erlöse aus Wahlleistungen	2.396	1,0	2.464	1,0	2.454	0,9	-10	-0,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	15.482	6,3	16.154	6,3	19.571	7,4	3.417	21,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	10.812	4,4	10.895	4,2	13.174	5,0	2.279	20,9
Bestandsveränderungen	125	0,1	1.066	0,4	-1.576	-0,6	-2.642	-247,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	149		156	0,1	211	0,1	55	35,3
Zuschüsse/Zuweisungen	1.719	0,7	1.543	0,6	1.943	0,7	400	25,9
Gesamtleistung	246.756	100,0	257.566	100,0	262.953	100,0	5.387	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	17.307	7,0	15.376	6,0	17.465	6,6	2.089	13,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-128.617	-52,2	-131.603	-51,1	-136.148	-51,7	-4.545	-3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-36.157 -11.522	-14,7	-36.656 -11.180	-14,2	-36.899 -11.790	-14,0	-243	-0,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.930	-21,0	-51.277	-19,9	-55.296	-21,0	-4.019	-7,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.997	-8,1	-17.886	-6,9	-17.641	-6,7	245	1,4
Zwischenergebnis	27.362	11,0	35.520	13,9	34.434	13,2	-1.086	-3,1
Erträge aus Investitionszuwendungen	11.844	4,8	8.459	3,3	8.145	3,1	-314	-3,7
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	7.543	3,1	7.837	3,0	8.245	3,1	408	5,2
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-11.959	-4,8	-8.568	-3,3	-8.339	-3,2	229	2,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.090	-4,5	-11.420	-4,4	-11.876	-4,5	-456	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.337	-10,3	-26.337	-10,2	-23.933	-9,1	2.404	9,1
Zwischenergebnis	-1.637	-0,7	5.491	2,3	6.676	2,6	1.185	21,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45		369	0,1	334	0,1	-35	-9,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-17		0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.177	-1,7	-5.353	-2,1	-5.682	-2,2	-329	-6,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.786	-2,4	507	0,3	1.328	0,5	821	161,9
Außerordentliche Aufwendungen	0		-1.423	-0,6	0		1.423	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49		-75		-175	-0,1	-100	-133,3
Sonstige Steuern	-5		-4		-3		1	25,0
Jahresergebnis	-5.840	-2,4	-995	-0,3	1.150	0,4	2.145	215,6

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	2.731	2.704	2.715
Planbetten im Jahresdurchschnitt	1.559	1.559	1.559
Kennzahlen nach Mitternachtsstatistik			
Ambulante Fälle	161.081	161.452	166.198
Stationäre Fälle	54.627	54.598	54.648
Durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	7,0	6,8	6,7
Kennzahlen nach DRG-Statistik			
Fallzahl (inkl. Überlieger und teilstationäre Leistungen)	56.489	56.570	57.280
Casemix-Index	1,279	1,295	1,279
Casemix-Punkte	72.257	73.265	73.256

Organbezüge (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	594
Aufsichtsrat	43

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Service- und Logistikleistungen, insbesondere Catering-, Sterilisations-, Reinigungs- und Wäschereileistungen, sowie von weiteren krankenhaustypischen Leistungen.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2011 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Klinikum Dortmund gGmbH.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Mechthild Greive
André Thevessen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister der Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung und Desinfektion tätig.

Die Gesellschaft erbringt außerdem Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH. Hierin einbezogen sind die Aufgaben Güter- und Materialtransport, Fuhrparkbetreuung sowie die Entsorgung.

Zusätzlich erbringt die ServiceDO GmbH Leistungen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Die Aufgaben werden sowohl mit vom Klinikum beigestelltem Personal als auch mit eigenem Personal durchgeführt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite geprägt durch einen hohen Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gehen insbesondere auf Forderungen aus der Leistungsbeziehung mit dem Klinikum zurück. Das Sachanlagevermögen

besteht im Wesentlichen aus zur Leistungserbringung angeschafften Maschinen und Anlagen. Die Investitionen in 2011 (140 T€) entfallen hauptsächlich auf den Bereich Speiserversorgung. Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresergebnisses gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Jahresergebnis in Höhe von 26 T€ aus. Die Gesellschaft erzielte ihre Erlöse fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für das Klinikum. Der geringfügige Umsatzrückgang geht daher im Wesentlichen auf Leistungs- und Preisanpassungen gegenüber dem Klinikum zurück.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist insbesondere auf den Anstieg der eigenen Personaldecke von durchschnittlich 211 Vollzeitkräften (2010) auf 219 Vollzeitkräfte (2011) und allgemeine Tarifsteigerungen zurückzuführen. Gleichzeitig wurde der Bedarf an Personalgestellung durch die Klinikum Dortmund gGmbH reduziert, was zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte. Insgesamt stellte das Klinikum in 2011 durchschnittlich 137 (Vorjahr: 154) vollzeitverrechnete Mitarbeiter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind darüber hinaus durch die Auflösung des Vertrages mit der Zentralwäscherei zurückgegangen. Durch die korrespondierende Fremdvergabe der Wäschereileistungen haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Im Rahmen des laufenden Sanierungsprozesses der Klinikum Dortmund gGmbH sind auch die Leistungen der ServiceDO GmbH betroffen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Klinikum Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	144	17,0	135	13,0	212	22,7	77	57,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		2		9			
– Sachanlagen	142		133		203			
Umlaufvermögen	701	83,0	900	86,8	723	77,2	-177	-19,7
davon:								
– Vorräte	99		68		146			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	587		794		554			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15		38		23			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		2	0,2	1	0,1	-1	-37,5
Bilanzsumme	845	100,0	1.037	100,0	936	100,0	-101	-9,7
Passiva								
Eigenkapital	122	14,4	149	14,4	175	18,7	26	17,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	132		132		132			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5		-35		-8			
– Jahresergebnis	-40		27		26			
Rückstellungen	524	62,0	526	50,7	379	40,5	-147	-27,9
Verbindlichkeiten	199	23,6	358	34,5	382	40,8	24	6,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0		4	0,4	0		-4	-100,0
Bilanzsumme	845	100,0	1.037	100,0	936	100,0	-101	-9,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	18.098	100,0	16.508	100,0	16.381	100,0	-127	-0,8
Gesamtleistung	18.098	100,0	16.508	100,0	16.381	100,0	-127	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	17	0,1	196	1,2	271	1,7	75	38,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.922	-16,1	-2.708	-16,4	-2.954	-18,0	-246	-9,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-106	-0,6	-788	-4,8	-1.214	-7,4	-426	-54,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.377	-24,2	-4.649	-28,2	-5.023	-30,7	-374	-8,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-978	-5,4	-1.027	-6,2	-1.029	-6,3	-2	-0,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-51	-0,3	-43	-0,3	-62	-0,4	-19	-44,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.721	-53,7	-7.462	-45,1	-6.336	-38,7	1.126	15,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-40	-0,2	27	0,2	34	0,2	7	25,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-7		-7	
Sonstige Steuern	0		0		-1		-1	
Jahresergebnis	-40		27	0,2	26	0,2	-1	-3,7

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	191	211	219

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime. Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Dritte.

Das **Stammkapital** wurde im Jahr 2010 durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von 26 T€ auf 2.000 T€ erhöht. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2011 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Marina Kerscher, Arbeitnehmervertreterin, stellv. Vorsitzende
Christian Barrenbrügge, Ratsmitglied
Benjamin Beckmann, Ratsmitglied, bis 05.07.2011
Saziye Altundal-Köse, Ratsmitglied, ab 05.07.2011
Julia Rakitin, Arbeitnehmervertreterin
Stefan Keller, Ratsmitglied
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Barbara Menzebach, Ratsmitglied
Barbara Granseuer, Arbeitnehmervertreterin
Birgit Zoerner, Stadträtin
Uwe Fischer, Arbeitnehmervertreter
Martin Steinmetz, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt zum 31. Dezember 2011 folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150	-	-	150
Kirchhörde	84	-	-	84
Mengede	125	-	12	137
Rosenheim	106	14	12	132
Schützenstraße	70	-	-	70
Zehnthof	130	-	24	154
Westholz	84	-	-	84
Wilhelm-Hansmann	-	-	14	14
Gesamt	845	26	74	945

III. Beteiligungen

Die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH hat am 22. März 2011 die SHDO Service GmbH mit einem Stammkapital von 25 T€ gegründet.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch einen Rückgang des Sachanlagevermögens geprägt. Der Rückgang i.H.v. 2.407 T€ ist auf die Abschreibungen zurückzuführen, die die Neuinvestitionen von 512 T€ deutlich übersteigen. Gleichzeitig haben sich die liquiden Mittel um 584 T€ auf 5.339 T€ erhöht und auf der Passivseite nahmen die Bankverbindlichkeiten insgesamt um 978 T€ ab.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist ansteigende Betriebserträge i.H.v. 35.664 T€ (Vorjahr: 34.822 T€) aus. Es haben sich sämtliche Komponenten der Betriebserträge im Vorjahresvergleich verbessert. Ursächlich hierfür waren u.a. sowohl der Pflegetageanstieg (335.237 Pflegetage gegenüber 334.586 Pflegetagen im Vorjahr) als auch die Folgen der Preisniveauanpassung in Form von höheren Durchschnittserlösen je Pflegetag (Zuwachs i.H.v. 491 T€). Darüber hinaus erhöhten sich aufgrund der Sachinvestitionen in den Vorjahren die Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investivkosten um 219 T€. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf höhere Mieteinnahmen zurückzuführen.

Ergebnisverschlechternd haben sich die Materialaufwendungen (+ 512 T€), die höheren Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme der abgeschlossenen Baumaßnahmen (+ 215 T€), die Personalaufwendungen (+ 111 T€) und die gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen (+ 92 T€) ausgewirkt. Die erhöhten Aufwendungen werden durch die o.g. höheren Erträge überkompensiert.

Der planmäßige Rückgang des Finanzergebnisses um 59 T€ erfolgt aufgrund der teilweise fremdfinanzierten Baumaßnahmen.

Das außerordentliche Ergebnis des Jahres 2010 war durch die Umbewertungsdifferenzen zum 1. Januar 2010 aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung der neuen Vorschriften des BilMoG geprägt. Im Jahr 2011 ist diese Belastung weggefallen. Darüber hinaus haben geringere Zuführungen zu den

Personalkostenrückstellungen sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen das außerordentliche Ergebnis 2011 positiv beeinflusst.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist weiterhin von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Gleichzeitig bestehen kaum noch Möglichkeiten Kosten einzusparen. Nachdem 2010 alle größeren Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten abgeschlossen und alle neugeschaffenen Servicewohnheiten an Mieter übergeben werden konnten, soll die Kostenstruktur mit Hilfe der neu gegründeten SHDO Service GmbH weiter verbessert werden.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Zahlungen des Sozialamtes für Pflegeleistungen.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	61.593	91,9	62.966	90,7	60.588	89,8	-2.378	-3,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	15		24		30			
– Sachanlagen	61.532		62.906		60.499			
– Finanzanlagen	46		36		59			
Umlaufvermögen	5.342	8,0	6.457	9,3	6.865	10,2	408	6,3
davon:								
– Vorräte	135		126		140			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.296		1.576		1.386			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.911		4.755		5.339			
Rechnungsabgrenzungsposten	62	0,1	20		14		-6	-30,0
Bilanzsumme	66.997	100,0	69.443	100,0	67.467	100,0	-1.976	-2,8
Passiva								
Eigenkapital	31.410	46,9	30.108	43,4	29.905	44,3	-203	-0,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	27.355		25.380		25.380			
– Gewinnrücklagen	4.971		4.057		2.728			
– Jahresergebnis	-942		-1.329		-203			
Sonderposten	1.259	1,9	1.211	1,7	960	1,4	-251	-20,7
Rückstellungen	5.583	8,3	5.740	8,3	4.882	7,2	-858	-14,9
davon:								
– Pensionsrückstellungen	417		450		478			
– Sonstige Rückstellungen	5.166		5.290		4.404			
Verbindlichkeiten	27.656	41,3	31.284	45,0	30.589	45,4	-695	-2,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.080		30.046		29.068			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	9.300		85		87			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.089	1,6	1.100	1,6	1.131	1,7	31	2,8
Bilanzsumme	66.997	100,0	69.443	100,0	67.467	100,0	-1.976	-2,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	20.254	59,6	20.665	59,4	21.156	59,3	491	2,4
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.383	24,7	8.563	24,6	8.714	24,4	151	1,8
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	221	0,7	252	0,7	233	0,7	-19	-7,5
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	5.136	15,0	5.342	15,3	5.561	15,6	219	4,1
Gesamtleistung	33.994	100,0	34.822	100,0	35.664	100,0	842	2,4
Zuweisungen und Zuschüsse	689	2,0	1.057	3,0	1.001	2,8	-56	-5,3
Sonstige betriebliche Erträge	331	1,0	681	2,0	950	2,7	269	39,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-18.898	-55,6	-19.328	-55,5	-19.460	-54,7	-132	-0,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.921	-17,4	-5.475	-15,7	-5.454	-15,4	21	0,4
- davon für Altersversorgung	-25		-25		-23			
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-887	-2,6	-708	-2,0	-763	-2,1	-55	-7,8
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-1.513	-4,5	-1.397	-4,0	-1.575	-4,4	-178	-12,7
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-4.645	-13,7	-5.373	-15,4	-5.652	-15,8	-279	-5,2
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-397	-1,2	-434	-1,2	-394	-1,1	40	9,2
Mieten, Pacht, Leasing	-167	-0,5	-171	-0,5	-172	-0,5	-1	-0,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	57	0,2	51	0,1	47	0,1	-4	-7,8
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.454	-7,2	-2.711	-7,8	-2.908	-8,2	-197	-7,3
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-91	-0,3	-137	-0,4	-155	-0,4	-18	-13,1
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-726	-2,1	-832	-2,4	-924	-2,6	-92	-11,1
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-275	-0,8	-346	-1,0	-158	-0,4	188	54,3
Zinsen und ähnliche Erträge	40	0,1	28	0,1	86	0,2	58	207,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-496	-1,5	-751	-2,2	-868	-2,4	-117	-15,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.359	-4,1	-1.024	-2,9	-735	-2,2	289	28,2
Außerordentliche Erträge	89	0,3	66	0,2	167	0,5	101	153,0
Außerordentliche Aufwendungen	-7		-423	-1,2	-12		411	97,2
Weitere Erträge	335	1,0	52	0,1	377	1,1	325	625,0
Jahresergebnis	-942	-2,8	-1.329	-3,8	-203	-0,6	1.126	84,7

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	773	779	778
Pflegetage			
Langzeitpflege	304.469	306.975	307.479
Kurzzeitpflege	8.943	9.394	10.163
Tagespflege	15.460	18.217	17.595
Gesamt	328.872	334.586	335.237
Auslastungsquoten in %			
Langzeitpflege	99,3	99,5	99,7
Kurzzeitpflege	94,2	98,9	107,0
Tagespflege	91,2	92,3	88,8

SHDO Service GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen für die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH, insbesondere im Bereich der Speiserversorgung, der Reinigung, der Hauswirtschaft und Haustechnik. Außerdem unterstützt die Gesellschaft Mitarbeiter aus der Hauswirtschaft bei pflege- und betreuungsorientierten Qualifizierungsmaßnahmen.

Das **Stammkapital** der SHDO Service GmbH (SHDO) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

Das Jahr 2011 ist ein Rumpfgeschäftsjahr, da die SHDO am 22. März 2011 gegründet worden ist. Die operative Tätigkeit wurde erst im Jahr 2012 aufgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SHDO ist als Dienstleister der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH in den Bereichen Speiserversorgung, Reinigung, Hauswirtschaft und Haustechnik tätig.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der SHDO ist durch den Gründungsvorgang geprägt. Die ersten Investitionen sind als Sachanlagen ausgewiesen worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der SHDO beinhaltet lediglich sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Gesellschaftsgründung.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist gesichert, da seit dem 1. Januar 2012 die Dienstleistungen für die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH erbracht werden.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der SHDO nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	22.3.2011		31.12.2011	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	0		39	63,9
davon:				
– Immaterielle Vermögensgegenstände			1	
– Sachanlagen	0		38	
Umlaufvermögen	25	100,0	22	36,1
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		22	
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		0	
Bilanzsumme	25	100,0	61	100,0
Passiva				
Eigenkapital	25	100,0	-1	-1,6
davon:				
– Gezeichnetes Kapital	25		25	
– Jahresergebnis	0		-26	
Verbindlichkeiten	0		62	101,6
davon u.a.:				
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		55	
Bilanzsumme	25	100,0	61	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung	22.03.–31.12.2011 Rumpfgeschäftsjahr T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-26

EDV und Kommunikation

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesell chafter.

Das **Stammkapital** von DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	5.043,75	84,063
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	657,25	10,954
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
DOKOM21 (eigene Anteile)	179,00	2,983
Stammkapital zum 31.12.2011	6.000,00	100,000

Zwischen DOKOM21 und DSW21 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
- ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
- ▶ Internet- und Breitbanddienste,
- ▶ Planung, Bau und Betrieb von Telekommunikationsinfrastruktur, LAN (Local Area Network), WAN (Wide Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Netzen (Glasfaser-, Breitband- und Fernmeldenetze).

Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt, sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt und Glasfasernetze zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes ausgebaut.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zuwachs auf der Aktivseite der **Bilanz** gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Zugang im Bereich des Sachanlagevermögens begründet. Neben Investitionen zum Aufbau des Übertragungsnetzes und der Einführung höherwertiger technischer Standards erfolgt der Aufbau eines weiteren Rechenzentrums. Hierfür hat die Gesellschaft ein bebautes Grundstück erworben. Das Geschäftsgebäude wird umfassend umgestaltet.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Bilanzsumme im Wesentlichen durch den deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verpflichtungen gegenüber den Gesellschaftern beinhalten im Schwerpunkt die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung verrechnet mit einem dem Hauptgesellschafter gewährten Darlehen sowie verschiedenen Positionen aus dem laufenden Geschäftsverkehr. Das gewährte Gesellschafterdarlehen ist im Berichtsjahr von 4.200 T€ auf 600 T€ getilgt worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine Minderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.107 T€ aus. Dafür verantwortlich zeigen sich insbesondere der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der Anstieg der Personalkosten. Ein Teil der geminderten sonstigen betrieblichen Erträge (rd. 500 T€) erklärt sich jedoch dabei durch den geänderten Ausweis der Erträge für Rechenzentrumsdienstleistungen ab diesem Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen. Die erhöhten Personalkosten sind im Wesentlichen auf eine tarifliche Anpassung zurückzuführen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft wird auch zukünftig von einem positiven operativen Ergebnis ausgegangen. Die strategische Ausrichtung mit Schwerpunkten rund um die eigene Infrastruktur wird auch in den kommenden Jahren verfolgt. Die Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen erfolgt, im Rahmen der Vermarktungspotentiale, als stetiger Prozess. Die Fertigstellung des Rechenzentrums 4 ist

für Mitte 2012 geplant. Das Investitionsvolumen beläuft sich bei diesem Projekt insgesamt auf rd. 5.000 T€.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund Leistungen von DOKOM21 bezieht. Dies sind insbesondere Kommunikationsdienstleistungen (u.a. Betrieb des stadtinternen Telefonsystems).

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen von DOKOM21 beteiligt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	14.551	72,3	14.878	73,3	17.791	77,7	2.913	19,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.815		1.795		1.653			
– Sachanlagen	12.699		13.037		16.083			
– Finanzanlagen	37		46		55			
Umlaufvermögen	4.481	22,3	4.444	21,9	4.271	18,6	-173	-3,9
davon:								
– Vorräte	71		53		93			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.370		3.059		3.305			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.040		1.332		873			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.086	5,4	972	4,8	840	3,7	-132	-13,6
Bilanzsumme	20.118	100,0	20.294	100,0	22.902	100,0	2.608	12,9
Passiva								
Eigenkapital	10.530	52,3	10.530	51,9	10.530	46,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		6.000		6.000			
– Eigene Anteile	-179		-179		-179			
– Kapitalrücklage	1.070		1.070		1.070			
– Gewinnrücklagen	3.637		3.637		3.637			
– Gewinnvortrag	2		2		2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	0		264	1,3	0		-264	-100,0
Rückstellungen	5.282	26,3	4.499	22,2	4.419	19,3	-80	-1,8
davon:								
– Pensionsrückstellungen	1.664		1.817		1.997			
– Steuerrückstellungen	769		131		14			
– Sonstige Rückstellungen	2.849		2.551		2.408			
Verbindlichkeiten	2.208	11,0	3.172	15,6	6.531	28,5	3.359	105,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.315		1.162		2.686			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	581		1.756		3.434			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.098	10,4	1.829	9,0	1.422	6,2	-407	-22,3
Bilanzsumme	20.118	100,0	20.294	100,0	22.902	100,0	2.608	12,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	27.297	99,3	26.659	99,1	27.020	99,2	361	1,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	204	0,7	252	0,9	222	0,8	-30	-11,9
Gesamtleistung	27.501	100,0	26.911	100,0	27.242	100,0	331	1,2
Sonstige betriebliche Erträge	998	3,6	1.427	5,3	486	1,8	-941	-65,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.242	-4,5	-1.479	-5,5	-2.268	-8,3	-789	-53,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.603	-38,6	-9.458	-35,1	-8.956	-32,9	502	5,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.979	-18,1	-5.154	-19,2	-5.457	-20,0	-303	-5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.036	-3,8	-1.123	-4,2	-1.181	-4,3	-58	-5,2
– davon für Altersversorgung	-76		-95		-111			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.239	-11,8	-3.188	-11,8	-3.071	-11,3	117	3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.108	-11,3	-3.025	-11,2	-2.957	-10,9	68	2,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117	0,4	67	0,2	52	0,2	-15	-22,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	92		47		39			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-192	-0,7	-96	-0,4	-115	-0,4	-19	-19,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.217	15,2	4.882	18,1	3.775	13,9	-1.107	-22,7
Außerordentliche Aufwendungen	-525	-1,9	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19		554	2,1	-54	-0,2	-608	-109,7
Sonstige Steuern	-31	-0,1	-7		-77	-0,3	-70	-1.000,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-3.642	-13,2	-5.429	-20,2	-3.644	-13,4	1.785	32,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	109	114	116

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrs wirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	960,75	32,02
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,88
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Stadtwerke Bramsche	30,00	1,00
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niederrheingrafschaft in Neuenhaus	20,40	0,68
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Eigene Anteile	149,25	4,98
Stammkapital zum 30.09.2011	3.000,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Koch, Stadtwerke Herne AG, Vorsitzender
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Hermann Bley, DEW21
Dr. Frank Brinkmann, DEW21
Birgitt Collisi, Stadt Bochum
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH
Otfried Kinzel, Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, bis 31.12.2010
Anne-Katrin Müller, Arbeitnehmervertreterin
Wolfgang Neige, HCR, ab 24.02.2011
Guntram Pehlke, DSW21

Jutta Starke, DSW21
Thaddäus Tebbe, Arbeitnehmervertreter
Uwe Träris, Stadtwerke Witten GmbH
Guido Wietheger, Arbeitnehmervertreter
Bernd Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH
Uwe Ziech, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann
Gerhard Pidd

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für kommunale Unternehmen der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft sowie Kommunalverwaltungen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationsverarbeitungssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungssystemen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it war mit 100 % am Stammkapital der Beratungstochter evu.it (400 T€) beteiligt. Mit Vertrag vom 22. April 2010 hat rku.it 80 % dieser Anteile zum symbolischen Kaufpreis von 4 € verkauft, davon 60 % an die adesso AG und 20 % an Dr. Michael Berger. Durch den Verkauf der Gesellschaftsanteile wurde einer entsprechenden Anordnung der Bezirksregierung Rechnung getragen, die die Geschäftstätigkeit der evu.it GmbH als nicht konform mit der Gemeindeordnung des Landes NRW bewertete. Die verbleibenden 20 % sind laut Gesellschafterbeschluss bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2011/2012 zu veräußern.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die unter dem Finanzanlagevermögen abgebildeten Wertguthaben der Insolvenzsicherung zur Altersteilzeit (2.464 T€) mit der passierten Rückstellung saldiert worden sind. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 2.340 T€.

Auf der Passivseite zeigt sich neben der deutlichen Verringerung der sonstigen Rückstellungen eine Erhöhung der Pensionsrückstellung i.H.v. 1.131 T€. Das Jahresergebnis konnte um 961 T€ gesteigert werden. Der Anteil des Eigenkapitals ist von 10,5 % auf 15,4 % gestiegen. Aufgrund der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde die unentgeltliche Übernahme

me der eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 3.177 T€ (Vorjahr: 1.486 T€) aus. Die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus den um 2.572 T€ gestiegenen Umsatzerlösen. Das außerordentliche Ergebnis spiegelt die durchgeführte Neubewertung der Rückstellungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG wider.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird durch die Ausrichtung auf die Branchen Energieversorgung, ÖPNV und Kommunalwirtschaft geprägt sein. Die Wirtschaftspläne der beiden kommenden Geschäftsjahre sehen ein positives Jahres

Bilanz	30.09.2009		30.09.2010		30.09.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	15.305	60,7	18.136	53,7	15.897	48,5	-2.239	-12,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	8.354		10.932		11.496			
– Sachanlagen	5.202		4.409		3.809			
– Finanzanlagen	1.749		2.795		592			
Umlaufvermögen	9.199	36,4	14.969	44,3	16.122	49,2	1.153	7,7
davon:								
– Vorräte	152		100		42			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.880		8.718		7.589			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	167		6.151		8.491			
Rechnungsabgrenzungsposten	725	2,9	669	2,0	768	2,3	99	14,8
Bilanzsumme	25.229	100,0	33.774	100,0	32.787	100,0	-987	-2,9
Passiva								
Eigenkapital	3.000	11,9	3.554	10,5	5.040	15,4	1.486	41,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Eigene Anteile	0		0		-149			
– Kapitalrücklage	0		30		179			
– Gewinn-/ Verlustvortrag	392		-1		524			
– Jahresergebnis	-392		525		1.486			
Rückstellungen	13.967	55,4	17.799	52,7	16.674	50,9	-1.125	-6,3
davon:								
– Pensionsrückstellungen	7.214		7.892		9.023			
– Steuerrückstellungen	0		767		1.045			
– Sonstige Rückstellungen	6.753		9.140		6.606			
Verbindlichkeiten	5.603	22,2	5.534	16,4	4.376	13,3	-1.158	-20,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.215		2.317		1.821			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.659	10,5	6.887	20,4	6.697	20,4	-190	-2,8
Bilanzsumme	25.229	100,0	33.774	100,0	32.787	100,0	-987	-2,9

ergebnis vor Steuern von rd. 400 bis 500 T€ vor. Mit den Bestandskunden der Gesellschaft bestehen derzeit noch Vertragsbeziehungen, die bis in das Jahr 2018 reichen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21.

Noch in 2012 soll ein neues Bürogebäude bezogen werden. Dieses wird von der Stadtwerke Herne AG gebaut und langfristig an die rku.it GmbH vermietet.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008/2009		2009/2010		2010/2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	36.816	98,6	41.164	97,6	43.736	99,1	2.572	6,2
Bestandsveränderungen	23	0,1	34	0,1	-42	-0,1	-76	-223,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	484	1,3	949	2,3	447	1,0	-502	-52,9
Gesamtleistung	37.323	100,0	42.147	100,0	44.141	100,0	1.994	4,7
Sonstige betriebliche Erträge	124	0,3	4		367		363	>1.000
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-337	-0,9	-219	-0,5	-210	-0,5	9	4,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.620	-33,8	-12.626	-30,0	-13.183	-29,9	-557	-4,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-13.129	-35,2	-15.591	-37,0	-14.064	-31,9	1.527	9,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.295	-8,8	-3.534	-8,4	-3.682	-8,3	-148	-4,2
– davon für Altersversorgung	-1.133		-1.221		-1.193			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	-3.879	-10,4	-4.470	-10,6	-4.870	-11,0	-400	-8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.991	-10,7	-4.175	-9,9	-4.782	-10,8	-607	-14,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38	0,1	55	0,1	29	0,1	-26	-47,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	0,2	34	0,1	64	0,1	30	88,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	61		26		0			
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-464	-1,2	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-181	-0,5	-139	-0,3	-633	-1,4	-494	-355,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-329	-0,9	1.486	3,5	3.177	6,4	1.691	113,8
Außerordentliche Erträge	0		0		21		21	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-281	-0,6	-281	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-61	-0,2	-959	-2,3	-1.428	-3,2	-469	-48,9
Sonstige Steuern	-2		-2		-3		-1	-50,0
Jahresergebnis	-392	-1,1	525	1,2	1.486	2,6	961	183,0

Sonstige Unternehmensdaten	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	207	213	220

Organbezüge des Berichtsjahres (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	402
Aufsichtsrat	11

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2011	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Vertragspartnerin der Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Der Verein ist Veranstalter des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91.2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** zum 31. Dezember 2010 gezeigten Verbindlichkeiten beinhalten mit 788 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Den maßgeblichen Anteil an der Umsatzsteigerung in der **Gewinn- und Verlustrechnung** hatten höhere Erlöse von radio NRW (+ 97 T€). Außerdem stiegen die Sponsoring Erlöse (+ 50 T€), die lokalen Spoterlöse (+ 26 T€) und die Erlöse aus der Verbundwerbung (+ 24 T€).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2010 fünf Angestellte und drei freie Handelsvertreter.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	84	4,3	102	6,9	73	4,4	-29	-28,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	33		17		5			
– Sachanlagen	51		85		68			
Umlaufvermögen	1.867	95,2	1.382	92,8	1.598	95,4	216	15,6
davon:								
– Vorräte	6		21		13			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	554		595		472			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.307		766		1.113			
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0,5	5	0,3	4	0,2	-1	-20,0
Bilanzsumme	1.961	100,0	1.489	100,0	1.675	100,0	186	12,5
Passiva								
Eigenkapital	100	5,1	100	6,7	174	10,4	74	74,0
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
– Gewinnrücklagen	0		0		74			
Rückstellungen	466	23,8	266	17,9	252	15,0	-14	-5,3
Verbindlichkeiten	1.395	71,1	1.123	75,4	1.249	74,6	126	11,2
Bilanzsumme	1.961	100,0	1.489	100,0	1.675	100,0	186	12,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	3.949	100,0	3.514	100,0	3.728	100,0	214	6,1
Gesamtleistung	3.949	100,0	3.514	100,0	3.728	100,0	214	6,1
Sonstige betriebliche Erträge	123	3,1	152	4,3	115	3,1	-37	-24,3
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.093	-27,7	-1.092	-31,1	-1.121	-30,1	-29	-2,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-261	-6,6	-252	-7,2	-253	-6,8	-1	-0,4
b) soziale Abgaben	-44	-1,1	-45	-1,3	-43	-1,2	2	4,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-68	-1,7	-57	-1,6	-52	-1,4	5	8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.474	-37,3	-1.500	-42,6	-1.524	-40,9	-24	-1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	1,0	9	0,3	3	0,1	-6	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30	-0,8	-18	-0,5	-12	-0,3	6	33,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.140	28,9	711	20,3	841	22,5	130	18,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-182	-4,6	-115	-3,3	-146	-3,9	-31	-27,0
Jahresergebnis	958	24,3	596	17,0	695	18,6	99	16,6
Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	-958		-596		-695			
Bilanzergebnis	0		0		0			

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Rolle der Komplementärin bei der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	10,4	40,0
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	9,1	35,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,5	25,0
Stammkapital zum 31.12.2011	26,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehören an:

Marco Morocutti
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** haben entsprechend des Gesellschaftszwecks eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Erträge der Komplementärin beruhen auf Leistungen der Betriebsgesellschaft. Sie umfassen eine Haftungsrisikoergütung, eine Kostenerstattung sowie eine Forderungsverzinsung.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	58	100,0	62	100,0	34	100,0	-28	-45,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58		62		34			
Bilanzsumme	58	100,0	62	100,0	34	100,0	-28	-45,2
Passiva								
Eigenkapital	57	98,3	61	98,4	34	100,0	-27	-44,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Gewinnvortrag	26		31		5			
– Jahresergebnis	5		4		3			
Rückstellungen	1	1,7	0		0		0	
Verbindlichkeiten	0		1	1,6	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	58	100,0	62	100,0	34	100,0	-28	-45,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0		-1		0		1	100,0
Erträge aus Beteiligungen	3		3		3		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3		2		0		-2	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6		4		3		-1	-25,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		0		0		0	
Jahresergebnis	5		4		3		-1	-25,0

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftlicher Einsatz von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Cornelia Ferber, bis 30.09.2011
Arno Lohmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Eigenbetrieb FABIDO sichert ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagesbetreuung in Familien. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 107 Tageseinrichtungen sowie in 425 Tagesfamilien geleistet.

Die derzeitigen Planungen werden zum Kindergartenjahr 2012/2013 zu einer weiteren Steigerung des Angebotes für Kinder unter drei Jahren und einem Zuwachs der Ganztagsplätze führen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 13.413 T€ geprägt, die mit 5.156 T€ den Verlustausgleich der Jahre 2005/2006/2007/2008 durch die Stadt Dortmund umfassen. Der Anstieg der Forderungen ist darauf zurückzuführen, dass der Trägeranteil 2011 i.H.v. 2.800 T€ noch nicht abgerufen wurde. Die Rückstellungen betreffen i.H.v. 5.965 T€ die Rückstellung für Altersteilzeit. Aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit resultiert ein Zinsaufwand i.H.v. 286 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 1 T€ aus. FABIDO deckt die finanziellen Aufwendungen im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz – KiBiz – und durch den Zuschuss der Stadt Dortmund (Trägeranteil). In 2011 hat FABIDO i.H.v. 63.897 T€ Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten. Der Anstieg des Personalaufwandes ist auf die Personalausweitung zurückzuführen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von FABIDO wird durch weitere Prozessoptimierungen geprägt sein, die zu einem quantitativen wie auch qualitativen Ausbau der Kinderbetreuung in Dortmund führen werden. FABIDO strebt für 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus

den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr belief sich der städtische Zuschuss (Trägeranteil) auf 21.818 T€. Daneben wurde FABIDO ein investiver Zuschuss i.H.v. 156 T€ gewährt. Neben diesen Zahlungen steht ein Austausch von Leistungen mit dem Jugendamt, welches die hoheitlichen Aufgaben wahrnimmt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 301 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personal- und Organisationsamtes.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.606	10,1	2.194	17,2	2.437	15,3	243	11,1
davon:								
– Sachanlagen	1.606		2.194		2.437			
Umlaufvermögen	14.250	89,7	10.546	82,5	13.476	84,4	2.930	27,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.683		10.525		13.457			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.567		21		19			
Rechnungsabgrenzungsposten	31	0,2	36	0,3	47	0,3	11	30,6
Bilanzsumme	15.887	100,0	12.776	100,0	15.960	100,0	3.184	24,9
Passiva								
Eigenkapital	27	0,2	31	0,2	32	0,2	1	3,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.156		2		6			
– Jahresergebnis	5.158		4		1			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.606	10,1	2.194	17,2	2.437	15,3	243	11,1
Rückstellungen	8.908	56,0	9.122	71,4	8.671	54,3	-451	-4,9
Verbindlichkeiten	5.346	33,7	1.429	11,2	4.820	30,2	3.391	237,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.901		241		4.320			
Bilanzsumme	15.887	100,0	12.776	100,0	15.960	100,0	3.184	24,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuschüsse/Zuweisungen	55.679	100,0	60.258	100,0	63.897	100,0	3.639	6,0
Gesamtleistung	55.679	100,0	60.258	100,0	63.897	100,0	3.639	6,0
Sonstige betriebliche Erträge	9.158	16,4	3.303	5,5	3.869	6,1	566	17,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-693	-1,2	-2.097	-3,5	-1.891	-3,0	206	9,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-607	-1,1	-583	-1,0	-708	-1,1	-125	-21,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-38.581	-69,3	-40.586	-67,3	-43.192	-67,5	-2.606	-6,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.494	-18,8	-11.387	-18,9	-12.408	-19,4	-1.021	-9,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-583	-1,0	-1.223	-2,0	-892	-1,4	331	27,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.738	-15,7	-7.445	-12,4	-8.418	-13,2	-973	-13,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17		8		30		22	275,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-244	-0,4	-286	-0,5	-42	-17,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	5.158	9,3	4		1		-3	-75,0

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1.495	1.572	1.618
Anzahl Tageseinrichtungen für Kinder	109	109	107
Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0–6 Jahren	7.372	7.261	7.262
davon Betreuungsumfang von 45 Stunden (Ganztagsplätze)	2.905	2.935	3.190
davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	1.004	1.104	1.108
Betreuungsplätze in Familien	935	940	922

Organbezüge (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Cornelia Ferber	90
Arno Lohmann	89

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind namentlich in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Sigrid Müller, Betriebsleiterin

Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 332 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grabnutzungsrechte nur für die

Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006 erfolgte die Übertragung sämtlicher städtischer Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus der Passivierung der in der Vergangenheit vergebenen Grabnutzungsrechte einschließlich der Drohverlustrückstellung und der Verzinsung dieser Forderung i.H.v. insgesamt 52.809 T€.

Die Verminderung des Anlagevermögens resultiert maßgeblich daraus, dass die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen i.H.v. 1.595 T€ die Zugänge i.H.v. 680 T€ deutlich übersteigen. Die Investitionsmaßnahmen betreffen insbesondere die Außenanlagen, den Fuhrpark sowie Maschinen und Geräte. Das geplante Investitionsvolumen von 1.350 T€ wurde im Wirtschaftsjahr 2011 nicht ausgeschöpft.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen aus der Vergabe von mehrjährigen Nutzungsrechten für alle städtischen Friedhöfe.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist ein Jahresergebnis von -243 T€ aus und liegt damit über dem Planwert von -638 T€.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 10.482 T€ beinhalten im Wesentlichen die Einnahmen aus Bestattungs- und Kremationsgebühren (3.895 T€) sowie die Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung passivierter Grabnutzungsrechte (5.876 T€).

Der Personalaufwand liegt mit 5.662 T€ sowohl unter dem Planwert als auch dem Vorjahreswert. Dies ist u.a. auf nicht besetzte Planstellen zurückzuführen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist weiterhin durch die stagnierende Zahl von Sterbefällen, ein verändertes Bestattungsverhalten mit dem Trend zu preiswerteren Bestattungs-/Beisetzungsarten und eine starke Konkurrenzsituation mit umliegenden Krematorien geprägt.

Die Betriebsleitung will den daraus resultierenden wirtschaftlichen Risiken weiterhin mit Kosten senkenden Maßnahmen, einer restriktiven Mittelbewirtschaftung insbesondere im Investitionsbereich sowie personalwirtschaftlichen Maßnahmen (z.B. Prüfung aller freiwerdenden Stellen bzw. keine aufwandserhöhende Wiederbesetzung freiwerdender Stellen) begegnen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich u.a. aus dem Zuschuss der Stadt Dortmund i.H.v. 100 T€, welcher der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grünanteils und der denkmalgeschützten Gebäude dient.

Die Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt, die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2006 erfolgten Übertragung sämtlicher Restbuchwerte der noch nicht passivierten Grabnutzungsrechte städtischer Friedhöfe von der Stadt Dortmund auf den Eigenbetrieb stehen, belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.076 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	18.110	24,0	16.937	23,3	15.995	22,4	-942	-5,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		7		5			
– Sachanlagen	18.110		16.930		15.990			
Umlaufvermögen	57.217	76,0	55.694	76,7	55.254	77,6	-440	-0,8
davon:								
– Vorräte	15		17		20			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.340		55.676		55.234			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	862		1		0			
Rechnungsabgrenzungsposten	28		31		25		-6	-19,4
Bilanzsumme	75.355	100,0	72.662	100,0	71.274	100,0	-1.388	-1,9
Passiva								
Eigenkapital	4.436	5,9	4.315	5,9	4.072	5,7	-243	-5,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	790		734		613			
– Jahresergebnis	-56		-121		-243			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0		103	0,1	101	0,1	-2	-1,5
Rückstellungen	2.066	2,7	1.360	1,9	1.127	1,6	-233	-17,2
Verbindlichkeiten	4.556	6,0	2.453	3,4	2.204	3,1	-249	-10,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.381		1.241		258			
Rechnungsabgrenzungsposten	64.297	85,4	64.432	90,4	63.770	89,5	-662	-1,0
Bilanzsumme	75.355	100,0	72.662	101,7	71.274	100,0	-1.388	-1,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.473	96,9	10.681	99,1	10.482	99,1	-199	-1,9
Zuschüsse/Zuweisungen	340	3,1	100	0,9	100	0,9	0	
Gesamtleistung	10.813	100,0	10.781	100,0	10.582	100,0	-199	-1,8
Sonstige betriebliche Erträge	602	5,6	500	4,6	485	4,6	-15	-3,0
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	0		1		2		1	100,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-800	-7,4	-778	-7,2	-822	-7,8	-44	-5,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.242	-30,0	-3.166	-29,4	-3.372	-31,9	-207	-6,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.400	-40,7	-4.485	-41,6	-4.319	-40,8	166	3,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-1.407 -469	-13,0	-1.390 -471	-12,9	-1.343 -451	-12,7	47	3,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.538	-14,2	-1.557	-14,4	-1.594	-15,0	-37	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.040	-9,6	-1.053	-9,8	-929	-8,7	124	11,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.104	10,2	1.097	10,2	1.082	10,2	-15	-1,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-136	-1,3	-69	-0,6	-7	-0,1	62	89,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44	-0,4	-119	-1,1	-237	-2,2	-118	-98,8
Außerordentliche Erträge	0		7	0,1	0		-7	-100,0
Sonstige Steuern	-12	-0,1	-9	-0,1	-6	-0,1	3	33,3
Jahresergebnis	-56	-0,5	-121	-1,1	-243	-2,3	-122	-100,5

Sonstige Unternehmensdaten	2009	2010	2011
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	130	124	123
Beisetzungen	4.901	5.033	4.950
Sargbeisetzungen	1.345	1.280	1.241
Urnenbeisetzungen	3.551	3.744	3.695
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.407	1.520	1.473
Ascheverstreungen	5	9	14
Vergabe von Nutzungsrechten	2.526	2.459	2.537
Einäscherungen	5.113	5.224	5.039
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.407	1.520	1.473

Organbezüge (in T€)	gesamt
Betriebsleitung	
Sigrid Müller	75
Ulrich Heynen	64

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft nur geringe Investitionen getätigt.

Die Veränderung des Eigenkapitals im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2011 abzüglich der Ausschüttung des Jahresüberschusses 2010 an die Gesellschafterin Stadt Dortmund. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast

ausschließlich Kreditmittel aus der Finanzierung der Anlagen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen. Sie gingen im Berichtsjahr um die planmäßigen Tilgungen zurück.

Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungskaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 110 T€ (Vorjahr: 77 T€) aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit fiel insbesondere aufgrund niedrigerer Abschreibungen und Zinsen mit 134 T€ gegenüber dem Vorjahr (95 T€) höher aus.

Die Umsatzerlöse fielen gegenüber dem Vorjahr geringfügig höher aus, wofür insbesondere in 2011 noch berücksichtigte Vorjahreserlöse ausschlaggebend sind. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich deutlich verringert, da anders als im Vorjahr keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen anfielen. Die Instandhaltungsaufwendungen machen mit einer Höhe von 183 T€ den wesentlichen Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage i.H.v. 73 T€. Im Jahr 2011 ist der Jahresüberschuss aus 2010 i.H.v. 77 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet worden. Des Weiteren hat sich die Stadt Dortmund im Rahmen der o.g. Anlagenfinanzierung und Forderungsabtretung gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich der Zins- und Til-

gungszahlungen zur Leistung der im Rahmenvertrag mit der Gesellschaft festgelegten Pacht verpflichtet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.627	82,8	3.200	81,5	2.789	77,5	-411	-12,8
davon:								
– Sachanlagen	3.627		3.200		2.789			
Umlaufvermögen	755	17,2	728	18,5	809	22,5	81	11,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	553		8		15			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	202		720		794			
Bilanzsumme	4.382	100,0	3.928	100,0	3.598	100,0	-330	-8,4
Passiva								
Eigenkapital	152	3,5	175	4,5	208	5,8	33	18,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	92		73		73			
– Verlustvortrag	-20		0		0			
– Jahresergebnis	54		77		110			
Rückstellungen	38	0,9	15	0,4	13	0,4	-2	-13,3
Verbindlichkeiten	2.002	45,6	1.668	42,4	1.427	39,6	-241	-14,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.865		1.623		1.382			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.190	50,0	2.070	52,7	1.950	54,2	-120	-5,8
Bilanzsumme	4.382	100,0	3.928	100,0	3.598	100,0	-330	-8,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	901	100,0	884	100,0	892	100,0	8	0,9
Gesamtleistung	901	100,0	884	100,0	892	100,0	8	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	46	5,1	15	1,7	0		-15	-100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,8	-7	-0,8	-7	-0,8	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,2	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-456	-50,6	-428	-48,4	-412	-46,2	16	3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-227	-25,2	-216	-24,4	-201	-22,5	15	6,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,9	8	0,9	9	1,0	1	12,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-174	-19,3	-160	-18,1	-146	-16,4	14	8,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	90	10,0	95	10,8	134	14,9	39	41,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-0,7	-14	-1,6	-20	-2,2	-6	-42,9
Sonstige Steuern	-30	-3,3	-4	-0,5	-4	-0,4	0	
Jahresergebnis	54	6,0	77	8,7	110	12,3	33	42,9

Organbezüge (in T€)	gesamt
Geschäftsführung	
Heinrich Magney	3

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin soll die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau übernehmen. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Reiner Limberg, Stadt Dortmund

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde Herr Limberg abberufen und Herr Matthias Schulte zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Gesellschaft wurde dabei die Projektleitung und -durchführung übertragen, wobei sie sich hierzu der Mitarbeiter der städtischen Immobilienwirtschaft bediente. Der Umbau konnte im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2006 wurde die städtische Immobilienwirtschaft mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verblieb für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Daneben war die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie hat das Gebäude

bewirtschaftet und die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dortmund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an externe Nutzer vermietet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde der Leasingvertrag auf die Stadt Dortmund übertragen, die damit auch die Vermietung und Bewirtschaftung des Gebäudes übernommen hat.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Aktivseite ist durch den Ausweis der Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Auf der Passivseite werden im Wesentlichen die Kapitalrücklage und die aus der früheren Geschäftstätigkeit aufgelaufenen Jahresübersüsse ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein weitgehend ausgeglichenes Ergebnis aus. Den geringfügigen Aufwendungen für die Grundkosten der Gesellschaft stehen Zinserträge aus den Guthaben bei Kreditinstituten gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch die Aufgabe der operativen Geschäftstätigkeit bestimmt. Erträge und Aufwendungen fallen nur noch in geringem Maße an. Die Gesellschaft soll zunächst ohne operative Geschäftstätigkeit bestehen bleiben.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	527	100,0	522	100,0	520	100,0	-2	-0,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	526		521		519			
Bilanzsumme	527	100,0	522	100,0	520	100,0	-2	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	495	93,9	494	94,6	495	95,2	1	0,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag	249		239		238			
– Jahresergebnis	-10		-1		1			
Rückstellungen	6	1,2	0		0		0	
Verbindlichkeiten	26	4,9	28	5,4	25	4,8	-3	-10,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	25		25		25			
Bilanzsumme	527	100,0	522	100,0	520	100,0	-2	-0,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2010	2011	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	1	3	0	-3	-100,0
Materialaufwand					
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3	0	0	0	
Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-2	0	0	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-7	0	7	100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10	-3	1	4	133,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	2	0	-2	-100,0
Jahresergebnis	-10	-1	1	2	200,0

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeit der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte an anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10,3	41,2
Stadt Bochum	6,8	27,1
Stadt Herne	3,0	12,1
Stadt Witten	1,8	7,2
Stadt Lünen	1,6	6,4
Stadt Hattingen	1,0	4,1
Stadt Selm	0,5	1,9
Stammkapital zum 31.12.2011	25,0	100,0

Vorsteher des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und Vorsitzender der **Gesellschaftsversammlung** war im Berichtsjahr:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister

Direktor/in der Gesellschaft waren im Berichtsjahr:

Klaus-Jochen Lehmann, bis 30.06.2011
Prof. Dr. Sabine Seidel, ab 01.10.2011

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2011 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 339 (Vorjahr: 278) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 4.512 (Vorjahr: 4.016) Personen teilgenommen, und es wurden 10.463 (Vorjahr: 8.943) Stunden Unterricht erteilt.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut hat durch einen Kredit die Umbaumaßnahme im Bildungs- und Verwaltungszentrum in Bochum finanziert. Nach erfolgtem Umbau im April

2008 wird dieser Kredit i.H.v. rd. 1,3 Mio. € durch die Stadt Bochum getilgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** stieg durch das bessere Jahresergebnis die Eigenkapitalquote von 8,3 % auf 9,8 %; die Liquiditätslage verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 35 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 1.098 T€ betreffen das Darlehen für die Umbaumaßnahme in Bochum, denen eine Darlehensforderung gegen die Stadt Bochum in gleicher Höhe gegenübersteht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 38 T€ aus. Ursache hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Erlöse im Fortbildungsbereich. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 14) ohne Geschäftsführung.

Aufgrund der **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** hat die Stadt Dortmund in 2011 an das Westfälisch-Märkische Studieninstitut eine Gesellschafterumlage i.H.v. 569 T€ geleistet. Im Berichtsjahr konnten von der Stadt Dortmund Beteiligungserträge i.H.v. 6 T€ verbucht werden. Weiterhin wurden Teilnehmergebühren für Fortbildungsveranstaltungen gezahlt.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	78	4,5	67	4,0	59	3,5	-8	-11,9
davon:								
– Sachanlagen	78		67		59			
Umlaufvermögen	1.649	95,5	1.618	96,0	1.609	96,5	-9	-0,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.320		1.174		1.130			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	329		444		479			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		1		0	
Bilanzsumme	1.727	100,0	1.686	100,0	1.669	100,0	-17	-1,0
Passiva								
Eigenkapital	165	9,6	140	8,3	163	9,8	23	16,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		100			
– Gewinnvortrag	0		40		0			
– Jahresergebnis	40		-25		38			
Rückstellungen	172	10,0	172	10,2	221	13,2	49	28,5
Verbindlichkeiten	1.332	77,0	1.362	80,8	1.262	75,6	-100	-7,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.176		1.138		1.098			
Rechnungsabgrenzungsposten	58	3,4	12	0,7	23	1,4	11	91,7
Bilanzsumme	1.727	100,0	1.686	100,0	1.669	100,0	-17	-1,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		2011		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.726	100,0	1.539	100,0	1.736	100,0	197	12,8
Gesamtleistung	1.726	100,0	1.539	100,0	1.736	100,0	197	12,8
Sonstige betriebliche Erträge	101	5,9	130	8,4	106	6,1	-24	-18,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-662	-38,4	-613	-39,8	-645	-37,2	-32	-5,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für								
Altersversorgung und für Unterstützung	-260	-15,1	-290	-18,8	-296	-17,1	-6	-2,1
– davon für Altersversorgung	-152		-190		-180			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18	-1,0	-13	-0,8	-13	-0,7	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-855	-49,5	-779	-50,6	-853	-49,1	-74	-9,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0,5	1	0,1	3	0,2	2	200,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	40	2,4	-25	-1,5	38	2,2	63	252,0

Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war die Errichtung und Unterhaltung eines Tierschutzzentrums, insbesondere eines Tierheims. Die Gesellschaft verfolgte ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Vor dem Hintergrund einer Neuausrichtung der Organisation der Gesellschaft wurde die Tierschutzzentrum Dortmund -GbR- mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 aufgelöst. Der Betrieb des Tierheims wird bis zu einer Entscheidung über die zukünftige Organisation und Rechtsform des Tierschutzzentrums durch die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb) fortgeführt.

In der **Gesellschafterversammlung** waren die Stadt Dortmund, der Tierschutz-Verein Groß-Dortmund e.V., der Dortmunder Katzenschutz-Verein e.V. und der Stadtverband Dortmund des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) vertreten. Vorsitzender war der Vertreter der Stadt Dortmund. Diese Aufgabe wurde von Herrn Lothar Staschik, Leiter des Liegenschaftsamtes, wahrgenommen.

Der **Geschäftsführung**, die der Stadt Dortmund oblag, gehörten im Berichtsjahr an:

Johannes Blume
Ortwin Holznagel

II. Leistungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hatte keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Unter einem „Dach“ wurden und werden auch weiterhin eigene Aufgaben der beteiligten Gesellschafter von diesen eigenverantwortlich durchgeführt. Über die Funktion eines reinen Tierheimes hinaus wird u.a. eine zentrale Tierschutz- und Tierpflegeberatung angeboten. Beschlagnahmte Tiere werden vorübergehend untergebracht, für Greifvögel und Eulen wird eine Pflegestation unterhalten, die Arbeitsgruppe Igelerschutz berät über die Pflege aufgefundener Igel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft verfolgte keine wirtschaftlichen Zwecke. Auf eine formelle Rechnungslegung wurde deshalb verzichtet.

Die Stadt Dortmund errichtete das Gebäude für den Betrieb des Zentrums. Das Eigentum am Grundstück wurde nicht Gesellschaftsvermögen. Die Stadt stellte der Gesellschaft jedoch das Grundstück nebst aufstehendem Gebäude zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergaben sich, weil die Stadt Dortmund alle mit dem Betrieb der Einrichtung verbundenen Kosten übernahm, soweit sie nicht von den anderen Gesellschaftern getragen wurden.

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹		Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
			in T€	in %		
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (16.901,40 € in 2011)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,17	–	Dividende (396,00 € in 2011)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,5	Oberbürgermeister	Dividende (336,00 € in 2011)
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (612,80 € in 2011)

¹ Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

² Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

Veränderungen im Beteiligungsbestand

Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

Die Dortmunder Stadtwerke AG hielt 74 % der Gesellschaftsanteile der Dortmund-Märkischen Eisenbahn GmbH i.L. Gegenstand der Gesellschaft war der Betrieb von Eisenbahnen im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in der Region Dortmund/Märkischer Kreis. Die Gesellschaft befand sich mit Wirkung vom 1. Januar 2006 in Liquidation. Die Liquidations-Schlussbilanz wurde zum 30. September 2010 aufgestellt. Die Beendigung der Liquidation und das Erlöschen der Firma wurden mit Datum vom 8. September 2011 ins Handelsregister eingetragen.

Windkraftprojektgesellschaften Castrop-Nord und Castrop-Süd

Der Beauftragte des Landes NRW für den Rat der Stadt Dortmund hat in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am 31. Mai 2012 einer von der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) geplanten Beteiligung an zwei Projektgesellschaften zur Errichtung von Windkraftanlagen in Castrop-Rauxel zugestimmt. Die Beteiligungen sollen gemeinsam mit der EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel gehalten werden.

Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH i.L.

Gegenstand der Gesellschaft war die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der zum 31. Dezember 2008 beendeten RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE AG) mit Sitz in Dortmund. Die Stadt Dortmund war mit einem Geschäftsanteil von 260 € (1 %) am Stammkapital der Aktionärsvereinigung i.H.v. 26 T€ beteiligt.

Der Rat der Stadt Dortmund stimmte mit Beschluss vom 18. Februar 2010 der Übertragung des Geschäftsanteils auf die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, zu. Die Liquidation der Aktionärsvereinigung wurde von dort gebündelt im Auftrag sämtlicher 46 Alt-Gesellschafter der Vereinigung abwickelt. Die Beendigung der Gesellschaft wurde am 5. Oktober 2011 notariell beurkundet.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

(Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 14.05.2012

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften (AFBL)			Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)			Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien (AUSWI)		
Ulrich Monegel, Vorsitzender	Rm	CDU	Manfred Sauer, Vorsitzender	Bm	CDU	Ingrid Reuter, Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen
Jutta Starke, stellv. Vorsitzende	Rm	SPD	Brigitte Thiel, stellv. Vorsitzende	Rm	SPD	Helmut Harnisch, stellv. Vorsitzender	Rm	SPD
Erwin Bartsch	Rm	CDU	Hans-Peter Balzer	Rm	SPD	Jürgen Böhm	Rm	CDU
Hendrik Berndsen	Rm	SPD	Rita Brandt	Rm	SPD	Thomas Carl	sB	FDP/Bürgerliste
Jürgen Böhm	Rm	CDU	Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Reinhard Frank	Rm	CDU
Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Heinz Dingerdissen	Rm	FDP/Bürgerliste	Tim Frommeyer	Rm	CDU
Dirk Goosmann	Rm	SPD	Dr. Jürgen Eigenbrod	Rm	CDU	Dr. Marita Hetmeier	Rm	SPD
Helmut Harnisch	Rm	SPD	Hannes Fischer	sB	Die Linke	Thomas Kaeder	Rm	FDP/Bürgerliste
Mario Krüger	Rm	B'90/Die Grünen	Hans-Jürgen Grondziewski	sB	CDU	Stefan Peter Keller	Rm	SPD
Ulrike Matzanke	Rm	SPD	Jens Heubes	sB	B'90/Die Grünen	Bernhard Klösel	Rm	SPD
Benedikt Penning	Rm	CDU	Bernhard Klösel	Rm	SPD	Utz Kowalewski	Rm	Die Linke
Thomas Pisula	Rm	CDU	Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU	Monika Lührs	Rm	SPD
Birgit Pohlmann	Rm	B'90/Die Grünen	Ulrike Märkel	Rm	B'90/Die Grünen	Ulrike Märkel	Rm	B'90/Die Grünen
Olaf Radtke	Rm	SPD	Ute Mais	Rm	CDU	Heinrich Mause	Rm	CDU
Udo Reppin	Rm	CDU	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD	Petro Möckel	Rm	SPD
Lars Rettstadt	Rm	FDP/Bürgerliste	Ursula Pulpanek-Seidel	Rm	SPD	Heinz Neumann	Rm	CDU
Roland Spieß	Rm	SPD	Dr. Thomas Reinbold	Rm	FDP/Bürgerliste	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD
Wolf Stammnitz	Rm	Die Linke	Richard Utech	sB	SPD	Thomas Pisula	Rm	CDU
Michael Taranczewski	Rm	SPD	Lothar Volmerich	sB	SPD	Birgit Pohlmann	Rm	B'90/Die Grünen
Petra Zielazny	Rm	FDP/Bürgerliste	Adolf Heinrich Weintz	Rm	CDU	Heike Renkawitz	Rm	SPD
						Prof. Wolfgang Richter	sB	Die Linke
						Elke Rohr	Rm	SPD
						Norbert Schilff	Rm	SPD
						Bruno Schreurs	Rm	SPD
						Peter Spineux	Rm	CDU
						Uwe Tietz	sB	B'90/Die Grünen
						Uwe Waßmann	Rm	CDU
						Friedrich-Wilhelm Weber	Rm	CDU
						Renate Weyer	Rm	SPD
						Mathias Wittmann	Rm	B'90/Die Grünen

Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung (AWB)			Betriebsausschuss FABIDO		
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Rm	SPD	Friedhelm Sohn, Vorsitzender	Rm	SPD
Barbara Menzebach, stellv. Vorsitzende	Rm	CDU	Barbara Blotenberg, stellv. Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen
Volkan Tefvik Baran	Rm	SPD	Christian Barrenbrügge	Rm	CDU
Erwin Bartsch	Rm	CDU	Rita Brandt	Rm	SPD
Hendrik Berndsen	Rm	SPD	Martin Grohmann	Rm	SPD
Thomas Carl	sB	FDP/Bürgerliste	Nursen Konak	Rm	Die Linke
Mauritz Faenger	Rm	FDP/Bürgerliste	Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU
Kathrin Grebe	Rm	CDU	Katharina Magerstedt	sB	FDP/Bürgerliste
Thorsten Hoffmann	Rm	CDU	Claudia Middendorf	Rm	CDU
Cüneyt Karadas	sB	Die Linke	Ute Pieper	Rm	SPD
Stefan Peter Keller	Rm	SPD	Uta Schütte-Haermeyer	Rm	B'90/Die Grünen
Edeltraud Kleinhans	Rm	SPD			
Ulrike Matzanke	Rm	SPD			
Benedikt Penning	Rm	CDU			
Ursula Pulpanek-Seidel	Rm	SPD			
Martina Stackelbeck	Rm	B'90/Die Grünen			
Birgit Unger	sB	B'90/Die Grünen			
Uwe Waßmann	Rm	CDU			
Andreas Wittkamp	Rm	SPD			
Mathias Wittmann	Rm	B'90/Die Grünen			

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 14.05.2012

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm	Saziye Altundal-Köse	B'90/Die Grünen	Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm	Hans-Peter Balzer	SPD	g-NRW (Ruhrdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm	Volkan Tefvik Baran	SPD	g-NRW (Ruhrdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm	Christian Barrenbrügge	CDU	DOGEWO Dortmund	Aufsichtsrat
Rm	Meral Bayezit-Winner	SPD	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Kay-Christopher Becker	FDP/Bürgerliste	Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Rm	Hendrik Berndsen	SPD	Dortmunder Hafen AG	Beirat
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen	Dortmunder Stadwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Jürgen Böhm	CDU	Dortmunder Stadwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Rita Brandt	SPD	EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Jürgen Brunsing	B'90/Die Grünen	EDG Holding GmbH	Aufsichtsrat
Rm	André Buchloh	CDU	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU	KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm	Reinhard Frank	CDU	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen	Konzernhaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dirk Goosmann	SPD	KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Kathrin Grebe	CDU	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Michael Hantschel	FDP/Bürgerliste	newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat
Rm	Helmut Harnisch	SPD	PEAG Holding GmbH	Beirat
Rm	Dr. Marita Hetmeier	SPD	Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
Rm	Jasmin Jäkel	SPD	Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
Bm'in	Birgit Jörder	SPD	Revierpark Wschlingen GmbH	Verwaltungsrat
Rm	Thomas Kaeder	FDP/Bürgerliste	RWE Deutschland AG	Aufsichtsrat
Rm	Klaus-Dieter Kanus	FDP/Bürgerliste	RWE Effizienz GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Stefan Keller	SPD	Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
	René Kiel	CDU	Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
	Helmut Klasen	SPD	Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Rm	Edeltraut Kleinhans	SPD	Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Bernhard Klösel	SPD	Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesichtsausschuss
Rm	Utz Kowalewski	Die Linke	Welge Entsorgung GmbH	Beirat
Rm	Christiane Krause	CDU	Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Mario Krüger	B'90/Die Grünen		
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU		
Rm	Dr. Annette Littmann	FDP/Bürgerliste		
Rm	Monika Lührs	SPD		
Rm	Ulrike Märkel	B'90/Die Grünen		
Rm	Ute Mais	CDU		
Rm	Ulrike Matzanke	SPD		
Rm	Heinrich Mause	CDU		
Rm	Barbara Menzebach	CDU		
sB	Stefan Mertens	FDP/Bürgerliste		
Rm	Claudia Middendorf	CDU		
	Adolf Miksch	CDU		
Rm	Petro Möckel	SPD		

Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm Ulrich Monegel	CDU		Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm Carla Neumann-Lieven	SPD		d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm Heinz Neumann	CDU		d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm Svenja Noltemeyer	B'90/Die Grünen	x	DOGWO Dortmund	Aufsichtsrat
Rm Benedikt Penning	CDU		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm Ute Pieper	SPD		Dortmunder Häfen AG	Aufsichtsrat
Rm Thomas Pisula	CDU		Dortmunder Häfen AG	Beirat
Rm Margot Pötting	SPD		Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
Rm Birgit Pohlmann	B'90/Die Grünen	x	EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
sB Daniel Poznanski	FDP/Bürgerliste		EDG Holding GmbH	Aufsichtsrat
Rm Ernst Prüsse	SPD		Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Ursula Pulpanek-Seidel	SPD		FLUGHAFEN DORTMUND GMBH	Aufsichtsrat
Rm Olaf Radtke	SPD		GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm Dr. Thomas Reinbold	FDP/Bürgerliste		KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm Heike Renkawitz	SPD		Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm Udo Reppin	CDU		Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Ingrid Reuter	B'90/Die Grünen		KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	Aufsichtsrat
Rm Elke Rohr	SPD		MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Bm Manfred Sauer	CDU	x	newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm Norbert Schilff	SPD		PEAG Holding GmbH	Beirat
Rm Gabriele Schnittker	SPD		Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm Bruno Schreurs	SPD		Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
Rm Friedhelm Sohn	SPD		Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
Rm Roland Spieß	SPD		Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Rm Martina Stackelbeck	B'90/Die Grünen		RWE Deutschland AG	Aufsichtsrat
Rm Jutta Starke	SPD		RWE Effizienz GmbH	Aufsichtsrat
Rm Michael Strucker	CDU		Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm Michael Taranczewski	SPD		Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
Rm Brigitte Thiel	SPD		Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Rm Thomas Tölch	SPD		Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Uwe Waßmann	CDU		Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschaftsausschuss
Rm Friedrich-Wilhelm Weber	CDU		Weiße Entsorgung GmbH	Beirat
Rm Adolf Heinrich Weintz	CDU		Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Renate Weyer	SPD			
Rm Andreas Wittkamp	SPD			
OB Ullrich Sierau				
StD/StK Jörg Stüdemann		x		
StR Martin Lürver				
StR'in Birgit Zoerner		x		
Reiner Klüh				
Dieter Krause				
Udo Mager				

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2011

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital		Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	T€	%		
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	1.198	49,00		MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,250	49,00		MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50		EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42		Dortmund Hafen	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00		Dortmund Hafen	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00		Stadt Dortmund	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	25	25	100,00		DEW21	53,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	25	25	100,00		DEW21	53,00
Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	25	25	100,00		Stadt Dortmund	100,00
DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21)	19.879	17.891	90,00		DSW21	90,00
nachrichtlich:		1.988	10,00		Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.044	84,06		DSW21	84,06
		657	10,95		DEW21	5,80
						89,86
nachrichtlich:		120	2,00		Sparkasse Dortmund	
DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	50	50	100,00		EDG	100,00
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	376	75,10		EDG	75,10
Dortmunder Eisenbahn GmbH	3.000	1.050	35,00		Dortmund Hafen	35,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00		DSW21	53,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	1.000	1.000	100,00		DEW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00		EDG	100,00
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	9.849	164	1,67		Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33		DSW21	98,33
						100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	500	255	51,00		EDG	51,00
Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)	382.440	382.440	100,00		Stadt Dortmund	100,00
DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH	25	25	100,00		Stadt Dortmund	100,00
ecce - european centre for creative economy GmbH	25	25	100,00		Stadt Dortmund	100,00
EDG Entsorgung Dortmund GmbH	10.000	10.000	100,00		EDG	100,00
EDG Holding GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00		Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00		DSW21	49,00
						100,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41		Stadt Dortmund	1,41
energieplus GmbH	25	25	100,00		DEW21	53,00
Erste ENP Windpark Alzeim GmbH & Co. KG	1	1	100,00		DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (Kdt.)	53,00
evu.it GmbH	400	80	20,00		rku.it GmbH	6,12
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00		Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00		Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00		DSW21	74,00
						100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00		Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00		Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.834	92,93		WGW GmbH	46,47
		1.124	1,09		DSW21	1,09
						47,56

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.736	10	0,17	Stadt Dortmund	0,17
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.736	8	0,50	Stadt Dortmund	0,50
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	201	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
KHC Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	30.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	1	0,18	18,00	DSW21	18,00
		0,18	18,00	DEW21	9,54
					27,54
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	100	18	18,00	DSW21	18,00
		18	18,00	DEW21	9,54
					27,54
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6,5	25,00	DSW21	25,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH				MK Beteiligungsgesellschaft	
	25	12,25	49,00	mbH & Co KG	24,50
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	383	74,90	EDG	74,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	100	15	15,00	Stadt Dortmund	15,00
				(Wirtschaftsförderung Dortmund)	
Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
				(Sport- und Freizeitbetriebe)	
PEAG Holding GmbH	31	3	9,80	Stadt Dortmund	9,80
PEAG HR GmbH	26	26	100,00	PEAG Holding GmbH	9,80
PEAG Personal GmbH	25	25	100,00	PEAG Holding GmbH	9,80
PEAG Transfer GmbH	26	26	100,00	PEAG Holding GmbH	9,80
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,42	Stadt Dortmund	1,42
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
					30,60
RWE Aktiengesellschaft	1.573.748	5		Stadt Dortmund	
		10		KEB-Anteil Stadt Dortmund	
		58.065	3,69	KEB-Anteil DSW21	3,69
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	159	54,7	34,41	KEB Holding AG	22,40
		1,0	0,34	DSW21	0,34
					22,74
RWH Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	35	18	50,00	KEB-Anteil DSW21	32,56
				KEB-Anteil Stadt Dortmund	0,01
SBB Dortmund GmbH	2.882	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDO GmbH	25	25	100,00	Klinikum Dortmund gGmbH	100,00
SHDO Service GmbH	25	25	100,00	Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	100,00
s.i.d. Fördergesellschaft für Schule und Innovation gGmbH	25	12	49,00	TZDO GmbH	22,83
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs-fonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
StadtEnergie GmbH	25	25	100,00	DEW21	53,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	25	14	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerke Schwerte GmbH	10.000	150	1,50	DSW21	1,50
		150	1,50	DEW21	0,80
		9.400	94,00	SWS Holding KG	35,95
					38,25
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
		25	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6,25	25,00	DSW21	25,00
		6,25	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	2.000	2.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
STEAG GmbH	128.000	17.978	51,00	KSBG KG	14,05
Stiftung DFB-Fußballmuseum gGmbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO)				Stadt Dortmund	
nachrichtlich:	3.000	1.398	46,60	(SV Verpachtung TZDO)	46,60
		198	6,60	Sparkasse Dortmund	
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH				Stadt Dortmund	
	25	25	100,00	(SV Verpachtung TZDO)	100,00
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-	-	-	-	Stadt Dortmund	-

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
TZ-Invest Dortmund GmbH	600	306	51,00	TZDO GmbH	23,76
		294	49,00	DOGEWO21	44,10
Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH	25	25	100,00	Westfalahallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0	3,28	DSW21	3,28
		0,5	1,64	Stadt Dortmund	1,64
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund -GbR-	–	–	90,26	Stadt Dortmund	90,26
			9,74	DSW21	9,74
Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW)	250.000	250.000	100,00	WGW Holding KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,5	50,00	DSW21	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)	8.000	4.000	50,00	DEW21	26,50
		4.000	50,00	GELSENWASSER AG	23,77
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00
Westfalahallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	25	100,00	DSW21	100,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	80	40,00	WWW GmbH	20,09
		120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG	1	1	100,00	DEW21 Windkraftbeteiligungs-gesellschaft mbH (Kdt.)	53,00
Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG	1	1	100,00	DEW21 Windkraftbeteiligungs-gesellschaft mbH (Kdt.)	53,00
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG	1	1	100,00	DEW21 Windkraftbeteiligungs-gesellschaft mbH (Kdt.)	53,00
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	438.054			Träger Stadt Dortmund	
	(Sicherheitsrücklage)				
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26			Sparkasse Dortmund	

¹ Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holding-gesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

² Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Jörg Stüdemann (verantwortlich)

Redaktion:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:
Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:
Dorothea Posdiana, Fröndenberg

Titelfotos:
Anneke Wardenbach (Hammerkopfturm der ehemaligen Zeche Minister Stein)
Daniel Sumesgutner (Konzerthaus Dortmund, Saal)

Druck:
Dortmund-Agentur – 09/2012

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung.dortmund.de

